



9. - 11. Dezember 2025

**Teilnahmebedingungen
Biogas Convention &
Trade Fair**

**Conditions for participation
Biogas Convention &
Trade Fair**

Inhaltsverzeichnis

Table of contents

	Seite		Page
Allgemeine Geschäftsbedingungen der DLG Service GmbH	2	General Terms & Conditions of DLG Service GmbH	2
Preis- und Leistungsverzeichnis	12	List of Prices and Services	12
Termine & Daten	16	Overview Dates & Timelines	16
Technische Richtlinien deutsch	17	Technical Regulations deutsch	17
Technische Richtlinien englisch	72	Technical Regulations english	72
Infoblatt 1	127	Infoblatt 1	127
Handlungsempfehlungen zur Genehmigung von Foto- und Videoaufnahmen auf DLG-Messen	129	Notes on the permission of photo and video recordings at DLG exhibitions	129
Leitfaden Copyright	132	Copyright guidelines	132

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Messen und Veranstaltungen der DLG

1. Vertragsgrundlage

Veranstalter und wirtschaftlicher Träger ist:
Fachverband Biogas e.V.
Angerbrunnenstraße 12, 85356 Freising
Internet: <https://www.biogas-convention.com>

Mitveranstalter ist:
DLG e.V.
Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt am Main

Durchführungsgesellschaft:
DLG Service GmbH
Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt am Main
Tel.: +49/69/24788-251, Fax: +49/69/24788-113
E-Mail: info@dlg-service.com
Internet: <https://www.dlg-service.com>

Die DLG Service GmbH ist als Durchführungsgesellschaft alleiniger Vertragspartner der Aussteller.

Bestandteil des Ausstellervertrages sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Nomenklatur, die Technischen Richtlinien der Messe oder Veranstaltung, das jeweilige Preis- und Leistungsverzeichnis, die Übersicht „Termine & Daten“ sowie weitere Bedingungen, wenn diese durch die DLG Service GmbH ausdrücklich als Vertragsbestandteil einbezogen werden. Allgemeine Geschäftsbedingungen und sonstige Bedingungen des Ausstellers sind als Vertragsbestandteil ausgeschlossen.

Vor dem Absenden der Anmeldung wird dem Aussteller Gelegenheit gegeben, in geeigneter Weise die Vertragsbestandteile zur Kenntnis zu nehmen. Mit dem Absenden der Anmeldung erkennt der Aussteller die Bestandteile des Vertrages rechtsverbindlich an. Er verpflichtet sich, das von ihm eingesetzte Personal, seine Dienstleister und Mitaussteller auf den Inhalt der Vertragsgrundlagen und auf die Pflicht zur Einhaltung derselben hinzuweisen.

Die vertraglichen Beziehungen zwischen Ausstellern und DLG Service GmbH werden durch die vorgenannten Vertragsgrundlagen geregelt. Darüber hinaus werden die in dem Aussteller-Service-Portal oder in anderer Weise zur Verfügung gestellten Bestimmungen für Serviceleistungen sowie die wichtigen Informationen für Aussteller Bestandteil des Vertrages. Einseitige Vorbehalte oder Bedingungen im Zusammenhang mit der Anmeldung werden nicht berücksichtigt. Zusätzliche Vereinbarungen bedürfen der Textform.

Weichen der Besteller des Ausstellungsstandes und der Aussteller voneinander ab, wird stets der Aussteller der Vertragspartner der DLG Service GmbH.

Die DLG Service GmbH wird gegenüber den Ausstellern durch die Ausstellungsleitung vertreten.

Die DLG Service GmbH ist berechtigt, bei Zuwiderhandlungen gegen die Vertragsgrundlagen die ihr als geeignet erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen und gegebenenfalls den fristlosen Ausschluss von der Messe oder Veranstaltung auszusprechen.

2. Ort, Dauer der Messe oder Veranstaltung, Öffnungszeiten

Die Einzelheiten der Messe oder Veranstaltung, wie z.B. Veranstaltungsort, Dauer, Öffnungszeiten, Aufbau- und Abbauzeiten können der Übersicht „Termine & Daten“ entnommen werden.

2.1. Standbesetzung während der Öffnungszeiten

Der Aussteller ist verpflichtet, seinen Stand während der Öffnungszeiten der Messe oder Veranstaltung personell besetzt zu halten und diesen nicht vor dem offiziellen Schluss zu räumen. Während der Ausstellungstage dürfen Ausstellungsgüter vom Stand nur in Übereinstimmung mit der DLG Service GmbH und nur außerhalb der Besuchszeit entfernt oder ausgetauscht werden.

2.2. Früherer Aufbaubeginn

Frühere Aufbautermine sind nur nach Prüfung und Genehmigung durch die Ausstellungsleitung möglich. Der vorzeitige Aufbau ist kostenpflichtig (Ziffer 7.10.).

2.3. Aufbauende

Bis zum jeweils ausgewiesenen Aufbauende müssen die Stände vollständig hergerichtet und mit den angemeldeten Ausstellungsgütern belegt sein.

2.4. Abbaubeginn

Der Abbau der Ausstellungsstände darf nicht vor dem jeweils

General Terms and Conditions for Exhibitions and Events of DLG

1. Basis of the contract

The organiser and economic agent is:
Fachverband Biogas
Angerbrunnenstraße 12, 85356 Freising
Internet: <https://www.biogas-convention.com>

Co-organiser is:
DLG e.V.
Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt am Main, Germany

Implementation company:
DLG Service GmbH
Eschborner Landstrasse 122, 60489 Frankfurt am Main, Germany
Tel.: +49/69/24788-251
E-Mail: info@dlg-service.com
Internet: <https://www.dlg-service.com>

DLG Service GmbH as implementation company is the sole contractual partner of the exhibitor.

The General Terms and Conditions for exhibitions and events, the product index, the Technical Guidelines of the exhibition or event, the respective list of prices and services, the "Dates & timelines" overview and other terms and conditions shall form an integral part of the Exhibitor Contract if they are expressly included as an integral part of the contract by DLG Service GmbH. General terms and conditions and other conditions of the Exhibitor shall be excluded as an integral part of the contract.

Before sending the application, the exhibitor shall be given the opportunity to take note of the contractual elements in a suitable manner. By sending the application, the Exhibitor accepts the elements of the contract in a legally binding manner. He commits himself to inform the personnel he employs, his service providers and co-exhibitors of the content of the contractual basis and of the obligation to comply with it.

The contractual relationships between exhibitors and DLG Service GmbH are governed by the aforementioned contractual basis. Furthermore, the provisions for services provided in the exhibitor service portal or otherwise, as well as the important information for exhibitors become integral parts of the contract. Unilateral reservations or conditions in connection with the application will not be considered. Any additional agreements must be in writing.

If the purchase of the exhibition stand and the exhibitor deviate from each other, the exhibitor shall always be the contractual partner of DLG Service GmbH.

DLG Service GmbH is represented by the exhibition management in dealings with the exhibitors.

In the event of infringements of the basis of contract, DLG Service GmbH shall be entitled to take measures it deems appropriate and, if necessary, to exclude the infringing party from the exhibition or event without any period of notice.

2. Place, duration of the exhibition or event, opening hours

Details of the exhibition or event, such as the venue, duration, opening hours, set-up and dismantling times can be found in the "Dates & Timelines" overview.

2.1. Stand staffing during opening hours

The exhibitor is obliged to keep his stand staffed during the opening hours of the exhibition or event and not to clear it before the official end of the exhibition. During days of the exhibition, exhibits may only be removed or exchanged from the stand in agreement with the exhibition management of DLG Service GmbH and only outside visiting hours.

2.2. Early stand construction ahead of schedule

Early stand construction ahead of schedule is only possible after examination and approval by the exhibition management. Early set-up is subject to a fee (section 7.10.).

2.3. Completion of construction

Until the end of the buildup period shown in each case, the stands must be fully prepared and occupied with the registered exhibits.

2.4. Start of dismantling

The dismantling of the exhibition stands may not take place before

ausgewiesenen Zeitpunkt stattfinden. Die Abbaufahrzeuge der Aussteller können erst in das Gelände einfahren, nachdem der Vertragsspediteur das Leergut an die Stände gebracht hat.

3. Anmeldung und Vertragsschluss

3.1. Anmeldung

Der Aussteller erklärt seinen Wunsch an einer Messe oder Veranstaltung teilnehmen zu wollen, durch eine Teilnahmeerklärung. Der Aussteller gibt diese Erklärung ab, indem er sich zu der jeweils von ihm gewählten Messe oder Veranstaltung anmeldet. Die Anmeldung zu einer Messe oder einer anderen Veranstaltung erfolgt durch die Bestellung eines Standes auf elektronischem Wege im Aussteller-Service-Portal auf den jeweils für die Messe oder Veranstaltung bereitgestellten Internetseiten oder schriftlich durch das Ausfüllen, Unterzeichnen und Zurücksenden der für die jeweilige Veranstaltung zur Verfügung gestellten Vordrucke oder Formulare. Zugang zum Aussteller-Service-Portal und damit die Möglichkeit zur Bestellung von Ausstellungsfläche und weiteren Serviceleistungen erhält der Aussteller nach Registrierung im Portal und anschließender Vergabe eines von ihm personalisierten Zugangs (Login-Daten). Für jeden Stand muss eine gesonderte Anmeldung vorgenommen werden. Nur wahrheitsgemäße und vollständige Anmeldungen werden im weiteren Planungsprozess berücksichtigt. Die Anmeldung stellt ein unwiderrufliches Vertragsangebot an die DLG Service GmbH dar, an das der Aussteller bis zum Erhalt der Teilnahmebestätigung oder Ablehnung gebunden ist. Die Angebotsannahme erfolgt erst mit Teilnahmebestätigung (siehe Ziffer 3.6.).

3.2. Platzierungswunsch

Die bei der Anmeldung angegebenen Platzierungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt, sind für die DLG Service GmbH jedoch nicht bindend.

3.3. Zustimmung zur elektronischen Kommunikation und Kontaktdatenänderung

Soweit die Bestellungen des Ausstellers über das Aussteller-Service-Portal abgegeben werden, erklärt sich der Aussteller damit einverstanden, dass die weitere Kommunikation zwischen ihm und der DLG Service GmbH und insbesondere die Bereitstellung wichtiger Vertragsunterlagen (z.B. Teilnahmebestätigungen, Rechnungen, Änderungsmitteilungen) ausschließlich auf elektronischem Wege, insbesondere über die von ihm im Aussteller-Service-Portal hinterlegte E-Mail-Adresse, durchgeführt werden. Der Aussteller erklärt sich damit einverstanden, dass ihm alle anfallenden Rechnungen oder Gutschriften über das Aussteller-Service-Portal zugehen können, es sei denn, der Aussteller widerspricht dieser Form des Zugangs in Schriftform. Der Aussteller hat dafür Sorge zu tragen, dass seine Kontaktdaten stets aktuell sind und dass seine technischen Kommunikationsmittel den jederzeitigen Zugang von Nachrichten und sonstigen Mitteilungen gewährleisten können. Im Falle schriftlicher Anmeldungen ist der Aussteller verpflichtet, etwaige Änderungen seiner Kontaktdaten unverzüglich gegenüber der DLG Service GmbH mitzuteilen.

3.4. Schwerpunkt der Exponate

Der Aussteller gibt in seiner Anmeldung an, zu welcher Gruppe der Nomenklatur seine Exponate gehören bzw. wo sein Schwerpunkt liegt. Auf Grundlage dieser Angaben erfolgt die Standzuweisung.

3.5. Größe der Ausstellungsfläche

Für jede Messe oder Veranstaltung ist eine Mindestgröße der vom Aussteller anzumietenden Ausstellungsfläche vorgesehen. Die jeweilige Mindestgröße der Ausstellungsfläche kann dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, entnommen werden. Die Festlegung der Größe der einzelnen Ausstellungsflächen und deren Anordnung und Lage erfolgt durch die DLG Service GmbH.

3.6. Vertragsschluss

Der Vertrag mit dem Aussteller kommt nach dessen Anmeldung mit dem Zugang der von der DLG Service GmbH versendeten Teilnahmebestätigung zustande. Die Teilnahmebestätigung stellt die Annahme des vom Aussteller abgegebenen Angebots (Ziffer 3.1.) dar und wird dem Aussteller als E-Mail an die von ihm im Anmeldeprozess im Aussteller-Service-Portal angegebene E-Mail-Adresse übermittelt. Erfolgte die Anmeldung nicht über das Aussteller-Service-Portal (z.B. mittels Anmeldeformularen), kommt der Vertrag mit Zugang der auf anderem Wege übermittelten Teilnahmebestätigung (z.B. per Brief oder Fax) zustande. Die Teilnahmebestätigung ist dem Aussteller zugegangen, wenn sie in seinem E-Mail-Postfach eingegangen ist oder sie in sonstiger Weise zugestellt wurde (z.B. durch Einlegen in den Postkasten). Der Aussteller hat dafür Sorge zu tragen, dass der elektronische oder sonstige Posteingang regelmäßig kontrolliert wird und E-Mails oder auf andere Art und Weise übermittelte Dokumente der DLG Service GmbH stets empfangen werden können. Ein Anspruch auf Teilnahme an einer Messe oder Veranstaltung hat der Aussteller nicht.

3.7. Prüfung der Teilnahmebestätigung

Der Aussteller ist angehalten, die Teilnahmebestätigung nach Zugang sorgfältig zu überprüfen. Weicht der Inhalt der Teilnahmebestätigung vom Inhalt der Anmeldung des Ausstellers unwesentlich ab, so kommt der Vertrag nach Maßgabe der Teilnahmebestätigung zustande. Bei mehr als

the respective designated time. The exhibitors' dismantling vehicles may only enter the grounds after the contract freight forwarder has delivered the empties to the stands.

3. Registration and conclusion of contract

3.1. Registration

The Exhibitor declares his wish to participate in an exhibition or event by submitting a declaration of participation. The Exhibitor makes this declaration by registering for the exhibition or event of his choice. Registration for an exhibition or other event shall be effected by ordering a stand electronically in the Exhibitor Service Portal on the Internet pages provided for the exhibition or event in question, or in writing by completing, signing and returning the forms provided for the event in question. Access to the Exhibitor-Service-Portal and thus the possibility to order exhibition space and other services is granted to the Exhibitor after registration in the Portal and subsequent allocation of a personalised access (login data). A separate registration must be made for each stand. Only truthful and complete registrations will be considered in the further planning process. The registration constitutes an irrevocable offer of contract to DLG Service GmbH, to which the Exhibitor is bound until receipt of the confirmation of participation or rejection. Offers are not accepted until the participation is confirmed (see section 3.6.).

3.2. Placement request

Placement requests made at the time of registration will be taken into consideration as far as possible, but are not binding for DLG Service GmbH.

3.3. Consent to electronic communication and change of contact details

Insofar as the Exhibitor's orders are placed via the Exhibitor Service Portal, the Exhibitor agrees that further communication between the Exhibitor and DLG Service GmbH and in particular the provision of important contractual documents (e.g. confirmations of participation, invoices, notifications of changes) shall be carried out exclusively by electronic means, in particular via the e-mail address stored by the Exhibitor in the Exhibitor Service Portal.

The Exhibitor agrees that he may receive all invoices or credit notes via the Exhibitor-Service-Portal, unless the Exhibitor objects to this form of receipt in writing.

The Exhibitor shall ensure that his contact details are always up to date and that his technical means of communication can guarantee access to messages and other communications at all times.

In the case of written registrations, the Exhibitor shall be obliged to notify DLG Service GmbH immediately of any changes in his contact data.

3.4. Focus of the exhibits

The Exhibitor shall indicate in his application to which group of the product index his exhibits belong or where his focus is. Stand allocation shall be based on this information.

3.5. Size of the exhibition area

A minimum size of the exhibition space to be rented by the exhibitor is provided for each exhibition or event.

The respective minimum size of the exhibition space can be found in the List of Prices and Services, as amended. The size of the individual exhibition areas and their arrangement and location shall be determined by DLG Service GmbH.

3.6. Conclusion of contract

The contract with the Exhibitor shall come into effect after the Exhibitor's registration upon receipt of the confirmation of participation sent by DLG Service GmbH. The confirmation of participation constitutes acceptance of the offer submitted by the Exhibitor (section 3.1.) and shall be sent to the Exhibitor by e-mail to the e-mail address specified by him in the registration process in the Exhibitor Service Portal. If the registration was not made via the Exhibitor-Service-Portal (e.g. by means of registration forms), the contract is concluded upon receipt of the confirmation of participation sent by other means (e.g. by letter or fax).

The Exhibitor shall be deemed to have received the confirmation of participation when it has arrived in his e-mail box or when it has been delivered by other means (e.g. by placing it in the letterbox). The Exhibitor shall ensure that the electronic or other incoming mail is checked regularly and that e-mails or documents of DLG Service GmbH transmitted in any other way can always be received. The exhibitor has no right to participate in an exhibition or event.

3.7. Checking the confirmation of participation

The Exhibitor shall be required to carefully check the confirmation of participation upon receipt. If the content of the confirmation of participation differs insignificantly from the content of the Exhibitor's registration, the contract shall be concluded in accordance with the confirmation of

nur unwesentlichen Abweichungen kommt der Vertrag nach Maßgabe der Teilnahmebestätigung erst zustande, wenn der Aussteller nicht innerhalb von 14 Tagen nach dem Zugang der Teilnahmebestätigung in Textform (z.B. per E-Mail, Fax oder Brief) widerspricht.

3.8. Abweichung von der Teilnahmebestätigung

Die DLG Service GmbH behält sich vor, dem Aussteller abweichend von der Teilnahmebestätigung einen Stand in anderer Lage zuzuweisen, die Größe seiner Ausstellungsfläche zu ändern, Ein- und Ausgänge zum Messegelände und zu den Hallen zu verlegen oder zu schließen und sonstige bauliche Veränderungen vorzunehmen, soweit sie wegen besonderer Umstände ein erhebliches Interesse an solchen Maßnahmen hat oder durch Sicherheitsbestimmungen bzw. behördliche Auflagen dazu verpflichtet wird.

3.9. Platztausch

Der eigenmächtige Platztausch ist nicht gestattet.

3.10. Dienstleistungen im Aussteller-Service-Portal

Nach dem Zugang der Teilnahmebestätigung kann der Aussteller technische und organisatorische Dienstleistungen im Aussteller-Service-Portal oder auf andere vereinbarte Weise bestellen. Die Dienstleister, die die jeweilige Bestellung ausführen, sind im jeweiligen Bestelldialog oder im Vordruck oder den Formularen genannt. Soweit dies zur Erbringung der Leistung erforderlich ist, übermittelt die DLG Service GmbH die beim Aussteller erhobenen Daten an die Dienstleister, die die Leistung erbringen. Die DLG Service GmbH ist lediglich Vermittler dieser Dienstleistungen. Vertragspartner des Ausstellers werden im Hinblick auf die Bestellung weiterer Dienstleistungen die jeweiligen Dienstleister.

4. Zulassung

4.1. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung des Ausstellers richtet sich nach den von der DLG Service GmbH zuvor bekanntgegebenen Kriterien für die jeweilige Messe oder Veranstaltung (z.B. Nomenklatur, Unternehmereigenschaft). Die DLG Service GmbH entscheidet über die Zulassung eines Ausstellers. Sie kann Anmeldungen ohne Angabe von Gründen ablehnen.

4.2. Exponate auf dem Stand

Alle Exponate und Dienstleistungsangebote müssen der Nomenklatur der jeweiligen Messe oder Veranstaltung entsprechen. Andere Exponate dürfen grundsätzlich nicht ausgestellt werden. Ausnahmen von dieser Regelung sind möglich, z.B. wenn diese anderen Exponate für die Darstellung bzw. den Funktionsablauf des eigenen Exponats zwingend erforderlich sind, bedürfen aber der Zustimmung der DLG Service GmbH

4.3. Ausgeschlossene Exponate

Erzeugnisse, die nicht der Nomenklatur der jeweiligen Messe oder Veranstaltung entsprechen und die keine Ausnahmegenehmigung von der DLG Service GmbH erhalten haben (siehe Ziffer 4.2), dürfen grundsätzlich nicht ausgestellt werden. Bei Verstößen kann die DLG Service GmbH vom Aussteller verlangen, dass die entsprechenden Exponate vom Stand entfernt werden. Kommt der Aussteller den Anweisungen der Ausstellungsleitung nicht unverzüglich nach, ist die DLG Service GmbH berechtigt, die Entfernung der betroffenen Exponate auf Kosten und Risiko des Ausstellers zu veranlassen.

4.4. Offene Forderungen

Die Zulassung kann versagt werden, wenn zum Zeitpunkt der Anmeldung noch offene Forderungen aus einer früheren Teilnahme des Ausstellers an einer Messe oder Veranstaltung bestehen.

4.5. Widerruf der Zulassung

Ist die Zulassung (Teilnahmebestätigung) aufgrund falscher Voraussetzungen oder Angaben erteilt worden oder sind die Zulassungsvoraussetzungen später entfallen, ist die DLG Service GmbH berechtigt, die erteilte Zulassung zu widerrufen und den Stand entschädigungslos zu schließen und, sollte der Abbau und die Räumung nicht unverzüglich erfolgen, ist die DLG Service GmbH berechtigt, dies auf Kosten des Ausstellers zu bewirken und gegebenenfalls anderweitig über die Ausstellungsfläche zu verfügen. Die Verpflichtung des Ausstellers zur Zahlung des vereinbarten Ausstellerbeitrages bleibt hiervon unberührt. Dem Aussteller ist im Falle der anderweitigen Vergabe der Standfläche der Nachweis gestattet, dass der DLG Service GmbH diese Kosten nicht oder nicht in dieser Höhe entstanden sind. Die Geltendmachung weitergehender Ansprüche der DLG Service GmbH bleibt vorbehalten. Als anderweitige kostenpflichtige Vergabe der Standfläche gilt nicht der Fall, dass aus optischen Gründen die vom Aussteller nicht genutzte Fläche einem anderen Aussteller zugeteilt wird, ohne dass die DLG Service GmbH weitere Einnahmen aus dieser Vergabe erzielt. Eine anderweitige kostenpflichtige Vergabe liegt ebenfalls nicht vor, wenn in der jeweiligen Ausstellergruppe noch nicht belegte Flächen zur Verfügung stehen.

4.6. Gewerbliche Schutzrechte

Gewerbliche Schutzrechte (u.a. Marken-, Patent-, Gebrauchsmusterrechte) anderer Aussteller oder Dritter dürfen nicht verletzt werden. Die Geltendmachung möglicher Ansprüche aus

participation. In the event of more than insignificant deviations, the contract shall only come into effect in accordance with the confirmation of participation if the exhibitor does not object in text form (e.g. by e-mail, fax or letter) within 14 days of receipt of the confirmation of participation.

3.8. Deviation from the confirmation of participation

DLG Service GmbH reserves the right to assign the Exhibitor a stand in a different location to the confirmation of participation, to change the size of its exhibition space, to relocate or close entrances and exits to the exhibition grounds and halls and to make other structural changes, insofar as DLG Service GmbH has a considerable interest in such measures due to special circumstances or is obliged to do so by safety regulations or official requirements.

3.9. Exchange of space

Unauthorised exchange of space is not permitted.

3.10. Services in the exhibitor service portal

After receipt of the confirmation of participation, the Exhibitor may order technical and organisational services in the Exhibitor Service Portal or in any other agreed manner. The service providers who carry out the respective order are named in the respective order dialogue or in the forms. DLG Service GmbH shall transmit the data collected from the Exhibitor to the service providers who provide the service insofar as this is necessary to provide the service. DLG Service GmbH is merely the intermediary of these services. With regard to the order of further services, the respective service provider shall become the contractual partner of the Exhibitor.

4. Admission

4.1. Admission requirements

The Exhibitor's admission shall be based on the criteria announced in advance by DLG Service GmbH for the respective exhibition or event (e.g. product index, entrepreneurial status). DLG Service GmbH shall decide on the admission of an Exhibitor. It may reject applications without stating reasons.

4.2. Exhibits on the stand

All exhibits and services offered must comply with the product index of the respective exhibition or event. Other exhibits may not be exhibited in principle. Exceptions to this rule are possible, e.g. if these other exhibits are absolutely necessary for the presentation or functioning of the exhibitor's own exhibit, but require the approval of DLG Service GmbH

4.3. Excluded exhibits

Products which do not correspond to the product index of the respective exhibition or event and that have not received an exemption authorisation from DLG Service GmbH (see section 4.2) may not be exhibited. In the event of infringements, DLG Service GmbH may demand that the Exhibitor remove the relevant exhibits from the stand. If the Exhibitor does not immediately comply with the instructions of the exhibition management, DLG Service GmbH shall be entitled to arrange for the removal of the exhibits concerned at the expense and risk of the Exhibitor.

4.4. Outstanding claims

Admission may be refused if, at the time of the registration, there are still outstanding claims arising from the Exhibitor's earlier participation in an exhibition or event.

4.5. Revoke of admission

If admission (confirmation of participation) has been granted on the basis of false requirements or information or if the admission requirements are subsequently no longer applicable, DLG Service GmbH shall be entitled to revoke the admission granted and close the stand without compensation. If dismantling and clearance are not carried out immediately, DLG Service GmbH shall be entitled to do so at the Exhibitor's expense and, if necessary, to dispose of the exhibition space otherwise. This shall not affect the Exhibitor's obligation to pay the agreed exhibitor's contribution. In the event that the stand space is otherwise allocated, the Exhibitor shall be permitted to prove that DLG Service GmbH has not incurred these costs or has not incurred them to the same extent. DLG Service GmbH reserves the right to assert further claims. The stand area is not considered to have been relet elsewhere if for optical reasons the area not used by the exhibitor is allocated to another exhibitor without DLG Service GmbH obtaining further revenues from this allocation. Nor is the stand considered to have been relet elsewhere if areas that are not yet occupied are available to the respective exhibitor group.

4.6. Industrial property rights

Industrial property rights (including trademark, patent and utility model rights) of other exhibitors or third parties may not be infringed. The assertion of possible claims arising from industrial property rights or the

Schutzrechten oder die Verfolgung behaupteter Schutzrechtsverletzungen obliegt ausschließlich dem jeweiligen Schutzrechteinhaber. Weder der Veranstalter noch die DLG Service GmbH können fremde Schutzrechte in eigenem Namen geltend machen. Weiterführende Informationen und Hinweise im Umgang mit einer Verletzung der Schutzrechte können dem Hinweisblatt „Ihre Schutzrechte durchsetzen – Ein Leitfaden für Aussteller auf DLG-Messen“ entnommen werden. Die Lektüre dieser Hinweise wird jedem Aussteller vor Veranstaltungsbeginn empfohlen. Die DLG Service GmbH behält sich vor, im Falle nachgewiesener Schutzrechtsverletzungen (rechtskräftige Gerichtsentscheidung) durch einen Aussteller, diesen von der laufenden Veranstaltung oder von zukünftigen Veranstaltungen auszuschließen. Haftungsansprüche gegen die DLG Service GmbH wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte durch Dritte sind ausgeschlossen.

4.7. Lebendige Tiere

Das Ausstellen lebender Tiere zu Demonstrationszwecken muss der DLG Service GmbH im Rahmen der Anmeldung durch den Aussteller mitgeteilt werden. Die DLG Service GmbH teilt den Ausstellern, die lebende Tiere ausstellen möchten mit, welche Tiere ausgestellt werden dürfen und welche veterinärrechtlichen Erfordernisse vorzulegen oder einzuhalten sind. Der Aussteller hat dafür Sorge zu tragen, dass jeder Tierbegleiter die erforderlichen Bescheinigungen und/oder Begleitpapiere für seine Tiere mit sich führt, damit diese auf Verlangen dem Amtstierarzt unverzüglich vorgezeigt werden können. Darüber hinaus muss der Aussteller alle tierschutz-, tiergesundheits- und seuchenschutzrechtlichen Bestimmungen einhalten und hat sich zu diesem Zwecke mit dem für ihn zuständigen Veterinäramt in Verbindung zu setzen. Ferner sind alle weiteren Bestimmungen im Zusammenhang mit der Zurschaustellung von Tieren (insbesondere die geltenden Kennzeichnungs- und Identifikationsvorschriften) vom Aussteller zu beachten. Die Ausstellungsleitung ist anzuhalten, bei Erkrankungen von Tieren oder dem Verdacht auf Erkrankungen, die auf eine Ansteckung mit Seuchenerregern schließen lassen, sowie jeden Todesfall sofort dem zuständigen Veterinäramt oder dem Amtstierarzt anzuzeigen. Kranke oder ansteckungsgefährdete Tiere werden auf Kosten des Tierbesitzers räumlich von den übrigen Tieren abgetrennt und unter amtliche Beobachtung gestellt. Kostenersatzansprüche gegenüber der DLG Service GmbH sind ausgeschlossen.

4.8. Antrag auf Aufbaugenehmigung und Antrag auf Bauerlaubnis

Anträge auf Aufbaugenehmigung und Anträge auf Bauerlaubnis sind bis zu dem in der Übersicht „Termine & Daten“ genannten Datum einzureichen. Darüber hinaus sind die Vorgaben der Technischen Richtlinien einzuhalten. Nur vollständige Anträge werden als rechtzeitig anerkannt.

4.9. Foto- und Videoaufnahmen

Foto-, Video- und Tonaufnahmen aller Art, die ungeachtet der eingesetzten Technik während einer Messe oder Veranstaltung angefertigt werden sollen, sind nur gestattet, wenn dadurch nicht Rechte der DLG Service GmbH oder Dritter verletzt werden. Die im Merkblatt „Bedingungen für die Anfertigung von Foto-, Video- und Tonaufnahmen“ festgelegten Vorgaben sowie alle relevanten gesetzlichen Bestimmungen zur Anfertigung und weiteren Nutzung von Foto-, Video- und Tonaufnahmen (insb. deren Veröffentlichung) sind vom Aussteller oder von den für diese Zwecke von ihm beauftragten Dienstleistern zu beachten. Das Merkblatt „Bedingungen für die Anfertigung von Foto-, Video- und Tonaufnahmen“ erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Werden Rechte Dritter in diesem Zusammenhang verletzt, so sind Schadensersatzforderungen des Dritten gegen die DLG Service GmbH, die durch die Anfertigung und/oder weitere Nutzung von Foto-, Video- und Tonaufnahmen entstehen, ausdrücklich ausgeschlossen. Der Aussteller hat insoweit die DLG Service GmbH von Schadensersatzansprüchen Dritter freizustellen.

5. Mitaussteller

Die Nutzung der Standfläche durch ein weiteres Unternehmen, welches mit eigenen Exponaten oder Dienstleistungen und eigenem Personal oder nur mit eigenen Exponaten oder Dienstleistungen vertreten ist, muss der DLG Service GmbH bei der Anmeldung mitgeteilt werden. Dessen Zulassung richtet sich ebenfalls nach den für den Hauptaussteller genannten Kriterien (Ziffer 4). Jeder Mitaussteller muss vom Hauptaussteller angemeldet werden. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten für den Hauptaussteller sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen. Schuldner ist stets der Hauptaussteller. Eine – auch nur teilweise – Übertragung der sich aus dem Vertrag ergebenden Rechte und Pflichten auf Dritte ist unzulässig.

6. Datenschutz

Die DLG Service GmbH erhebt und speichert im Zuge der Anmeldung und weiteren Vertragsabwicklung unternehmens- und personenbezogene Daten, die ihr vom Aussteller übermittelt werden. Bei der Beauftragung von Servicepartnern sowie Dienstleistern durch die DLG Service GmbH oder den Aussteller, werden diese Daten zur Abwicklung der Geschäftsprozesse an den Servicepartner oder Dienstleister weitergegeben.

prosecution of alleged infringements of industrial property rights is the sole responsibility of the respective holder of the industrial property rights. Neither the Organiser nor DLG Service GmbH may assert third-party industrial property rights in their own name. Further information and advice on how to deal with an infringement of industrial property rights can be found in the information sheet "Enforcing your industrial property rights - A guide for exhibitors at DLG trade fairs". It is recommended that all exhibitors read these notes before the start of the event. DLG Service GmbH reserves the right to exclude an exhibitor from the current event or from future events in the event of proven infringements of industrial property rights (legally binding court decision). Liability claims against DLG Service GmbH for infringement of industrial property rights by third parties are excluded.

4.7. Living animals

Exhibiting live animals for demonstration purposes must be notified to DLG Service GmbH by the exhibitor as part of the application. DLG Service GmbH shall inform exhibitors who wish to exhibit live animals which animals may be exhibited and which veterinary requirements must be submitted or complied with.

The exhibitor shall ensure that each animal attendant carries the necessary certificates and/or accompanying documents for his animals so that these can be presented to the official veterinarian immediately on request.

In addition, the exhibitor must comply with all animal welfare, animal health and disease protection regulations and must contact the veterinary office responsible for him for this purpose. Furthermore, the exhibitor must comply with all other regulations in connection with the display of animals (in particular the applicable marking and identification regulations). The exhibition management is required to notify the responsible veterinary office or the official veterinarian immediately in the event of animal diseases or suspected diseases that indicate infection with pathogens, as well as any death. Sick animals or animals at risk of infection must be isolated from other animals and placed under official surveillance at the owner's expense. Claims for compensation of costs against DLG Service GmbH are excluded.

4.8. Application for stand setup approval and application for building permit

Applications for stand setup approval and applications for building permits must be submitted by the date specified in the "Dates & Timelines" overview. In addition, the requirements of the Technical Regulations must be observed. Only complete applications will be accepted as timely.

4.9. Photo and video recordings

Photographs, videos and sound recordings of any kind that are to be made during an exhibition or event, regardless of the technology used, are only permitted if they do not infringe the rights of DLG Service GmbH or third parties. The exhibitor or the service providers commissioned by the exhibitor for these purposes must comply with the requirements set out in the 'Conditions for the production of photo, video and sound recordings' information sheet as well as all relevant statutory provisions on the production and further use of photo, video and sound recordings (in particular their publication). The information sheet 'Conditions for the production of photo, video and sound recordings' does not claim to be exhaustive.

If the rights of third parties are violated in this context, claims for damages by the third party against DLG Service GmbH arising from the production and/or further use of photo, video and sound recordings are expressly excluded. In this respect, the exhibitor shall indemnify DLG Service GmbH against claims for damages by third parties.

5. Co-exhibitor

Use of the stand area by another company which is represented with its own exhibits or services and its own personnel or only with its own exhibits or services must be notified to DLG Service GmbH at the time of registration.

Their admission shall also be based on the criteria specified for the main exhibitor (Item 4). Each co-exhibitor must be registered by the main exhibitor. The costs incurred by the main exhibitor in this connection can be found in the List of Prices and Services, as amended. The debtor is always the main exhibitor. Any - even partial -

transfer of the rights and obligations arising from the contract to third parties is not permitted.

6. Data protection

DLG Service GmbH collects and stores company and personal data transmitted to it by the exhibitor in the course of registration and further contract processing. If DLG Service GmbH or the exhibitor commissions service partners or service providers, these data will be passed on to the service partner or service provider for the purpose of handling business processes.

7. Preise

7.1. Anmeldegebühr

Die Anmeldegebühr für Aussteller und Mitaussteller ist dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen.

7.2. Ausstellerbeitrag in der Halle

Der Ausstellerbeitrag ist abhängig von der gewählten Standfläche und von der Art des Standes. Die Einzelpreise sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen. Der Ausstellerbeitrag beinhaltet keinerlei Aufbauten. Hallensäulen innerhalb der Standflächen führen nicht zu einer Reduzierung des Ausstellerbeitrages. Bei zweigeschossigen Bauten wird die überbaute Fläche pro Quadratmeter zusätzlich berechnet. Die dafür entstehenden Mehrkosten sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen. Zweigeschossige Bauten sind genehmigungspflichtig (siehe Technische Richtlinien, Ziffern 4.2.1. und 4.9). Soweit Bruchteile eines Quadratmeters mehr als 0,49 Quadratmeter ausmachen, werden sie mit dem vollen Ausstellerbeitrag berechnet. Kreisrunde oder ovale Plätze werden mit der rechteckigen Ergänzung berechnet.

7.5. Full-Service-Stand

7.5.1. Der Full-Service-Stand beinhaltet die Standfläche (Reihenstand oder Eckstand) inklusive AUMA-Beitrag, Standbau in verschiedenen Versionen (veranstaltungsabhängig) und ausgewählte Serviceleistungen: Stromanschluss (3 kW), tägliche Standreinigung, 1 Set Abfallbeutel für die Abfallentsorgung während der Veranstaltung und dem Medienpaket BASIC. Der Ausstellerbeitrag ist somit abhängig von der gewählten Standfläche und von der Art des Standes. Die Einzelpreise sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen. Der Aussteller ist bis sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung berechtigt, seine Anmeldung für einen Full-Service-Stand in eine Anmeldung für die gleiche Fläche ohne Standbau abzuändern. Entsprechend anfallende Kosten sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis zu entnehmen. Abweichungen von der Fläche in Quadratmetern sind nicht möglich.

7.6. Standbau, Datenweitergabe und Medien-Grundeintrag

7.6.1. Die DLG Service GmbH beauftragt die DLG Markets GmbH mit dem Standbau der Full-Service-Stände. Sie ist berechtigt, die von ihr erhobenen Daten des Ausstellers an die DLG Markets GmbH zu diesem Zweck zu übermitteln.

7.6.2. Die DLG Markets GmbH übergibt dem Aussteller den gebuchten Stand spätestens zum letzten Aufbau- und Abbau-Tag. Der Aussteller hat sich bei der Übergabe von dem ordnungsgemäßen Zustand, der Verkehrssicherheit und der Vollständigkeit des Standes zu überzeugen. Mit der Übergabe bestätigt der Aussteller den mangelfreien Zustand des Standes, es sei denn, er erhebt bei Übergabe Mängelrüge gegenüber dem Beauftragten der DLG Markets GmbH. Ist die Standfläche bei Übergabe personell nicht vom Aussteller besetzt, so gilt mit dem Ablauf des Tages des Aufbaus der Stand als ordnungsgemäß übergeben.

7.6.3. Bestellte, aber nicht in Anspruch genommene Standausstattung wird nicht erstattet.

7.6.4. Haftung

7.6.4.1. Die Haftung des Ausstellers für Beschädigungen und Verluste der ihm zur Verfügung gestellten Standaufbauten und des Standzubehörs der Full-Service-Stände beginnt mit der Übergabe und endet mit der Rückgabe an die DLG Markets GmbH.

7.6.4.2. Der Aussteller ist verpflichtet Standaufbauten und das Standzubehör der Full-Service-Stände pfleglich zu behandeln und in einem ordnungsgemäßen Zustand an die DLG Markets GmbH zurückzugeben. Insbesondere Wände und Möbel dürfen nicht mit Nägeln versehen, verschraubt, mit doppelseitigem Klebeband versehen oder anderweitig beschädigt werden.

7.6.4.3. Die Standaufbauten sowie etwaiges Zubehör sind vom Aussteller unverzüglich nach Veranstaltungsende, spätestens am Tag des Abbaubeginns zur Abholung bereitzustellen. Gegenstände oder Unterlagen, die im Eigentum des Ausstellers stehen, sind nach Ende der Veranstaltung vom Stand zu entfernen. Geschieht dies nicht, wird deren Entsorgung auf Kosten des Ausstellers vorgenommen.

7.6.4.4. Gerät der Aussteller mit der Rückgabe der Standaufbauten und des Standzubehörs in Verzug, ist die DLG Markets GmbH berechtigt, diese Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ausstellers für den Abtransport vorzubereiten. Nicht zurückgegebene oder beschädigte Gegenstände, die im Eigentum der DLG Markets GmbH stehen, werden dem Aussteller zum Wiederbeschaffungspreis in Rechnung gestellt.

7.7. AUMA-Beitrag

Für den Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) wird ein Betrag von pro Quadratmeter gemieteter Standfläche erhoben und an den AUMA abgeführt. Die Einzelpreise sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen.

7. Prices

7.1. Registration fee

The registration fee for exhibitors and co-exhibitors is stated in the List of Prices and Services, as amended.

7.2. Exhibitor contribution in the hall

The exhibitor contribution depends on the chosen stand area and the type of stand. The individual prices can be found in the List of Prices and Services, as amended.

The exhibitor's contribution does not include any set-ups. Hall columns within the stand areas do not lead to a reduction of the exhibitor's contribution. In the case of two-storey buildings, the area covered by a building is charged additionally per square metre. The additional costs incurred for this can be found in the List of Prices and Services, as amended. Two-storey buildings are subject to approval (see Technical Guidelines, sections 4.2.1. and 4.9). If fractions of a square metre exceed 0.49 square metres, they will be charged at the full exhibitor rate. Circular or oval spaces will be charged with the right-angled supplement.

7.5. Full-service stand

7.5.1. The full-service stand includes the stand area (row stand or corner stand) including AUMA fee, stand construction in various versions (depending on the event) and selected services: Power connection (3 kW), daily stand cleaning, 1 set of waste bags for waste disposal during the event and media package BASIC. The exhibitor's fee therefore depends on the chosen stand area and the type of stand. The individual prices can be found in the List of Prices and Services, as amended. Up to six weeks before the start of the event, the Exhibitor is entitled to change his application for a full-service stand into an application for the same area without stand construction. The corresponding costs incurred can be found in the List of Prices and Services. No deviations from the area in square metres are possible.

7.6. Stand construction, data transfer and basic media entry

7.6.1. DLG Service GmbH shall commission DLG Markets GmbH to build the full-service stands. It shall be entitled to transmit to DLG International GmbH for this purpose the data it has collected on the exhibitor.

7.6.2. DLG Markets GmbH shall hand over the booked stand to the Exhibitor on the last day of assembly at the latest. Upon handover the Exhibitor shall satisfy himself of the proper condition, road safety and completeness of the stand. Upon handover the Exhibitor shall confirm that the stand is in a fault-free condition, unless the Exhibitor submits a notice of defects to the representative of DLG Markets GmbH upon handover. If the stand area is not occupied by the Exhibitor's personnel at the time of handover, the stand shall be deemed to have been handed over in proper condition at the end of the day on which construction work is completed.

7.6.3. Stand equipment ordered but not used shall not be reimbursed.

7.6.4. Liability

7.6.4.1. The Exhibitor's liability for damage to and loss of the stand structures and stand accessories of the full-service stands made available to him shall commence upon handover and end upon return to DLG Markets GmbH.

7.6.4.2. The Exhibitor shall be obliged to handle stand structures and stand accessories of the Full Service Stands with care and to return them to DLG Markets GmbH in an orderly condition. In particular, walls and furniture may not be nailed, screwed, taped with double-sided adhesive tape or otherwise damaged.

7.6.4.3. The stand structures and any accessories shall be made available for collection by the Exhibitor immediately after the end of the event, at the latest on the day of dismantling. Objects or documents which are the property of the Exhibitor shall be removed from the stand at the end of the event. If this is not done, they will be disposed of at the expense of the Exhibitor.

7.6.4.4. If the Exhibitor defaults on returning the stand structures and stand accessories, DLG Markets GmbH shall be entitled to prepare these objects for removal at the expense and risk of the Exhibitor. Objects not returned or damaged and which are the property of DLG Markets GmbH shall be invoiced to the Exhibitor at the replacement price.

7.7. AUMA contribution

For the Association of the German Trade Fair Industry (AUMA), an amount per square metre of rented floor space is charged and paid to AUMA. The individual prices can be found in the list of prices and services, as amended.

7.8. Mitausstellergebühr

Für jeden Mitaussteller wird eine Mitausstellergebühr berechnet. Die Einzelpreise und Preisbestandteile sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen.

7.9. Medienpaket BASIC

Der Eintrag in die offiziellen Ausstellungsmedien (z.B. Website, Digitale Plattform, Katalog, Elektronische Besucherinformation, App) ist für alle Aussteller und jeden Mitaussteller obligatorisch und kostenpflichtig. Die Einzelpreise und Preisbestandteile sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen. Der Aussteller ist verpflichtet, seine Daten für den Medien-Grundeintrag bis zu dem der Übersicht „Termine & Daten“ genannten Datum an die DLG Service GmbH zu übermitteln. Die Übermittlung erfolgt durch eine Eingabemaske über das Aussteller-Service-Portal. Aussteller, die ihre Meldung für den Medieneintrag nicht fristgerecht einsenden, werden nach den Daten aus der Anmeldung kostenpflichtig aufgenommen.

7.9.1. Jedes Unternehmen kann als Aussteller nur mit einem öffentlichen Firmenprofil auf der Digitalen Plattform der jeweiligen Messe oder Veranstaltung vertreten sein. Mehrere Firmen eines Ausstellers können durch den Aussteller nur unter einem Firmenprofil angelegt werden.

7.9.2. Nach Vertragsschluss erhält der Aussteller Zugang zu seinem öffentlichen Firmenprofil, das er nach Bedarf jederzeit eigenständig befüllen und gestalten kann. Dieses Firmenprofil wird ihm für die Dauer des Vertrages von der DLG Service GmbH überlassen. Der Aussteller erhält über einen Link einen Zugang zum Editieren seines digitalen Firmenprofils und zur Selbstpflege seiner Daten. Die DLG Service GmbH gestattet die individuelle Gestaltung des digitalen Auftritts auf der Digitalen Plattform.

7.9.3. Die DLG Service GmbH bietet Ausstellern vorbehaltlich technischer Kapazitäten außerdem die Möglichkeit, weitere digitale Leistungspakete (Upgrades) zu buchen. Die Leistungspakete unterscheiden sich nach Art und Umfang der darin enthaltenen Leistungen. Der konkrete Leistungsumfang eines jeden Paketes und die jeweils dafür und für weitere Serviceleistungen anfallenden Kosten sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen.

7.9.4. Pflichten des Ausstellers innerhalb der Digitalen Plattform / Haftung

7.9.4.1. Für sämtliche Inhalte innerhalb des digitalen Ausstellerprofils (z.B. Texte, Grafiken, Verlinkungen) trägt der Aussteller die alleinige Verantwortung, Rechte Dritter nicht zu verletzen. Er stellt die DLG Service GmbH diesbezüglich von Ansprüchen Dritter frei, die aus der Ausführung des Auftrages, auch wenn er storniert sein sollte, und der Durchführung der digitalen Messe oder Veranstaltung erwachsen.

7.9.4.2. Die DLG Service GmbH ist nicht verpflichtet, Eintragungen und Inhalte daraufhin zu überprüfen, ob sie Rechte Dritter beeinträchtigen, ob sie den wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen entsprechen oder gegen geltendes Recht verstoßen. Sollten Dritte Ansprüche gegen die DLG Service GmbH wegen der rechtlichen Unzulässigkeit eines Eintrages geltend machen, so stellt der Aussteller die DLG Service GmbH von sämtlichen geltend gemachten Ansprüchen einschließlich sämtlicher Kosten notwendiger Rechtsverteidigung auf erstes Anfordern frei.

7.9.4.3. Die DLG Service GmbH ist für fremde Inhalte, zu denen sie lediglich den Zugang zur Nutzung vermittelt, nicht verantwortlich. Dies gilt insbesondere für die Inhalte, die der Nutzer durch Aufrufen eines Hyperlinks abrufen kann. Die Aufnahme eines Hyperlinks in das Ausstellerprofil der jeweiligen Messe oder Veranstaltung bedeutet nicht, dass die DLG Service GmbH die Inhalte der verlinkten Website geprüft hat. Die DLG Service GmbH distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten, die auf verlinkten Websites vorhanden sind.

7.9.4.4. Bei Verstoß gegen die hier genannten Bedingungen behält sich die DLG Service GmbH vor, sämtliche Inhalte des Ausstellers zu entfernen und den Zugang des Ausstellers zur Digitalen Plattform zu sperren.

7.9.4.5. Der Aussteller gewährleistet, dass seine Zugangsdaten zur Digitalen Plattform vertraulich behandelt und angemessen geschützt werden. Die unberechtigte Weitergabe der Zugangsdaten an Dritte ist dem Aussteller nicht gestattet. Der Aussteller informiert die DLG Service GmbH sofort bei Hinweisen auf unbefugte Weitergabe der Zugangsdaten und / oder Passwörter und / oder beim Verdacht eines nicht autorisierten Zugriffs auf sein Ausstellerprofil.

7.9.4.6. Der Aussteller hat auf eigene Kosten sicherzustellen, dass er die technischen Voraussetzungen für seine Beteiligung an der Digitalen Plattform der jeweiligen Messe oder Veranstaltung erfüllt. Die Mindestanforderungen an die technischen Voraussetzungen werden von der DLG Service GmbH vorher bekannt gegeben. Für etwaige Nicht- und oder Fehlfunktionen oder Schäden, die auf eine Nichtbeachtung der technischen Empfehlungen zurückzuführen sind, übernimmt die DLG Service GmbH keine Haftung.

7.9.4.7. Für Zwecke der Bewerbung der Messe oder Veranstaltung

7.8. Co-exhibitor fee

A co-exhibitor fee is charged for each co-exhibitor. The individual prices and price components can be found in the List of Prices and Services, as amended.

7.9. Media package BASIC

Entry in the official exhibition media (e.g. website, digital platform, catalogue, electronic visitor information, app) is mandatory and subject to a fee for all exhibitors and co-exhibitors. The individual prices and price components can be found in the List of Prices and Services, as amended. The Exhibitor is obliged to submit his data for the basic media entry to DLG Service GmbH by the date specified in the "Dates & Timelines" overview.

The data shall be transmitted by means of an input mask via the Exhibitor Service Portal. Exhibitors who do not submit their entry for the media entry by the deadline will be included for a fee according to the data in the application.

7.9.1. Each company can only be represented as an Exhibitor with one public company profile on the Digital Platform of the respective exhibition or event. Several companies of one Exhibitor may only be created by the Exhibitor under one company profile.

7.9.2. After conclusion of the contract, the Exhibitor shall be given access to his public company profile, which he can fill and design independently at any time as required. This company profile shall be made available to him by DLG Service GmbH for the duration of the contract. The exhibitor receives access via a link to edit his digital company profile and maintain his own data. DLG Service GmbH allows exhibitors to customize their digital presence on the digital platform.

7.9.3. DLG Service GmbH also offers exhibitors the possibility of booking additional digital service packages (upgrades), subject to technical capacities. The service packages differ in terms of the type and scope of the services they contain. The specific scope of services of each package and the costs incurred for this and for other services are set out in the List of Prices and Services, as amended from time to time.

7.9.4. Obligations of the Exhibitor within the Digital Platform / Liability

7.9.4.1. For all content within the digital exhibitor profile (e.g. texts, graphics, links), the exhibitor bears the sole responsibility for not infringing the rights of third parties. In this respect, the Exhibitor shall indemnify DLG Service GmbH against any claims by third parties arising from the execution of the order, even if it has been cancelled, and from the staging of the digital exhibition or event.

7.9.4.2. DLG Service GmbH shall not be obliged to check entries and content to see whether they infringe third-party rights, whether they comply with competition law provisions or whether they violate applicable law. Should third parties assert claims against DLG Service GmbH on the grounds of the legal inadmissibility of an entry, the Exhibitor shall indemnify DLG Service GmbH on first demand against all claims asserted, including all costs of necessary legal defence.

7.9.4.3. DLG Service GmbH shall not be responsible for third-party content to which it merely provides access for use. This shall apply in particular to content that the User can access by calling up a hyperlink. The inclusion of a hyperlink in the exhibitor profile of the respective exhibition or event does not mean that DLG Service GmbH has checked the contents of the linked website. DLG Service GmbH expressly dissociates itself from the content of linked websites.

7.9.4.4. In the event of a violation of the terms and conditions set out here, DLG Service GmbH reserves the right to remove all the Exhibitor's content and to block the Exhibitor's access to the Digital Platform.

7.9.4.5. The Exhibitor warrants that his access data to the Digital Platform will be treated confidentially and adequately protected. The Exhibitor is not permitted to pass on the access data to third parties without authorisation. The Exhibitor shall inform DLG Service GmbH immediately if there is any indication of unauthorised disclosure of the Access Data and/or passwords and/or if it suspects unauthorised access to its Exhibitor profile.

7.9.4.6. The Exhibitor shall ensure at its own expense that it fulfils the technical requirements for its participation in the Digital Platform of the respective fair or event. The minimum requirements for the technical prerequisites shall be announced in advance by DLG Service GmbH. DLG Service GmbH shall not assume any liability for any failure to comply with the technical recommendations.

7.9.4.7. For the purpose of advertising the exhibition or event, the

gewährt der Aussteller der DLG Service GmbH oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen oder einem von ihr zu diesem Zwecke beauftragten Dritten das Nutzungsrecht seiner Logos/Zeichen/Firmen, auch wenn diese Marken- oder Urheberrechtsschutz genießen.

7.9.5. Haftung

Für nur unerhebliche oder kurzfristige Beeinträchtigungen der Gebrauchsfähigkeit ist eine Haftung ausgeschlossen. Die DLG Service GmbH übernimmt, außer im Falle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, keine Haftung für Störungen, Fehler, Verzögerungen oder sonstige Leistungshindernisse, die bei der Übermittlung von Inhalten über das Internet auftreten. Darüber hinaus übernimmt die DLG Service GmbH keine Haftung für Zugang und Verfügbarkeit des Internets. Die Verfügbarkeit kann insbesondere zeitweise aufgrund von Wartungsarbeiten oder aus anderen Gründen eingeschränkt sein. Eine Haftung für Folgen eingeschränkter Verfügbarkeit – gleich welcher Art und aus welchem Grund – ist ausgeschlossen.

7.10. Vorzeitiger Aufbau

Der Aufbau des Messestandes ist nur während der von der DLG Service GmbH in der Übersicht „Termine & Daten“ zuvor festgelegten Aufbauzeiten gestattet. Der Aussteller hat dafür Sorge zu tragen, dass auch Dritte, die in seinem Auftrag für den Standaufbau verantwortlich sind, die Aufbauzeiten einhalten. Der vorzeitige Standaufbau kann durch die Ausstellungsleitung genehmigt werden. Die Genehmigung ist kostenpflichtig. Die Kosten sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen. Ein vorzeitiger Standaufbau ohne Genehmigung der Ausstellungsleitung kann nach vorheriger Abmahnung zum sofortigen Rückbau und ggf. der Schließung des Standes oder zum sofortigen Teilnahmeausschluss von der Messe unter Ausschluss jeglicher Ersatzansprüche des Ausstellers führen. Die Kosten, die der DLG Service GmbH durch den vorher nicht genehmigten Aufbau entstehen, werden dem Aussteller weiter berechnet. Die Höhe der Kosten sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis in der jeweils gültigen Fassung zu entnehmen.

7.11. Vorzeitige Schließung

Mit dem Abbau der Stände in den Hallen darf erst am letzten Messetag nach Ausstellungsschluss begonnen werden. Ein Standabbau vor dem Ausstellungsschluss am letzten Messe- oder Veranstaltungstag kann durch die Ausstellungsleitung abgemahnt werden und zum Ausschluss des Ausstellers von zukünftigen Messen oder Veranstaltungen führen. Für den Fall einer vorzeitigen Schließung wird dem Aussteller ein Zusatzbetrag in Höhe von 20 % des Ausstellerbeitrages, mindestens aber 1.000 €, berechnet. Die DLG Service GmbH behält sich Geltendmachung möglicherweise hieraus entstehender Schadensersatzansprüche vor.

7.12. Verspätete Anträge

Für verspätet eingereichte oder fehlende Anträge wird erhöhte Bearbeitungsgebühr berechnet. Einzelpreise sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen.

7.13. Mehrwertsteuer, Nachweis der Unternehmereigenschaft

Alle genannten Preise sind Nettopreise in Euro. Zusätzlich fällt die Mehrwertsteuer in der für den Zeitpunkt der Messe oder Veranstaltung jeweils geltenden Höhe an, soweit sie gesetzlich vorgeschrieben ist.

7.13.1. Aussteller aus der Europäischen Union tragen ihre Umsatzsteuer-ID-Nummer auf der Anmeldung ein und genehmigen damit, dass der Auftrag unter Verwendung dieser Nummer auszuführen ist. Sollte die Umsatzsteuer-ID-Nummer der DLG Service GmbH bereits vorliegen (z.B. von früheren Beteiligungen), so kann sie ohne Rückfrage genutzt werden, auch wenn bei der Anmeldung keine Angaben gemacht wurden. Der Aussteller prüft nach Erhalt der Rechnung, ob die eingetragene Umsatzsteuer-ID-Nummer stimmt und informiert die DLG Service GmbH umgehend über eventuelle Fehler. Die DLG Service GmbH gibt die Umsatzsteuer-ID-Nummer an andere Unternehmen der DLG-Gruppe (www.dlg.org/gruppe) weiter, soweit diese Unternehmen im Zusammenhang mit der Veranstaltung Aufträge des Ausstellers ausführen. Für Steuernachzahlungen, die sich durch fehlerhafte Umsatzsteuer-ID-Nummern ergeben, haftet der Aussteller.

7.13.2. Aussteller mit Sitz außerhalb der EU („Drittstaatsgebiet“) weisen mit einer Bescheinigung einer Behörde ihres Heimatstaates ihre Unternehmereigenschaft nach. Aus der Bescheinigung muss auch die Steuernummer hervorgehen, unter der das Unternehmen eingetragen ist. Hat das Unternehmen keine Steuernummer, ist von der zuständigen Behörde der Grund dafür anzugeben. Die DLG Service GmbH gibt die Unternehmensbescheinigung an andere Unternehmen der DLG-Gruppe (www.dlg.org/gruppe) weiter, soweit diese Unternehmen im Zusammenhang mit der Veranstaltung Aufträge des Ausstellers ausführen.

8. Zahlungsbedingungen

8.1. Fälligkeit von Rechnungen

Alle Rechnungsbeträge sind sofort fällig, sofern in der Rechnung nichts anderes bestimmt ist. Alle Zahlungen sind ohne jeden Abzug spesenfrei auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten der DLG Service GmbH unter Angabe der Rechnungs- und Kundennummer und des in der Rechnung aufgeführten Stichwortes zu überweisen.

Exhibitor shall grant DLG Service GmbH or a company affiliated with it or a third party commissioned by it for this purpose the right to use its logos/signs/companies, even if these enjoy trademark or copyright protection.

7.9.5. Liability

Liability is excluded for only minor or short-term impairments of usability. Except in cases of intent and gross negligence, DLG Service GmbH shall not assume any liability for faults, errors, delays or other impediments to performance that occur during the transmission of content via the Internet. Furthermore, DLG Service GmbH assumes no liability for access and availability of the Internet. Availability may be limited, in particular temporarily, due to maintenance work or for other reasons. Liability for the consequences of limited availability - of whatever kind and for whatever reason - is excluded.

7.10. Early stand construction

The stand may only be erected during the assembly times previously specified by DLG Service GmbH in the "Dates & Timelines" overview. The Exhibitor shall ensure that third parties who are responsible for stand construction on his behalf also comply with the construction times. Early stand construction may be approved by the Exhibition Management. The approval is subject to a fee. The costs can be found in the List of Prices and Services, as amended. Premature stand construction without the approval of the exhibition management may, after prior warning, lead to immediate dismantling and, if necessary, closure of the stand or immediate exclusion from the exhibition. Any claims for compensation by the exhibitor are excluded. The costs incurred by DLG Service GmbH as a result of the previously unapproved stand construction shall be charged to the Exhibitor. The amount of the costs can be found in the list of prices and services, as amended.

7.11. Early closure

Dismantling of the stands in the halls may only begin on the final day of the exhibition after the end of the exhibition. Dismantling of stands before the end of the exhibition on the last day of the fair or event may be subject to a warning by the exhibition management and may result in the Exhibitor being excluded from future exhibitions or events. In the event of early closure, the Exhibitor will be charged an additional amount of 20% of the exhibitor's fee, but at least € 1,000. DLG Service GmbH reserves the right to assert any claims for damages that may arise from this.

7.12. Late applications

An increased handling fee will be charged for late submission or missing applications. Individual prices can be found in the list of prices and services, as amended.

7.13. Value added tax, proof of entrepreneurial status

All prices are net prices in Euro. In addition, VAT is payable at the rate applicable at the time of the exhibition or event, insofar as this is prescribed by law.

7.13.1. Exhibitors from the European Union shall enter their VAT ID number on the registration form, thereby authorising the order to be executed using this number. If DLG Service GmbH already has the VAT ID number (e.g. from previous participations), it may be used without further enquiry, even if no details were provided on registration. Upon receipt of the invoice, the Exhibitor shall check whether the registered VAT ID number is correct and shall inform DLG Service GmbH immediately of any errors. DLG Service GmbH shall pass on the VAT ID number to other companies in the DLG Group (www.dlg.org/gruppe) insofar as these companies execute orders from the Exhibitor in connection with the event.

The Exhibitor shall be liable for back taxes resulting from incorrect VAT ID numbers.

7.13.2. Exhibitors domiciled outside the EU ("third country territory") shall prove their entrepreneurial status with a certificate issued by an authority in their home country. The certificate must also show the tax number under which the company is registered. If the company does not have a tax number, the competent authority must state the reason for this. DLG Service GmbH shall forward the company certificate to other companies of the DLG Group (www.dlg.org/gruppe) insofar as these companies execute orders of the Exhibitor in connection with the event.

8. terms of payment

8.1. Due date of invoices

All invoice amounts are due immediately, unless otherwise specified in the invoice. All payments shall be transferred free of charges and without any deductions to one of the accounts of DLG Service GmbH indicated on the invoice, quoting the invoice and customer number and the keyword listed on the invoice.

8.2. Zahlung der Anmeldegebühr

Die Anmeldegebühr für den Hauptaussteller wird nach Eingang der Anmeldeunterlagen separat in Rechnung gestellt.

8.3. Mahnung und Zahlungsverzug

Der Aussteller kommt nach Fälligkeit einer Forderung, spätestens durch die Mahnung der DLG Service GmbH, in Verzug. Bei Zahlungsverzug bleibt die Erhebung von Verzugszinsen ab dem Zeitpunkt des Verzugs eintritts vorbehalten. Ist der Aussteller Unternehmer, ist die DLG Service GmbH ferner berechtigt, neben den Verzugszinsen vom Aussteller eine Schadenspauschale zu verlangen. Die Höhe der Pauschale ist dem jeweiligen Preis- und Leistungsverzeichnis, in der aktuellen Fassung, zu entnehmen. Kommt der Aussteller trotz Mahnung einer fälligen Forderung seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach, kann die DLG Service GmbH vom Vertrag zurücktreten und die bisher erbrachten Leistungen abrechnen und den Stand entschädigungslos schließen.

8.4. Abtretung und Aufrechnung von Forderungen

Die Abtretung von Forderungen gegen die DLG Service GmbH ist ausgeschlossen. Die Aufrechnung von Forderungen ist nur mit unstreitigen oder rechtskräftig festgestellten Gegenforderungen zulässig.

8.5. Vermieterpfandrecht

Zur Sicherung ihrer Forderung behält sich die DLG Service GmbH vor, das Vermieterpfandrecht auszuüben und das Pfandgut nach schriftlicher Ankündigung wahlweise auf Kosten des Ausstellers öffentlich versteigern zu lassen oder freihändig zu verkaufen.

9. Absage und Nichtteilnahme des Ausstellers

Bis zum Zugang der Teilnahmebestätigung ist der Aussteller an seine Anmeldung gebunden und kann seine Teilnahme nur nach Maßgabe von Ziffer 9.1 oder 9.2 absagen.

9.1. Absage vor Zugang der Teilnahmebestätigung

Sagt der Aussteller seine Teilnahme vor Zugang der Teilnahmebestätigung ab, bleibt er zur Zahlung der Anmeldegebühr zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer verpflichtet.

9.2. Absage nach Teilnahmebestätigung oder Reduzierung der Standfläche

Im Fall der Absage der Anmeldung nach Teilnahmebestätigung oder der eigenmächtigen Reduzierung der Standfläche durch den Aussteller, bleibt der Aussteller verpflichtet, eine Entschädigung vom Ausstellerbeitrag auf Grundlage der/ des angemeldeten oder bestätigten Standfläche bzw. Full-Service Standes zu zahlen.

Die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten sind dem Preis- und Leistungsverzeichnis, in der jeweils gültigen Fassung, zu entnehmen. Dem Aussteller ist der Nachweis gestattet, dass der DLG Service GmbH diese Kosten nicht oder nicht in dieser Höhe entstanden sind. Die Geltendmachung weitergehender Ansprüche bleibt vorbehalten.

9.3. Anderweitige Vergabe der Standfläche

9.3.1. Ersatz-Aussteller

Die DLG Service GmbH ist nicht verpflichtet, einen vom Aussteller gestellten Ersatz-Aussteller zu akzeptieren.

9.3.2. Weitergabe der Standfläche

Gelingt der DLG Service GmbH eine anderweitige kostenpflichtige Vergabe der Standfläche, so reduziert sich der von dem Aussteller zu zahlende Ausstellerbeitrag um die Einnahmen aus der anderweitigen kostenpflichtigen Vergabe der Standfläche, höchstens jedoch um 75 % des von dem Aussteller zu zahlenden Ausstellerbeitrages, so dass dieser eine Kostenbeteiligung in Höhe von 25 % des von ihm zu zahlenden Ausstellerbeitrages als Aufwandsentschädigung zu zahlen hat. Als anderweitige kostenpflichtige Vergabe der Standfläche gilt nicht der Fall, dass aus optischen Gründen die vom Aussteller nicht genutzte Fläche einem anderen Aussteller zugeteilt wird, ohne dass die DLG Service GmbH weitere Einnahmen aus dieser Vergabe erzielt. Eine anderweitige kostenpflichtige Vergabe liegt ebenfalls nicht vor, wenn in der jeweiligen Ausstellerguppe noch nicht belegte Flächen zur Verfügung stehen. Dem Aussteller bleibt der Nachweis vorbehalten, dass der DLG Service GmbH die ihm in Rechnung gestellten Kosten nicht oder nicht in dieser Höhe entstanden sind. Die Geltendmachung weitergehender Ansprüche bleibt vorbehalten.

9.3.3. Ist der Stand nicht rechtzeitig, d.h. bis zum Aufbauende, erkennbar bezogen, so kann die DLG Service GmbH den Aussteller von der weiteren Teilnahme ausschließen und gegebenenfalls entschädigungslos anderweitig über die Ausstellungsfläche verfügen. Der Aussteller bleibt weiterhin zur Zahlung des Ausstellerbeitrages in voller Höhe verpflichtet. Dem Aussteller bleibt der Nachweis vorbehalten, dass der DLG Service GmbH die ihm in Rechnung gestellten Kosten nicht oder nicht in dieser Höhe entstanden sind. Die Geltendmachung weitergehender Ansprüche bleibt vorbehalten.

9.3.4. Bei Nichtteilnahme eines Ausstellers können Mitausteller in die vertraglichen Rechte und Pflichten des Ausstellers eintreten.

8.2. Payment of the registration fee

The registration fee for the main exhibitor will be invoiced separately after receipt of the registration documents.

8.3. Reminder and default of payment

The Exhibitor shall be in default after a claim becomes due, at the latest when DLG Service GmbH sends a reminder. In the event of default in payment, the right to charge interest on arrears from the date of default shall be reserved. If the Exhibitor is an entrepreneur, DLG Service GmbH shall furthermore be entitled to demand a flat-rate compensation from the Exhibitor in addition to the default interest. The amount of the lump sum shall be set out in the current version of the respective list of prices and services. If the Exhibitor fails to meet its payment obligations despite receiving a reminder of a due claim, DLG Service GmbH may withdraw from the contract and invoice the services rendered to date and close the stand without compensation.

8.4. Assignment and set-off of claims

The assignment of claims against DLG Service GmbH is excluded. The offsetting of claims shall only be permissible with undisputed or legally established counterclaims.

8.5. Lessor's lien

In order to secure its claim, DLG Service GmbH reserves the right to exercise the lessor's lien and, after giving written notice, to have the pledged goods either auctioned publicly at the exhibitor's expense or sold by private contract.

9. Cancellation and non-participation of the exhibitor

Until receipt of the confirmation of participation, the Exhibitor is bound by his application and may only cancel his participation in accordance with section 9.1 or 9.2.

9.1. Cancellation before receipt of the confirmation of participation

If the Exhibitor cancels his participation before receipt of the confirmation of participation, he remains obliged to pay the registration fee plus statutory VAT.

9.2. Cancellation after confirmation of participation or reduction of the stand area

In case of cancellation of the application after confirmation of participation or arbitrary reduction of the stand area by the Exhibitor, the Exhibitor remains obliged to pay a compensation of the exhibitor contribution based on the registered or confirmed stand space or full-service stand.

The costs incurred in this connection can be found in the List of Prices and Services, as amended from time to time.

The Exhibitor shall be permitted to prove that DLG Service GmbH has not incurred these costs or has not incurred them to the same extent. We reserve the right to assert further claims.

9.3. Other allocation of the stand space

9.3.1. Replacement exhibitor

DLG Service GmbH is not obliged to accept a replacement exhibitor provided by the exhibitor.

9.3.2. Passing on of the stand space

If DLG Service GmbH succeeds in allocating the stand space to another chargeable exhibitor, the exhibitor contribution to be paid by the resigned exhibitor shall be reduced by the income from the allocation to another exhibitor, but by no more than 75% of the exhibitor contribution. The resigned exhibitor has to pay a cost share of 25% of the exhibitor contribution as an expense allowance. The stand area will not be considered to be re-allocated in cases where space not used by the exhibitor is reallocated to another exhibitor for cosmetic reasons, without DLG Service obtaining further income from reallocation. The stand area will also not be considered as re-allocated where unoccupied stand areas in the exhibitor group concerned are still available.

The Exhibitor reserves the right to prove that DLG Service GmbH has not incurred the costs charged to it or has not incurred them to the same extent. DLG Service GmbH reserves the right to assert further claims.

9.3.3. If the stand is not visibly occupied in time, i.e. by the completion of construction, DLG Service GmbH may exclude the Exhibitor from further participation and, if necessary, dispose of the exhibition space elsewhere without compensation. The Exhibitor shall continue to be obliged to pay the full amount of the exhibitor's fee. The Exhibitor shall reserve the right to prove that DLG Service GmbH has not incurred the costs invoiced to it or has not incurred them in this amount. We reserve the right to assert further claims.

9.3.4. If an Exhibitor fails to participate, co-exhibitors may enter into the contractual rights and obligations of the Exhibitor.

10. Vorbehalte

10.1. Absage, Verschiebung, Verkürzung, Abbruch, Unterbrechung, Verlegung, Schließung der Messe oder Veranstaltung

10.1.1. Die DLG Service GmbH ist berechtigt, die Messe oder Veranstaltung in begründeten Ausnahmesituationen zeitlich zu verschieben, zu verkürzen, abzubrechen, vorübergehend zu unterbrechen, teilweise oder ganz zu schließen oder abzusagen und/oder örtlich zu verlegen. Eine begründete Ausnahmesituation, die eine derartige Maßnahme rechtfertigt, liegt insbesondere dann vor, wenn

- a) eine hoheitliche Maßnahme (z.B. gerichtliche oder behördliche Anordnung oder sonstige hoheitliche Regelung wie Gesetz oder Verordnung) im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung vorliegt oder von einer Durchführung der Veranstaltung dringend abgeraten wird, unabhängig davon, ob diese hoheitliche Maßnahme direkt an die DLG Service GmbH oder an die Allgemeinheit adressiert ist. Dazu zählen auch alle hoheitlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2 / COVID-19; oder
- b) zureichende tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die geplante Durchführung oder Fortsetzung der Veranstaltung zu einer konkreten Gefährdung von Leib oder Leben oder von Sachen mit erheblichem Wert führen kann oder
- c) die störungsfreie Durchführung der Veranstaltung in einem Maße beeinträchtigt oder gefährdet ist, dass der mit der geplanten Durchführung angestrebte Veranstaltungszweck für Aussteller, Besucher oder die DLG Service GmbH nicht oder nur mit erheblichen Einschränkungen erreicht werden kann.

10.1.2. Die DLG Service GmbH trifft diese Entscheidung in ihrer Funktion als Rechts- und Wirtschaftsträgerin der Messe oder Veranstaltung nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen. Bei der Entscheidung sind die Interessen aller betroffenen Messteilnehmer (insb. Aussteller, Besucher, Konferenzteilnehmer, Redner, Sponsoren etc.) sowohl hinsichtlich des Veranstaltungszwecks als auch hinsichtlich der gebotenen Sicherheitsüberlegungen zu berücksichtigen.

10.1.3. Höhere Gewalt

10.1.3.1.

Der DLG Service GmbH stehen die Handlungsoptionen nach 10.1.1. einschließlich der Rechtsfolgen nach 10.2. ebenfalls zu, wenn ein Fall von höherer Gewalt vorliegt.

10.1.3.2.

Unbeschadet der Regelung in 10.1.1. bedeutet höhere Gewalt das Eintreten eines Ereignisses oder eines Umstandes, das oder der die DLG Service GmbH daran hindert bzw. es ihr teilweise oder vollständig unmöglich macht, eine oder mehrere ihrer Vertragspflichten aus dem Vertrag zu erfüllen, wenn und soweit die DLG Service GmbH nachweist, dass

- a) ein solches Hindernis außerhalb ihrer zumutbaren Kontrolle liegt, d.h. keinen betrieblichen Zusammenhang aufweist; und
- b) es zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses vernünftigerweise nicht vorhersehbar war; und
- c) die Auswirkungen des Hindernisses von ihr auch nicht mit wirtschaftlich erträglichen Mitteln und durch äußerste vernünftigerweise zu erwartende Sorgfalt vermieden oder überwunden werden kann und damit für sie dauerhaft, also nicht nur vorübergehend, unabwendbar sind.

Widerlegbar wird ein solches Ereignis oder ein solcher Umstand vermutet insbesondere in Fällen von Krieg, Invasion, militärischer Mobilisierung, Bürgerkrieg, Aufruhr, Terrorakt, Sabotage, Währungs- und Handelsbeschränkungen, Embargos, Sanktionen, rechtmäßige oder unrechtmäßige Amtshandlungen, Enteignung, Verstaatlichung, Pest, Seuchen, Pandemien, Naturkatastrophen aufgrund endogener oder gravitatorischer oder klimatischer Ursachen, Explosion, Feuer, Zerstörung von Hallen und/oder Gebäuden auf dem Messegelände sowie Eingängen zum Messegelände, längerer Ausfall von öffentlichen Transportmitteln, Telekommunikation, Informationssystemen oder Energie, allgemeine Arbeitsunruhen wie Boykott und Streik, Besetzung des gesamten Messe- oder Veranstaltungsgeländes oder Teilen davon und/oder von Hallen, Gebäuden und/oder Eingängen, soweit diese Unruhen nicht aus dem Einflussbereich der DLG Service GmbH herrühren.

10.1.3.3.

Die DLG Service GmbH wird den Aussteller unverzüglich über das Ereignis benachrichtigen. Erfolgt die Mitteilung nicht unverzüglich, so wird die Befreiung der DLG Service GmbH von ihren vertraglichen Leistungspflichten von dem Zeitpunkt an wirksam, zu dem die Mitteilung beim Aussteller eingeht.

10.2. Rechtsfolgen aus Ziffer 10.1.

10.2.1. Bei einer vollständigen Absage vor Beginn der Veranstaltung, wird die DLG Service GmbH von ihrer vertraglichen Leistungspflicht frei. Bereits gezahlte Ausstellerbeiträge werden dem Aussteller, abzüglich der Anmeldegebühr, vollständig zurückerstattet.

10.2.2. Bei einer Verlegung, Verschiebung oder Verkürzung der Veranstaltungszeit vor Beginn der Veranstaltung gilt der Vertrag für den neuen Veranstaltungsort oder -zeitraum als geschlossen, sofern der Aussteller dieser Änderung innerhalb von 2 Wochen nach Zugang der

10. Reservations

10.1. Cancellation, postponement, shortening, cancellation, interruption, relocation, closure of the exhibition or event

10.1.1. DLG Service GmbH shall be entitled, in justified exceptional circumstances, to postpone, shorten, interrupt, temporarily suspend, partially or completely close or cancel the exhibition or event and/or relocate it.

A justified exceptional situation legitimating such a measure shall exist in particular if

- a) a sovereign measure (e.g. a court or official order or other sovereign regulation such as a law or ordinance) in connection with the execution of the event exists or the execution of the event is urgently advised against, regardless of whether such sovereign measure is addressed directly to DLG Service GmbH or to the general public. This also includes all sovereign measures in connection with the corona virus SARS-CoV-2 / COVID-19; or
- (b) there are sufficient factual indications that the planned execution or continuation of the event may lead to a concrete endangerment of life or limb or of property of considerable value; or
- c) the trouble-free execution of the event is impaired or endangered to such an extent that the purpose of the event intended by the planned execution cannot be achieved by exhibitors, visitors or DLG Service GmbH or can only be achieved with considerable restrictions.

10.1.2. DLG Service GmbH shall make this decision in its function as the legal and economic agent of the exhibition or event at its own dutiful discretion. The interests of all affected exhibition participants (in particular exhibitors, visitors, conference topics, speakers, sponsors, etc.) shall be taken into account in the decision, both with respect to the purpose of the event and with respect to the safety considerations required.

10.1.3. Force majeure

10.1.3.1.

DLG Service GmbH shall also be entitled to the options for action under 10.1.1. including the legal consequences under 10.2. if a case of force majeure exists.

10.1.3.2.

Notwithstanding the provision in 10.1.1., force majeure means the occurrence of an event or circumstance that prevents DLG Service GmbH from or makes it partly or completely impossible for it to perform one or more of its contractual obligations under the contract if and to the extent that DLG Service GmbH proves that

- (a) such an obstacle is beyond their reasonable control, i.e. has no operational link; and
- b) it was not reasonably foreseeable at the time of the conclusion of the contract; and
- (c) the effects of the obstacle cannot be avoided or overcome by it, even by economically bearable means and with the utmost diligence reasonably expected of it, and are therefore permanently, and not just temporarily, unavoidable for it.

Such an event or circumstance is suspected to be rebuttable in particular in cases of war, invasion, military mobilisation, civil war, riots, acts of terrorism, sabotage, currency and trade restrictions, embargoes, sanctions, lawful or unlawful official acts, expropriation, nationalisation, plague, epidemics, pandemics, natural disasters due to endogenous or gravitational or climatic causes, explosion, fire, destruction of halls and/or buildings on the exhibition grounds and entrances to the exhibition grounds, prolonged failure of public transport, telecommunications, information systems or energy, general labour unrest such as boycotts and strikes, occupation of all or part of the exhibition or event grounds and/or of halls, buildings and/or entrances, provided that such unrest does not originate within the sphere of influence of DLG Service GmbH.

10.1.3.3.

DLG Service GmbH shall notify the Exhibitor immediately of the event. If such notification is not made without delay, the release of DLG Service GmbH from its contractual obligations to perform shall take effect from the time at which the exhibitor receives the notification.

10.2. Legal consequences of section 10.1.

10.2.1. In the event of a complete cancellation prior to the start of the event, DLG Service GmbH will be released from its contractual obligation to perform. Exhibitor fees already paid will be refunded in full to the exhibitor, minus the registration fee.

10.2.2. In the event of a relocation, postponement or shortening of the time of the event before the start of the event, the contract shall be deemed concluded for the new venue or period of the event, provided

Mitteilung zugestimmt hat. Stimmt der Aussteller der Änderung nicht zu oder äußert er sich innerhalb des genannten Zeitraums nicht, dann hat die DLG Service GmbH das Recht, vom Vertrag zurückzutreten und die bis zum Zeitpunkt der Mitteilung über die Änderungen erbrachten Leistungen gegenüber dem Aussteller abzurechnen. Weist der Aussteller nach, dass die abgerechneten Kosten niedriger sind, hat er den entsprechend geminderten Kostenbeitrag zu zahlen.

10.2.3. Bei einem vorzeitigen Abbruch (Absage, Verkürzung), einer vorübergehenden Unterbrechung oder einer teilweisen Schließung nach Beginn der Messe oder Veranstaltung oder bei verspätetem Beginn bleibt die Verpflichtung des Ausstellers zur Teilnahme an dem nicht abgesagten Teil der Veranstaltung und zur Zahlung des vollständigen Ausstellerbeitrags bestehen.

10.3. Absage der Veranstaltung aus wirtschaftlichen Gründen

Die DLG Service GmbH ist berechtigt, von der Durchführung der Veranstaltung nach billigem Ermessen und unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Messteilnehmer (siehe Ziffer 10.1.2.) Abstand zu nehmen, wenn die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Messe oder Veranstaltung nicht erreichbar ist oder der Anmeldestand erkennen lässt, dass der mit der Messe oder Veranstaltung angestrebte Branchenüberblick nicht gewährleistet werden kann. Mit der Absage entfallen die wechselseitigen Leistungsverpflichtungen der Vertragspartner. Die DLG Service GmbH ist verpflichtet, bereits geleistete Zahlungen des Ausstellers zurückzuerstatten, soweit die bezahlte Leistung, zum Zeitpunkt der Absage noch nicht erbracht worden ist. Ansprüche des Ausstellers auf Erstattung von Aufwendungen, die für die Teilnahme an der Veranstaltung bereits getätigt wurden, oder auf Schadensersatz, können aus der Absage nicht hergeleitet werden.

11. Haftungsausschluss

Die DLG Service GmbH schließt jede Haftung für jegliche Haftungstatbestände aus, es sei denn, die DLG Service GmbH, deren gesetzliche Vertreter oder Erfüllungsgehilfen handeln grob fahrlässig oder vorsätzlich. Diese Haftungsbeschränkung gilt ferner nicht bei einer auch auf leichter Fahrlässigkeit beruhenden Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei einer auch auf leichter Fahrlässigkeit beruhenden Verletzung solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet und auf deren Einhaltung der Aussteller regelmäßig vertraut (sog. Kardinalpflichten).

12. Ausschlussfrist, Textform, Erfüllungsort, Gerichtsstand

12.1. Änderungen, Ergänzungen und Abweichungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen bedürfen der Textform.

12.2. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

12.3. Die Auslegung der Vertrags- und Allgemeinen Geschäftsbedingungen erfolgt im Streitfall anhand des deutschen Textes. Für den Fall möglicher Diskrepanzen zwischen der deutschen und der englischen Fassung geht die deutsche Fassung vor.

12.4. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit zulässig, Frankfurt am Main. Der DLG Service GmbH bleibt es jedoch vorbehalten, ihre Ansprüche bei dem Gericht des Ortes geltend zu machen, an dem der Aussteller seinen Sitz hat.

13. Veranstaltungsversicherung

Der Abschluss einer Veranstaltungsversicherung wird dringend empfohlen. Sie sollte Schutz für Standausrüstung und das zur Schau gestellte Gut bei

Schäden durch Diebstahl, Feuer, Wasser, Sturm, Vandalismus u. ä. sowie beim An- und Abtransport gewähren.

14. Veranstaltungshaftpflichtversicherung

Auch der Abschluss einer Haftpflichtversicherung als Ergänzung zur Betriebshaftpflicht wird empfohlen. Dieses gilt auch für Dienstleister, die für den Aussteller tätig werden.

15. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Teile hiervon unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen und des unter Einbeziehung dieser AGB geschlossenen Vertrages insgesamt. Die Parteien verpflichten sich in diesem Fall, anstelle der unwirksamen Bestimmungen andere Bestimmungen zu vereinbaren, die dem rechtlichen und wirtschaftlichen Regelungsgehalt der unwirksamen Bestimmungen am nächsten kommen.

the Exhibitor has agreed to this change within 2 weeks of receipt of the notification.

If the Exhibitor does not agree to the change or does not express his disagreement within the specified period, DLG Service GmbH shall have the right to withdraw from the contract and to invoice the Exhibitor for the services rendered up to the time of notification of the changes. If the Exhibitor proves that the invoiced costs are lower, it shall pay the correspondingly reduced cost contribution.

10.2.3. In the event of premature termination (cancellation, shortening), temporary interruption or partial closure after the start of the exhibition or event or in the event of a late start, the Exhibitor's obligation to participate in the part of the event that has not been cancelled and to pay the full exhibitor's contribution remains in force.

10.3. Cancellation of the event for economic reasons

DLG Service GmbH shall be entitled to refrain from holding the event at its reasonable discretion and taking into account the legitimate interests of the exhibition participants (see subsection 10.1.2.) if the economic viability of the exhibition or event cannot be achieved or the registration stand indicates that the industry overview aimed for by the exhibition or event cannot be guaranteed. The mutual performance obligations of the contractual partners shall cease to apply upon cancellation.

DLG Service GmbH shall be obliged to reimburse any payments already made by the Exhibitor to the extent that the paid service has not yet been provided at the time of cancellation.

Claims by the Exhibitor for reimbursement of expenses already incurred for participation in the event or for damages cannot be derived from the cancellation.

11. Disclaimer of liability

DLG Service GmbH excludes all liability for any cases of liability whatsoever unless DLG Service GmbH, its legal representatives or vicarious agents act with gross negligence or intent. Furthermore, this limitation of liability shall not apply in the event of injury to life, limb or health, even if based on slight negligence, or in the event of a breach, even if based on slight negligence, of such obligations the fulfilment of which makes the proper execution of the contract possible in the first place, the breach of which jeopardises the achievement of the purpose of the contract and on the observance of which the exhibitor regularly relies (so-called cardinal obligations).

12. Preclusive period, text form, Place of Performance, Place of Jurisdiction

12.1. Changes, additions and deviations to these General Terms and Conditions of Business must be made in text form.

12.2. German law shall apply exclusively.

12.3. The interpretation of the contractual and general terms and conditions of business shall be based on the German text in the event of a dispute. In the event of possible discrepancies between the German and English versions, the German version shall prevail.

12.4. The place of performance and jurisdiction is, as far as permissible, Frankfurt am Main.

However, DLG Service GmbH reserves the right to assert its claims at the court of the place where the exhibitor has its registered office.

13. Event insurance

It is strongly recommended that you take out event insurance. It should provide protection for stand equipment and the goods exhibited in the

event of damage caused by theft, fire, water, storm, vandalism, etc., as well as during transport to and from the event.

14. Event liability insurance

It is also recommended to take out liability insurance as a supplement to public liability insurance. This also applies to service providers who work for the exhibitor.

15. Severability clause

Should individual provisions of these General Terms & Conditions of participation or parts thereof be or become invalid, this shall not affect the validity of the remaining provisions and of the contract concluded under these General Terms & Conditions as a whole. In this case, the parties undertake to agree other provisions in place of the invalid provisions which come as close as possible to the legal and economic content of the invalid provisions.

Biogas Convention & Trade Fair 2025

Preis & Leistungsverzeichnis

Preise

Die nachfolgenden Preise gelten für die Messe Biogas Convention & Trade Fair 2025. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer vorbehalten. Der deutsche Text ist verbindlich.

1.1. Anmeldegebühr

Die Anmeldegebühr für Aussteller und jeden Mitaussteller beträgt jeweils EUR 400,00 je Stand (EUR 350,00 für Firmen, die am Rebooking teilgenommen haben).
Mitglieder des Fachverbandes Biogas zahlen eine ermäßigte Anmeldegebühr in Höhe von EUR 290,00 (EUR 250,00 für Firmen, die am Rebooking teilgenommen haben).

1.2. Ausstellerbeitrag in der Halle (nur Standfläche)

Der Ausstellerbeitrag beinhaltet keinerlei Aufbauten.
Säulen innerhalb der Standflächen führen nicht zu einer Reduzierung des Ausstellerbeitrages.
Soweit Bruchteile eines Quadratmeters mehr als 0,49 m² ausmachen, werden sie mit dem vollen Ausstellerbeitrag berechnet. Kreisrunde oder ovale Plätze werden mit der rechtwinkligen Ergänzung berechnet.

1.2.1. Ausstellerbeitrag für Mitglieder des Fachverbandes Biogas

Bei verbindlicher Bestellung des Standes		12.-14.12.2023	bis 31.05.2025	ab 01.06.2025
		Rebooking-Preis	Frühbucher	Regulär
Reihenstand	1 Seite offen	EUR 163,00*	EUR 176,40*	EUR 196,00*
Eckstand	2 Seiten offen	EUR 180,00*	EUR 194,40*	EUR 216,00*
Kopfstand	3 Seiten offen	EUR 189,00*	EUR 204,30*	EUR 227,00*
Blockstand	4 Seiten offen	EUR 193,00*	EUR 208,80*	EUR 232,00*
* Preis je m²				

- Hinzu kommen:
- Mediengrundeintrag EUR 340,00/ Firma (obligatorisch)
 - Anmeldegebühr (siehe 1.1.)
 - AUMA-Beitrag EUR 0,60/ m²
 - Entsorgungspauschale EUR 5,95 m²

1.2.2. Ausstellerbeitrag für Firmen, die keine Mitglieder des Fachverbandes Biogas sind

Bei verbindlicher Bestellung des Standes		12.-14.12.2023	bis 31.05.2025	ab 01.06.2025
		Rebooking-Preis	Frühbucher	Regulär
Reihenstand	1 Seite offen	EUR 171,00*	EUR 184,50*	EUR 205,00*
Eckstand	2 Seiten offen	EUR 188,00*	EUR 203,40*	EUR 226,00*
Kopfstand	3 Seiten offen	EUR 197,00*	EUR 212,40*	EUR 236,00*
Blockstand	4 Seiten offen	EUR 202,00*	EUR 217,80*	EUR 242,00*
* Preis je m²				

- Hinzu kommen:
- Mediengrundeintrag EUR 340,00/ Firma (obligatorisch)
 - Anmeldegebühr (siehe 1.1.)
 - AUMA-Beitrag EUR 0,60/ m²
 - Entsorgungspauschale EUR 5,95/ m²

Biogas Convention & Trade Fair 2025

List of prices and services

Prices

The following prices are valid for Biogas Convention & Trade Fair 2025. We accept no responsibility for the contents. Errors and omissions excepted. The German text is binding.

1.1. Registration fee

The registration fee for exhibitors and co-exhibitors is EUR 400,00 (EUR 350,00 for companies that have participated in rebooking).
Members of the Fachverband Biogas pay a reduced registration fee of EUR 290.00 (EUR 250 for companies that have participated in rebooking)

1.1. Exhibitor contribution in the hall (floor space only)

The exhibitor contribution does not include any superstructures.
Any columns inside the stand space will not lead to any reduction of the exhibitor contribution.
If fractions of a square metre exceed 0.49 m², they will be charged at the full exhibitor fee. Circular or oval spaces will be charged with the rectangular supplement.

1.2.1.Exhibitor contribution for members of Fachverband Biogas

In case of a binding order of the stand		by 12-14.12.2023	by 31.05.2025	from 1.06.2025
		Rebooking price	Early bird	Regular
Row stand	1 side open	EUR 163.00*	EUR 176.40*	EUR 196.00*
Corner stand	2 sides open	EUR 180.00*	EUR 194.40*	EUR 216.00*
Peninsula stand	3 sides open	EUR 189.00*	EUR 204.30*	EUR 227.00*
Island stand	4 sides open	EUR 193.00*	EUR 208.80*	EUR 232.00*
*price per m²				

- In addition:
- Basic media entry EUR 340.00/ company (mandatory)
 - Registration fee (see 1.1.)
 - AUMA fee EUR 0.60/ m²
 - Disposal flat rate EUR 5.95/ m²

1.2.1.Exhibitor contribution for companies not being members of Fachverband Biogas

In case of a binding order of the stand		by 12-14.12.2023	by 31.05.2025	from 1.06.2025
		Rebooking price	Early bird	Regular
Row stand	1 side open	EUR 171.00*	EUR 184.50*	EUR 205.00*
Corner stand	2 sides open	EUR 188.00*	EUR 203.40*	EUR 226.00*
Peninsula stand	3 sides open	EUR 197.00*	EUR 212.40*	EUR 236.00*
Island stand	4 sides open	EUR 202.00*	EUR 217.80*	EUR 242.00*
*price per m²				

- In addition:
- Basic media entry EUR 340.00/ company (mandatory)
 - Registration fee (see 1.1.)
 - AUMA fee EUR 0.60/ m²
 - Disposal flat rate EUR 5.95/ m²

1.3.1. Ausstellerbeitrag Full-Service-Stand (Standfläche plus Standbau plus ausgewählte Services) für Mitglieder des Fachverbandes Biogas

Der Full-Service-Stand kostet:

Bei verbindlicher Bestellung des Standes		12.-14.12.2023	bis 31.05.2025	ab 01.06.2025
		Rebooking-Preis	Frühbucher	Regulär
Standbauversion Comfort	(Reihenstand)	EUR 280,00*	EUR 285,00*	EUR 305,00*
Standbauversion Comfort	(Eckstand)	EUR 300,00*	EUR 305,00*	EUR 330,00*
Standbauversion Superior	(Reihenstand)	EUR 330,00*	EUR 340,00*	EUR 360,00*
Standbauversion Superior	(Eckstand)	EUR 350,00*	EUR 360,00*	EUR 380,00*
Standbauversion Exclusive	(Reihenstand)	EUR 450,00*	EUR 465,00*	EUR 485,00*
Standbauversion Exclusive	(Eckstand)	EUR 465,00*	EUR 480,00*	EUR 500,00*
* Preis je m²				

1.3.2. Ausstellerbeitrag Full Service Stand (Standfläche plus Standbau plus ausgewählte Services) für Firmen, die keine Mitglieder des Fachverbandes Biogas sind

Der Full-Service-Stand kostet:

Bei verbindlicher Bestellung des Standes		12.-14.12.2023	bis 31.05.2025	ab 01.06.2025
		Rebooking-Preis	Frühbucher	Regulär
Standbauversion Comfort	(Reihenstand)	EUR 300,00*	EUR 305,00*	EUR 325,00*
Standbauversion Comfort	(Eckstand)	EUR 320,00*	EUR 320,00*	EUR 340,00*
Standbauversion Superior	(Reihenstand)	EUR 350,00*	EUR 350,00*	EUR 370,00*
Standbauversion Superior	(Eckstand)	EUR 370,00*	EUR 370,00*	EUR 390,00*
Standbauversion Exclusive	(Reihenstand)	EUR 460,00*	EUR 475,00*	EUR 495,00*
Standbauversion Exclusive	(Eckstand)	EUR 475,00*	EUR 490,00*	EUR 510,00*
* Preis je m²				

Der Preis bei allen Full Service Ständen (1.3.1. und 1.3.2.) beinhaltet:

- Standfläche
- Standbau und Ausstattung gemäß Leistungsbeschreibung
- Stromanschluss 230V/ 3 kW
- Stromverbrauch
- tägliche Standreinigung (beginnend am Abend des 1. Veranstaltungstages)
- Entsorgungspauschale

zuzüglich:

- Anmeldegebühr je Anmeldung (siehe 1.1.)
- EUR 340,00 Mediengrundeintrag je Firma
- EUR 265,00 Basisgebühr Full-Service Stand (EUR 290,00 ab 01.06.2025)
- EUR 0,60/ m² AUMA-Beitrag

Bezüglich des Wechsels zwischen einem Full-Service-Stand und einem Stand ohne Standbau und Services gelten die Bestimmungen der AGB der DLG Service GmbH.

1.4. Teilnahme an der BIOGAS Convention

Die Teilnahme als Aussteller an der BIOGAS Convention & Trade Fair beinhaltet die Tagungsteilnahme für eine Person.

1.5. Größe der Ausstellungsfläche

Die kleinste Ausstellungsfläche beträgt 9 Quadratmeter, die geringste Standtiefe 3 Meter.

1.6. Mitausstellergebühr

Für jeden Mitaussteller wird die Anmeldegebühr (siehe 1.1.) und der Mediengrundeintrag von EUR 340,00) berechnet.

1.7 AUMA-Beitrag

Für den Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) wird ein Betrag von EUR 0,60 pro m² erhoben und an den AUMA abgeführt.

1.8. Mediengrundeintrag

Der Eintrag in die offiziellen Ausstellungsmedien (Internet, Ausstellerverzeichnis, Elektronische Besucherinformation) ist für alle Aussteller und Mitaussteller je Anmeldung obligatorisch und kostenpflichtig.

1.3.1. Exhibitor contribution Full-service stand (floor space plus stand construction plus selected services) for members of the Fachverband Biogas

The Full-service stand costs:

In case of a binding order of the stand by		12-14.12.2023	from 31.05.2025	from 1.06.2025
		Rebooking price	Early bird	Regular
Stand structure version Comfort (row stand)		EUR 280.00*	EUR 285.00*	EUR 305.00*
Stand structure version Comfort (corner stand)		EUR 300.00*	EUR 305.00*	EUR 330.00*
Stand structure version Superior (row stand)		EUR 330.00*	EUR 340.00*	EUR 360.00*
Stand structure version Superior (corner stand)		EUR 350.00*	EUR 360.00*	EUR 380.00*
Stand structure version Exclusive (row stand)		EUR 450.00*	EUR 465.00*	EUR 485.00*
Stand structure version Exclusive (corner stand)		EUR 465.00*	EUR 480.00*	EUR 500.00*
* per m²				

1.3.1. Exhibitor contribution Full-service stand (floor space plus stand construction plus selected services) for members of the Fachverband Biogas

The Full-service stand costs:

In case of a binding order of the stand by		12-14.12.2023	from 31.05.2025	from 1.06.2025
		Rebooking price	Early bird	Regular
Stand structure version Comfort (row stand)		EUR 300.00*	EUR 305.00*	EUR 325.00*
Stand structure version Comfort (corner stand)		EUR 320.00*	EUR 320.00*	EUR 340.00*
Stand structure version Superior (row stand)		EUR 350.00*	EUR 350.00*	EUR 370.00*
Stand structure version Superior (corner stand)		EUR 370.00*	EUR 370.00*	EUR 390.00*
Stand structure version Exclusive (row stand)		EUR 460.00*	EUR 475.00*	EUR 495.00*
Stand structure version Exclusive (corner stand)		EUR 475.00*	EUR 490.00*	EUR 510.00*
* per m²				

The all full service stands (1.3.1. and 1.3.2.) includes:

- floor space
- stand structure and equipment according to specification
- power connection 230V/ 3 kW:
- electricity consumption
- daily stand cleaning (beginning on the evening of the 1st day of the event)
- Disposal flat rate

plus:

- Registration fee per application (see 1.1.)
- EUR 340,00 media package BASIC per company
- EUR 265,00 basic fee Full-Service Stand (EUR 290.00 from 01.06.2025)
- AUMA fee EUR 0.60/ m²

With regard to changing between a full-service stand and a stand without stand construction and services, the provisions of the General Terms and Conditions of DLG Service GmbH apply.

1.4. Participation in BIOGAS Convention

The participation as an exhibitor at the BIOGAS Convention & Trade Fair includes the participation in the conference for one person.

1.5. Size of the exhibition area

The smallest exhibition area shall be 9 square metres, the smallest stand depth 3 metres.

1.6. Co-exhibitor's Fee

The registration fee (see 1.1.) and the basic media entry of EUR 340.00) will be charged for each co-exhibitor.

1.7 AUMA contribution

An amount of EUR 0.60 per m² will be levied for the Association of the of German Trade Fair Industry (AUMA) and this sum will be transferred to AUMA.

1.8. Basic media entry

Entry in the official exhibition media (Internet, List of Exhibitors, Electronic Visitor Information) is obligatory and subject to a fee for all exhibitors and co-exhibitors per application.

Der Mediengrundeintrag kostet jeweils EUR 340,00.
Aussteller, die ihre Korrektur für den Medieneintrag nicht fristgerecht einsenden, werden nach den Daten aus der Anmeldung kostenpflichtig aufgenommen.

1.9. Absage nach Standbestätigung oder Reduzierung der Standfläche

Im Fall der Absage der Anmeldung nach Standbestätigung oder der eigenmächtigen Reduzierung der Standfläche durch den Aussteller, bleibt der Aussteller verpflichtet, eine Entschädigung vom regulären Ausstellerbeitrag auf Grundlage der/ des angemeldeten oder bestätigten Standfläche bzw. Full-Service Standes zu zahlen.

	Rücktritt vom Vertrag	Wechsel des Vertrages (von Full-Service-Stand zu Standfläche ohne Standbau)
Zeitpunkt des Zugangs der Absage bei der DLG Service GmbH	Entschädigung in % vom regulären Ausstellerbeitrag auf Grundlage der/des angemeldeten oder bestätigten Standfläche bzw . Full-Service Standes	
bis Standbestätigung	EUR 400,00*	0%
Ab Standbestätigung bis 31.08.2025	25%	5%
Vom 01.09.2025 bis 15.10.2025	75%	10%
Vom 16.10.2025 bis 11.12.2025	100%	35%

* Maximalbetrag, Details siehe 1.1.

1.10. Vorzeitiger Aufbau

Der vorzeitige Aufbau kostet EUR 240,- pro Tag, Stand und Halle.
Für den Fall, dass ein Aussteller ohne Genehmigung der Ausstellungsleitung vorzeitig mit dem Aufbau beginnt, ist er zur Zahlung einer Konventionalstrafe verpflichtet. Die Höhe beträgt das Doppelte der Gebühr für den vorgezogenen Aufbau, von dem an die Standfläche zusätzlich belegt wird.

1.11. Verlängerter Abbau

Der verlängerte Abbau über das offizielle Abbauende hinaus, kostet EUR 160,- pro Tag, Stand und Halle. Für den Fall, dass ein Aussteller ohne Genehmigung der Ausstellungsleitung den Abbau verlängert, ist er zur Zahlung einer Konventionalstrafe verpflichtet. Die Höhe beträgt das Doppelte der Gebühr für den verlängerten Abbau pro Tag, Stand und Halle.

1.12. Energiepreise

Bei größeren Preissteigerungen für Strom, Erdgas und Fernwärme ist die Nürnbergmesse zu Preisanpassungen berechtigt. Details finden Sie in den Hinweisen für die Bestellung des Stromanschlusses.

1.13. Vorzeitige Schließung

Mit dem Abbau der Stände in den Hallen darf erst am letzten Messetag nach Ausstellungsschluss begonnen werden. Für den Fall einer vorzeitigen Schließung wird dem Aussteller ein Zusatzbetrag in Höhe von 20 % des Ausstellerbeitrages, mindestens aber EUR 1.000,00 berechnet.

1.14. Verspätete Anträge

Für verspätet oder nicht eingereichte Anträge wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 500,00 in Rechnung gestellt.

1.15. Mahnkosten

Als Mahnkosten werden EUR 15,00 je Mahnung pauschal erhoben.

The basic media entry costs EUR 340.00 each.
Exhibitors who do not send in their correction for the media entry by the deadline will be included for a fee according to the data from the registration.

1.9. Cancellation after stand confirmation or reduction of the stand area

In case of cancellation of the application after stand confirmation or arbitrary reduction of the stand area by the Exhibitor, the Exhibitor remains obliged to pay a compensation of the regular exhibitor contribution based on the registered or confirmed stand space or full-service stand.

	Cancellation of the contract	Change of contract (from full-service stand to stand space without stand construction)
Date of receipt of the cancellation from DLG Service GmbH	Compensation in % of the regular exhibitor contribution based on the registered or confirmed stand space or full-service stand	
until stand confirmation	EUR 400,00*	0%
From stand confirmation to 31 August 2025	25%	5%
From 1 September 2025 to 15 October 2025	75%	10%
From 16 October 2025 to 11 December 2025	100%	35%

* Maximum amount, see 1.1 for details

1.10. Early stand construction ahead of schedule

Early stand construction ahead of schedule costs EUR 240.00 per day for each stand and hall. In the event that an exhibitor starts the construction ahead of schedule without the permission of the exhibition management, he is obliged to pay a penalty. The amount is double the fee for the stand construction ahead of schedule from which the stand area is additionally occupied..

1.11. Extended dismantling

Extended dismantling beyond the official end of dismantling costs EUR 160,- per day, stand and hall. In case an exhibitor extends the dismantling without the permission of the exhibition management, he is obliged to pay a penalty. The amount is double the fee for extended dismantling per day, stand and hall.

1.12. Energy prices

Nürnbergmesse is entitled to adjust prices in the event of major price increases for electricity, natural gas and district heating. Details can be found in the instructions for ordering the electricity connection.

1.13 Premature closing

Dismantling of the stands in the halls may only be commenced after closure of the exhibition on the final day of the exhibition. In the event of premature closure, the exhibitor will be charged an additional amount of 20% of the exhibitor contribution, but at least EUR 1,000.00.

1.14. Belated applications

A handling fee of EUR 500.00 will be billed for applications not being filed or being filed belatedly.

1.15. Reminder costs

A flat rate of EUR 15,- per reminder will be charged.

1.16. Preisangleichung bei Serviceleistungen

Aufgrund der derzeitigen besonderen Marktsituation und der Inflation kann es bei den im Aussteller Service Portal genannten Preisen für Serviceleistungen bis zum Beginn der Ausstellung zu Preisangleichungen kommen. Für die Ausstellung gilt dann der neue Preis.

Sollte dies passieren, wird die DLG Service GmbH die Aussteller darüber schnellstmöglich informieren.

1.17. Mehrwertsteuer

Alle genannten Preise sind Nettopreise. Zusätzlich fällt die Mehrwertsteuer in der für den Zeitpunkt der Veranstaltung gesetzlich festgelegten Höhe an.

1.16. Price adjustment for services

Due to the current special market situation and inflation, the prices for services listed in the Exhibitor Service Portal may be subject to price adjustments until the start of the exhibition. The new price will then apply for the exhibition.

Should this happen, DLG Service GmbH will inform the exhibitors about it as soon as possible.

1.17. Value Added Tax (VAT)

All prices are net prices. In addition, value-added tax (VAT) shall be payable at the statutory rate applicable at the time of the event.

Biogas Convention & Trade Fair

Termine & Daten

1. Ort, Dauer der Veranstaltung, Öffnungszeiten, Termine

1.1. Ort und Dauer

Die Biogas Convention & Trade Fair 2025 findet vom Dienstag, 9. Dezember bis Donnerstag, 11. Dezember 2025, auf dem Messegelände in Nürnberg statt.

1.2. Anmeldeschluss

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2025.

1.3. Baugenehmigung, Aufbaugenehmigung

Bei zweigeschossigen Standbauten oder Sonderkonstruktion ist eine über die Aufbaugenehmigung hinausgehende Prüfung und Abnahme durch die Behörden vor Ort erforderlich. Der Bauantrag hierfür muss bis spätestens 8 Wochen vor Aufbaubeginn beim Technischen Ausstellerservice der DLG Service GmbH eingegangen sein.

Bitte beachten Sie, dass diese Abnahmen gebührenpflichtig sind.

Anträge für Aufbaugenehmigung müssen bis spätestens 1. Oktober bei der DLG Service GmbH eingegangen sein.

1.6. Öffnungszeiten

für Aussteller: vom Dienstag, 9. Dezember, bis Mittwoch, 10. Dezember 2025, 7.00 - 20.00 Uhr, Donnerstag, 11. Dezember 2025, 7.00 - 17.00 Uhr.
für Besucher: vom Dienstag, 9. Dezember, bis Mittwoch, 10. Dezember 2025, 9.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag, 11. Dezember 2025, 9.00 - 17.00 Uhr.
Der Aussteller ist verpflichtet, seinen Stand ab dem 9.12.2025 personell besetzt zu halten und diesen nicht vor dem offiziellen Schluss (11.12.2025, 17.00 Uhr) zu räumen. Während der Ausstellungstage dürfen Ausstellungsgüter vom Stand nur in Übereinstimmung mit der DLG Service GmbH und nur außerhalb der Besuchszeit entfernt oder ausgetauscht werden (siehe AGB, Ziffer 2.1.).

1.7. Aufbaubeginn

Die Standflächen stehen ab Sonntag, 7. Dezember 2025 zur Verfügung. Frühere Aufbautermine sind nur nach Prüfung und Genehmigung durch die Ausstellungsleitung möglich. Der vorzeitige Aufbau ist ab 6. Dezember 2025 möglich und kostenpflichtig (siehe AGB und Preis- und Leistungsverzeichnis).

1.8. Aufbauende

Die Stände müssen spätestens am 8. Dezember 2025, 18.00 Uhr, völlig hergerichtet und mit den angemeldeten Ausstellungsgütern belegt sein.

1.9. Abbaubeginn

Der Abbau der Ausstellungsstände darf am 11. Dezember 2025 ab 17.00 Uhr beginnen.

1.10. Abbauende

Der Abbau muss bis spätestens 12. Dezember 2025, 14.00 Uhr erfolgen.

Biogas Convention & Trade Fair

Dates & timelines

1. Location, Duration of the Exhibition, Hours of Opening, Dates

1.1. Location and Duration

Biogas Convention & Trade Fair 2025 will be held from Tuesday, 9 December 2025 to Thursday, 11 December 2025 on the Exhibition grounds in Nürnberg.

1.2. Closing date for registrations

The closing date for registrations is 31 May 2025.

1.3. Planning permission, Approval of stand design

In the case of two-storey stands or special constructions, an inspection and acceptance by the local authorities is required that goes beyond the stand setup approval. The building application for this must be received by the Technical Exhibitor Service of DLG Service GmbH no later than 8 weeks before the commencement of stand construction. Please note that these acceptances are subject to a fee.

Applications for construction permits must be received by DLG Service GmbH by 1 October at the latest.

1.6. Hours of Opening

for exhibitors: from Tuesday 9 December 2025 to Wednesday, 10 December 2025, 7.00 a.m. – 8.00 p.m., Thursday, 11 December 2025, 7.00 a.m. – 5.00 p.m.

for visitors: from Tuesday 9 December 2025 to Wednesday, 10 December 2025, 9.00 a.m. – 6.00 p.m., Thursday, 11 December 2025, 9.00 a.m. – 5.00 p.m.

The exhibitor agrees to keep his stand staffed from 9.12.2025 and not to clear it before the official end of the exhibition (11.12.2025, 5.00 p.m.).

During exhibition days, exhibits may only be removed from the stand or exchanged in agreement with the exhibition management and only outside visitors' hours (see T&C, section 2.1).

1.7. Commencement of Stand Construction

Stand areas will be available from 7 December 2025. Earlier stand construction dates are only possible following review and approval by the exhibition management. Early stand construction ahead of schedule is possible from 6 December 2025 and is subject to a charge (see Terms & Conditions and List of prices and services).

1.8. Completion of Construction

Stands must be completely constructed and fitted out with the registered exhibits at the latest by 8 December 2025, 6.00 p.m.

1.9. Start of Dismantling

Dismantling of the exhibition stands may only be started at 5:00 p.m. on 11 December 2025.

1.10. Dismantling

Dismantling must be completed no later than 2.00 p.m. on 12 December 2025.

1. Vorbemerkungen

Die NürnbergMesse GmbH, nachfolgend NürnbergMesse genannt, hat für die stattfindenden Veranstaltungen Richtlinien erlassen mit dem Ziel, allen Ausstellern/Veranstaltern optimale Gelegenheit zu geben, ihre Exponate darzustellen und ihre Besucher und Interessenten anzusprechen. Sie sind bindend für alle Aussteller, beauftragte Nachunternehmer und Veranstalter. Gleichzeitig enthalten diese Richtlinien Sicherheitsbestimmungen, die im Interesse der Aussteller und Besucher ein Höchstmaß an Sicherheit bei der technischen und gestalterischen Ausrüstung der Veranstaltung bieten sollen. Mit den zuständigen Ämtern sind die Bauordnungs-, Brandschutz- und sonstigen Sicherheitsbestimmungen abgestimmt. Die NürnbergMesse behält sich vor, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu prüfen. Außerdem sind die gesetzlichen Bestimmungen in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

Soweit in den technischen Richtlinien der Begriff „Standbau“ dem allgemeinen Sprachgebrauch folgend verwendet wird, handelt es sich hierbei nicht um eine bauliche Anlage im Sinne des Baugesetzbuchs. Der Messestandbau in den Ausstellungshallen ist rechtlich eine sogenannte „Einrichtung“ in einer Versammlungsstätte. Die Durchführung einer Veranstaltung/die Inbetriebnahme eines Ausstellungsstandes kann im Interesse aller Veranstaltungsteilnehmer untersagt werden, wenn vorgefundene Mängel bis zu Beginn der Veranstaltung nicht beseitigt worden sind. Weitere Forderungen zur Sicherheit und zum Standbau, die sich darüber hinaus ergeben sollten, bleiben vorbehalten.

Der Begriff „Halle“ kann im weiteren Verlauf der technischen Richtlinien für vergleichbare Gebäude wie zum Beispiel Kongresszentren (NCC Mitte, NCC West, NCC Ost), Eingangsbereiche und auch Hallenübergänge genutzt werden.

Ein **Exponat**, wie im fortlaufenden Text genannt, ist ein Produkt aus dem Waren-/Produktsortiment des Ausstellers/Veranstalters, das zur anwendungsgerechten Präsentation ausgestellt ist und ggf. vorgeführt wird.

Die Auftragsformulare für Leistungen werden in der Regel mit der Zulassung versandt; diese sind auszufüllen und termingerecht zurückzusenden, da die NürnbergMesse bei verspäteter Einsendung keine Gewähr für eine ordnungs- und fristgemäße Erledigung übernehmen kann.

Außerdem behält sich die NürnbergMesse vor, bei verspätet eingesandten Bestellungen einen Preisaufschlag entsprechend der Angaben im Online AusstellerShop (OAS) auf die Entgelte zu erheben. Zur Information gehen den Ausstellern gegebenenfalls weitere Rundschreiben über Einzelheiten der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung zu. Diese Technischen Richtlinien sind mit den Messegesellschaften:

Deutsche Messe AG Hannover
Koelnmesse GmbH
Leipziger Messe GmbH
Messe Berlin GmbH
Messe Düsseldorf GmbH
Messe Frankfurt Venue GmbH
Messe München GmbH
NürnbergMesse GmbH
Landesmesse Stuttgart GmbH

abgestimmt und in ein einheitliches Gliederungsschema gefasst. Baurecht ist Landesrecht. Dadurch und aufgrund unterschiedlicher baulicher Gegebenheiten der einzelnen Messeplätze unterscheiden sich die jeweiligen Ausführungsbestimmungen. Im Übrigen behält sich die NürnbergMesse Änderungen vor. Der deutsche Text ist verbindlich.

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und zur besseren Verständlichkeit wird in den Technischen Richtlinien das generische Maskulinum verwendet. Es sind jedoch stets Personen aller geschlechtlichen Identitäten und Orientierungen gemeint.

1.1 Hausordnung/Auszug aus der Hausordnung

Der NürnbergMesse steht für die Mietsache und das Gelände das alleinige Hausrecht zu, soweit es nicht kraft Gesetzes dem Mieter zusteht. Bei der Ausübung des Hausrechts werden die berechtigten Belange des Mieters berücksichtigt.

1. Das Hausrecht gegenüber dem Mieter und allen Dritten wird von dem durch die NürnbergMesse beauftragten Personal ausgeübt, dessen Anordnungen unbedingt Folge zu leisten ist und dem ein jederzeitiges Zutrittsrecht zur Mietsache zu gewähren ist.
2. Die NürnbergMesse hat das Recht, bei Verstößen gegen die Hausordnung oder bei störendem Verhalten die betreffenden Personen vom Messegelände und von den Messe-eigenen Parkplätzen zu verweisen und ihre Eintrittsausweise entschädigungslos einzuziehen, sowie Kraftfahrzeuge auf Kosten und Gefahr der Eigentümer abschleppen zu lassen.
3. Die NürnbergMesse hat das Recht, Laderäume von Kraftfahrzeugen und von Personen mitgeführte Behältnisse im Bedarfsfall zu kontrollieren.

4. Bei Diebstahl von Ausstellungsgegenständen wird die jeweilige Person vom Gelände verwiesen. Es ergeht eine polizeiliche Anzeige. Die NürnbergMesse behält sich vor, von ihrem Recht Gebrauch zu machen, die jeweilige Person bis zur Feststellung der Personalien durch die Polizei auf dem Messegelände festzuhalten.
5. Die Veranstaltungsbesucher haben mit Ende der täglichen Veranstaltungszeiten das Messegelände zu verlassen.
6. Den Anordnungen des von der NürnbergMesse bestellten Veranstaltungsleiters, des Verantwortlichen für Veranstaltungstechnik und des Ordnungsdienstleiters ist in jedem Fall Folge zu leisten. Gleiches gilt für die Anordnungen der Sicherheitsbehörden wie Feuerwehr und Ordnungsamt.

Messe-Notruf (Security Control Unit):

- 7000 (intern; Kurzwahl über die Hallentelefone)
- 0911 / 8606 7000

Bitte beachten Sie die aktuell gültige Version der Hausordnung. Diese ist bindend für das gesamte Gelände der NürnbergMesse. Einzuzeigen ist diese in den Aushängen vor Ort oder unter <https://www.nuernbergmesse.de/de/ausstellerrichtlinien>.

1.2 Öffnungszeiten

1.2.1 Auf- und Abbauezeiten

Die Auf- und Abbauezeiten variieren messespezifisch und werden im Vorfeld bekanntgegeben.

Aus Gründen der allgemeinen Sicherheit im Messegelände bleiben die Hallen und das Messegelände insgesamt außerhalb dieser Zeiten verschlossen.

Bis zum Ende der für jede Veranstaltung bekannt gegebenen Abbauezeit hat der Aussteller sämtliches Standbaumaterial, sämtliche Ausstellungsstücke und -gegenstände und auch sein gesamtes sonstiges Ausstellungsgut rückstandlos zu entfernen und den ursprünglichen Zustand der Ausstellungsfläche wiederherzustellen. Die NürnbergMesse ist berechtigt, Ausstellungsgut, das sich nach Ende der Abbauezeit noch auf den Ständen, den Gangflächen, den Foyers oder den Ladehöfen befindet, auf Kosten und Gefahr des Ausstellers von den ansässigen Speditionen (ServicePartner) abtransportieren und einlagern zu lassen oder auf seine Kosten zu entsorgen.

1.2.2 Veranstaltungslaufzeit

Während der Veranstaltungslaufzeit werden die Hallen eine Stunde vor Messebeginn geöffnet und eine Stunde nach Messeschluss verschlossen, soweit nicht messespezifisch andere Zeiten bekannt gegeben werden. Aussteller, die in begründeten Einzelfällen über diesen Zeitpunkt hinaus auf ihrem Stand tätig sein müssen, bedürfen einer besonderen schriftlichen Erlaubnis der NürnbergMesse.

1.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Energie

Energieeffizienz ist ein wichtiger Kennwert der NürnbergMesse. Wir haben das erklärte Ziel, im Bereich Energieeffizienz einen Spitzenplatz unter den europäischen Messegesellschaften einzunehmen. Deshalb verpflichten wir uns, alle notwendigen Ressourcen zur Erreichung dieses Ziels zur Verfügung zu stellen.

Unsere Energieeffizienzprogramme müssen durch eine ganzheitliche Sicht, ständige Verbesserung, technische Entwicklung und Ressourcen-effizienz gekennzeichnet sein. Das Energiemanagement wird von uns kontinuierlich geprüft, bewertet und bei Bedarf verbessert.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen. Weiterhin verpflichten wir uns, Energieverschwendung überall und zu jedem Zeitpunkt zu verhindern und den Einsatz neuester umwelt- und sicherheitsgerechten, sowie energiesparenden Technik, die wirtschaftlich vertretbar ist, einzusetzen.

Was kann der Aussteller hierzu beitragen?

- Bei ausreichendem Tages- oder Hallenlicht die Beleuchtung auf dem Messestand ausschalten.
- Beim Verlassen des Standes am Abend die Beleuchtung ausschalten.
- Drucker, Kopierer und Computer abschalten und nicht im Stand-by-Betrieb belassen.
- Verwendung von energiesparenden LED-Leuchten und energiesparenden Geräten (z.B. Kühlschrank der Energieeffizienzklasse A)
- Hallentüren und Hallentore, wenn möglich wieder schließen, bzw. geschlossen halten (auch im Sommer Kühlenergie sparen).

2. Verkehr im Messegelände, Rettungswege, Sicherheitseinrichtungen

2.1 Verkehrsordnung

Um einen reibungslosen Verkehrsablauf während der Auf- und Abbauezeit und der Veranstaltungsdauer zu ermöglichen, sind verkehrsordnende und verkehrslenkende Regeln einschließlich der Anweisungen des Ordnungspersonals unbedingt zu beachten. Im gesamten Messegelände und auf messe-eigenen Parkplätzen gelten die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung entsprechend. Die im Messegelände zugelassene Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h. Die Services zwischen den Hallen sind unterkellert und dürfen nicht außerhalb der geradlinigen Fahrspuren befahren werden.

Gesperrte Flächen und Wege dürfen nicht befahren werden und auf Fußgänger ist größtmögliche Rücksicht zu nehmen. Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge, Auflieger, Container, Behälter und Leergut jeder Art können auf Kosten und Gefahr des Besitzers entfernt werden.

Um die Verkehrsströme auf unserem Gelände steuern zu können müssen im Vorfeld über das dynamische **Logistik-System** Online-Buchungen von Zeit-Slots zur Einfahrt und für die Be- und Entladung vorgenommen werden.

Registrierung: [Nuernbergmesse.transit-fair.com](https://nuernbergmesse.transit-fair.com)

Während des Auf- und Abbaus ist die Einfahrt in die Hallen nicht gestattet. Abweichungen hiervon sind im Vorfeld mit der NürnbergMesse abzustimmen und freigabepflichtig. In den Hallen dürfen Fahrzeuge nur in Schrittgeschwindigkeit (maximal 6 km/h) bewegt werden.

Das Befahren der Hallen mit **Elektro-Kleinstfahrzeugen** (z.B. E-Roller, E-Scooter, Segways, etc.) ist nicht gestattet. Bei der Nutzung im Gelände der NürnbergMesse müssen diese Fahrzeuge alle Voraussetzungen zur Teilnahme im öffentlichen Straßenverkehr erfüllen. Dies umfasst zum Beispiel eine allgemeine Betriebserlaubnis/Einzelbetriebs-erlaubnis, einen gültigen Versicherungsschutz und ein Kennzeichen/Versicherungsplakette.

Die Anwesenheitszeiten der ServicePartner können von den allgemeinen Auf- und Abbaueiten abweichen.

2.2 Rettungswege

2.2.1 Feuerwehrbewegungszonen, Hydranten

Die notwendigen und die durch Halteverbotszeichen gekennzeichneten Anfahrtswegen und Bewegungszonen für die Feuerwehr müssen ständig freigehalten werden. Fahrzeuge und Gegenstände, die auf den Rettungswegen und den Sicherheitsflächen abgestellt sind, können auf Kosten und Gefahr des Besitzers entfernt werden. Gekennzeichnete Feuerlöscheinrichtungen in den Hallen und im Freigelände dürfen nicht verbaut, unkenntlich oder unzugänglich gemacht werden. Die Hydranten dürfen nicht für Auffüllzwecke (z.B. Behälter, Becken) verwendet werden.

2.2.2 Notausgänge, Notausstiege, Hallengänge

Die Flucht- und Rettungswege sind jederzeit freizuhalten (siehe 2.6). Die Türen im Zuge von Flucht- und Rettungswegen müssen von innen leicht in voller Breite geöffnet werden können. Flucht- und Rettungswege, Ausgangstüren und Notausstiege und deren Kennzeichnung dürfen nicht verbaut, überbaut, versperrt, verhängt oder unkenntlich gemacht werden.

Die Flucht- und Rettungswege in den Hallen dürfen zu keinem Zeitpunkt durch abgestellte oder in den Gang hineinragende Gegenstände eingeengt werden.

Die NürnbergMesse ist im Fall von Zuwiderhandlungen berechtigt, auf Kosten und Gefahr des Verursachers Abhilfe zu schaffen. Für den Standbau benötigte Materialien oder zur sofortigen Aufstellung auf der Standfläche angelieferte Exponate dürfen in der Aufbau- und Abbauphase kurzzeitig im Randbereich des Hallengangs abgestellt werden, wenn hierdurch die aus Sicherheitsgründen geforderten Gangbreiten nicht unterschritten und logistische Belange ausreichend berücksichtigt werden.

Dies wird als erfüllt angesehen, wenn entlang der Standgrenze zum Hallengang ein Streifen von maximal 0,90 m zum Abstellen genutzt wird. Unabhängig von der Breite des Hallenganges und der abgestellten Güter ist zwingend ein Durchgang in einer Mindestbreite von 1,20 m freizuhalten. Flächen vor Notausgängen und die Kreuzungsbereiche der Hallengänge sind hiervon ausgenommen und müssen jederzeit in voller Breite freigehalten werden. Die Hallengänge dürfen nicht zur Errichtung von Montageplätzen oder zur Aufstellung von Maschinen (z.B. Holzbearbeitungsmaschinen, Werkbänke usw.) genutzt werden. Auf Verlangen der NürnbergMesse kann auch aus logistischen Gründen die sofortige Räumung des Hallengangs gefordert werden. Den Anweisungen des Sicherheitsdienstes ist Folge zu leisten!

2.3 Sicherheitseinrichtungen

Sprinkleranlagen, Druckknopfmelder, Feuerlöscher, Oberflur-, Unterflur- oder Wandhydranten, Rauchmelder, Feuerschutzabschlüsse, selbstschließende Türen und Tore, andere Sicherheitseinrichtungen, deren Hinweiszeichen und die grünen Notausgangskennzeichen müssen jederzeit zugänglich und sichtbar sein; sie dürfen nicht zugestellt oder zugebaut werden.

2.4 Standnummerierung

Alle Stände werden vom Veranstalter, soweit technisch möglich, mit Standnummern in einheitlicher Form gekennzeichnet. Die Standnummerierungen sind während der gesamten Laufzeit der Veranstaltung sichtbar am Stand zu belassen und dürfen nicht entfernt werden.

2.5 Bewachung

Die allgemeine Überwachung der Messehallen und des Freigeländes während der Laufzeit der Messe erfolgt durch die NürnbergMesse. Während der Auf- und Abbaueiten besteht eine allgemeine Aufsicht. Die NürnbergMesse ist berechtigt, die zur Kontrolle und Bewachung erforderlichen Maßnahmen durchzuführen. Eine Bewachung des Standes muss der Aussteller im Bedarfsfall über den Online AusstellerShop (OAS) selbst beauftragen. Standwachen dürfen ausschließlich durch die von der NürnbergMesse beauftragte Bewachungsgesellschaft gestellt werden.

Informationen zum Thema Diebstahl:

Diebstähle sind im Messezentrum Nürnberg vergleichsweise selten. Um den guten Ruf des Messeplatzes Nürnberg zu erhalten, sind ständige Anstrengungen zur Diebstahlverhütung erforderlich. Die NürnbergMesse trägt dem durch Kontrollen und Bewachung Rechnung. Diese Bewachung bezieht sich jedoch nicht auf die einzelnen Stände. Der Zutritt zu den Hallen während des Auf- und Abbaus ist zudem nur mit gesonderten Ausweisen möglich.

Die Sicherheitsmitarbeiter prüfen stichprobenartig die Berechtigung der beim Auf- und Abbau tätigen Personen. Geben Sie deshalb dem für den Auf- und Abbau Ihres Standes Verantwortlichen eine Bescheinigung mit, aus der hervorgeht, welchen Stand das Team auf- oder abbauen soll.

Bitte unterstützen Sie diese Bemühungen durch die Beachtung folgender Hinweise:

● Aufbau:

Sobald nach dem Standaufbau Exponate angeliefert worden sind, sollten Sie Ihren Stand nicht unbeaufsichtigt lassen. Nach dem Ende des Aufbaus sind die Hallen zwar verschlossen und bewacht, generell ist jedoch eine zusätzliche Standwache, auch für die Nächte während der Veranstaltung, zu empfehlen. Auf jeden Fall sollten Sie wertvolle Güter nachts verschließen. Die ServicePartner bieten Ihnen verschließbare Mietschränke und Vitrinen an. Auch die Kabine des Mietstandes kann mit einer verschließbaren Tür ausgerüstet werden (auf den jeweiligen Vordrucken zu bestellen).

● Abbau:

Verlassen Sie Ihren Stand erst, nachdem wertvolle Exponate verladen oder dem Spediteur übergeben worden sind. Sollte dies aus besonderen Gründen nicht möglich sein, bestellen Sie bitte eine Standwache ab Veranstaltungsende bis zum Beginn Ihres Standabbaus.

● Öffnungszeiten:

Diebstähle ereignen sich meist während der Laufzeit. Lassen Sie Ihren Stand deshalb niemals unbesetzt, auch nicht während der Mittagszeit. Ihre persönlichen Dinge sollten Sie wegschließen. Diebstahlfähige Exponate sollten speziell gesichert werden, z.B. mit dünnen Ketten, Perlonfäden oder in verschlossenen Vitrinen.

Die Messeleitung und der Exhibitor Service beraten Sie gerne. Die NürnbergMesse behält sich vor, einzelnen Ausstellern besondere Auflagen zur Diebstahlverhütung zu machen. Bitte prüfen Sie auch Ihre Diebstahlversicherung. Der Abschluss einer Ausstellungsversicherung wird empfohlen. Die NürnbergMesse dankt für Ihre Mithilfe.

2.6 Notfallräumung

Aus Sicherheitsgründen kann die Schließung von Räumen oder Gebäuden und deren Räumung von der NürnbergMesse oder den zuständigen Behörden angeordnet werden. Die Personen, die sich in diesen Räumen oder Gebäuden aufhalten, haben dieser Aufforderung (ggf. als Sprachdurchsage oder von ausgewiesenen Evakuierungshelfern) unbedingt Folge zu leisten und sich über die ausgeschilderten Notausgänge ins Freie zu begeben. Aussteller haben ihre Mitarbeiter über dieses Verfahren zu informieren oder gegebenenfalls eigene Räumungspläne zu erstellen und diese mit Aushang auf Ihrem Stand bekannt zu machen. Bei Standbauten im Freigelände ist für diesen Fall eine Betriebseinstellung vorzusehen und zu organisieren. Jeder Aussteller trägt dafür Sorge, dass seine Standfläche/Veranstaltungs- bereich im Ereignisfall unverzüglich geräumt wird.

3. Technische Daten und Ausstattung der Hallen und des Freigeländes

3.1 Hallendaten

Aufgrund der unterschiedlichen Hallen sind diese Angaben gesondert aufgeführt (siehe Merkblatt „Technische Daten Hallen“, i.4.1).

3.1.1 Allgemeine Beleuchtung, Stromart, Spannung

Die Allgemeinbeleuchtung zur Veranstaltungslaufzeit in den Hallen hat mind. 300 Lux gemessen 1 m über dem Hallenfußboden.

Während Auf- und Abbau ist durch den Aussteller/Standbauer für eine ausreichende Grundhelligkeit auf der Standfläche zu sorgen.

Vorhandene Stromart und Spannung auf dem Messegelände:

- Netzart: TN-S
- 1-Phasen-Wechselstrom 230 Volt/50 Hz
- 3-Phasen-Wechselstrom 400 Volt/50 Hz

Die Anschlüsse bis 63 Ampere werden durch RCD-Schutzeinrichtungen geschützt.

Toleranzwerte nach DIN EN 50160.

Folgende zusätzliche Schutzmaßnahmen sind im Bedarfsfall durch den Aussteller selbst zu veranlassen und herzustellen:

- Technische Maßnahmen des Inneren Blitzschutzes (Überspannungsableitung, z.B. in Folge eines Blitzschlages)
- Technische Maßnahmen gegen Netzausfall, Netzunterbrechung (z.B. zur Fortsetzung von Prozessen, Fortbetrieb von Gerätschaften)

Für kurzfristige Netzereignisse haftet die NürnbergMesse nicht.

3.1.2 Druckluft-, Elektro- und Wasserversorgung

Die Druckluft-, Elektro- und Wasserversorgung der Stände erfolgt in den Hallen 1 – 12, 3A, 3C, 4A und 7A in der Regel aus den Versorgungskanälen oder -schächten des Hallenbodens.

In Hallen mit Stützen im Ausstellungsbereich (Halle 3, 10.0, 10.1, 11, 12) kann die Elektroversorgung zusätzlich über Anschlusskästen erfolgen, die sich an den Hallenstützen befinden.

3.1.3 Kommunikationseinrichtungen

Die Versorgung der Stände mit Telefon-, Telefax-, Daten- und Antennenanschlüssen erfolgt in allen Hallen aus den Versorgungskanälen oder -schächten des Hallenbodens gegen Auftrag an den zuständigen ServicePartner (weitere Richtlinien und Bedingungen – siehe Online AusstellerShop (OAS) unter Punkt Communication).

Die Einrichtung eines **WLAN/WiFi** ist Ausstellern nur nach ausdrücklicher schriftlicher Freigabe durch den Exhibitor Service gestattet (weitere Richtlinien und Bedingungen – siehe Online AusstellerShop (OAS) unter Punkt Communication).

Die Installation von **Beacons** auf der eigenen Standfläche ist generell anmeldepflichtig und bedarf der schriftlichen Freigabe des Exhibitor Service (connectivity.services@nuernbergmesse.de). Die Sendeleistung muss so weit reduziert werden, dass die ausgespielten Kampagnen nur auf der Standfläche verfügbar sind. Die NürnbergMesse behält sich das Recht vor, die Beacons deinstallieren zu lassen, sollte es zu Störungen mit anderen Services, wie z.B. WLAN/WiFi, kommen oder die Beacons außerhalb Ihrer Standfläche installiert sind bzw. andere, in den Technischen Richtlinien genannte Punkte, nicht umgesetzt wurden. Die Kosten für die Deinstallation trägt der Verursacher.

3.1.4 Sprinkleranlagen

Die Hallen 1 – 12 sowie 3A und 3C sind, mit Ausnahme von Halle **4A** und **7A**, mit Sprinkleranlagen ausgestattet. Diese müssen aus brandschutz- und versicherungstechnischen Gründen einen Sicherheitsabstand von mind. 1 m zu der Standobergrenze, Exponaten oder Dekorationen haben.

In Servicebauten, Eingangsbereichen, den Kongresszentren, sowie auch in geschlossenen Räumen (z.B. Konferenzräume) gilt ebenfalls ein **Sicherheitsabstand von mind. 1 m**.

Eine Reduzierung des genannten Sicherheitsabstands bedarf zwingend der Prüfung und Freigabe der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik, siehe Ansprechpartner unter 4.2).

In der Nähe von Sprinklerdüsen dürfen keine Wärmeerzeuger aufgestellt werden, da sich die Sprinklerdüsen in der Regel bei ca. 68°C öffnen und infolgedessen automatisch Löschwasser austritt. Dies ist auch zwingend bei der Verwendung von **stark fokussierenden und hitzerzeugenden Lichtquellen** zu beachten!

3.1.5 Heizung, Lüftung

Die Hallen sind mit Lüftungsanlagen und Heizungen ausgestattet. Geheizt, gelüftet und gekühlt wird bei Bedarf während der Veranstaltungslaufzeit. Teilweise kann es hierbei zu stärkeren Luftbewegungen am Messestand kommen.

3.1.6 Störungen

Bei Störungen der technischen Versorgung ist unverzüglich die Messeleitung zu informieren. Für Verluste und Schäden, die durch diese Störungen und auf Grund leichter Fahrlässigkeit entstehen, haftet die NürnbergMesse nicht.

3.2 Freigelände

Das Freigelände der NürnbergMesse besteht aus gepflasterten bzw. asphaltierten Verkehrsflächen sowie unebenen, zumeist unverdichteten Schotterrasenflächen oder gewachsenen Rasenflächen. Das Freigelände hat bei Dunkelheit während der veranstaltungsbezogenen Öffnungszeiten eine allgemeine Straßen- und Wegebeleuchtung. Notwendige Versorgungsanschlüsse sind in unregelmäßigen Abständen vorhanden.

Beachten Sie **Punkt 4.8 Freigelände** bei Ihren Planungen.

Generell sind Grabungen und Bodenverankerungen (z.B. Erdnägeln) im Freigelände nicht zulässig.

Falls sie davon abweichen, haften Sie generell für alle Schäden und Folgen bei Beschädigungen von Rohrleitungen und Kabeln (auch wenn Ihnen hierzu eine gesonderte Freigabe der NürnbergMesse vorliegt). Im Freigelände aufgebracht Material muss restlos entfernt und der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden.

4. Standbaubestimmungen

4.1 Standsicherheit

Ausstellungsstände einschließlich Einrichtungen und Exponate sowie Werbeträger sind so standsicher zu errichten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere Leben und Gesundheit, nicht gefährdet werden.

Für die Standsicherheit aller Bauten und Exponate ist der Aussteller verantwortlich und gegebenenfalls nachweislich. Dies gilt auch während des Auf- und Abbaus.

Gefährdungen auf angrenzende Flucht- und Rettungswege oder benachbarte Standflächen müssen durch eine entsprechende Vorplanung und eine umsichtige Ausführung der Arbeiten vor Ort ausgeschlossen werden.

Die Tragfähigkeit sämtlicher Bauteile und Materialien muss gewährleistet sein. Die Gesamtstabilität ist durch ausreichend tragfähige Materialien und kraftschlüssige Verbindungen zu gewährleisten. Holzspanwerkstoffe, wie z.B. Spanplatten oder Faserplatten gem. DIN EN 312-1 (P1, P2 und P3) dürfen nicht für statisch tragende Standbauten verwendet werden.

Stehende, bauliche Elemente bzw. Sonderkonstruktionen (z.B. freistehende Wände, hohe Exponate, hohe dekorative Elemente, LED-Wände/Video-Wände), die umkippen können, müssen mindestens für eine **horizontal wirkende Ersatzflächenlast q_h** bemessen werden:

- $q_{h1} = 0,125 \text{ kN/m}^2$ ($0 < h < 4,0 \text{ m}$)
- $q_{h2} = 0,063 \text{ kN/m}^2$ ($h > 4,0 \text{ m}$)

Bezugsfläche ist dabei die jeweilige Ansichtsfläche.

Die dazu erstellten Nachweise (prüffähige statische Berechnungen) sind auf Verlangen der NürnbergMesse vorzulegen.

Die NürnbergMesse behält sich vor, in begründeten Fällen vor Ort eine kostenpflichtige Überprüfung der Standsicherheit durch einen Statiker vornehmen zu lassen.

Eine Stabilisierung gegen Nachbarstände bzw. vorhandener Baubsubstanz ist nicht gestattet.

Ebenso ist eine Absicherung durch Abhängungen von der Hallendecke nicht zulässig.

4.2 Standbaufreigabe

Ausgehend davon, dass die Technischen Richtlinien der jeweiligen Veranstaltung bei der Gestaltung und Ausführung des Standes eingehalten werden, ist es bei eingeschossigen Standbauten in den Hallen nicht erforderlich, Zeichnungen zur Prüfung und Freigabe einzureichen. Die NürnbergMesse behält sich vor auf eine Checkliste zu verweisen, die Ihnen eine Überprüfung der Gestaltung und Ausführung des Standes ermöglicht. Darüber hinaus sind alle anderen Standbauten, mobile Stände, Sonderbauten und -konstruktionen freigegebenpflichtig, siehe 4.2.1 und 4.2.3.

Ansprechpartner für die technische Freigabe bei der NürnbergMesse: Abteilung Veranstaltungstechnik veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de

Termine für eine technische Freigabe:

Bitte rechnen Sie insbesondere bei aufwendigen Freigabeverfahren, die u.a. einer zusätzlichen behördlichen oder gutachterlichen Genehmigung bedürfen, mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 42 Tage, nachdem die vollständigen Unterlagen bei der NürnbergMesse eingegangen sind. Eine Bearbeitung innerhalb von 14 Tagen ist nur in Ausnahmefällen, bei vollständigen Unterlagen und geringer Komplexität möglich. Diese Frist gilt für die Erteilung der Freigabe und stellt nicht den Veranstaltungstermin dar. Im Folgenden wird von „termingerecht“ gesprochen.

Bitte reichen Sie sämtliche Unterlagen zur Prüfung und Freigabe nur in elektronischer Form (.pdf) ein.

Definition „technische Freigabe“:

Auch wenn die technische Freigabe der NürnbergMesse vorliegt, entbindet dies grundsätzlich nicht von der Einhaltung der technischen Richtlinien, es sei denn, wenn eine Abweichung von einzelnen Punkten der technischen Richtlinien ausdrücklich Teil der technischen Freigabe war.

4.2.1 Prüfung und Freigabe freigabepflichtiger Bauten

Vermaßte Standpläne, mindestens im Maßstab 1:100, mit Grundrissen, Ansichten und ggf. Bestuhlungspläne müssen termingerecht (siehe 4.2) der NürnbergMesse zur Freigabe vorgelegt werden. Erst mit dem Freigabevermerk ist der Standbau freigegeben.

Für die Freigabe von:

- mehrgeschossigen Standbauten
- Bauten im Freigelände (z.B. Fliegende Bauten). Beachten Sie Punkt 4.8 Freigelände.
- Sonderkonstruktionen (Showtrucks, Promotionfahrzeuge, Promotionanhänger, Kletterwände, Fahrgeschäfte, Container, bewegte Bauteile etc.)
- Aufenthaltsräume mit einer Fläche größer 100 m² oder Kinoräume
- Szenenflächen
- Podestflächen und begehbare Aufbauten ab einer Höhe von 0,20 m
- LED-Wänden/Video-Wänden und deren Unterkonstruktionen oder Anschlagmaterialien

werden folgende Unterlagen in elektronischer Form (.pdf) termingerecht (siehe 4.2) in deutscher Sprache benötigt:

- a) geprüfte oder prüffähige statische Berechnung nach deutschen Normen
- b) Baubeschreibung mit Angaben zu den verwendeten Materialien (ggf. mit entsprechenden Zertifikaten)
- c) Standbauzeichnungen im Maßstab 1:100 (Grundrisse, Ansichten, Schnitte), Konstruktionsdetails in größerem Maßstab
- d) Rettungswegplan mit Nachweis der Rettungsweglängen und -breiten
- e) Bei Vorlage eines Prüfbuchs/einer Typenprüfung entfallen die Punkte a), b), c).
- f) Bestuhlungspläne, ggf. Flucht- und Rettungswegplan (Kino- und Zuschauerräume)

Bei LED-Wänden/Video-Wänden entfallen die Punkte d) und f). Der rechnerische Nachweis der Standsicherheit von LED-Wänden/Video-Wänden gemäß Punkt 4.1 ist auf Grundlage der DIN 56929:2024-07 zu erstellen.

Die Kosten des Freigabeverfahrens werden dem Aussteller/Standbauer in Rechnung gestellt.

4.2.2 Fahrzeuge und Container

Fahrzeuge und Container sind als Ausstellungsstände in den Hallen sowie im ganzen Messegelände inklusive der Parkplätze anmeldepflichtig und bedürfen einer schriftlichen Freigabe.

Bei der Aufstellung von Fahrzeugen, Containern und Zelten etc. innerhalb der Hallen, kann es je nach Nutzung, Beschaffenheit und Standort erforderlich werden, diese mit einer Sicherheitsbeleuchtung, Sprinkleranlage, Rauch-/Wärmedifferenzmelder (aufgeschaltet auf die Brandmeldeanlage der NürnbergMesse) oder Feuerlöschern auszustatten. Weiterführende Informationen sind unter 4.4.2 zu finden.

Show- und Bühnenstrucks im Außenbereich mit ausfahrbaren oder unterbaufähigen Aufliegerteilen, Anbauten oder Bühnenelementen fallen gegebenenfalls in den Geltungsbereich des Art. 72 der Bayerischen Bauordnung (BayBo; sog. „Fliegenden Bauten“) und sind zusätzlich bei der zuständigen Behörde anzuzeigen und ggf. durch diese zu überprüfen.

4.3 Bauhöhen

Die veranstaltungsspezifischen Bauhöhen entnehmen Sie den Anmeldeunterlagen sowie gegebenenfalls der Info 1.

Durch Ein- und Aufbauten darf die Wirkung der Sprinkleranlage nicht beeinträchtigt werden. Informationen zu den notwendigen Sicherheitsabständen sind unter Punkt 3.1.4 Sprinkleranlage zu finden.

4.4 Brandschutz- und Sicherheitsbestimmungen

4.4.1 Brandschutz

Alle in den Messestand eingebrachten Materialien, inkl. der **Exponate**, müssen in einer **Gefährdungsbeurteilung** des Standes berücksichtigt werden.

Die NürnbergMesse behält sich vor, diese Gefährdungsbeurteilung einzufordern und ggf. weitere Kompensationsmaßnahmen zu fordern.

Den Ausstellern wird empfohlen, sich bereits im Vorfeld in allen brandschutztechnischen Zweifelsfällen an die Fachabteilung Veranstaltungstechnik (siehe Ansprechpartner unter 4.2) zu wenden. Die Hallen sind mit Brandmelde- bzw. automatischen Feuerlöschanlagen ausgestattet. Sollten diese Brandschutzanlagen in ihrer Funktion durch Standaufbauten, Freisetzung von Gasen, Aktionen mit Feuer, Rauch- und Temperaturentwicklung eingeschränkt werden, so sind entsprechende Kompensationsmaßnahmen notwendig, welche im Vorfeld mit der NürnbergMesse (siehe 4.2) abzustimmen sind.

Sicherheitseinrichtungen wie Feuerlöscher, Feuermelder, Hydranten und deren Hinweisschilder und die Notausgangspiktogramme der Halle dürfen nicht zugebaut bzw. verdeckt werden.

Sofern es sich um eine anordnungspflichtige Veranstaltung im Sinne der Gewerbeordnung handelt, ist das Ordnungsamt der Stadt Nürnberg zuständig. Die technische Abnahme der Veranstaltung erfolgt durch einen Vertreter der Feuerwehr Nürnberg, einen Vertreter des Ordnungsamtes, einen Vertreter des Betreibers (Verantwortlicher für Veranstaltungstechnik) und gegebenenfalls des Veranstalters.

Gewerbeaufsichts- und Ordnungsbehörden, Polizei und Feuerwehr, die Brandschutzbeauftragten, der Veranstaltungsleiter, der Ordnungsdienstleister oder der Verantwortliche für Veranstaltungstechnik der NürnbergMesse sowie Vertreter der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik) und Beauftragte des Veranstalters sind berechtigt, Weisungen im Rahmen der Sicherheitsbestimmungen zu geben. Ihren Vertretern ist jederzeit Zutritt zu den Sicherheitsvorrichtungen und technischen Einrichtungen zu gewähren.

4.4.1.1 Standbau- und Dekorationsmaterialien

Generell dürfen an Messeständen keinerlei leichtentflammbare, brennend abtropfende, toxische Gase oder stark rauchbildende Materialien verbaut werden. Dieses Verbot umfasst auch **thermo-plastische Kunststoffe**, wie zum Beispiel Polystyrol-Hartschaum (PU-Schäume, Styropor, Styrodur, EPS, XPS, etc.), und **PVC**. Die genannten Materialien dürfen auch nicht in Unterkonstruktionen, Dämmungen oder als Füllmaterial eingesetzt werden.

An tragende Konstruktionsteile können im Einzelfall aus Gründen der Sicherheit besondere Anforderungen gestellt werden (z.B. nichtbrennbar).

Statisch notwendige bzw. lasttragende Befestigungen dürfen nur mit nichtbrennbaren Befestigungsmitteln ausgeführt werden. Dekorationsmaterialien, Ausschmückungen, Ausstattungen, sowie auch Bodenbeläge, Banner und Vorhänge müssen als mindestens schwerentflammbar (Klasse B1) und nicht brennend abtropfend, gemäß DIN 4102-1 mit begrenzter Rauchentwicklung bzw. gemäß DIN EN 13501-1 als mindestens Klasse B/C – s2, d0 eingestuft sein.

Ein Prüfzeugnis über die Baustoffklasse, das Brand-, Rauch- und Abtropfverhalten des eingesetzten Materials ist am Messestand bereits während des Aufbaus vorzuhalten. Des Weiteren sind Musterstücke der eingesetzten Materialien für eine Brandprobe vor Ort bereitzuhalten.

Zur Ausstellung von Zertifikaten sind nur von der EU zugelassene Prüfinstitute berechtigt. Diese Prüfinstitute sind in der **NANDO Datenbank** der Europäischen Kommission zu finden:

<https://webgate.ec.europa.eu/single-market-compliance-space/notified-bodies>

In Einzelfällen und Teilbereichen dürfen normalentflammbare Dekorationsmaterialien verwendet werden, wenn diese durch den Einbau (z.B. Vitrinen) ausreichend gegen Entflammen geschützt sind.

Abgeschnittene Bäume und Pflanzen dürfen nur in grünem Zustand zu Dekorationszwecken verwendet werden. Wenn während der Dauer der Veranstaltung festgestellt wird, dass Bäume und Pflanzen austrocknen und dadurch leicht entflammbar werden (DIN 4102 B3), sind sie zu entfernen. Bäume müssen bis etwa 0,50 m über dem Boden astfrei sein. Laub- und Nadelgehölze dürfen nur mit feuchtem Wurzelballen verwendet werden.

Natürliche Materialien mit faserigen, harz- oder ölhaltigen Oberflächen, wie zum Beispiel Palmen, Birken, Bambus, Reet, Heu, Stroh, Rindenmulch, Holzschnitzel, Torf oder ähnliche Materialien genügen nicht den vorgenannten Anforderungen und sind nicht zugelassen.

Saugfähige natürliche Materialien aus Naturfasern, wie z.B. Jutesäcke, Web- und Wirkwaren oder ähnliche Gewebe, entsprechen in der Regel nicht der Eigenschaft „schwer entflammbar“ und dürfen nur unter der Vorgabe einer geeigneten Brandschutzimprägnierung eingesetzt werden.

Bau- und Dekorationsmaterialien, wie z.B. **Kartonagen, Holzpaletten, Holzkisten oder Körbe**, die durch ihre Bauart und Oberflächengestaltung eine hohe Brandlast bilden, sind generell nicht zugelassen. Etwaige Brandschutzmaßnahmen, wie z.B. Bearbeitung der Oberflächen und zusätzliche Brandschutzbeschichtungen sind im Vorfeld über den **Vordruck P2** anzumelden und mit der Fachabteilung „Veranstaltungstechnik“ abzustimmen.

Weitere Anforderungen an die Materialien Glas und Acrylglas sind unter 4.4.3 zu finden.

Die Eigenschaft „schwer entflammbar“ kann nachträglich nur bei einem Teil dieser Stoffe durch Behandlung mit einem zugelassenen Flammenschutzmittel erreicht werden. Die Bestätigung über die Schwerentflammbarkeit bzw. über die vorschriftsmäßig durchgeführte Imprägnierung ist zur jederzeitigen Einsichtnahme an den Ständen bereitzuhalten.

4.4.1.2 Ausstellung und Präsentation von Fahrzeugen

Fahrzeuge dürfen in den Hallen nur nach Anmeldung und Freigabe durch die NürnbergMesse (siehe 4.2) ausgestellt und präsentiert werden. Hierzu ist die Anzahl der Fahrzeuge sowie die Angabe des/der Fahrzeugtyp(-en) erforderlich.

Für alle Kraftfahrzeuge sind geeignete Handfeuerlöscher (nach EN 3) in ausreichender Anzahl am Messestand vorzuhalten. Die NürnbergMesse GmbH behält sich ergänzende Maßnahmen vor. Das unbeabsichtigte oder mutwillige Bewegen der Fahrzeuge durch Dritte muss durch den Aussteller/den Veranstalter ausgeschlossen werden. Keyless-Systeme (Sender) sind außerhalb der Reichweite aufzubewahren.

Fahrzeuge sind so zu platzieren, dass keine Fahrzeugteile, Anbauten, Fahrzeugtüren oder andere bewegliche Komponenten in die Hallengänge hineinragen. Fahrzeuge von außen gegen Wegrollen sichern auf einem statisch geeigneten Untergrund (Hallenboden, Messeboden, Podest, etc.) abstellen.

Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren

Der Tankinhalt der Fahrzeuge ist auf das für das Ein- und Ausfahren notwendige Maß zu reduzieren (die Reserveleuchte der Tankanzeige muss aktiv sein); der Tankdeckel ist zu verschließen. Eine Versorgung der Ausstellungsfahrzeuge über die Starterbatterie ist möglich, wenn sichergestellt ist, dass keine gefährlichen Gase produziert werden.

Verbrennungsmotoren dürfen in den Hallen nicht in Betrieb vorgeführt werden.

Kraftstoffe dürfen nicht am Stand gelagert werden. Das Betanken von Fahrzeugen in der Halle ist verboten.

Fahrzeuge mit Elektro- oder Hybridantrieb

Der Tank muss auch bei Hybridfahrzeugen weitgehend leer und abgeschlossen sein.

Bei Elektrofahrzeugen ist der Ladezustand der Fahrzeugbatterie auf das für das Ein- und Ausfahren sowie für die Präsentation notwendige, unkritische Maß zu reduzieren.

Ladevorgänge in den Messehallen bedürfen zwingend der Prüfung und Freigabe der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik, siehe Ansprechpartner unter 4.2).

Für elektrobetriebene Fahrzeuge müssen Rettungskarten vorgehalten werden.

Fahrzeuge mit Gasantrieb

Bei gasbetriebenen Fahrzeugen ist der Tankinhalt auf das für das Ein- und Ausfahren notwendige Maß zu reduzieren. Die Reserveleuchte der Tankanzeige muss aktiv sein.

Für gasbetriebene Fahrzeuge müssen Rettungskarten vorgehalten werden.

Fahrzeuge mit Brennstoffzellen oder alternativen Antriebsarten
Fahrzeuge mit Brennstoffzellen oder anderen Antriebsarten werden gesondert betrachtet.

Generell ist aber zu beachten, dass der Tankinhalt auf das für das Ein- und Ausfahren notwendige Maß zu reduzieren ist (die Reserveleuchte der Tankanzeige muss aktiv sein).

In Abhängigkeit der Veranstaltung und des Aufstellortes (z.B. Foyerflächen, Eingangsbereiche, Feuerwehruzufahrten/-durchfahrten oder Versammlungsräumen) können weitere Sicherheitsmaßnahmen, wie unter anderem eine Inertisierung des Treibstofftanks, das Abklemmen der Batterie/Batterien und/oder das Aufstellen von Sicherheitswachen erforderlich sein.

4.4.1.3 Explosionsgefährliche Stoffe, Munition

Explosionsgefährliche Stoffe unterliegen dem Sprengstoffgesetz in der jeweils gültigen Fassung und dürfen auf Messen und Ausstellungen nicht ausgestellt oder verwendet werden. Dies gilt auch für Munition, Ladungen und Geschosse im Sinne des Waffengesetzes und pyrotechnische Gegenstände.

4.4.1.4 Pyrotechnik

Pyrotechnische Vorführungen sind genehmigungspflichtig und bedürfen der Freigabe der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik, siehe Ansprechpartner unter 4.2). Es besteht kein Anspruch auf Freigabe seitens der NürnbergMesse.

Bei einem Einsatz von pyrotechnischen Effekten auf dem Gelände der NürnbergMesse ist durch den Aussteller/Veranstalter bis max. 28 Tage vor dem tatsächlichen Veranstaltungstag eine Genehmigung des zuständigen Ordnungsamtes, des Gewerbeaufsichtsamtes und der Feuerwehr Nürnberg einzuholen. Der genehmigte Antrag ist der NürnbergMesse bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung in Kopie vorzulegen. Die Zulassung der Artikel kann der jeweiligen Verpackungseinheit entnommen werden. Darüber hinaus müssen auf der Verpackung Verwendungshinweise in deutscher Sprache aufgedruckt sein. Pyrotechnische Gegenstände ohne Konformitätsnachweis oder Feuerwerkskörper der Kategorien II, III oder IV sind nicht zugelassen.

Pyrotechnische Gegenstände dürfen nur verwendet werden, wenn diese ein **CE-Zeichen und eine Registriernummer** besitzen. Es sind der NürnbergMesse Nachweise über den Inhaber des Erlaubnisscheins und des Befähigungsscheins vorzulegen (siehe Merkblatt i4.5 „Pyrotechnik/feuergefährliche Handlung“).

4.4.1.5 Ballone

Die Verwendung von mit Sicherheitsgas gefüllten Ballone in den Hallen und im Freigelände bedarf der Freigabe der NürnbergMesse. Sofern die Verwendung von Ballonen durch die NürnbergMesse freigegeben wurde, dürfen diese nur mit nicht brennbaren und ungiftigen Gasen befüllt werden und müssen innerhalb den Standgrenzen statisch fest verankert werden. Hierbei ist des Weiteren die maximale Bauhöhe der jeweiligen Veranstaltung zu beachten. In Abhängigkeit von der Ballongröße, der Platzierung und der Montageart sind die Brandschutzanforderungen gemäß Punkt 4.4.1.1 zu beachten.

Das Verteilen gasgefüllter Ballone ist grundsätzlich nicht gestattet.

4.4.1.6 Flugobjekte

Die Verwendung von Flugobjekten (z.B. Drohnen, Quadrocoptern, Helikoptern, Luftschiffen, etc.) ist in den Hallen und im Freigelände grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen bedürfen der vorherigen schriftlichen Genehmigung der zuständigen Behörden und der schriftlichen Freigabe der NürnbergMesse (siehe Ansprechpartner unter 4.2).

Sofern die Verwendung des Flugobjekts durch die NürnbergMesse freigegeben wurde, sind die Anforderungen gemäß des **Luftverkehrsgesetzes** (LuftVG), der **Luftverkehrs Ordnung** (LuftVO), der **Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung** (LuftVZO), des **Gesetzes zur Anpassung nationaler Regelungen an die Durchführungsverordnung (EU) 2019/947 der Kommission über die Vorschriften und Verfahren für den Betrieb unbemannter Fluggeräte** (in der jeweils gültigen Fassung) wie auch der Schutz von Persönlichkeits- und Urheberrechten Dritter zwingend zu beachten.

Dies schließt im speziellen den Nachweis einer entsprechenden Halter-Haftpflichtversicherung und des notwendigen Kenntnisnachweises mit ein. Im Einzelfall bedarf die Nutzung des Luftraums der Erlaubnis der zuständigen Luftfahrtbehörde.

Des Weiteren müssen alle Flugobjekte mit einer Startmasse von mehr als 0,25 kg an sichtbarer Stelle dauerhaft und feuerfest mit dem Namen und der Anschrift des Eigentümers gekennzeichnet werden.

Es ist zu beachten, dass sich Teile des Geländes der NürnbergMesse innerhalb der Kontrollzone des AIRPORT NÜRNBERG, wie auch im Einzugsbereich von kritischer Infrastruktur befinden, so dass in diesen Bereichen ein generelles Flugverbot herrscht.

Der freie Betrieb von Flugobjekten ist grundsätzlich über Menschenansammlungen verboten. Hiervon abweichend können allseitig abschließende bauliche Trennungen zwischen dem Flugbereich und frei zugänglichen Bereichen erforderlich sein, um Flugobjekte nach Freigabe durch die NürnbergMesse vorzuführen oder zu betreiben. Notwendige Maßnahmen sind mit dem oben genannten Ansprechpartner im Vorfeld abzustimmen und bedürfen einer Freigabe.

4.4.1.7 Nebelmaschinen und andere Show Effekte

Der Einsatz von Nebelmaschinen, Hazern und anderen Show Effekten ist mit der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik, siehe Ansprechpartner unter 4.2) abzustimmen. Kosten für Ersatzmaßnahmen bei Außerbetriebsetzung von Brandschutzeinrichtungen werden durch die NürnbergMesse an den Veranstalter bzw. dem Verursacher weiterverrechnet; ebenso wie Kosten für einen Feuerwehreinsatz und den Folgekosten, resultierend aus der Veranstaltungsunterbrechung oder des Veranstaltungsabbruchs bei Auslösung der Brandmeldeanlage ohne vorherige Abstimmung mit der NürnbergMesse. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Merkblatt i4.6 „Verwendung von Nebelgeräten“.

Generell muss gewährleistet werden, dass benachbarte Messestände durch den Einsatz der Nebelmaschinen oder Hazern nicht beeinträchtigt werden.

4.4.1.8 Aschebehälter, Aschenbecher, Rauchverbot

In allen Gebäuden der NürnbergMesse, den Ständen und den Leeräumen herrscht ein **generelles Rauchverbot** während des Aufbaus, der Messelaufzeit und des Abbaus. Bitte nutzen Sie die gekennzeichneten Raucherbereiche im Außengelände.

Sofern für den Stand oder Standteile im Außengelände das Rauchverbot aufgehoben wird, muss für die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Aschenbechern oder Aschebehältern aus nicht brennbarem Material und für deren regelmäßige Entleerung Sorge getragen werden.

4.4.1.9 Abfall-, Wertstoff-, Reststoffbehälter

In den Ständen dürfen ausschließlich Wertstoff- und Reststoffbehälter aus nicht brennbaren Materialien aufgestellt werden. Diese Behälter in den Ständen sind regelmäßig, spätestens jeden Abend nach Messeschluss zu entleeren. Fallen größere Mengen brennbarer Abfälle an, sind diese mehrmals am Tage zu entsorgen. Feuergefährliche Abfälle oder leicht brennbare Stoffe und Abfälle wie Hobelspäne, Holzreste, Sägemehl und dergleichen sind in verschlossenen Behältern aufzubewahren. Fallen die genannten Abfälle bei Produktvorführungen an, muss sichergestellt werden, dass diese direkt nach der Vorführung in geschlossenen Behältern gelagert werden. Die Arbeitsbereiche müssen so gestaltet werden, dass die Abfälle nicht auf Verkehrsflächen anfallen. Bei **Holzbearbeitung während der Messelaufzeit** und/oder der **Nutzung von Absauganlagen oder Silos** beachten Sie die Punkte 5.2, 5.2.1 und 5.2.2.

Die Nutzung der oben genannten Abfälle zu Dekorationszwecken ist untersagt.

Für die Entsorgung können Sie über den Online AusstellerShop (OAS) die ServicePartner der NürnbergMesse gegen Entgelt beauftragen.

4.4.1.10 Spritzpistolen, Lösungsmittel

Der Gebrauch von Spritzpistolen sowie die Verwendung lösungsmittelhaltiger Stoffe und Farben ist in allen Hallen verboten.

Die Verwendung von

- brennbaren Flüssigkeiten, auch zu Reinigungszwecken, sowie
 - giftige Dämpfe freisetzende Materialien sowie
 - umweltschädlichen Stoffen
- ist verboten.

4.4.1.11 Trennschleifarbeiten und alle Arbeiten mit offener Flamme

Schweiß-, Schneid-, Löt-, Auftau- und Trennschleifarbeiten müssen vor Arbeitsbeginn angezeigt und schriftlich bei der NürnbergMesse beantragt werden. Die Freigabe der Arbeiten erteilt die NürnbergMesse Fachabteilung Veranstaltungstechnik (siehe Ansprechpartner unter 4.2) mit der Arbeitserlaubnis für „Arbeiten mit Staub- oder Rauchentwicklung, Schweiß- und Heißarbeiten“. Bei den Arbeiten ist die Umgebung gegen Gefahren ausreichend abzuschirmen. Geeignete Feuerlöscher und VdS zugelassene Löschedecken sind in unmittelbarer Nähe einsatzbereit zu halten. Des Weiteren ist die Bestellung eines Brandpostens über den Online AusstellerShop (OAS) gegen Entgelt notwendig.

Aufgrund des besonderen Gefährdungspotentials bei Auf- und Abbau ist es zu empfehlen die Standkonzeption so auszuführen, dass solche gefährlichen Arbeiten vermieden werden oder zumindest außerhalb der Halle ausgeführt werden können.

Nur durch eine frühzeitige Anmeldung bei der Fachabteilung Veranstaltungstechnik (siehe Ansprechpartner unter 4.2) kann eine termingerechte Erteilung der Arbeitserlaubnis ermöglicht werden. Feuergefährliche Handlungen oder Heißarbeiten während der Veranstaltungslaufzeit bedürfen einer schriftlichen Freigabe der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik, siehe Ansprechpartner unter 4.2) und sind nur zulässig, wenn diese für die Präsentation von Exponaten zwingend erforderlich sind.

Es besteht kein Anspruch auf Freigabe seitens der NürnbergMesse.

4.4.1.12 Leergut/Lagerung von Materialien

Die Lagerung von Voll- und Leergut jeglicher Art (z.B. Verpackungen und Packmittel), Abfällen oder Reststoffen innerhalb und außerhalb des Standes, in der Halle und in den Ladehöfen ist verboten. Dies umfasst auch die Lagerung unter Bühnen, Podesten, Tribünen, Treppenanlagen oder hinter Standbauwänden. Anfallendes Leergut ist unverzüglich zu entfernen. Für den Abtransport und die Einlagerung können Sie über den Online AusstellerShop (OAS) die ServicePartner der NürnbergMesse gegen Entgelt beauftragen.

Die NürnbergMesse ist berechtigt, falls der Aussteller einer Aufforderung zur Beseitigung widerrechtlicher Lagerung, bzw. der Aufforderung zur unverzüglichen Entfernung anfallenden Abfällen, Reststoffen, Voll- oder Leerguts nicht nachkommt, die Entfernung auf Kosten und Gefahr des Ausstellers zu veranlassen.

4.4.1.13 Feuerlöscher

Auf Messeständen/Veranstaltungsflächen größer 100 m² müssen während des Auf- und Abbaus und während der Laufzeit der Veranstaltung Feuerlöscher nach DIN EN 3 (siehe Merkblatt i4.7 Feuerlöscher) mit mindestens 12 Löschmitteleinheiten (LE) vorgehalten werden.

Es dürfen ausschließlich Wasser oder Schaumlöscher mit aktuellem Prüfsiegel verwendet werden. Pulverlöscher sind lediglich bei Vorführungen mit brennbaren Gasen zugelassen.

Reinigungskosten auf Grund der Verwendung von Pulverlöscher werden dem Verursacher in Rechnung gestellt.

Generell ist für Elektroverteilungen ab einer Gesamtleistung von 6 KW ein Feuerlöscher vorzuhalten. Um die einfache Handhabung der Feuerlöscher zu gewährleisten, empfehlen wir bei der Auswahl der Löscher ein Gewicht von 12 kg pro Löscher nicht zu überschreiten.

Auf Messeständen mit Küchen und Lagerbereichen, sind entsprechend geeignete Feuerlöscher (Küchen: Klasse A, B, F; Lagerbereiche: Klasse A, B) vorzuhalten.

Bei mehrgeschossigen Ständen ist zusätzlich im Obergeschoss an jedem Treppenabgang ein Feuerlöscher vorzuhalten.

Alle Feuerlöscher sind an gut sichtbaren und ständig zugänglichen Standorten kippstabil zu platzieren und gemäß ASR A1.3 zu kennzeichnen.

Es besteht die Möglichkeit, geeignete und geprüfte Feuerlöscher über unseren ServicePartner Fa. Wörnlein anzumieten (**siehe 4.4.1.1**). Die NürnbergMesse behält sich vor, benutzte oder beschädigte Feuerlöscher, die Wandhydranten entnommen wurden, in Rechnung zu stellen.

4.4.2 Standüberdachung

Um den Sprinklerschutz nicht zu beeinträchtigen, müssen in den Hallen die Stände nach oben hin grundsätzlich offen sein. Decken sind als offen zu betrachten, wenn nicht mehr als 30 % (CEA 4001 S) der Fläche, bezogen auf den einzelnen m² der Deckenfläche, geschlossen ist. Dies gilt auch für Besprechungs-, Bewirtungs- und Aufenthaltsräume.

Sprinklertaugliche Abspanngewebe mit einer Maschenweite (im verspannten Einbauzustand) von mind. 4 x 4 mm (Stegbreite maximal 1 mm) sind ohne Verstrebung bis zu einer überspannten Fläche von maximal 30 m² zugelassen, wenn dieses ausschließlich einlagig verspannt sind und mindestens 1,0 m vertikalen Abstand zum Sprinklerkopf aufweisen.

Alternativ kann die Sprinklertauglichkeit durch ein gültiges VdS-Zertifikat nachgewiesen werden.

Generell dürfen 30 m² geschlossene Deckenfläche in ebenen Ständen nicht überschritten werden. Ab 30 m² müssen Sprinkler, in rauchüberwachten Hallen (H4A, H7A, H11) Rauch- oder Wärmedifferentialmelder in geeigneter Anzahl durch den zuständigen ServicePartner installiert werden. In Einzelfällen sind Abweichungen möglich.

Mehrere bis zu 30 m² große geschlossene Deckenfelder innerhalb eines Messestands sind möglich, sofern ein Mindestabstand von 3,00 m zwischen den einzelnen Deckenfeldern eingehalten wird. Um durch Addition mehrerer Deckenfelder die maximale Größe der Fläche von 30 m² nicht zu überschreiten, ist zu den Standgrenzen hin ein Abstand von mindestens 1,50 m einzuhalten. Die Verringerung des 1,50 m-Abstandes (z.B. zu Gängen und Hallenwänden) ist durch die Fachabteilung Veranstaltungstechnik (siehe Ansprechpartner unter 4.2) freizugeben. Falls die genannten Mindestabstände – auch stand-übergreifend – nicht beachtet werden und es durch die Addition der geschlossenen Deckenfläche zu einer Überschreitung der maximal zulässigen Fläche kommen sollte, trägt der Verursacher die Kosten für notwendige Kompensationsmaßnahmen. Dies betrifft auch explizit betroffene Nachbarstände! Die Deckenflächen, wie auch Sprinklergazen und Gewebe, müssen als **mindestens schwerentflammbar** (Klasse B1) und **nicht brennend abtropfend**, gemäß DIN 4102-1 mit begrenzter Rauchentwicklung bzw. gemäß DIN EN 13501-1 als mindestens Klasse B/C – s2, d0 eingestuft sein.

Ein Prüfzeugnis über die Baustoffklasse, das Brand-, Rauch- und Abtropfverhalten des eingesetzten Materials, bzw. das VdS-Zertifikat, ist am Messestand bereits während des Aufbaus vorzuhalten. Des Weiteren sind Musterstücke der eingesetzten Materialien für eine Brandprobe vor Ort bereitzuhalten.

Räume und Bereiche mit erhöhter Brandgefahr (z.B. Küchen, Lager, Garderoben, Technikräume, etc.) müssen grundsätzlich nach oben geöffnet sein. In Ausnahmefällen müssen Sprinkler, in rauchüberwachten Hallen VdS zertifizierte Rauch- oder Wärmedifferentialmelder durch den zuständigen ServicePartner installiert werden.

Bei allseits umschlossenen Räumen, Zelten, Containern, Fahrzeugen und dergleichen mit geschlossenen Deckenflächen kann es je nach Nutzung und Beschaffenheit erforderlich sein, diese mit einer Sprinkleranlage, Rauch- oder Wärmedifferentialmeldern auszustatten, auch wenn die Deckenfläche weniger als 30 m² beträgt. Des Weiteren ist zu gewährleisten, dass diese umschlossenen Räume mit einer geeigneten Sicherheitsbeleuchtung (siehe Punkt 5.3.5) ausgestattet werden. Solche Einbauten und Räume sind im Vorfeld durch die NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik, siehe Ansprechpartner unter 4.2) zu prüfen und freizugeben. Allseits umschlossene Aufenthalts- und Zuschauerräume, die keine optische und akustische Verbindung in die Halle haben, sind mit entsprechenden Warnanlagen auszustatten (siehe Punkt 4.4.4).

Weitere Informationen bezüglich sprinklertauglichen Deckenstoffen sind im Merkblatt „Einbau sprinklertauglicher Deckenstoffe“, i4.2 zu finden.

Für mehrgeschossige Bauweise siehe auch Punkt 4.9.2.

4.4.3 Glas und Acrylglas

Es darf nur für den Einsatzzweck geeignetes Sicherheitsglas verwendet werden.
Für Konstruktionen aus Glas (Böden, Brüstungen, Fassaden und Decken) beachten Sie bitte das Merkblatt i4.8 „Glas im Standbau“. Entsprechende statische Nachweise und Datenblätter des Sicherheitsglases sind am Stand vorzuhalten.
Kanten von Glasscheiben müssen so bearbeitet oder geschützt sein, dass eine Verletzungsgefahr mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen ist. Ganzglasbauteile sind in Augenhöhe deutlich wahrnehmbar zu markieren.
Wandscheiben oder Stützen aus Glas müssen konstruktiv so gestaltet werden, dass diese lastfrei sind. D.h. Dachkonstruktionen oder ähnliche Auskragungen müssen auf Stützen oder Wänden aufliegen und standsicher errichtet werden, ohne dass die Lasten über eingesetzte Glasscheiben oder Glasstützen (auch Glasvitrinen) abgetragen werden.
Acrylglas muss mindestens die Anforderungen nach DIN 4102, B1 oder DIN EN 13501, B/C – s2, d0 erfüllen und darf nicht brennend abtropfen. Zusätzlich darf das Acrylglas lediglich eine begrenzte Rauchentwicklung aufweisen (s1 oder s2 nach DIN EN 13501).

4.4.4 Aufenthaltsräume/Gefangene Räume

Alle für Besucher zugänglichen **alleits umschlossene Aufenthalts- und Zuschauerräume** (z.B.: Kabinen, Besprechungsräume, Büros, und dergleichen), die **keine optische und akustische Verbindung zur Halle** haben, sind mit einer optischen und akustischen Warnanlage auszurüsten, um eine jederzeitige Alarmierung in diesen Räumen zu gewährleisten.
Alternativ können für Besucher zugängliche **alleits umschlossene Räume** (z.B.: Kabinen, Besprechungsräume, Büros, und dergleichen), die **eine akustische Verbindung zur Halle** haben, mit einer Sichtverbindung über den Messestand auf den Hallengang ausgestattet werden.
Die **Sichtverbindung** ist so auszubilden, dass während dem Aufenthalt im geschlossenen Raum die freie Sicht im Sitzen, wie auch im Stehen, gewährleistet ist. Als Sichtfeldgröße wird ein Fenster mit den Abmessungen von 0,20 m x 0,80 m (Breite x Höhe) empfohlen. Die Verwendung von kleinen Fensterausschnitten auf Kopfhöhe (z.B. sog. **Bullaugen**) erfüllen nicht die genannten Anforderungen und sind somit nicht zulässig. Wenn die Sicht über den Stand auf den Hallengang nicht möglich ist (Sichtbehinderung durch Einbauten, Wände, Exponate etc.), muss eine technische Kompensationsmaßnahme vorgesehen werden.
Dies schließt auch Ausstellungsflächen mit ein, wo in Teilbereichen durch Exponate, Ein- oder Aufbauten keine freie Sicht in die Halle möglich ist.
Technische Kompensationsmaßnahmen sind im Vorfeld bei der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik, siehe Ansprechpartner unter 4.2) anzumelden und durch diese freizugeben. Bei alleits umschlossenen Räumen ist zu beachten, dass auch bei Netzausfall eine ausreichende Helligkeit zur sicheren Orientierung gewährleistet sein muss. Gegebenenfalls ist eine geeignete **Sicherheitsbeleuchtung** vorzusehen (siehe Punkt 5.3.5).
Aufenthalts- und Zuschauerräume bedürfen einer besonderen Freigabe, wenn sie mehr als **100 m² Grundfläche** haben oder **mehr als 200 Personen** fassen (siehe Punkt 4.2.1).
Bestuhlungen sind gemäß §10 VStättV zu stellen und gemäß §32 VStättV in einem Flucht- und Rettungswegplan einzuzichnen. Die Anordnung **gefangener Räume** (Räume, die ausschließlich über andere Räume verlassen werden können) ist nicht gestattet.

4.5 Ausgänge, Rettungswege, Türen

4.5.1 Ausgänge und Rettungswege

Die Entfernung von jeder Stelle auf einer Ausstellungsfläche bis zu einem notwendigen Hallengang darf nicht mehr als 20 m, in der Lauflinie gemessen, betragen (§7 VStättV). Dies gilt auch für eine mehrgeschossige Bauweise.
Aufenthaltsräume mit mehr als 100 m² Grundfläche müssen jeweils mindestens zwei möglichst weit auseinander und entgegengesetzt liegende Ausgänge zu Rettungswegen haben.
Anzahl und lichte Breite von Rettungswegen (Ausgänge, Flure) sind mindestens, wie folgt vorzusehen:
- bis 100 m² Raumfläche und weniger als 100 Personen:
1 Rettungsweg (0,90 m breit)
- über 100 m² Raumfläche und weniger als 200 Personen:
2 Rettungswege (je 0,90 m breit)
- über 100 m² Raumfläche und mehr als 200 Personen:
Mind. 2 Rettungswege (je 1,20 m breit)
Die Staffeln der Rettungswegbreiten sind nur in 0,60 m Schritten pro 100 Personen zulässig.
Die Flucht- und Rettungswege sind nach ASR A1.3, bzw. DIN EN ISO 7010, DIN EN 1838 und DIN 4844-1 dauerhaft zu kennzeichnen. Die Türen dieser Ausgänge müssen während der Veranstaltung von innen in Fluchtrichtung jederzeit geöffnet werden können und dürfen nicht in den Hallengang hineinragen. Es ist in jedem Fall eine entsprechende Nische vorzusehen.

4.5.2 Türen

Die Verwendung von Pendeltüren, Drehtüren, Codiertüren, Schiebetüren, Falttüren sowie sonstige Zugangssperren in Rettungswegen ist nicht möglich.
Türen und Türanlagen in Flucht- und Rettungswegen müssen jederzeit leichtgängig von innen in Fluchtrichtung und voller Breite geöffnet werden können und dürfen keine Schwellen oder Stolperstellen haben.
Fluchttüren dürfen Rettungswege oder Hallengänge nicht beeinträchtigen oder verengen.

4.6 Podeste, Leitern, Treppen und Stege

Allgemein begehbare Flächen, die unmittelbar an mehr als 0,20 m tiefer liegende Flächen angrenzen, sind mit **Brüstungen** zu umwehren. Diese müssen mindestens 1,10 m hoch sein und aus einem Obergurt, Mittelturt und einem Untergurt bestehen (Maximalabstand 0,35 m). Die Umwehungen sind so auszuführen, dass nichts darauf abgestellt werden, und somit nichts auf tiefer liegende Bereiche herabfallen kann. Der Abstand der Geländerteile in einer Richtung darf nicht mehr als 0,12 m betragen.
Für ein **Podest** ist ein prüffähiger statischer Nachweis mit **Nutzlasten** gemäß DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Tabelle 6.1DE [Kat. C] wie folgt zu erbringen und termingerecht (siehe 4.2) bei der NürnbergMesse einzureichen:

- $q_k \geq 3,0 \text{ kN/m}^2$ Lotrechte Nutzlast bei eingeschränkter Nutzung durch Fachbesucher.
- $q_k \geq 5,0 \text{ kN/m}^2$ Lotrechte Nutzlast bei frei begehbaren Flächen, bzw. einer uneingeschränkten Nutzung.
- $q_k = 1,0 \text{ kN/m}$ Horizontale Nutzlast in Holmhöhe der Brüstung.
- $H = \sum q_k / 20$ q_k = lotrechte Nutzlast

Für **Tribünen mit Stehplätzen**, begehbare Flächen mit großen Personenansammlungen oder der Gefahr von Gedränge ist ein prüffähiger statischer Nachweis mit **Nutzlasten** gemäß DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Tabelle 6.1DE [Kat. C5] wie folgt zu erbringen und termingerecht (siehe 4.2) bei der NürnbergMesse einzureichen:

- $q_k \geq 7,5 \text{ kN/m}^2$ Lotrechte Nutzlast
- $q_k = 3,0 \text{ kN/m}$ Horizontale Nutzlast in Holmhöhe der Brüstung.
- $H = \sum q_k / 20$ q_k = lotrechte Nutzlast

Zur Erzielung einer ausreichenden Längs- und Quersteifigkeit ist in oberster Fußbodenhöhe eine **Horizontallast H** anzusetzen.

Treppen und Treppenpodeste müssen immer für eine Nutzlast (Kat. T2): $q_k = 5,0 \text{ kN/m}^2$ ausgelegt werden.

Für die Prüfung und Abnahme dieser Sonderkonstruktion entstehen Kosten, die an den Aussteller/Messebauer weiterverrechnet werden.

Einstufig begehbare Podeste dürfen höchstens 0,20 m hoch sein. Unter Podesten und Podien darf kein Lager entstehen. Sie sind brandlastfrei auszuführen. Hohlraumbereiche von Podesten, deren Höhe geringer als 0,20 m ist, können vom Überwachungsschutz der Brandmeldeanlage ausgenommen werden. Hohlraumbereiche von Podesten mit einer Höhe von mehr als 0,20 m, die eine automatisch betriebene Drehscheibe, oder eine Anhäufung von Kabeln und/oder Elektroverteilern aufweisen, sind mittels VdS zertifizierter Rauchmelder zu überwachen. Die Installation muss durch den ServicePartner der NürnbergMesse erfolgen.

Bewegte Teile, wie z.B. Rolltreppen oder Drehbühne bedürfen der vorherigen Freigabe der NürnbergMesse, Fachabteilung Veranstaltungstechnik (siehe Ansprechpartner unter 4.2).

Alle **Treppenanlagen** sind nach DIN 18065 auszuführen und müssen eine lichte Breite von mindestens 1,20 m aufweisen. Notwendige Treppen und dem allgemeinen Besucherverkehr dienende Treppen müssen geschlossene Trittstufen haben. Die Steigungshöhe der Treppen darf nicht mehr als 0,19 m, die Auftrittsweite nicht weniger als 0,26 m betragen. Bei der Ermittlung der Auftrittsweite ist zu beachten, dass sogenannte Unterscheidungen (z.B. bei Setzstufen) nicht addiert werden können. Des Weiteren muss bei der Gestaltung der Unterscheidung darauf geachtet werden, dass beim Abwärtsgehen kein Hängebleiben der Ferse erfolgt.

Bei Treppen ist nach 18 Stufen ein **Zwischenpodest** vorzusehen. Die Podesttiefe sollte einem Mehrfachen des Schritmaßes entsprechen. Dabei sollte eine ungerade Anzahl von Schritten zugrunde gelegt werden.

Treppen dürfen nicht unmittelbar hinter einer Tür beginnen. Zwischen Treppe und Tür ist ein ausreichender Treppenabsatz (Mindesttiefe 1,0 m) anzuordnen.

Wendel- bzw. Spindeltreppen im Verlauf von Flucht- und Rettungswegen sind nicht zulässig.

Treppen müssen auf beiden Seiten mit **Handläufen** ausgerüstet sein. Treppen mit einer Breite von mehr als 2,40 m benötigen Zwischenhandläufe. Die Handläufe sind durchgehend und griffsicher zu gestalten. Die Handläufe sind so auszuführen, dass keine Unfallgefahr von ihnen ausgeht und ein sicheres Umgreifen möglich ist. Handlaufanfänge sind so zu gestalten, dass man nicht an ihnen hängen bleiben kann oder von ihnen abgleiten kann. Leitern, Treppen und Stege müssen den Unfallverhütungsvorschriften nach DGUV Information 208-016 entsprechen.

4.7 Standgestaltung

4.7.1 Erscheinungsbild

Für die Gestaltung des Standes ist der Aussteller zuständig. Hierbei sind die typischen Ausstellungskriterien der Veranstaltung zu berücksichtigen. Wände, die an Besuchergänge grenzen, sollen durch den Einbau von Vitrinen, Nischen, Displays u.ä. aufgelockert werden. Nähere Informationen und Vorgaben entnehmen Sie den Teilnahmebedingungen der jeweiligen Veranstaltung. Standrückseiten über 2,50 m Höhe, die an Nachbarstände grenzen, sind einfarbig, neutral, hell und frei von Installationen zu halten, um den Nachbarstand in dessen Gestaltung nicht zu beeinträchtigen. Einbauten und Aufbauten an Ecken der Standfläche, die an Besuchergänge grenzen, sind so zu gestalten, dass keine Gefahr von Ihnen ausgeht. Hierbei müssen **Stolperstellen** durch Podeste, Doppelböden oder Hebeböden an frei zugänglichen Standecken, speziell bei **spitz zulaufenden Standflächen**, vermeiden werden. Produkte, die in ausbeuterischer Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 hergestellt werden, dürfen nicht zur Gestaltung und Ausstattung des Standes verwendet werden.

4.7.2 Prüfung der Mietfläche

Die Mietfläche wird von der NürnbergMesse gekennzeichnet. Jeder Aussteller ist verpflichtet, sich vor Ort über Lage, Maße und etwaige Einbauten zu informieren. Der Aussteller muss mit geringfügigen Abweichungen in der Standabmessung rechnen. Diese ergeben sich aus der Stärke der Standbegrenzungswände und können in Front und Tiefe bis zu 5 cm betragen. Eckpunkte sind markiert. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Maße kann nicht übernommen werden. Die Versorgungspunkte innerhalb der Standfläche müssen zugänglich bleiben. Pfeiler, Wandvorsprünge, Standbegrenzungswände und Feuerlöscheinrichtungen sind Bestandteile der zugeteilten Standfläche. Den zugesandten Hallenplänen ist das Versorgungsrastrer für Strom, Druckluft, Wasser und Telekommunikation zu entnehmen. Die Versorgungsschächte dürfen vom Aussteller nicht geöffnet oder durch Standaufbauten verstellt werden. Die Standgrenzen sind unbedingt einzuhalten, auch Beleuchtungskörper oder Schilder dürfen nicht über die Standgrenzen in Hallengänge hinausragen. Maschinen und andere Exponate sind so zu platzieren, dass für die Präsentation ausreichend Platz auf der eigenen Standfläche zur Verfügung steht. Hierbei sind notwendige Sicherheitsabsperren oder Einhausungen zu berücksichtigen. Jeder Aussteller/Standbauer ist verpflichtet sich vor Aufbaubeginn von dem ordnungsgemäßen Zustand seiner Standfläche zu überzeugen. Eventuelle Beschädigungen sind unverzüglich vor Beginn des Standaufbaus der Security Control Unit (siehe Punkt 1.1) anzuzeigen. Alle nicht protokollierten Mängel werden nach Beendigung der Veranstaltung auf Kosten des Ausstellers beseitigt.

4.7.3 Eingriffe in die Bausubstanz

Hallenteile und technische Einrichtungen dürfen nicht beschädigt, verschmutzt oder auf andere Art verändert werden (z.B. Bohren, Nageln, Schrauben, Kleben). Auch das Streichen, Tapezieren und Bekleben ist nicht gestattet. Hallenteile und technische Einrichtungen dürfen weder durch Standaufbauten noch durch Exponate belastet werden. Hallensäulen/Hallenstützen können aber innerhalb der Standfläche ohne Beschädigung derselben im Rahmen der zulässigen Bauhöhe umbaut werden. Installationen an den Hallensäulen, Wänden und technischen Einrichtungen müssen frei zugänglich sein. Gegebenenfalls sind entsprechende Revisionsöffnungen bauseitig vorzusehen.

4.7.4 Hallenböden

Teppiche und andere Fußbodenbeläge sind unfallsicher zu verlegen und dürfen nicht über die Standgrenzen hinausragen. Bodenbeläge in den Ausstellungsständen dürfen nur mit Klebebandern fixiert werden, welche wieder rückstandsfrei zu entfernen sind. Generell müssen alle eingesetzten Materialien wieder rückstandslos entfernt werden.

Substanzen wie Öl, Fette, Farben und Ähnliches müssen sofort vom Fußboden entfernt werden. Der Hallenfußboden darf weder gestrichen noch beklebt werden.

Die NürnbergMesse behält sich vor, die Beseitigung von Beschädigungen und Verschmutzungen des Hallenbodens an den Verursacher weiter zu verrechnen.

Teppiche und andere Fußbodenbeläge in den Ausstellungsbereichen müssen nach DIN 4102 B1 bzw. entsprechend DIN EN 13501-1 **Klasse C_{fl} mindestens schwerentflammbar** sein. Ein Prüfzeugnis (Zertifikat) über die Baustoffklasse des eingesetzten Materials ist am Messestand bereitzuhalten.

Beim Einsatz von **Hochflorteppich** oder Bodenbelägen aus **Kunst-rasen** das Brand- und Rauchverhalten (gem. DIN EN 13501) in Verbindung mit den Vorgaben zur Verlegung und Montage beachten, da diese Bodenbeläge in der Regel nicht den Brandschutzanforderungen entsprechen. Bodenbeläge dürfen auf Grund ihres Brand- und Abtropfverhaltens nicht an Wänden oder über Personen installiert werden. Weitere Anforderungen in Bezug auf das geforderte Brandverhalten entnehmen Sie den Punkt 4.4.1.1.

Bei der Verwendung von losem Material oder Schüttgut (Erde, Sand, organisches Material, etc.) ist der Hallenboden abzudecken und gegen Verschmutzungen und Flüssigkeiten zu sichern. Staubentwicklung und -verteilung ist mit geeigneten Mitteln entgegenzuwirken. Während dem Messebetrieb ist zu gewährleisten, dass kein loses Material auf Verkehrsflächen gelangt.

Frei zugängliche **Podeste, Doppel- oder Hebeböden** mit einer Höhe von maximal 0,20 m müssen ausreichend tragfähig ausgeführt werden. Es ist eine **lotrechte Nutzlast von mind. 5,0 kN/m²** nachzuweisen. Diese hochgelegenen Flächen müssen fugendicht und allseitig umschlossen errichtet werden. Weitere Anforderungen an begehbbare Aufbauten sind unter Punkt 4.6 zu finden.

Verankerungen und Befestigung im Hallenboden sind nicht gestattet. Die NürnbergMesse ist berechtigt Bodenverankerungen durch Aussteller oder ihre Beauftragte auf Kosten und Gefahr des Ausstellers zu entfernen (Reparaturkostenpauschale von EUR 250 – Nettopreis pro Bodenverankerung). Standbauten, die nicht freigegeben wurden, den Technischen Richtlinien oder den aktuellen Stand der Technik nicht entsprechen, müssen gegebenenfalls geändert oder beseitigt werden. Bei nicht fristgerechter Ausführung ist die NürnbergMesse berechtigt, auf Kosten des Ausstellers selbst Änderungen vorzunehmen bzw. den Betrieb oder Nutzung der Exponate zu untersagen.

Die Nutzung der Spartenkanäle und Bodenschächten ist ausschließlich den zuständigen ServicePartnern der NürnbergMesse vorbehalten.

4.7.5 Abhängungen von der Hallendecke

Abhängungen sind an den dafür vorgesehenen technischen Einrichtungen möglich und nach DGUV Vorschrift 17 und den geltenden Standards der Veranstaltungstechnik (IGVV SQ P1 bis SQ P5 mit SQ Q1, SQ Q2 und SQ Q2) auszuführen (siehe Merkblatt „Abhängungen, Traversen, Hebezeuge“, i4.9). Dies gilt auch für Abhängungen von Pre-Riggs, aufgeständerten Traversensystemen (z.B. Ground-Support), Stativen und sonstigen Konstruktionen.

4.7.5.1 Bereitstellung von Abhängepunkten

Die Bereitstellung von Abhängepunkten sowie die Änderung von Abhängekonstruktionen werden ausschließlich von der NürnbergMesse ausgeführt. Die NürnbergMesse wird hierzu ServicePartner heranziehen. Dem Aussteller werden, sofern es die baulichen Voraussetzungen zulassen, die Abhängepunkte an der gewünschten Position in dem Luftraum oberhalb der Standfläche zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der möglichen Abhängepunkte in den Hallen ist abhängig von der Standgröße und dem Raster der Hallendecke.

Die **Bereitstellung von Abhängepunkten kann nicht in allen Bereichen garantiert werden**. Dies betrifft vorrangig die Randbereiche folgender Hallen:

• Halle 3A, 3C und 11.0:

Über den Ausstellungsflächen im Bereich der Ladehoftore mit einer begrenzten Bauhöhe können keine Abhängepunkte bereitgestellt werden. In diesen Bereichen sind auch zwingend die notwendigen Mindestabstände zu den Sprinklerköpfen zu berücksichtigen (siehe Punkt 3.1.4).

Informationen zur reduzierten Traglast der Hängepunkte in den Randbereichen der Hallen 3A und 3C können beim zuständigen ServicePartner eingeholt werden.

• Halle 4A, 7A:

Über den Ausstellungsflächen im Bereich der Ladehoftore mit einer begrenzten Bauhöhe stehen nur vereinzelt Hängepunkt mit einer reduzierten Traglast zur Verfügung. Die Einleitung von dynamischen Lasten und die Verwendung von Hebezeugen ist hier nur nach Rücksprache und Freigabe durch den zuständigen ServicePartner möglich.

Die vorgeschriebenen (maximalen) Bau- und Werbehöhen sind zu beachten. Abhängungen inkl. der Installationen sind so auszuführen, dass unter ihnen eine lichte Höhe von mindestens 2,50 m bestehen bleibt.

Die NürnbergMesse prüft anhand der eingereichten Unterlagen die Realisierbarkeit der gewünschten Abhängepunkte und behält sich vor, die eingebrachten Lasten sowie die verwendete Konstruktion durch einen Statiker prüfen zu lassen. Die Prüfung ist kostenpflichtig und wird **dem Aussteller bzw. dem Besteller** der Abhängepunkte in Rechnung gestellt.

Jeder **Abhängepunkt der Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 kann mit maximal 25 kg (0,25 kN) lotrecht, rein statisch** belastet werden. In den Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 darf der Abstand zwischen Abhängepunkten 1,00 m nicht unterschreiten. In den **Hallen 3A, 3C, 4A, 7A und 11 können die vorhandenen Abhängepunkte mit maximal 240 kg (2,4 kN) lotrecht, rein statisch** belastet werden.

Höhere Lasten in den Hallen sind nur auf Anfrage möglich und bedürfen einer schriftlichen Freigabe durch die NürnbergMesse. Liegt der bestellte Abhängepunkt nicht unterhalb eines bauseitig vorhandenen Abhängepunktes oder unter den Trägern des Hallendachtragwerkes, wird der Abhängepunkt durch den Einbau eines Pre-Riggs oder durch einen mehrsträngigen Anschlagpunkt (sog. „Bridle“) gewährleistet. Das Ende jedes Abhängepunktes (Übergabepunkt) ist gemäß dem Bestellformular beim zuständigen ServicePartner im Vorfeld anzugeben. Schrägzüge an den bereitgestellten Abhängepunkten sind auf dem Gelände der NürnbergMesse unzulässig. Bei komplexen Systemen (statisch unbestimmten Systemen; i.d.R. mehr als Einfeldträger) muss ein Lastenplan eingereicht werden, der neben der Gesamtlast und der Lasten an den Hängepunkten (Auflagerkräfte) auch alle Einzel- und Streckenlasten abbildet. Die NürnbergMesse behält sich vor, bei statisch unbestimmten Systemen die Installation von Lasterfassungssystemen zu verlangen. Die Lasterfassungssysteme sind ausschließlich durch den zuständigen ServicePartner der NürnbergMesse zu liefern, zu installieren und zu betreiben. Lasterfassungssysteme sind kostenpflichtig und werden dem Besteller in Rechnung gestellt.

Wir weisen darauf hin, dass durch den Einsatz von Lastmesszellen, die maximale Abhängehöhe um bis zu 50 cm reduziert werden kann. Aus technischen oder organisatorischen Gründen kann es vorkommen, dass Abhängepunkte über dem Messestand bereits für Folgeveranstaltungen vorbereitet oder installiert wurden. Der Aussteller/Messebauer hat keinen Anspruch auf Entfernung dieser Abhängepunkte und darf diese nicht nutzen oder verändern.

- 4.7.5.2 Anbringung von Gegenständen an den Abhängepunkten**
Die abzuhängenden Gegenstände (Beleuchtungsträger, Scheinwerfer, Beamer, Lautsprecher, etc.) dürfen nur von ausstellereigenen **Fachkräften**, von zugelassenen **Fachfirmen oder dem ServicePartner** nach geltenden Rechtsnormen und dem Stand der Technik entsprechend angebracht werden. Bei der Auswahl der qualifizierten **Fachkräfte** vor Ort, bzw. der aufsichtsführenden Person (Koordinator), sind die Vorgaben der aktuellen Richtlinien gemäß der DGUV Vorschrift 17, der DGUV Information 215-310 und gemäß IGWW SQ Q2 und SQ O2 zu beachten. Der **Nachweis der notwendigen Qualifikation** ist mitzuführen.

Bei der Installation von sogenannten Stromschienensystemen sind die zugehörigen Scheinwerfer, bzw. deren Zubehörteile, ebenfalls gemäß dem aktuellen Stand der Technik (DGUV Information 215-313) mit einer ausreichend dimensionierten Sekundärsicherung zu versehen.

Weitere Informationen über zugelassene und nicht zugelassene Anschlag-, Trag-, Lastaufnahme- und Verbindungsmittel sowie Seilendverbindungen und Hebezeugen entnehmen Sie dem **Merkbblatt „Abhängungen, Traversen, Hebezeuge“, i4.9.**

Aus Sicherheitsgründen sind darüber hinaus folgende Bestimmungen zu beachten.

Grundsätzlich nicht zulässig sind:

- Absicherungen von Standbauteilen oder Exponaten (Standbauteile bzw. Exponate müssen selbständig sicher stehen)
- abgehangene Konstruktionen mit einer starren bzw. kraftschlüssigen Verbindung zum Hallenboden (aufgestellte Konstruktionen, die zusätzlich durch Abhängungen eine Verbindung in das Dachtragwerk aufweisen)
- Schrägzug bei Abhängungen

4.7.5.3 Verwendung von Traversensystemen

Bei der Verwendung von Traversen, Konstruktionen aus Traversen und Traversensystemen sind die Anforderungen und Durchführungsanweisungen der DGUV Vorschrift 17, der DGUV Information 215-313 und des Qualitätsstandards IGWW SQ P1 anzuwenden. Dies ist unabhängig von der Art der Verwendung der Traversen, Konstruktionen aus Traversen, oder Traversensystemen. Dies kann eine abgehangene, bzw. eine geflogene, oder auch eine geständerte Traverse bzw. Traversenkonstruktion sein.

Bei der Verwendung von Traversen, Konstruktionen aus Traversen und Traversensystemen im Freien kommen die Festlegungen für „Fliegende Bauten“ (Richtlinie über den Bau und Betrieb Fliegender Bauten - FIBauR) zur Anwendung. Weiterführend ist der Qualitätsstandard IGWW SQ P5 und die DIN EN 13814 (Sicherheit von Fahrgeschäften und Vergnügungsanlagen) zu beachten.

Für Traversenkonstruktionen, welche nicht den Lastfall eines Einfeldträgers (Träger/Traverse auf zwei Stützen oder an zwei Hängepunkten) erfüllen, kann ein statischer Nachweis zu Lasten des Ausstellers angefordert werden.

Die Datenblätter der verwendeten Traversen sind mitzuführen.

Bei der Verwendung von Fliegenden Bauten ist die Ausführungsge-nehmigung (Baubuch) mitzuführen.

Leitfähige Teile sind durch einen zusätzlichen Potentialausgleich in die Maßnahmen zum Schutz bei direktem Berühren mit einzubeziehen (siehe auch Punkt 5.3.3).

4.7.5.4 Verwendung von Hebezeugen

Die Verwendung von Hebezeugen (Elektrokettenzüge, Handkettenzüge, etc.) ist nur in den Hallen 3A, 3C, 4A, 7A, 11 und mit vorheriger Freigabe durch die NürnbergMesse möglich.

Die Verwendung von Hebezeugen (Elektrokettenzüge, Handkettenzüge, etc.) in den Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 ist strikt untersagt!

Bei der Verwendung von Hebezeugen sind die Anforderungen und Durchführungsanweisungen der DGUV Vorschrift 17, der DGUV Information 215-313 und des Qualitätsstandards IGWW SQ P2 anzuwenden.

Eine geeignete Seilendverbindung (z.B. Aufhängering oder Seil-schluss) ist vorzusehen. Sogenannte **Drahtseilhalter** (Seilhalter, Slider) sind ausschließlich für ruhende statische Lasten ausgelegt und dürfen nicht in Verbindung mit Hebezeugen eingesetzt werden. Drahtseilhalter müssen mindestens paarweise eingesetzt werden, d.h. die so abgehangenen Objekte müssen mindestens an zwei Drahtseilen befestigt sein, um die Drehung der Last um die eigene Achse am Drahtseil zu verhindern. Drahtseilhalter dürfen nicht in der Sicherungskette der Sekundärsicherung gegen Absturz verbaut werden.

Bei allen Hebezeugen als auch Hebebändern (Polyesterrund-schlingen) sind gemäß dem aktuellen Stand der Technik Sekundär-sicherungen vorzusehen.

Eine Verwendung von Hebezeugen muss bei dem Bestellvorgang der Hängepunkte zwingend angegeben werden!

4.7.5.5 Elektrokettenzüge

Elektrokettenzüge dürfen nur in den Hallen mit Schwerlastabhän-gungen (Halle 3A, 3C, 4A, 7A und Halle 11) verwendet werden. Die Verwendung dieser Hebezeuge ist an die Anforderungen für Elektrokettenzüge in der Veranstaltungstechnik (IGWW SQ P2) gebunden.

Das Eigengewicht der Elektrokettenzüge und der Dynamikbeiwerte sind entsprechend im Lastenplan zu berücksichtigen, um eine Überlastung der Anschlagpunkte und des Anschlagmaterials zu verhindern.

Der Unternehmer hat die Kettenzüge einer jährlichen Prüfung zu unterziehen. Das Prüfsiegel ist sichtbar an den Hebezeugen anzu-bringen und die Prüfdokumente sind immer vor Ort bereitzuhalten. Diese Prüfung ersetzt nicht die erforderliche Prüfung durch einen Sachverständigen alle 4 Jahre.

4.7.5.6 Handkettenzüge

Handkettenzüge dürfen nur in Verbindung mit Schwerlastabhän-gungen (Halle 3A, 3C, 4A, 7A und Halle 11) verwendet werden. Handkettenzüge dürfen nur bei statisch bestimmten Systemen eingesetzt werden, d.h. eine Streckenlast an zwei Zügen oder eine Flächenlast an drei Zügen. Der Einsatz von Handkettenzügen für komplexe Systeme ist nicht erlaubt.

Der Trag- und Lasthaken des Hebezeugs muss sich in einer lotrechten Geraden über dem Schwerpunkt der Last befinden. Ein Umschlingen der Last mit der Lastkette (Tragmittel) oder das Führen der Lastkette über Kanten ist nicht zulässig.

Lasten müssen immer mit allen angeschlagenen Handkettenzügen gleichzeitig verfahren werden. D.h. es müssen immer so viele Per-sonen gleichzeitig anheben, wie sich Handkettenzüge im Einsatz befinden. Dabei ist auf ein gleichmäßiges Anheben/Absenken zu achten.

Das Eigengewicht der Handkettenzüge und der Dynamikbeiwerte sind entsprechend im Lastenplan zu berücksichtigen, um eine Überlastung der Anschlagpunkte zu verhindern.

4.7.6 Standbegrenzungswände

Die Standbegrenzungswände sind, sofern geordert, Hartfaser-wände oder kunststoffbeschichtete Wände. Zur Anbringung von schweren Gegenständen sind diese nicht geeignet; sie haben keinerlei Stützfunktion während des Auf- und Abbaus. Gegebenenfalls ist der zusätzliche Aufbau von kostenpflichtigen Stüt-zwänden erforderlich. Das Entfernen dieser Stützwände kann nur durch den Veranstalter angeordnet werden.

4.7.7 Werbemittel/Präsentationen

Stand- und Exponatbeschriftung, Firmen- und Markenzeichen dürfen die vorgeschriebene Bauhöhe nicht überschreiten. Sie sollen ein ansprechendes Bild ergeben. Präsentationen, optische, sich langsam bewegende und akustische Werbemittel sowie musikalische Wiedergaben sind erlaubt, sofern sie den Nachbarn nicht belästigen, nicht zu Stauungen auf den Gängen führen und die messeeigenen Ausrufanlagen in den Hallen nicht übertönen. Die Lautstärke darf 70 dB(A) an der Standgrenze nicht überschreiten. Bei der Montage von Lautspre-chern und Beschallungsanlagen ist die Ausrichtung dieser auf die eigene Standfläche verpflichtend. Die NürnbergMesse kann bei Verstößen gegen diese Regelung einschreiten und gegebenenfalls Stilllegung verlangen. Weitere Rahmenbedingungen zur musikali-schen Wiedergabe sind unter dem Punkt 5.13 zu finden.

Bei Showveranstaltungen sind die Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften „Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung“ (DGUV Vorschrift 17) zu beachten. Shows oder Produktpräsentationen mit Showeinlagen müssen bei der NürnbergMesse, Fachabteilung Veranstaltungstechnik (siehe Ansprechpartner unter 4.2) angemeldet werden. Hierbei ist nachzuweisen, dass auf der Standfläche ausreichend Zuschauer Raum vorgehalten wird. Es muss sichergestellt werden, dass es durch die Vorführungen/Werbemaßnahmen zu keinen Behinderungen, Störungen oder Stauungen auf den Gängen führt. Nachbarstände und Mitaussteller dürfen durch die Vorführungen nicht beeinträchtigt werden.

Die NürnbergMesse ist berechtigt, trotz einer bereits erteilten Freigabe Vorführungen einzuschränken oder zu untersagen, wenn diese zu einer Gefährdung von Besuchern oder Ausstellern führen. Des Weiteren können Vorführungen auch auf Grund von optischen oder akustischen Beeinträchtigungen des laufenden Messe-/Veranstaltungsbetriebs, der Emission von Stoffen (Schmutz, Staub, Dampf, Rauch, Gerüche) oder auf Grund von Erschütterungen eingeschränkt oder untersagt werden.

Die Verteilung von Drucksachen und der Einsatz von Werbemitteln sind nur auf der eigenen Standfläche zulässig. Werbevorrichtungen innerhalb der Ausstellungsstände dürfen nicht in die Gänge hineinragen oder außerhalb der vorgeschriebenen Bauhöhe angebracht werden. Werbung, die gegen die gesetzlichen Vorschriften oder die guten Sitten verstößt, ist nicht gestattet. Werbeverpackungen oder Werbematerial von Unternehmen, die nicht zur Veranstaltung gemeldet sind, dürfen nicht aufgestellt werden. Exponate dürfen außerhalb der Standgrenze nicht aufgestellt werden. Mögliche Werbeangebote finden Sie im Online AusstellerShop (OAS) unter Punkt Marketingleistungen.

4.7.8 Barrierefreiheit

Bei der Gestaltung der Stände soll auf Barrierefreiheit geachtet werden. Stände und deren Einrichtungen sollten auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sein.

Wir empfehlen entsprechende Rampen vorzusehen, die eine maximale Steigung von 6 % aufweisen sowie eine Mindestbreite von 1,20 m haben und mit einem rutschsicheren Bodenbelag versehen sind. Türen benötigen eine lichte Durchgangsbreite von mindestens 0,9 m. Bewegungs- und Verkehrsflächen müssen mind. 1,5 m breit sein.

4.8 Freigelände

Das Freigelände der NürnbergMesse besteht aus gepflasterten bzw. asphaltierten Verkehrsflächen sowie unebenen, zumeist unverdichteten Schotterrasenflächen oder gewachsenen Rasenflächen.

Das Freigelände hat bei Dunkelheit während der veranstaltungsbezogenen Öffnungszeiten eine allgemeine Straßen- und Wegebeleuchtung. Notwendige Versorgungsanschlüsse sind in unregelmäßigen Abständen vorhanden.

Die allgemeinen Bestimmungen der technischen Richtlinien für den Standbau gelten auch sinngemäß für Stände im Freigelände. Weitere ergänzende Hinweise können dem **Merkblatt i4.14 Standbauten im Freigelände** entnommen werden.

Verantwortliche Person

Mit der Anmeldung, spätestens bis zum Aufbaubeginn, ist eine **technisch verantwortliche Person** namentlich und mit Mobiltelefonnummer zu benennen, die während allen Veranstaltungsphasen (Aufbau/Laufzeit/Abbau) durchgängig erreichbar ist und die erforderlichen Maßnahmen bei Unwetterwarnungen oder Störungen zur Betriebseinstellung unverzüglich einleiten und durchführen kann.

4.8.1 Standbaufreigabe/Genehmigungspflichtige Standbauten

Standbauten und Sonderkonstruktionen im Freigelände sind nach Art und Umfang prüf- und genehmigungspflichtig durch die zuständige Behörde. Des Weiteren ist grundsätzlich eine schriftliche Freigabe durch die NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik) erforderlich. Hierzu sind termingerecht (siehe 4.2) eine geprüfte oder prüffähige Statik (Stand sicherheitsnachweis), vermaßte Grundrisse und Ansichten der Aufbauten und der Ausgestaltungen zur Prüfung und Freigabe einzureichen.

Art und Umfang der genehmigungs- und freigabepflichtigen Standbauten wird im **Merkblatt i4.14 Standbauten im Freigelände** definiert. Ein geprüfter/prüffähiger Standsicherheitsnachweis ist dazu in jedem Fall zu erbringen.

Zu den genehmigungs- und freigabepflichtigen Standbauten im Messe-Freigelände gehören alle baulichen Anlagen, die als reguläre **Fliegende Bauten**, nach **Art. 72 BayBO** mit gültiger Ausführungsgenehmigung bzw. in ihrer Bauart und -weise dementsprechend vergleichbar einzustufen sind, sowie alle sonstigen begehbaren und/oder überdachten, raumbildenden bzw. freistehenden Standbauanlagen (z.B. Zelte, Bühnen, Showtrucks, etc.).

Zusätzlich sind bei der Aufstellung und dem Betrieb nicht ortsfester Bühnen und Bühnenüberdachungen die Vorgaben des Qualitätsstandards **IGVV SQ P5** zu beachten. Die Anzeige bei der Behörde ist der NürnbergMesse bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung in Kopie vorzulegen. Für Rückfragen steht die

Bauaufsicht Süd

Bauhof 5

90402 Nürnberg

T +49 9 11 2 31-43 71 zur Verfügung.

Die Kosten für die notwendige Abnahme des Fliegenden Baus durch die zuständige Behörde werden dem Aussteller/Standbauer in Rechnung gestellt.

4.8.2 Grabungen und Verankerungen im Boden

Generell sind Grabungen und Bodenverankerungen (z.B. Erdnägel) im Freigelände verboten.

Falls sie davon abweichen, haften Sie generell für alle Schäden und Folgen (auch wenn Ihnen hierzu eine gesonderte Freigabe und Erlaubnis der NürnbergMesse vorliegt).

Im Freigelände aufgebrachtes Material muss restlos entfernt werden und der ursprüngliche Zustand ist wiederherzustellen.

4.8.3 Witterungsbedingte Lasten

4.8.3.1 Windlasten

Grundsätzlich sind alle Standbauten im Freigelände für die auftretenden Windbelastungen, gemäß **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-4** unter Berücksichtigung der standortbezogenen Windzone zu bemessen.

4.8.3.2 Windlasten für Fliegende Bauten

Falls es sich bauordnungsrechtlich um einen **Fliegenden Bau** nach **Art. 72 BayBO** handelt, können die Windlasten, gem. DIN EN 13814, 4.3.3.4 (für Veranstaltungsanlagen) bzw. DIN EN 13782, 6.4.2.2 (für Zelte) in Verbindung mit der „BayBO - Liste der als Technische Baubestimmungen eingeführten Technischen Regeln“ angesetzt werden.

Falls ein Betriebslastfall, gem. DIN EN 13814, 4.3.3.4 in Anspruch genommen wird, ist die geforderte **Betriebseinstellung** ab einer **Windgeschwindigkeit von $v_o = 15 \text{ m/s}$** (auch in Einzelböen) durch den Aussteller/Standbetreiber organisatorisch sicherzustellen.

4.8.3.3 Schneelasten

Für Standbaumaßnahmen in der schneefreien Periode (April - Okt.) müssen keine Schneelasten berücksichtigt werden. Bei Standbaumaßnahmen in der **Winterzeit (Nov. - März)** sind die regulären Schneelasten nach **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-3/NA** für alle tragenden Überdachungen nachweislich unter Berücksichtigung der standortbezogenen **Schneelastzone** zu berücksichtigen.

4.8.4 Warnungen bei Unwetter

Der Standbetreiber ist verpflichtet, die Wetterprognosen zu beachten und bei Unwetterwarnungen die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen bis hin zum Abbau oder zur Betriebseinstellung zu ergreifen. Darüber hinaus ergeht eine generelle Unwetterwarnung durch die Messgesellschaft an die benannte verantwortliche Person des Standbetreibers im Freigelände gemäß Punkt 4.8. Bei mobilen Einrichtungen (wie z.B. kleinen Exponate, Möbeln, Sonnenschirmen, kleinen Werbeaufstellern, etc.) ist vom Aussteller/Standbetreiber sicherzustellen, dass diese im Falle entsprechenden Unwetterwarnungen jederzeit kurzfristig zurückgebaut und ausreichend gesichert werden.

4.8.5 Ausgänge/Rettungswege

Die Rettungsweglänge von jedem Besucherplatz bis zum nächsten Ausgang ins Freie darf nicht mehr als **30 m Lauflinie** betragen. Die Breite der Rettungswege ist nach der größtmöglichen Personenzahl zu bemessen. Die lichte Breite eines jeden Teiles von Rettungswegen muss mindestens 1,20 m betragen.

Die lichte Breite von Rettungswegen muss für die darauf angewiesenen Personen dimensioniert werden:

● 1,20 m je 200 Personen in Räumen

● 1,20 m je 600 Personen im Freien.

Staffelungen sind nur in Schritten von 0,60 m zulässig.

Räume mit mehr als 100 m² Grundfläche müssen jeweils mindestens zwei möglichst entgegengesetzt gelegene Ausgänge haben. Die lichte Breite der Ausgänge muss der Rettungswegbreite entsprechen.

Die notwendigen Ausgänge müssen mit entsprechenden Notausgangspiktogrammen dauerhaft und gut sichtbar gekennzeichnet werden. Weitere Anforderungen an die Kennzeichnung der Flucht- und Rettungswege sind unter 4.5.1 zu finden.

4.8.6 Glas

Es darf nur für den Einsatzzweck geeignetes Sicherheitsglas verwendet werden. Weiterführende Informationen zur Verwendung von Glas und Acrylglas sind unter dem Punkt 4.4.3 zu finden.

4.9 Mehrgeschossige Bauweise

4.9.1 Bauanfrage

Eine mehrgeschossige Bauweise ist nur mit der Zustimmung der NürnbergMesse in den Ausstellungshallen möglich. Die Anfrage muss unmittelbar nach der Standzulassung und termingerecht (siehe 4.2) erfolgen. Der erforderliche Antrag (**Vordruck P1.1**) ist bei der jeweiligen Messeleitung erhältlich.

In den Hallen 10.1, 11.1 und 12.2 ist eine mehrgeschossige Bauweise nicht möglich.

4.9.2 Auflagen zur Standflächenüberbauung, Sicherheitsabstände, Höhe der Standinnenräume

Die maximale Aufbauhöhe entnehmen Sie dem Merkblatt „Hallendaten auf einen Blick“.

Die lichten Höhen von Innenräumen bei mehrgeschossiger Bauweise müssen im Erd- und in den Obergeschossen mindestens 2,30 m betragen.

Aus Gründen des Brandschutzes ist der Einbau einer Sprinkleranlage durch den zuständigen ServicePartner erforderlich. Abweichend hiervon müssen in den Hallen 4A, 7A und 11 Rauch- oder Wärmedifferentialmelder durch den zuständigen ServicePartner SPIE SAG GmbH als Alternative zu einer Sprinkleranlage installiert werden.

Standbauten an den Standgrenzen zu den Nachbarn sind oberhalb 2,50 m einfarbig, neutral und hell zu gestalten.

4.9.3 Nutzlasten/Lastannahmen

Für die **Geschossdecke** eines mehrgeschossigen Messestandes innerhalb einer Messehalle sind nach Eurocode 1: DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Tabelle 6.1DE [Kat. C] als **lotrechte Nutzlast** anzusetzen:

- Bei **eingeschränkter Nutzung** durch Fachbesucher oder Standpersonal für Besprechungen und Kundenbetreuung, d.h. Möblierung mit Tischen und Stühlen in freier Anordnung oder in abgeteilten Besprechungsbüros: $q_k = 3,0 \text{ kN/m}^2$ (Kat. C1).

- Bei **uneingeschränkter Nutzung** als frei zugängliche Ausstellungs- und Versammlungsfläche oder Verkaufsraum ohne, oder mit dichter Bestuhlung: $q_k = 5,0 \text{ kN/m}^2$ (Kat. C3).

Die jeweilige Nutzungsvariante ist deutlich erkennbar in die zur Freigabe eingereichten Pläne einzutragen.

Treppen und Treppenpodeste müssen immer für eine Nutzlast (Kat. T2): $q_k = 5,0 \text{ kN/m}^2$ ausgelegt werden.

Zur Erzielung einer ausreichenden **Längs- und Quersteifigkeit** bei mehrgeschossigen Messeständen, Podesten oder Tribünen ist in oberster Fußbodenhöhe eine Horizontallast von $H = \sum q_k / 20$ (q_k = lotrechte Nutzlast) anzusetzen.

Für **Brüstungen und Geländer** ist nach Eurocode 1: DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Tabelle 6.12DE eine horizontale Nutzlast von

$q_k = 1,0 \text{ kN/m}$ in Holmhöhe (Höhe mind. 1,10 m) anzusetzen. Die absturzsichernde Funktion von **Außenwänden** in den Obergeschossen ist entsprechend nachzuweisen.

Für die Standsicherheit von Standbauten ist zur Erzielung einer ausreichenden Kipp- und Gleitsicherheit eine **horizontalen Ersatzflächenlast** $q_{h1} = 0,125 \text{ kN/m}^2$ (siehe Punkt 4.1) zu berücksichtigen.

Es ist nachzuweisen, dass die zulässige Belastung des Hallenbodens z.B. durch Einzelstützen nicht überschritten wird (siehe Punkt 3.1. Hallendaten). Bei Bedarf sind unterhalb der Stützen lastverteilende Bodenplatten vorzusehen. Eine ausreichende Lastverteilung bei Punktlasten von bis zu 50 kN kann durch Stahlplatten mit den Abmessungen von 300 x 300 x 20 mm (Länge x Breite x Höhe) erreicht werden. Versorgungsschächte und Schachtdeckel sind mit entsprechenden Bodenplatten zu überspannen, so dass hier keine Belastungen auftreten.

Bei dem Standsicherheitsnachweis ist zu berücksichtigen, dass Verankerungen im Hallenboden nicht möglich sind.

4.9.4 Rettungswege/Treppen

Im Obergeschoss eines mehrgeschossigen Ausstellungsstandes darf die Entfernung bis zum nächsten notwendigen Hallengang von jeder zugänglichen Stelle aus **höchstens 20 m Lauflinie** betragen. Eine Rettungswegführung durch Funktionsräume (z.B. Küche, Lager) ist nicht zulässig.

Anzahl und lichte Breite von Rettungswegen (Ausgänge, Flure) sind mindestens wie folgt vorzusehen:

- bis 100 m² und weniger als 100 Personen:
1 Rettungsweg (0,90 m breit)
 - über 100 m² und weniger als 200 Personen:
mindestens 2 Rettungswege (je 0,90 m breit)
 - über 100 m² und mehr als 200 Personen:
mindestens 2 Rettungswege (je 1,20 m breit)
- Die Staffellungen der Rettungswegbreiten sind nur in 0,60 m Schritten pro 100 Personen zulässig.

Beträgt die Obergeschossfläche mehr als 100 m², werden mindestens zwei Treppen benötigt. Die Treppen sind entgegengesetzt anzuordnen.

Alle **Treppenanlagen** sind nach DIN 18065 auszuführen und müssen eine lichte Breite von mindestens 1,20 m aufweisen.

Notwendige Treppen und dem allgemeinen Besucherverkehr dienende Treppen müssen geschlossene Trittstufen haben.

Wendel- bzw. Spindeltreppen sind nicht zulässig.

Die Steigungshöhe der Treppen darf nicht mehr als 0,19 m, die Auftrittsweite nicht weniger als 0,26 m betragen. Bei der Ermittlung der Auftrittsweite ist zu beachten, dass sogenannte Unterscheidungen (z.B. bei Setzstufen) nicht berücksichtigt werden können. Des Weiteren muss bei der Gestaltung der Unterscheidung darauf geachtet werden, dass beim Abwärtsgehen kein Hängebleiben der Ferse erfolgt.

Bei Treppen ist nach 18 Stufen ein Zwischenpodest vorzusehen.

Die Podesttiefe sollte einem Mehrfachen des Schrittmaßes entsprechen. Dabei sollte eine ungerade Anzahl von Schritten zugrunde gelegt werden.

Treppen dürfen nicht unmittelbar hinter einer Tür beginnen. Zwischen Treppe und Tür ist ein ausreichender Treppenabsatz (Mindesttiefe 1,0 m) anzuordnen.

Handläufe müssen griffsicher sein und sind endlos auszuführen. Der Seitenabstand der Handläufe zu benachbarten Bauteilen muss mindestens 0,05 m betragen.

Treppen müssen auf beiden Seiten mit Handläufen ausgerüstet sein. Treppen mit einer Breite von mehr als 2,40 m benötigen Zwischenhandläufe. Die lichte Durchgangshöhe muss mindestens 2,00 m betragen.

Bedingt durch die Bauweise von mehrgeschossigen Ausstellungsständen kann die in der Halle vorhandene allgemeine **Sicherheitsbeleuchtung** bei einem Netzausfall ggf. nicht in allen Bereichen des Standes wirken. Um in diesen umschlossenen Bereichen ein sicheres Zurechtfinden bis zu allgemeinen Verkehrsflächen zu gewährleisten, ist die Installation einer zusätzlichen eigenen Sicherheitsbeleuchtung notwendig (siehe Punkt 5.3.5) und im Vorfeld mit der NürnbergMesse (siehe Punkt 4.2) abzustimmen.

Die Flucht- und Rettungswege sind nach ASR A1.3, bzw. DIN EN ISO 7010, DIN EN 1838 und DIN 4844-1 dauerhaft zu kennzeichnen. Die Türen dieser Ausgänge müssen während der Veranstaltung von innen in Fluchtrichtung jederzeit geöffnet werden können und dürfen nicht in den Hallengang hineinragen. Es ist in jedem Fall eine entsprechende Nische vorzusehen.

4.9.5 Baumaterialien

Bei mehrgeschossigen Ständen sind die tragenden Bauteile, Decken des Erdgeschosses und der Fußboden des Obergeschosses aus mindestens schwer entflammenden Baustoffen (nach DIN 4102 oder DIN EN 13501-1) oder feuerhemmenden Bauteilen zu erstellen.

Weitere Anforderungen an Standbau- und Dekorationsmaterialien entnehmen Sie Punkt 4.4.1.1. Standüberdachungen sind gemäß Punkt 4.4.2 auszuführen.

4.9.6 Obergeschoss

Im Obergeschoss sind im Bereich der Brüstungen, falls erforderlich, auf dem Fußboden **Abrollsicherungen** von mind. 5 cm Höhe anzubringen.

Brüstungen sind entsprechend **Punkt 4.6** und **Punkt 4.9.3** auszuführen. Um ein Abstellen von Gegenständen und die Gefahr des Herabfallens auszuschließen, sind Handläufe/obere Brüstungsabschlüsse entsprechend auszuführen.

Die absturzsichernde Funktion von **Außenwänden im Obergeschoss** ist sicherzustellen und in den statischen Berechnungen nachzuweisen.

Sollten **Decken über Obergeschossen** geschlossen ausgeführt werden, gelten die Anforderungen des Punktes **4.4.2 Standüberdachung**.

Alle Aufenthalts- und Zuschauerräume, die allseits umschlossen sind, müssen mit einer **Sichtverbindung** in den Hallengang ausgestattet werden. Weitere Anforderungen entnehmen Sie Punkt 4.4.4.

Zusätzlich zu den bereits im Erdgeschoss vorhandenen Feuerlöschern ist im Obergeschoss mind. ein **Feuerlöscher** (entsprechend EN3) pro Treppenabgang gut sichtbar und griffbereit anzuordnen (siehe Punkt 4.4.1.13).

4.10 Zuwiderhandlungen/Verstoß und Haftung

Standbauten, die nicht freigegeben sind, den Technischen Richtlinien oder den Gesetzen nicht entsprechen, müssen gegebenenfalls durch den Aussteller/Messebauer geändert oder beseitigt werden. Bei nicht fristgerechter Ausführung ist die NürnbergMesse berechtigt, auf Kosten und Gefahr des Ausstellers selbst und/oder durch Dritte Änderungen vorzunehmen bzw. vornehmen zu lassen.

Aus wichtigem Grund, insbesondere bei Sicherheitsmängeln, kann auch die teilweise oder vollständige Schließung eines Standes angeordnet werden. Die NürnbergMesse ist jederzeit berechtigt, im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht notwendige Sicherungsmaßnahmen vorzunehmen und die dadurch entstehenden Kosten dem Verursacher/Aussteller in Rechnung zu stellen.

Sofern der Aussteller bzw. der vom ihm beauftragte Standbauer die vorstehenden Standbaubestimmungen nicht einhält, haftet der Aussteller für sämtliche Schäden, die aus der Verletzung der Standbaubestimmungen resultieren.

Ferner hat der Aussteller bzw. der vom ihm beauftragte Standbauer die NürnbergMesse von sämtlichen Ansprüchen Dritter freizustellen, die aufgrund der Verletzung der vorstehenden Standbaubestimmungen geltend gemacht werden.

Jegliche Schadensersatzansprüche, welche Infolge von Abhandeln, Beschädigung oder Beeinträchtigung der eingesendeten Entwürfe, Modelle oder sonstige Unterlagen gegen die NürnbergMesse oder ihre Nachunternehmer, gleich auf welchen Rechtsgrund sie beruhen können, sind bei fahrlässigem Handeln oder Unterlassen ausgeschlossen.

5. Betriebssicherheit, Technische Sicherheitsbestimmungen, Technische Vorschriften, Technische Versorgung

5.1 Allgemeine Vorschriften

Die Auf- und Abbauarbeiten dürfen nur im Rahmen der arbeits- und gewerberechtlichen Bestimmungen durchgeführt werden. Der Aussteller/Standbauer/Kunde ist zu jeder Zeit für die Betriebssicherheit und die Einhaltung der Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften auf seiner Standfläche/in seinem genutzten Bereich verantwortlich.

5.1.1 Schäden

Jede durch Aussteller oder deren Beauftragte verursachte Beschädigung im Messegelände, seinen Gebäuden oder Einrichtungen, wird nach Beendigung der Veranstaltung auf Kosten des Ausstellers durch die NürnbergMesse beseitigt.

Nach dem Abbau ist der ursprüngliche Zustand der Ausstellungsflächen wiederherzustellen und sämtliche Schäden sind dem Veranstalter zu melden.

Nicht abgebaute Stände oder nicht abtransportierte Ausstellungsgüter können nach dem Ende des offiziellen Abbaus auf Kosten und Gefahr des Ausstellers entfernt und beim Messespediteur eingelagert werden oder auf Kosten des Ausstellers entsorgt werden.

5.1.2 Koordination von Arbeiten auf dem Ausstellungsstand oder im Veranstaltungsgelände

Müssen gleichzeitig Arbeiten von Beschäftigten unterschiedlicher Unternehmen am Ausstellungsstand/im Veranstaltungsbereich (insbesondere in der Auf- und Abbauphase) ausgeführt werden, erfolgt bei möglichen gegenseitigen Gefährdungen eine **Koordination gemäß Arbeitsschutzgesetz – ArbSchG** und der DGVU Vorschrift 1 (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) **durch den Standbauleiter/Montageleiter**.

Dies gilt insbesondere auch bei Arbeiten von Dienstleistern der Messgesellschaft am Messestand.

Weiterführend sind die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz gemäß der aktuell gültigen europäischen Richtlinie EG-RL 89/391/EWG zu beachten und bei den Arbeiten auf dem Ausstellungsgebiet umzusetzen.

Das Betreten des Messegeländes kann während des Auf-, Um- und Abbaus mit Gefahren verbunden sein, die das Tragen geeigneter **persönlicher Schutzausrüstung (PSA)** erforderlich machen. Durch den Aussteller ist für seinen Beschäftigten und Auftragnehmer eigenverantwortlich eine Risikobeurteilung zu erstellen und über Gefahren, Kompensationsmaßnahmen und geeignete persönliche Schutzausrüstungen (PSA) zu informieren. Die Umsetzung und Kontrolle der festgelegten Maßnahmen obliegen dem Aussteller.

5.2 Einsatz von Arbeitsmitteln

Der Einsatz von Bolzenschuss-, Bolzenschubgeräten oder Ketten- sägen ist verboten.

Der Einsatz von Holzbearbeitungsmaschinen ohne Späneabsaugung ist nicht zulässig.

Generell sind alle Arten der **Holzbearbeitung** während der Veranstaltungsdurchführung bei der NürnbergMesse (siehe Punkt 4.2) anzuzeigen und bedürfen einer schriftlichen Freigabe. Bei sämtlichen Vorführungen im Rahmen der Holzbearbeitung muss der Besucherschutz durch geeignete Schutzeinhausungen (siehe auch Punkt 5.6.2.1) gewährleistet werden. Des Weiteren ist durch geeignete Maßnahmen der Brandschutz zu gewährleisten.

Bei der Auswahl und dem Betrieb **elektrischer Anlagen und Arbeitsmittel** sind die Vorgaben der DGVU Information 203-006 zu beachten.

Angemietete **Hubarbeitsbühnen** dürfen ausschließlich von hierzu befähigten Personen über 18 Jahren bedient werden. Die Befähigung nach IPAF oder DGVU Grundsatz 308-008 muss nachgewiesen sein. Die Fahrerlaubnis ist jederzeit mitzuführen.

Sicherheits- und Haftungsgründe erfordern, dass Hubarbeitsbühnen ausschließlich über unseren ServicePartner SPIE SAG GmbH angefordert werden.

Der Einsatz von Kranen und Gabelstaplern ist den Vertragsspediteuren der NürnbergMesse vorbehalten.

Bei Trennschleifarbeiten und alle anderen Arbeiten mit offener Flamme ist Punkt 4.4.1.11 zu beachten.

5.2.1

Explosionsfähige Gemische

Beim Umgang mit entzündbaren Gefahrstoffen (z.B. Flüssigkeiten, Gase, Stäube, etc.) kann es zur Bildung explosionsfähiger Gemische kommen.

Bei Anlagen, Aufbauten, Exponate oder Vorführungen mit derartigen Gefahrstoffen ist daher die Erstellung eines **Explosionsschutzdokumentes** zwingend erforderlich.

Die Erstellung eines Explosionsschutzdokumentes ist Aufgabe des Ausstellers. Das vollständige Explosionsschutzdokument ist durch den Aussteller fristgerecht (siehe Punkt 4.2) bei der NürnbergMesse im Vorfeld zur Freigabe vorzulegen. Es findet vor Ort eine kostenpflichtige Prüfung der Explosionssicherheit vor Inbetriebnahme der Anlage (vor Messebeginn) statt.

Liegt kein Explosionsschutzdokument vor oder werden im Rahmen der Überprüfung vor Ort Mängel festgestellt, kann der Betrieb der Anlage/der Vorführung nicht freigegeben werden.

Detaillierte Informationen zum Explosionsschutzdokument und der Prüfung der Explosionssicherheit entnehmen sie bitte dem Merkblatt **i4.15 Explosionsfähige Gemische**.

5.2.2

Einrichtungen zum Auffangen von Holzstaub und -spänen

Einrichtungen zum Absaugen und Lagern von Staub, Spänen oder Schnitzeln von Holz oder Holzwerkstoffen (z.B. Silos) sind gemäß GefStoffV vor Inbetriebnahme unter Berücksichtigung der vorgesehenen Betriebsweise durch eine nach BetrSichV zur Prüfung befähigten Person auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hinsichtlich der Montage, der Installation, der Aufstellungsbedingungen und der sicheren Funktion zu prüfen.

Generell sind solche Einrichtungen im Vorfeld bei der NürnbergMesse fristgerecht (siehe Punkt 4.2) zur Freigabe anzuzeigen.

Der Betreiber der Anlage ist für die Gewährleistung der Betriebssicherheit bei der Inbetriebnahme verantwortlich (siehe Punkt 5).

Der Betreiber/Aussteller hat im Vorfeld eine **Gefährdungsbeurteilung in Form eines Explosionsschutzdokumentes** (gemäß GefStoffV, BetrSichV, TRGS 720 bis 725 und TRGS 727) zu erstellen und der Anmeldung beizulegen (siehe Merkblatt **i4.15 Explosionsfähige Gemische**).

Werden während dem Messebetrieb **Holzbearbeitungsmaschinen** durchgeführt, so dass mit einem erhöhten **Aufkommen von Stäuben oder Spänen** zu rechnen ist, sind zusätzlich die Vorgaben der DGVU Information 209-083 und 209-045 in Bezug auf die Installation von automatischen Funkenlöschanlagen zu beachten. In begründeten Ausnahmefällen (z.B. eingeschränkte Vorführung der Anlage), kann die Installation der Funkenlöschanlage nach einer schriftlichen Freigabe durch die NürnbergMesse (siehe Punkt 4.2) entfallen.

5.3

Elektroinstallation

5.3.1

Anschlüsse

Jeder Stand, der mit elektrischer Energie versorgt werden soll, erhält auf Bestellungen einen oder mehrere Anschlüsse, die ausschließlich durch den zuständigen ServicePartner der NürnbergMesse ausgeführt werden. Den Bestellungen mit Formblatt ist die Grundrisskizze beizufügen, aus der die gewünschte Platzierung der Anschlüsse ersichtlich ist. Der Stromverbrauch wird bei Anschlüssen bis 40 kW pauschal und über 40 kW durch Messung ermittelt und verrechnet.

Die Stromversorgung steht ab Aufbaubeginn bis Abbauende zur Verfügung. Nach Absprache mit dem zuständigen ServicePartner können Zu- und Abschaltzeiten vereinbart werden. Der Aussteller ist verpflichtet, seinen Anschlusspunkt gegen Beschädigung und Unfall zu schützen.

Aus sicherheits- und brandschutztechnischen Gründen sind am Ende eines jeden Veranstaltungstages beim Verlassen des Standes alle elektrischen Verbraucher abzuschalten. Hiervon ausgenommen können sicherheitstechnische Anlagen, Notbeleuchtung, Kühlschränke und Server im Betrieb bleiben.

Die Verwendung von Generatoren auf Ständen ist nicht gestattet.

5.3.2

Standinstallation

Elektroinstallationsarbeiten innerhalb der Stände können nach Bestellung vom zuständigen ServicePartner der NürnbergMesse ausgeführt werden.

Innerhalb der Stände, d.h. ab dem Übergabepunkt, können Installationen von ausstellereigenen Elektrofachkräften oder von zugelassenen Fachfirmen entsprechend den VDE-Vorschriften und in Europa geltenden Vorschriften sowie dem Stand der Technik entsprechend ausgeführt werden. Werden bei der Installation innerhalb des Standes Klemm- oder Schraubverbindungen eingesetzt, ist durch die ausführende Elektrofachkraft eine Überprüfung der errichteten Anlage vorzunehmen. Im Anschluss ist eine schriftliche Dokumentation der Prüfung (Messprotokolle und Errichtungsbescheinigungen) zu erstellen und zur Einsichtnahme am Stand vorzuhalten. Des Weiteren sind auch die gültigen Prüfprotokolle aller elektrischen Betriebsmittel gemäß DGUV Vorschrift 3 vorzuhalten.

Anschlüsse, Maschinen und Geräte, die nicht den Bestimmungen entsprechen oder deren Verbrauch höher ist als angemeldet, sind unzulässig. Diese können von der NürnbergMesse auf Kosten und Gefahr des Ausstellers vom Stand entfernt und in Verwahrung genommen werden.

5.3.3 Montage- und Betriebsvorschriften

Die gesamte elektrische Einrichtung ist nach den neuesten Sicherheitsvorschriften des Verbandes der Elektrotechnik (VDE) und der berufsgenossenschaftlichen Verordnungen (DGUV Vorschrift 3) auszuführen.

Besonders zu beachten sind VDE 0100, VDE 0100-706, VDE 0100-718, VDE 0108, VDE 0128, VDE 0100-560 und die VDE 0100-711 (IEC-Norm 60364-7-711). Der Aussteller übernimmt die volle Haftung für Schäden, die durch fehlerhafte Elektroinstallationen an Hallen und Gebäudeteilen der NürnbergMesse sowie an Messeständen und Exponaten von Mitausstellern entstehen können.

Für alle Stromkreise ist grundsätzlich die Schutzmaßnahme RCD-Schutzschaltung vorgeschrieben.

Für Steckdosen und Lichtstromkreise ist ein RCD mit einem maximalen Fehlerlösstrom von 30 mA vorgeschrieben. Bei Sondermaschinen und Geräten (Frequenzumrichter) kann eine andere geeignete Schutzmaßnahme angewandt werden. Verantwortlich hierfür ist der Aussteller.

Der Anteil von hoch- oder niederfrequenten, in das Netz abgegebenen Störungen darf die in VDE 0160 und VDE 0838 (ISO 50006) und EN 61000-2-4 angegebenen Werte nicht überschreiten. Kabel und Leitungen mit massiven Leitern müssen fest verlegt und fest angeschlossen sein, flexible Leitungen müssen zugentlastet sein. Während des Auf- und Abbaus müssen alle genutzten Leitungen mind. H07RNF oder mindestens gleichwertig sein. Leitungen wie H05 oder ähnlich dürfen nur in Bereichen mit geringster mechanischer Beanspruchung Verwendung finden (VDE 0298). Es dürfen nur Leitungen mit einem Mindestquerschnitt von 1,5 mm² Cu verwendet werden. Leitfähige Bauteile sind in die Maßnahmen zum Schutz bei indirektem Berühren mit einzubeziehen (Ständerung, bzw. Potenzialausgleich).

Die Sekundärleitungen (sämtliche Leitungen ab dem bereitgestellten Elektroanschluss) sind gegen Kurzschluss und Überlast mit geeigneten Leitungsschutzschaltern zu schützen.

Niedervoltanlagen dürfen nur mit Sicherheitstransformatoren nach DIN EN 61558 (VDE 0570) oder gleichwertig betrieben werden.

Die Transformatoren müssen für die Montage auf brennbaren Unterlagen geeignet sein und primär und sekundär mit Thermoschutz und Kurzschluss-/Überlastschutz versehen sein.

In Niedervoltbeleuchtungsanlagen sind blanke elektrische Leiter und Klemmen unzulässig, auch Seilsysteme müssen vollständig isoliert sein.

Alle Klemmverbindungen müssen in einer geschlossenen Dose enden. Flexible Leitungen (auch Flachleitungen) dürfen nicht ungeschützt gegen mechanische Belastungen unter Bodenbelägen verlegt werden.

Die im Ausstellungsstand vorhandene Elektroinstallation darf für die Veranstaltung erst in Betrieb genommen werden, wenn Sie durch eine befähigte Person abgenommen und freigegeben ist. Ein Abnahmeprotokoll muss am Stand vorgehalten werden.

5.3.4 Sicherheitsmaßnahmen

Zum besonderen Schutz sind alle Wärme erzeugenden und Wärme entwickelnden Elektrogeräte (Kochplatten, Scheinwerfer, Transformatoren, Kaffeemaschinen usw.) auf nicht brennbaren, wärmebeständigen, asbestfreien Unterlagen zu montieren. Entsprechend der **Wärmeentwicklung** ist ein ausreichend großer Abstand zu brennbaren Materialien sicherzustellen.

Beleuchtungskörper dürfen ausschließlich an nicht brennbaren Dekorationen o.Ä. angebracht werden.

Strahler, Scheinwerfer, Stromschienenscheinwerfer und deren Versorgungsstrukturen wie Stromschienen, Switchboxen o.Ä. sind einzeln mit **Sicherungsseilen** nach aktueller Norm zu sichern. Stromschienen müssen mit Schutzkappen ausgestattet sein. Eine Befestigung der Stromschiene mit Kabelbindern ist nicht zulässig.

Bei Halogenleuchtmitteln sind nur Scheinwerfer mit **Schutzscheiben** zulässig. Des Weiteren ist ein entsprechender **Splitter-schutz** gemäß Herstellervorgabe bei Linsenscheinwerfern einzusetzen (z.B. bei Tageslichtscheinwerfern mit wechselbaren Linsen, oder bei PAR-Scheinwerfern mit Halogenleuchtmitteln).

Bei der Verwendung von UV-Strahlern dürfen keine Gefährdungen durch eine erhöhte Strahlenbelastung entstehen. Bei Entladungslampen sind entsprechende **UV-Filter** gemäß den Herstellervorgaben zu verwenden. UV-Strahler, der Typen UV-B und UV-C dürfen nur bestimmungsgemäß in dafür vorgesehenen Geräten betrieben werden, wenn sichergestellt ist, dass keine Strahlung ungeschützt austreten kann.

Eigenmächtige Veränderungen an der Hallenbeleuchtung, wie z.B. das Entfernen einzelner Leuchtmittel, sind untersagt.

5.3.5 Sicherheitsbeleuchtung

Stände, in denen durch die Besonderheit ihrer Bauweise die vorhandene allgemeine Sicherheitsbeleuchtung des Gebäudes nicht wirksam ist, bedürfen einer zusätzlichen eigenen Sicherheitsbeleuchtung in Anlehnung an DIN EN 50172 (VDE 108/100).

Sie ist so anzulegen, dass ein sicheres Zurechtfinden bis zu den allgemeinen Rettungswegen gewährleistet ist.

5.4 Wasser- und Abwasserinstallation

Jeder Stand, der mit Wasser/Abwasser versorgt werden soll, erhält auf Bestellung einen oder mehrere Anschlüsse in aktueller Norm. Die Installation dieser Anschlüsse kann ausschließlich durch den zuständigen ServicePartner der NürnbergMesse durchgeführt werden. Den Bestellungen mit Formblatt ist eine Grundrisskizze beizufügen, aus der die gewünschte Platzierung der Anschlüsse ersichtlich ist.

Alle Installationen innerhalb der Stände müssen den aktuell geltenden Richtlinien und dem Stand der Technik (siehe z.B. Trinkwasserverordnung und DIN 1988) entsprechen, so dass durch die Installation und Betrieb eines Anschlusses eine nachhaltige Beeinflussung der Trinkwasserqualität ausgeschlossen wird.

Die NürnbergMesse behält sich stichprobenartige Kontrollen der Anlagen vor.

Durchlaufkühlanlagen dürfen nicht direkt an die Trinkwasserversorgung angeschlossen werden.

Eine Wasserentnahme aus den Hydranten oder sonstigen Feuerlöschanlagen ist verboten.

Die Wasserversorgung wird am letzten Laufzeittag aus Sicherheitsgründen – in der Regel eine Stunde nach Messeschluss! – eingestellt.

Chemisch verunreinigte Abwässer, Speise- und Fettreste dürfen nicht in das Abwassersystem eingeleitet werden. Diese Stoffe sind fachgerecht zu entsorgen.

Weitere Informationen, Richtlinien und Bedingungen – siehe Online AusstellerShop (OAS) unter Punkt Wasser- und Abwasseranschluss.

5.4.1 Anschlüsse

Bei der Ausführung des Wasseranschlusses wird die Zuflussleitung in der Regel mit einem ½ Zoll Schlauch und die Abflussleitung mit einem 50 mm Rohr (DN 50) installiert.

Die Führung der Anschlüsse erfolgt aus den Versorgungsschächten im Hallenboden innerhalb der Standfläche (Position gemäß dem Hallenplan). Innerhalb des Standes werden die Leitungen auf dem Hallenboden verlegt, so dass die Führung der Rohrleitungen im Vorfeld mit dem zuständigen ServicePartner abzustimmen ist und ggf. die Aufbauhöhe der Rohre und Leitungen zu beachten ist.

Eine Verlegung von Leitungen, die Fremdstände überqueren muss vermieden werden und bedarf im Ausnahmefall der vorherigen schriftlichen Freigabe der NürnbergMesse (siehe Punkt 4.2). Die Leitungen müssen verkehrssicher verlegt und abgedeckt werden. Die Kosten hat hierfür der Aussteller zu tragen.

Eine Verlegung von Leitungen in den Hallengängen ist nicht möglich!

5.4.2 Einsatz von wasserführenden Anlagen und Gerätschaften

Beim Einsatz von Wasser, z.B. in Wasserbecken, Brunnen oder in Wasserwand- und Luftbefeuchtungs- sowie in sonstigen Sprühsystemen, die am Stand eingesetzt werden, ist der hygienisch einwandfreie Zustand zu gewährleisten.

Daher ist bei dem Einsatz solcher Systeme grundsätzlich ein geeigneter Infektionsschutz des Umlaufwassers vorzunehmen.

Auf Verlangen der NürnbergMesse ist darüber ein Nachweis zu erbringen.

Die Verwendung der oben genannten Systeme ist auf die Standfläche zu begrenzen. Hallengänge oder Mitaussteller dürfen sich nicht im Wirkungsbereich der Anlagen oder Gerätschaften befinden.

Für Wasserschäden und damit verbundenen Folgeschäden haftet der Aussteller.

5.5 Druckluft-/Gasinstallation

5.5.1 Druckluft

Jeder Stand, der mit Druckluft (max. 7.5 bar) versorgt werden soll, erhält auf Bestellung einen oder mehrere Anschlüsse in der benötigten Größe. Der Übergabepunkt besteht immer aus Kugelhahn oder Schnellversorgungskupplung.

Die Installation dieser Anschlüsse darf nur von dem zuständigen ServicePartner der NürnbergMesse durchgeführt werden.

Den Bestellungen mit Formblatt ist die Grundrisskizze mit den gewünschten Anschlusspunkten beizugeben.

Die bezogene Druckluftmenge ist mit den Bereitstellungsgebühren abgegolten.

Die Druckluft steht während des offiziellen Auf- und Abbaus zur Verfügung. Während der Veranstaltung wird Druckluft täglich von 8:00 Uhr bis Ende der Veranstaltung bereitgestellt. Aus Sicherheitsgründen wird die Druckluftversorgung in den übrigen Zeiten abgeschaltet.

Außerhalb der genannten Zeiten kann die Druckluft nach Absprache gegen Aufwand zur Verfügung gestellt werden.

5.5.1.1 Anschlüsse

Bei der Bereitstellung von Druckluftanschlüssen sind Nennweiten bis zu 1 Zoll möglich.

Die Führung der Anschlüsse erfolgt aus den Versorgungsschächten im Hallenboden innerhalb der Standfläche (Position gemäß dem Hallenplan). Innerhalb des Standes werden die Leitungen auf dem Hallenboden verlegt, so dass die Führung dieser im Vorfeld mit dem zuständigen ServicePartner abzustimmen ist und ggf. die Aufbauhöhe zu beachten ist.

5.5.1.2 Standinstallationen

Die Installation der Druckluftleitungen ab Hauptanschluss und Anschlüsse an die Exponate innerhalb der Stände dürfen Fachkräfte des Ausstellers ausführen, wenn die gültigen Vorschriften eingehalten werden. Alternativ können die Arbeiten nach Bestellung vom zuständigen ServicePartner der NürnbergMesse oder von externen Fachkräften ausgeführt werden.

Die Verantwortung für die Selbstinstallation trägt der Aussteller.

5.5.1.3 Montage- und Betriebsvorschriften

Zum Schutz der Exponate empfehlen wir die Installation von Feinfilter, Wasserabscheider, Druckminderventil und Sicherheitsventil. Die verwendeten Schläuche und Armaturen müssen für einen Betriebsdruck von mind. 10 bar ausgelegt sein und vor mechanischen Belastungen geschützt werden.

Die Schläuche müssen so verlegt und befestigt werden, dass sie – insbesondere an den Verbindungsstellen – im Havariefall geringstmögliche Bewegungsfreiheit haben.

5.5.1.4 Druckluftbehälter

Druckluftkessel/Behälter sind zum Betrieb der Exponate aufgrund des großvolumigen Versorgungsnetzes in der Regel nicht erforderlich.

Druckluftbehälter müssen generell für einen Betriebsdruck von mind. 10 bar ausgelegt und mit geprüften und zugelassenen Armaturen gem. Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) versehen sein.

Das Prüfbuch über die vorgeschriebene Erstprüfung bzw. 5- oder 10-jährige wiederkehrende Prüfungen ist im Stand vorzuhalten. Vor der Inbetriebnahme des Luftsammelbehälters ist die Abnahme durch eine befähigte Person (gemäß TRBS 1203 Teil 2) zu protokollieren und der Beleg im Stand vorzuhalten.

5.5.1.5 Kompressoren

Eigene Kompressoren sind aus Betriebssicherheitsgründen nicht gestattet. Dies umfasst auch die Verwendung von Klein- oder Beistellkompressoren.

Unter bestimmten Voraussetzungen und der schriftlichen Freigabe der NürnbergMesse (siehe Punkt 4.2) können Kompressoren eingesetzt werden.

Ausnahmen von dem oben genannten Verwendungsverbot sind gemäß den folgenden Fällen möglich:

- Der Kompressor ist ein Bauteil des Exponats
- Der Kompressor ist ihr Exponat
- Der Kompressor ist ein Bestandteil des Exponats und wird zusammen mit diesem vertrieben

Generell dürfen nur Kompressoren eingesetzt werden, die gemäß der jeweils gültigen BetrSichV und TRBS 1203 (Teil 2) durch eine befähigte Person auf Funktionsfähigkeit und Betriebssicherheit geprüft wurden.

Die Geräuscentwicklung darf Aussteller und Besucher nicht belästigen und 70 dB (A) an der Standgrenze nicht überschreiten. Eine EG-Konformitätserklärung des Herstellers des Kompressors ist am Stand vorzuhalten.

Für die fachgerechte Entsorgung von ölhaltigem Kondensat, Altöl und ölhaltigen Feststoffen ist der Aussteller verantwortlich. Nachweise hierüber sind am Stand vorzuhalten.

5.5.2 Gas

Aus dem Hallennetz der NürnbergMesse ist eine Versorgung mit Gas/Erdgas nicht möglich.

Bei der Verwendung von technischen Gasen siehe Punkt 5.7.

5.6 Maschinen-, Druckbehälter-, Abgasanlagen

Die folgenden Regelungen beziehen sich stets auf alle Arten von **Maschinen** und **Anlagen** inklusive **Roboter**, sowohl stationär platziert oder mobil, sowie gesteuert oder autonom betrieben.

5.6.1 Lärmemission

Der Betrieb lärmverursachender Maschinen und Geräte soll im Interesse aller Aussteller und Besucher möglichst eingeschränkt bleiben. Die Geräusche an der Standgrenze dürfen 70 dB(A) nicht überschreiten und die Maßnahmen zur Vermeidung von Gehörgeschädigungen des Publikums gemäß DIN 15905 (Teil 5) sind zu beachten.

Die Messeleitung kann Vorführzeiten für lärmverursachende Maschinen und Geräte vorgeben, so dass eine dauerhafte Lärmbelastung der Mitaussteller und Besucher vermieden wird. Des Weiteren kann bei Vorführungen mit entsprechender Lärmemission das kostenfreie Bereitstellen von geeigneten Gehörschutz seitens des Ausstellers angeordnet werden. Der Aussteller muss eindeutig durch Beschilderungen auf die Lärmemission und den entsprechenden Gehörschutz hinweisen.

Das Betreiben von Maschinen und Anlagen mit Schwingmassen ist nur zulässig, sofern keine Übertragung auf Gebäudeteile stattfindet. Zur Ermittlung und Einhaltung der zulässigen Erschütterungsimmissionen gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) kann die DIN 4150-2 herangezogen werden.

5.6.2 Produktsicherheit

Alle ausgestellten Produkte, überwachungsbedürftigen Anlagen, technischen Arbeitsmittel, Medizinprodukte und Verbraucherprodukte müssen den Anforderungen des Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG) sowie den jeweiligen harmonisierten Vorschriften der EU entsprechen.

Technische Arbeitsmittel und Verbraucherprodukte, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, müssen ein gut sichtbares Schild tragen, das darauf hinweist, dass sie nicht den Anforderungen des o.g. Gesetzes entsprechen und erst erworben werden können, wenn die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen hergestellt worden ist.

Für technische Arbeitsmittel und Verbraucherprodukte, die das CE-Zeichen führen, muss die entsprechende Konformitätserklärung des Herstellers in deutscher Sprache am Stand vorliegen.

Bei Vorführungen sind die erforderlichen Vorkehrungen zum Schutz von Personen durch das Standpersonal zu treffen. Wir weisen zudem auf das Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG) und die Produktsicherheitsverordnungen (ProdSV).

5.6.2.1 Schutzvorrichtungen

Maschinen- und Apparateile dürfen nur mit allen Schutzvorrichtungen in Betrieb genommen werden. Die normalen Schutzvorrichtungen können durch eine sichere Abdeckung aus Sicherheitsglas oder einem ähnlichen transparenten Material ersetzt werden, sofern damit die gleiche Sicherheit gewährleistet wird.

Werden Geräte nicht in Betrieb genommen und sind zuverlässig gegen Inbetriebnahme gesichert, können die Schutzvorrichtungen abgenommen werden, um dem Besucher die Bauart und Ausführung der abgedeckten Teile erkennbar zu machen. Die Schutzvorrichtungen müssen dann neben der Maschine sichtbar aufgestellt bleiben.

Verletzungsfahren müssen auf jeden Fall ausgeschlossen werden.

5.6.2.2 Prüfverfahren

Die ausgestellten technischen Arbeitsmittel werden hinsichtlich ihrer unfallschutz- und sicherheitstechnischen Ausführung von der zuständigen Aufsichtsbehörde gegebenenfalls gemeinsam mit den zuständigen berufsgenossenschaftlichen Fachausschüssen besichtigt und auf die Einhaltung der Sicherheitsanforderungen hin überprüft.

Zur Überprüfung der CE-Kennzeichnung durch das Amt ist es geboten, die EG-Konformitätserklärung bzw. Herstellererklärung, wie auch die Betriebsanleitung in deutscher Sprache auf dem Messestand zur Einsichtnahme bereitzuhalten. In Zweifelsfällen sollen sich Aussteller frühzeitig vor Messebeginn mit dem zuständigen Amt in Verbindung setzen.

5.6.2.3 Voraussetzung zur Inbetriebnahme

Darüber hinaus ist die NürnbergMesse berechtigt, jederzeit den Betrieb von Maschinen, Anlagen, Apparaten und Geräten zu untersagen, wenn nach ihrer Ansicht durch den Betrieb Gefahren für Personen und Sachen, eine Beeinträchtigung von anderen Ausstellern oder des geordneten Messebetriebs zu befürchten sind.

5.6.2.4 Ergänzende Schutzmaßnahmen

Alle Arbeitsgeräte oder Baumaschinen müssen gemäß der BetrSichV aktuell geprüft sein und es dürfen keine ungesicherten Lasten über Personen angehoben werden. Weitere Informationen bzgl. **Lasten über Personen** bei Veranstaltungen entnehmen Sie der DGUV Information 215-313 „Lasten über Personen“. Des Weiteren muss durch technische oder organisatorische Maßnahmen gewährleistet werden, dass bei einem Versagen eines Hydrauliksystems oder eines Seilantriebs **kein unkontrolliertes Absenken von Anbauteilen der Geräte/Lasten** möglich ist. Dies kann z.B. durch eine Absperrung des Gefahrenbereichs, durch die Verwendung von Schlauchbruchsicherungen oder durch eine mechanische Verriegelung zur Abstützung der Hydraulikzylinder erfolgen. Für die Standsicherheit und den sicheren Betrieb aller Exponate ist der Aussteller verantwortlich und nachweislichpflichtig. Die NürnbergMesse behält sich vor, in begründeten Fällen vor Ort eine kostenpflichtige Überprüfung durch eine befähigte Person vornehmen zu lassen.

Generell sind alle Exponate und Geräte so zu platzieren, dass keine Anbauten, Ausleger oder andere bewegliche Komponenten aus der Standfläche hinausragen oder hinausschwenken können. Dies betrifft auch den Luftraum über den Hallengängen und Nachbarständen.

Das Bedienen der Arbeitsmittel darf nur durch geschultes Personal des Ausstellers erfolgen. Die Vorgaben der DGUV Regel 100-500 „Betreiben von Arbeitsmitteln“ sind zu beachten.

Falls die ausgestellten Geräte/Arbeitsmittel mit einem Verbrennungsmotor oder eines alternativen Antriebssystems (z.B. Elektro-/Hybridantrieb, Gasantrieb, Brennstoffzelle) ausgestattet sind, sind zwingend die Vorgaben gemäß Punkt 4.4.1.2 zu beachten.

Bei der Platzierung der Geräte/Arbeitsmittel ist auf die maximal zulässige Bodenbelastung der Halle zu achten. Versorgungsschächte und Schachtdeckel sind mit entsprechenden Bodenplatten zu überspannen, so dass hier keine Belastungen auftreten. Für die Standsicherheit und den sicheren Betrieb aller Exponate ist der Aussteller verantwortlich und nachweislichpflichtig.

5.6.3 Druckbehälter

5.6.3.1 Abnahmebescheinigung

Druckbehälter dürfen auf dem Stand nur betrieben werden, wenn die gemäß aktuell gültiger Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) geforderten Prüfungen durchgeführt wurden. Die darüber ausgestellten Prüfnachweise sind am Ausstellungsort (Standfläche) beim Druckbehälter aufzubewahren und auf Verlangen der zuständigen Aufsichtsbehörde oder der NürnbergMesse vorzulegen.

5.6.3.2 Prüfung

Ergänzend zur Vorlage einer Bescheinigung über die Bau- und Wasserdruckprüfung (EG-Konformitätserklärung sowie notwendige Unterlagen in deutscher oder englischer Sprache) muss eine Abnahme durch eine befähigte Person oder eine zugelassene Überwachungsstelle vor Ort erfolgen. Druckbehälter und Druckanlagen sind vor der Erstinbetriebnahme, nach prüfpflichtigen Änderungen und danach wiederkehrend durch die oben genannten Personen zu überprüfen. Erfolgt die Montage der Druckanlage vor Ort auf dem Messegelände, ist diese Anlage im Anschluss wie vor der Erstinbetriebnahme zu überprüfen.

5.6.3.3 Mietgeräte

Da die Beurteilung von Druckbehältern ohne EG-Konformitätserklärung während der relativ kurzen Messeaufbauzeit nicht durchgeführt werden kann, ist der Benutzung von geprüften Mietbehältern der Vorzug zu geben.

5.6.3.4 Überwachung

Die erforderlichen Abnahmebescheinigungen sind während der Veranstaltung auf dem Messestand für das Gewerbeaufsichtsamt bereitzuhalten.

Auskünfte erteilt die zuständige Aufsichtsbehörde.

5.6.4 Abgase und Dämpfe

Von Exponaten und Geräten abgegebene brennbare, gesundheits-schädliche, ölhaltige oder die Allgemeinheit belästigende Dämpfe, Gase, Aerosole und Stäube dürfen nicht in die Hallen eingeleitet werden.

Sie müssen über entsprechende Rohrleitungen nach Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes ins Freie abgeführt werden.

Von den Kochgeräten abgegebene Dämpfe oder Gerüche dürfen nicht in die Halle abgegeben werden. Stattdessen müssen sie über eine Abluftanlage aus der Halle herausgeführt werden oder durch den Einsatz von geeigneten Aktivkohle- und Aerosolabscheidern gereinigt werden.

5.6.5 Abgasanlagen

Zur Ableitung brennbarer, gesundheitsgefährdender oder die Allgemeinheit belästigender Dämpfe und Gase ist die Montage einer Abgasleitung in Verbindung mit einer Abgasöffnung notwendig.

Die Rauchgasabzüge werden ausschließlich durch die zuständigen ServicePartner der NürnbergMesse mit eigenem Material, soweit technisch möglich, bis ins Freie montiert. Die Anschlüsse an den Exponaten sind von dem Aussteller herzustellen. Die Anschlüsse müssen den gültigen Vorschriften und Regeln der Technik entsprechen.

Rauch- und abgasführende Rohre sind nur aus nicht brennbaren Materialien zugelassen. Der Abstand von Abgasleitungen zu brennbaren Stoffen oder ähnlichem muss mind. 0,50 m betragen und gegebenenfalls mit einem Schutz- oder Mantelrohr umgeben sein.

Abgasanlagen sind generell von der NürnbergMesse schriftlich freizugeben.

5.7 Verwendung von Druckgasen, Flüssiggasen und brennbaren Flüssigkeiten, Brennpasten und anderen Brennstoffen

5.7.1 Druck- und Flüssiggasanlagen

Die Lagerung und Verwendung von Druck- und Flüssiggas in den Messehallen und im Gelände ist ohne schriftliche Freigabe der NürnbergMesse verboten.

5.7.1.1 Freigabe für Druckgasflaschen

Die Lagerung und Verwendung von Flüssiggas oder anderer brennbarer und nichtbrennbarer Gase in Druckgasflaschen, Druckgaspäckungen oder Tanks sind ohne schriftliche Freigabe der NürnbergMesse gemäß Vordruck P2 (siehe Punkt 4.2) verboten. Entsprechend den einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sind Druckgasflaschen gegen Stoß, Umfallen, Zugriff Unbefugter sowie vor Erwärmung zu schützen.

Bei der Nutzung von technischen Gasen ist die Bevorratung am Stand auf die geringste mögliche Menge zu beschränken, die unmittelbar für den Arbeitsprozess notwendig ist. Gegebenenfalls ist der Behälter auch mehrmals täglich zu erneuern.

Die Lagerung der Gasflasche am Messestand im Rahmen des Tagesbedarfs ist nur während der Messelaufzeit möglich.

Während des Auf- und Abbaus, wie auch nachts, sind technische Gase (bzw. Druckgasbehälter) generell außerhalb der Hallen zu lagern.

Gasflaschen müssen über zugelassene Sicherheitsventile verfügen und bei Betriebsschluss verschlossen werden.

In den Hallen darf pro Stand **nur eine einzelne Flasche brennbarer technischer Gase bis zum Füllgewicht von max. 5 kg** verwendet werden. **Nichtbrennbare technische Gase sind auf max. 11 kg beschränkt.** Es darf sich nur eine angeschlossene Gebrauchsflasche am Stand befinden.

Ist zum Betreiben eines Exponates eine größere Menge technischen Gases erforderlich, wird die NürnbergMesse gemeinsam mit dem Aussteller, den zuständigen Aufsichtsbehörden und den ServicePartnern eine Möglichkeit zur Lagerung außerhalb der Halle finden.

Neben der aktuell gültigen Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) sind die Unfallverhütungsvorschriften, die sechste Verordnung zum Produktsicherheitsgesetz (6. ProdSV) und die **technischen Regeln** TRGS 407, TRGS 510, TRGS 800, TRBS 3145, TRGS 745, TRBS 3146 und TRGS 746 zu beachten.

In Einzelfällen kann die Installation einer Gaswarnanlage gefordert werden.

Eine farbliche Kennzeichnung der Druckgasflaschen nach DIN EN 1089 ist erforderlich.

5.7.1.2 Verwendung von Flüssiggas

Bei Verwendung von **brennbarem Flüssiggas in den Hallen darf maximal eine Druckgasflasche bis zu 5 kg Inhalt** je Ausstellungsstand nach schriftlicher Freigabe durch die NürnbergMesse aufgestellt werden.

Leitungen zum Betriebsgerät und zur Zuführungsleitung sind in festen Rohrleitungen bzw. flexiblen metallarmierten Schläuchen zu verlegen.

Das Betriebsgerät ist mit ausreichend Abstand zu Wärmequellen standsicher auf einer großen und nicht brennbaren Unterlage aufzustellen. Offene Feuerstellen und heiße Oberflächen müssen von Rettungswegen (z.B. Hallengänge) einen Mindestabstand von 1,5 m aufweisen und wirkungsvoll abgegrenzt werden.

Eine Abnahmebescheinigung der Flüssigkeitsanlage ist durch eine befähigte Person anzufertigen und der NürnbergMesse vorzulegen. Das vorgeschriebene Merkblatt über die Bedienung der Anlage muss an gut sichtbarer Stelle aufgehängt werden.

5.7.1.3 Einrichtung und Unterhaltung

Für die Einrichtung und Unterhaltung von Flüssiggasanlagen sind die „Technischen Regeln Flüssiggas“ DVGW-TRF 2021 (Herausgeber: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. und DVGW Deutscher Verband Flüssiggase e.V.), die DGUV Vorschrift 79 sowie die DGUV Vorschrift 80 „Verwendung von Flüssiggas“ zu beachten.

Beachte Punkt 5.7.1.1.

Mit dem Antrag auf Freigabe muss der Betreiber der Anlage ein **Explosionsschutzdokument** gemäß den § 3 und § 5 der Betriebssicherheitsverordnung erstellen und vorlegen. Die Gesamtanlage ist gemäß DGUV-Grundsatz 310-005 vor der Inbetriebnahme **durch einen Sachkundigen (befähigte Person) zu prüfen**. Der Sachkundige ist vom Aussteller direkt zu beauftragen.

5.7.2 Brennbare Flüssigkeiten

Die Lagerung und Aufbewahrung von brennbaren Flüssigkeiten ist grundsätzlich verboten.

Betriebsbedingte Ausnahmen sind mit der NürnbergMesse über den Vordruck P2 frühzeitig abzustimmen (siehe Punkt 4.2), eine schriftliche Freigabe ist erforderlich.

Die DGUV Regel 113-001, die TRGS 510 und korrespondierende Schriften, sowie Hinweise des Sicherheitsdatenblatts sind einzuhalten. Da brennbare Flüssigkeiten in der Regel auch als Gefahrstoffe deklariert sind, sind die Vorgaben gemäß Punkt 5.8 zu beachten.

Die vorgehaltenen brennbaren Flüssigkeiten dürfen die unmittelbar für den Arbeitsprozess notwendige Menge nicht überschreiten.

Befüllungen sind anzuzeigen und dürfen ausschließlich unter Einhaltung der sicherheitstechnischen Vorschriften außerhalb der Besucherzeiten stattfinden.

Entleerte Behälter sind unverzüglich aus der Halle zu entfernen.

Die Lagerung und Aufbewahrung entzündlicher und/oder explosionsfähiger Reinigungsmittel in der Halle ist verboten.

Das Rauchverbot ist strikt umzusetzen (siehe auch 4.4.1.8).

Es müssen geeignete Löschmittel für Flüssigkeitsbrände in hinreichendem Umfang bereitgestellt werden. Siehe Punkt 4.4.1.13.

Zu Ausstellungszwecken wird der Einsatz von Dummys vorgeschrieben.

5.7.3 Offenes Feuer, Brennpasten und andere Brennstoffe

Heiz- und Kochgeräte, die mit Holz, Kohle, Gas oder brennbaren Flüssigkeiten betrieben werden, sind in den Hallen nicht zulässig. Sogenannte „Chafing Dishes“, die zur Speisenwarmhaltung eingesetzt werden und mit Brennpaste betrieben werden, bedürfen der Freigabe der Abteilung Veranstaltungstechnik (siehe Punkt 4.2).

5.8 Gefahrstoffe

Der Einsatz und die Verwendung von asbesthaltigen Baustoffen, asbesthaltigen Erzeugnissen sowie anderen Gefahrstoffen oder gefährstoffhaltigen Baustoffen sind verboten.

Grundlage hierfür ist das Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chem. Gesetz), in der jeweils gültigen Fassung, in Verbindung mit der Chemikalien-Verbotsverordnung (Chem. VerbotsV) sowie der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV).

Generell muss der Einsatz als Gefahrstoff deklarierter oder gekennzeichnete Stoffe fristgerecht bei der NürnbergMesse (siehe Punkt 4.2) angemeldet werden. Zur Prüfung und Freigabe ist es zwingen notwendig der Anmeldung eine Stoffliste mit den entsprechenden **Sicherheitsdatenblättern und Betriebsanweisungen wie auch eine Gefährdungsbeurteilung** beizufügen.

Bei dem Umgang und der Verwendung von Gefahrstoffen in Verbindung mit Exponaten ist durch den Aussteller zu gewährleisten, dass dies keine Gefährdungen mit sich bringt. Basierend auf der Gefahrstoffverordnung ist die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung durch den Aussteller im Vorfeld zwingend notwendig. Die ermittelten und festgelegten Schutzmaßnahmen sind am Messestand umzusetzen und das Personal vor Ort ist entsprechend der Gefährdungsbeurteilung zu unterweisen. Die Gefährdungsbeurteilung und die Sicherheitsdatenblätter der Gefahrstoffe sind am Messestand dauerhaft vorzuhalten und gut sichtbar auszuhängen.

5.9 Szenenflächen

Szenenflächen sind definierte Flächen für künstlerische, artistische oder andere Darbietungen oder Vorführungen.

Für Szenenflächen mit mehr als 50 m² sind „Verantwortliche für Veranstaltungstechnik“ gemäß BayVStättV §39 in Verbindung mit BayVStättV §40 zu bestellen. Komplexe technische Ein- und Aufbauten können auch bei kleineren Szenenflächen die Anwesenheit eines „Verantwortlichen für Veranstaltungstechnik“ gemäß BayVStättV §39 in Verbindung mit BayVStättV §40 bedingen. Der „Verantwortliche für Veranstaltungstechnik“, welcher zu Auf- und Abbau, Proben sowie zum Vorführbetrieb vor Ort ist, ist der NürnbergMesse zu benennen (Ansprechpartner siehe Punkt 4.2).

Alle bühnen- und produktionstechnischen Aufbauten sind gemäß dem aktuellen Stand der Technik zu errichten (DGUV Vorschrift 17). Szenische Effekte (z.B. Wind, Nebel, Pyrotechnik, feuergefährliche Handlungen, Kerzen, etc.) sind mind. 28 Tage vor der Veranstaltung bei der NürnbergMesse anzumelden.

Beachten Sie Punkt 4.2.1, da gewisse Aufbauten (z.B. Podeste, Tribünen, LED-Wände, etc.) einer Prüfung und Freigabe durch die NürnbergMesse unterliegen. Unter Umständen sind Hohlraumbereiche unter Bühnen und Podesten mittels VdS zertifizierter Rauchmelder zu überwachen (siehe Punkt 4.6).

In Abhängigkeit der Veranstaltungsart und der Gefährdung durch technische Aufbauten ist entsprechend qualifiziertes Personal (Bühnen- und Studiofachkräfte) zu benennen.

Bei musikalischen, akustischen oder szenischen Darbietungen darf der **Geräuschpegel an der Standgrenze 70 dB (A)** nicht überschreiten. Eine Gehörgefährdung von Besuchern auf der Standfläche muss ausgeschlossen werden. Weitere Informationen bezüglich musikalischer Wiedergabe, Präsentationen, akustischer oder optischer Vorführungen am Messestand sind unter 4.7.7 und 5.13 zu finden.

5.10 Strahlenschutz

Informationen zum Strahlenschutz können bei der DGUV und dem zuständigen Gewerbeaufsichtsamt eingeholt werden.

5.10.1 Radioaktive Stoffe

Der Umgang mit radioaktiven Stoffen ist genehmigungspflichtig und zusätzlich durch die NürnbergMesse freizugeben. Es besteht kein Anspruch auf Freigabe seitens der NürnbergMesse.

Die Genehmigung ist nach der Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) beim Bayerischen Landesamt für Umweltschutz (LfU) zu beantragen und termingerecht (siehe 4.2) der NürnbergMesse vorzulegen. Hierbei muss der Zweck für den Umgang mit radioaktiven Stoffen klargestellt werden.

Soweit bereits eine Genehmigung vorhanden ist, ist nachzuweisen, dass der beabsichtigte Umgang mit radioaktiven Stoffen auf dem Messegelände rechtlich abgedeckt ist.

5.10.2 Röntgenanlagen und Störstrahler

Der Betrieb von Röntgenanlagen und Störstrahlern ist genehmigungspflichtig und zusätzlich durch die NürnbergMesse freizugeben.

Es ist die aktuell gültige Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) und das Strahlenschutzgesetz (StrlSchG) zu beachten. Der Betrieb von Röntgenanlagen und Störstrahlern ist genehmigungs- oder anzeigepflichtig gemäß StrlSchG. Die zuständige Behörde für den Ausstellungsort ist das Gewerbeaufsichtsamt Nürnberg. Der Antrag ist termingerecht (siehe 4.2) schriftlich einzureichen (siehe Merkblatt i4.11).

Röntgeneinrichtungen und genehmigungsbedürftige Störstrahler müssen durch einen Sachverständigen am Aufstellungsort im Messegelände überprüft werden. Das Prüfprotokoll ist der Behörde und der NürnbergMesse vorzulegen.

Bei Störstrahlern, welche gemäß dem aktuellen Prüfprotokoll ausdrücklich für den ortsveränderlichen Vorführbetrieb außerhalb von Röntgenräumen zugelassen sind, entfällt die Überprüfung nach dem Errichten auf dem Ausstellungsstand.

Die Anwesenheit eines Strahlenschutzbeauftragten während dem Betrieb ist durch den Aussteller zu gewährleisten. Anlagen und Geräte sind gegen unbefugtes Betreten zu sichern und dürfen nur von ein- und unterwiesenem Personal betrieben werden.

Die Genehmigung der Behörde, bzw. die Anzeigebestätigung der Röntgenanlage, das Prüfprotokoll und Fachkundenachweis des Strahlenschutzbeauftragten ist am Stand vorzuhalten.

5.10.3 Laseranlagen

Der Betrieb von Laseranlagen ist anzeigepflichtig und durch die NürnbergMesse Fachabteilung Veranstaltungstechnik der NürnbergMesse freizugeben (siehe Merkblatt i4.10 „Betrieb von Lasern“). Der Anzeige ist die schriftliche Bestellung eines **Laser-schutzbeauftragten** für den Betrieb der Lasereinrichtung und der Nachweis einer entsprechenden Haftpflichtversicherung beizufügen. Des Weiteren ist durch den Aussteller für das **Vorführen und Betreiben der Laseranlage eine Gefährdungsbeurteilung gemäß §3 OStrV** zu erstellen und der NürnbergMesse im Vorfeld vorzulegen.

Die Anforderungen der Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung 2006/25 EG/OStrV, der **TROS Laser**, der DIN EN 60825-1, der DIN EN 12254 sowie bei **Showlasern, die Anforderungen der DIN 56912** zu beachten. Für Showlaseranlagen sind zusätzlich die Hinweise gemäß DGUV Information 203-036 und 203-037 zu berücksichtigen.

Geräte/Anlagen der **Klassen 3R, 3B oder 4** müssen generell vor Inbetriebnahme von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf ihre sicherheitstechnische Unbedenklichkeit vor Ort geprüft worden sein. Eine Kopie des Prüfberichtes ist der NürnbergMesse auszuhändigen.

Falls Änderungen an der Laseranlage nach der erfolgten Überprüfung durch den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen vorgenommen werden, erlischt die Betriebserlaubnis. Die NürnbergMesse ist dann berechtigt, die Stromversorgung des Standes abzuschalten oder die Laseranlage einzuziehen und sicherzustellen.

Bei der Justierung und dem Betrieb der Laseranlage muss durch technische oder organisatorische Maßnahmen sichergestellt werden, dass Personen keiner Laserstrahlung oberhalb der maximal zulässigen Bestrahlung (MZB-Werte) ausgesetzt werden. Die festgelegten Schutzmaßnahmen gemäß der im Vorfeld erstellten Gefährdungsbeurteilung sind zu beachten. Ein Laserschutzbeauftragter ist vom Aussteller zu stellen und schriftlich zu benennen.

Bei der Vorführung von Lasereinrichtungen muss sichergestellt werden, dass keine unkontrollierte reflektierte Strahlung auftreten kann und der Laserbereich, bzw. der Projektionsbereich, nicht von Personen zugänglich ist. Schutzeinrichtungen oder -einhausungen dürfen weder entfernt noch manipuliert werden.

Der Betrieb von **Laserbearbeitungsmaschinen** (z.B. Schneiden, Beschriften, Gravieren) bedarf der Freigabe der NürnbergMesse (siehe 4.2). Es ist die DIN EN 11553-1 zu beachten und die Gefährdungen durch Emission von luftgetragenen Gefahrstoffen (z.B. durch Rauch oder Staub) müssen im Rahmen einer Risiko- beurteilung durch den Aussteller bewertet werden. Die Absaug- und Filteranlage ist gemäß DIN EN 1093-1 und TRGS 560 auszu- wählen.

Die für den Arbeitsschutz zuständige Behörde ist das Gewerbeauf- sichtsamt Nürnberg (siehe Merkblatt i4.10).

5.10.4 LED

Der Betrieb von energiestarken oder lichtstarken LED-Anlagen, bzw. Scheinwerfern der Risikogruppe 2 und 3 ist bei der NürnbergMesse, Fachabteilung Veranstaltungstechnik, fristgerecht anzumelden (siehe Punkt 4.2).

LED-Wände/Video-Wände und deren Standsicherheit müssen generell durch die NürnbergMesse geprüft und freigegeben werden (siehe Punkt 4.2.1).

Geeignete Löschmittel sind in unmittelbarer Nähe von allen LED- Anlagen einsatzbereit zu halten. Durch den Betrieb von licht- starken LED-Scheinwerfern oder LED-Wänden dürfen Mitaussteller nicht belästigt werden. Bei Präsentationen wie auch bei musikali- scher Wiedergabe beachten Sie Punkt 4.7.7 und 5.13.

5.11 Hochfrequenzgeräte, Funkanlagen, Elektromagnetische Verträglichkeit und Oberschwingungen

Der Betrieb von Hochfrequenzgeräten und Funkanlagen ist gemäß dem **Telekommunikationsgesetz** bei der Bundesnetzagentur meldepflichtig und bedarf der Freigabe durch die NürnbergMesse. Die genutzten Frequenzbänder und die Sendeleistung sind anzu- geben, um eine gleichmäßige Verteilung von Frequenzen zu errei- chen und gegenseitige Beeinflussungen nach Möglichkeit auszu- schließen.

Der Betrieb von Hochfrequenzgeräten und Funkanlagen ist nur dann gestattet, wenn sie den Bestimmungen des Telekommuni- kationsgesetzes (TKG) sowie des Gesetzes über elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG) entsprechen.

Werden Exponate ausgestellt oder Standdekorationen benutzt, bei denen elektrische, magnetische oder elektromagnetische Felder zur Anwendung kommen, so sind die Festlegungen der 26.

Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutz- gesetzes (26. BImSchV), sowie die DGUV Vorschrift 15 und die DGUV Regel 103-013 einzuhalten.

Quellen starker Magnetfelder sind der NürnbergMesse mit Ortsan- gabe auf dem jeweiligen Stand mitzuteilen.

Die Elektroinstallationen der Exponate und der Ausstellungsstände sind so auszuführen, dass unzulässig hohe Netzrückwirkungen durch Strom-Oberschwingungen in das Messe-Versorgungsnetz vermieden werden (siehe auch Punkt 5.3.3).

Bundesnetzagentur
Außenstelle Nürnberg
Breslauer Straße 396, 90471 Nürnberg
T +49 9 11 9 80-40
F +49 9 11 9 80-41 80
poststelle@bnetza.de
www.bnetza.de

5.12 Kräne, Stapler, Leergut

Der Betrieb von eigenen Kränen und Staplern im Messegelände ist nicht gestattet. Es dürfen nur Geräte der im Gelände verpflichteten ServicePartner betrieben werden.

Die zuständigen ServicePartner üben im Messegelände das alleinige Speditionsrecht aus, d.h. Verbringen von Exponaten, Standauf- bauten usw. in den Stand inkl. Gestellung eventueller Hilfsgeräte sowie Zollabfertigung zur temporären bzw. definitiven Einfuhr. Für die erteilten Aufträge gelten die Allgemeinen Deutschen Spediteur- bedingungen (ADSp), neueste Fassung, und der Speditionstarif für Messen und Ausstellungen der NürnbergMesse.

Eine Haftung der NürnbergMesse für alle Risiken, die sich aus der Tätigkeit der Speditionsfirmen ergeben können, ist ausgeschlossen. Die Lagerung von Leergut, Vollgut oder brennbaren Materialien jeglicher Art (z.B. Verpackungen, Packmittel, Cases) auf den Ständen und Gängen oder auf nicht freigegebenen Freiflächen ist verboten. Anfallendes Leergut ist unverzüglich durch die im Messegelände zugelassenen Spediteure an die vorgesehene Lager- stelle für Leergut zu verbringen.

Es ist grundsätzlich verboten, Feuerwehrezufahrten, Wandhydranten, Brandschutzstore und Fluchtwege mit Voll-/Leergut oder Abfall zu verstellen (siehe Punkt 2.). Die NürnbergMesse behält sich das Recht vor, unbefugt abgestelltes Voll-/Leergut von zugelassenen Spediteuren auf Rechnung des Ausstellers abtransportieren zu lassen.

5.12.1 Ausstellung von schweren und sperrigen Exponaten und Maschinen

Um im Auf- und Abbaubetrieb einen reibungslosen Transport von schwerem und sperrigem Stückgut zu gewährleisten, ist eine früh- zeitige Abstimmung mit den zuständigen Speditionen (Service- Partner) notwendig.

Wenn Ihr **Stückgut die Abmessungen von 3,00 m x 2,00 m x 2,00 m (Länge, Breite, Höhe) oder ein Gesamtgewicht von 3,0 t überschreitet**, ist zwingend eine Anmeldung beim zustän- digen ServicePartner der Speditionen sowie eine Anmeldung unter <https://nuernbergmesse.transit-fair.com/> mindestens 10 Tage im Vorfeld notwendig.

Gegebenenfalls muss die Anlieferung am ersten Aufbau- tag, oder in Sonderfällen, bereits während eines vorgezogenen Aufbaus, erfolgen. Dies ist im Vorfeld mit der NürnbergMesse abzu- stimmen.

Bei der Aufstellung der Exponate sind die maximal zulässigen Bodenbelastungen in den Hallen zu beachten. Um eine zu hohe Bodenpressung zu vermeiden, sind Punktlasten über lastvertei- lende Bodenplatten zu verteilen, so dass die maximal zulässige Flächenbelastung nicht überschritten wird. Eine ausreichende Last- verteilung bei Punktlasten von bis zu 50 kN kann durch Stahlplatten mit den Abmessungen von 300 x 300 x 20 mm (Länge x Breite x Höhe) erreicht werden. Versorgungsschächte und Schachtdeckel sind mit entsprechenden Bodenplatten zu überspannen, so dass hier keine Belastungen auftreten.

Bodenverankerungen sind nicht möglich. Der sichere Betrieb der Exponate muss durch geeignete Bodenplatten oder Ballastierungen gewährleistet und nachgewiesen werden.

5.13 Musikalische Wiedergaben

Für musikalische und audiovisuelle Wiedergaben aller Art ist gege- benenfalls nach den gesetzlichen Bestimmungen (Urheberrechts- gesetz - **UrhG**) die Erlaubnis der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) erforderlich. Nicht angemeldete Musikwiedergaben können Scha- densersatzansprüche der GEMA zur Folge haben (§97 Urheber- rechtsgesetz - **UrhG**).

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an:

www.gema.de/messen

Akustische und optische Vorführungen bedürfen auch der Freigabe der NürnbergMesse. Die Freigabe wird unter der Voraussetzung erteilt, dass die Lautstärke an der Standgrenze 70 dB(A) nicht übersteigt und die Maßnahmen zur Vermeidung von Gehörgefähr- dungen des Publikums gemäß DIN 15905 (Teil 5) beachten werden. In Abhängigkeit von der Veranstaltungsart und den zu erwart- enden Lautstärken kann eine normgerechte Schallpegelmessung und Dokumentation gemäß DIN 15905 (Teil 5) zu Lasten des Verursachers gefordert werden.

Ferner ist nachzuweisen, dass auf der Standfläche ausreichend Zuschauerraum vorgehalten wird. Es muss sichergestellt werden, dass es durch die Vorführungen/Werbemaßnahmen zu keinen Behinderungen, Störungen oder Stauungen auf den Gängen führt. Nachbarstände und Mitaussteller dürfen durch die Vorführungen nicht beeinträchtigt werden und es muss eine Gesundheitsgefahr/ Gehörgefährdung für Besucher oder Beschäftigte ausgeschlossen werden.

Bei wiederholter Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann die Stromzufuhr zum Stand des Ausstellers ohne Rücksicht auf den damit verbundenen Ausfall der Standversorgung unterbrochen werden. Ein Anspruch des Ausstellers auf Ersatz des durch die Unterbrechung der Stromzufuhr entstehenden mittel- oder unmittelbaren Schadens besteht nicht. Die Beweislast für die Einhaltung der Vorschriften liegt beim Aussteller.

5.14 Getränkeschankanlagen

Für die Errichtung und den Betrieb von Getränkeschankanlagen auf dem Stand sind die Betriebssicherheitsverordnung, die DGUV Regel 110-007 und die DIN 6650-6 zu beachten.
Die technische und lebensmittelhygienische Unbedenklichkeit muss durch den Aussteller nachweisbar sein und wird ggf. von Ordnungsamt überprüft. Daraus resultiert eine Dokumentationspflicht in Bezug auf die genannte Überwachungs- und Sorgfaltspflicht zur technischen und lebensmittelhygienischen Unbedenklichkeit der gesamten Anlage seitens des Ausstellers.
Ferner ist die Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und Rates vom 29. April 2004 über Lebensmittelhygiene zu beachten.
Druckgasbehälter sind über den Vordruck P2 bei der NürnbergMesse anzumelden (siehe Punkt 5.7).

5.15 Umgang mit Lebensmitteln

Bei der Abgabe von Kostproben zum Verzehr an Ort und Stelle sind die aktuell gültigen gesetzlichen Bestimmungen und Normen nach dem Stand der Technik zu beachten, insbesondere die Lebensmittelhygiene-Verordnung (**LMHV**; Verordnung (EU) Nr. 852/2004) und die Lebensmittel-Informationsverordnung (**LMIV**; Verordnung (EU) Nr. 1169/2011).

Für Rückfragen steht die
Stadt Nürnberg
Ordnungsamt
Abteilung Lebensmittelüberwachung
Innerer Laufer Platz 3, 90403 Nürnberg
T +49 9 11 2 31-25 24
F +49 9 11 2 31-30 70
lebensmittelueberwachung@stadt.nuernberg.de
www.ordnungsamt.nuernberg.de

zur Verfügung.

Handverkäufe von Speisen und Getränken, auf der Veranstaltung selbst (einschließlich Barverkauf), sind nicht gestattet.

5.15.1 Anforderung an die Stand- bzw. Küchenausstattung

Folgende Anforderungen sind bei einer Küchenausstattung zwingend zu beachten:

- Werden mobile Gastro- oder Kücheneinrichtungen (z.B. **Foodtrucks**, **Imbisswagen**, entsprechende Anhänger, etc.) betrieben, bedarf dies zwingend einer Freigabe durch die NürnbergMesse (siehe 4.2).
- Eine Handwaschgelegenheit mit fließendem Wasser (Warm- und Kaltwasser), mit Flüssigseife und Einweghandtüchern ist vorzusehen.
- Eine Geschirr- und Glasreinigung mit fließendem Kalt- und Warmwasser und/oder die Verwendung einer Spülmaschine ist vorzusehen.
- Wischfeste Bodenbeläge, abwaschbare Wandverkleidungen und Abstellflächen im Arbeitsbereich der Speisenzubereitung und im Lagerbereich der Speisen vorhalten.
Die Böden im Arbeitsbereich müssen rutschsicher, eben und flüssigkeitsdicht ausgeführt werden.
- Wirksamen Spuck- bzw. Hustenschutz im Bereich der Speisenausgabe anbringen.
- Funktionstüchtige Kühlrichtungen für leicht verderbliche Lebensmittel vorhalten.
- Wirksame Abluftanlagen oder Dunstensen mit Aktivkohlefilter installieren, wenn bei der Zubereitung oder Warmhaltung von Speisen mit Dämpfen oder Geruchsentwicklung zu rechnen ist.
- Geeignete Handfeuerlöscher (gem. EN3; Schaumlöscher oder Fettbrandlöscher) sind in ausreichender Menge bereitzustellen.
Für jeden Kochbereich ist mindestens ein Fettbrandlöscher (Brandklasse F nach DIN EN2) und eine Löschdecke bereitzuhalten.

5.15.2 Kochgeräte und Verfahren zur Speisenzubereitung

Kochgeräte (z.B. Fritteusen, Fettbackgeräte, Großpfannen u.a.) dürfen nur elektrisch, unter Aufsicht und nach Anmeldung bei der NürnbergMesse in den Messehallen betrieben werden.

Nach Veranstaltungsende (täglich) müssen die Kochgeräte über einen Hauptschalter stromlos geschaltet werden. Der Hauptschalter muss eindeutig als NOT-AUS-Schalter gekennzeichnet werden.

Kochgeräte dürfen nicht im Bereich von Verkehrswegen auf dem Stand oder unmittelbar abgrenzend an die Hallengänge aufgestellt werden. **Ein Mindestabstand von 1,50 m** ist einzuhalten.

Fritteusen oder vergleichbare Geräte dürfen nicht im Obergeschoss mehrgeschossiger Stände betrieben werden. Bei Fritteusen ist aus Gründen des Brandschutzes zwingend eine nicht brennbare Überdachung vorzusehen, so dass bei einem Fettbrand keine Wechselwirkung mit der hallenseitigen Sprinkleranlage auftritt.

Die maximale Füllmenge liegt bei 40 l (die Füllmenge benachbarter Geräte ist zu addieren). Bei Überschreitung der maximalen Füllmenge ist bereits im Vorfeld Rücksprache mit der NürnbergMesse zu halten.

Bei der Verwendung von Druckdämpfern, Heißlufttöfen, Heißluftdämpfern oder ähnlichen Geräten mit **Heißdampf**, wie zum Beispiel Kombidämpfern oder Konvektomaten, ist eine geeignete Abluftanlage, bzw. eine Kondensationshaube über dem Gerät vorzusehen. Alternativ können auch Geräte mit integrierten Absaugeinrichtungen eingesetzt werden. Generell muss gewährleistet sein, dass keine heißen Dämpfe, Dünste oder Schwaden in die Halle entweichen. Weiterführend sind die Vorgaben der DGUV Regel 110-002 zu beachten.

In überdachten Bereichen oder mehrgeschossigen Standbauten, die mit einer temporären Sprinkleranlage, Rauch- oder Wärmedifferenzialmeldern ausgestattet sind, ist der Einsatz der oben genannten Geräte im Vorfeld mit der NürnbergMesse (Punkt 4.2) abzustimmen. Sämtliche Fehlalarme, die durch den Umgang mit Kochgeräten entstehen, werden dem Verursacher in Rechnung gestellt.

5.15.3 Grillen

Das Grillen in den Hallen und im Freigelände ist nur nach vorheriger schriftlicher Freigabe durch die NürnbergMesse gestattet. In den Hallen darf nach der schriftlichen Freigabe ausschließlich elektrisch gegrillt werden. Die Grilldünste sind über entsprechende Abzüge ins Freie zu leiten.

5.16 Tiere

Das Einbringen von Tieren in Veranstaltungsbereiche ist anzeigepflichtig und muss insbesondere unter Berücksichtigung von **Hygienevorgaben**, **Tierschutz**, Räumung von Menschen und Tieren erfolgen. Ein **Räumungskonzept** ist auf Verlangen mit der NürnbergMesse abzustimmen.

Behördliche Anzeige- und Genehmigungspflichten bleiben hiervon unberührt. Das Einbringen von Tieren sollte im Rahmen des Veranstaltungsinhaltes erfolgen.

6. Umweltschutz

Die NürnbergMesse hat sich grundsätzlich dem vorsorgenden Schutz der Umwelt verpflichtet. Als Vertragspartner der NürnbergMesse ist der Aussteller verpflichtet, dafür zu sorgen, dass sämtliche den Umweltschutz betreffenden Bestimmungen und Vorgaben auch von seinen Auftragnehmern (z.B. Standbauern) verbindlich eingehalten werden.

6.1 Abfallwirtschaft

Grundlage für alle folgenden Regelungen sind die aktuell gültigen Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (**KrWG**), die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen und Verordnungen, insbesondere die Gewerbeabfallverordnung (**GewAbfV**), sowie die „Ländergesetze“ und „kommunalen Satzungen“.

Die Stadt Nürnberg hat eine für Aussteller und Veranstalter verbindliche Abfallwirtschaftssatzung erlassen, die Abfallvermeidung und Mülltrennung regelt.

Der Aussteller ist verantwortlich für die ordnungsgemäße und umweltverträgliche Entsorgung der Abfälle, die bei Aufbau, Laufzeit und Abbau seines Standes durch ihn oder seinen Auftragnehmer (z.B. Standbauer, Caterer etc.) anfallen. Der Aussteller ist Erzeuger dieser Abfälle.

Die technische Abwicklung der Entsorgung zur Verwertung und Beseitigung obliegt allein der NürnbergMesse bzw. dem von ihr benannten ServicePartner.

6.1.1 Abfallentsorgung

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, der Gewerbeabfallverordnung (**GewAbfV**) und der Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG mit Änderungen durch Richtlinie (EU) 2018/851) sind Abfälle während des Aufbaus, der Laufzeit und des Abbaus auf Messeplätzen in erster Linie zu vermeiden.

Aussteller und deren Vertragspartner sind verpflichtet, in jeder Phase der Veranstaltung wirkungsvoll hierzu beizutragen. Dieses Ziel muss bereits bei der Planung und in Koordination aller Beteiligten verfolgt werden. Dies betrifft insbesondere Verpackungsmaterial, Werbemittel, Teppichböden, Einwegstandausstattung, Leertütebehälter, Paletten und Einweggeschirr.

Bitte beachten Sie hierbei speziell das **Verbot** bezüglich der Verwendung von Wattestäbchen, Besteck, Tellern, Trinkhalmen, Rührstäbchen und Luftballonstäben aus Kunststoff. Das Verbot umfasst weiterhin auch Einweg-Getränkebecher und Einweg-Verpackungen aus expandiertem Polystyrol (Styropor). Generell sind für Standbau und -betrieb wiederverwendbare und die Umwelt möglichst wenig belastende Materialien einzusetzen. Für die ordnungsgemäße und umweltverträgliche Entsorgung von unvermeidbar anfallendem Müll ist jeder Aussteller selbst verantwortlich.

Zur Abfallentsorgung stehen dem Aussteller folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Die Abfälle werden in eigener Regie und auf eigene Kosten außerhalb des Messegeländes entsorgt.
2. Über den Online AusstellerShop (OAS) kann der offizielle ServicePartner der NürnbergMesse beauftragt werden, die sachgerechte Abfallentsorgung gegen Gebühr vorzunehmen.

Eine Entsorgung in Müllcontainer oder in sonstige Einrichtungen des Messegeländes Nürnberg ist ausdrücklich untersagt. Die Aussteller sind verpflichtet, ihre Standflächen nach Beendigung der Veranstaltung gereinigt zu übergeben. Dies gilt insbesondere für Rückstände auf dem Hallenboden (z.B. Klebebandreste o.Ä.). Siehe hierzu auch **Punkt 4.7.4.** Sofern bis zum Rücksendetermin kein ausgefüllter und unterschriebener Bestellvordruck vorliegt, geht die NürnbergMesse von einer Abfallentsorgung in Eigenregie aus. Mit der Entsorgung von Abfällen, die in diesem Fall nicht oder nicht vollständig beseitigt werden, beauftragt die NürnbergMesse den offiziellen ServicePartner auf Kosten des jeweiligen Ausstellers. Abfälle und zurückgelassene Materialien können ohne Prüfung des Wertes zu Lasten des Ausstellers nach m³ geschätzt und gemäß dem erhöhten offiziellen Preisspiegel entsorgt werden. Die Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Entsorgung aller Abfälle ist auch den vom Aussteller beauftragten Subunternehmern, den Messebauern und sonstigen am Stand beteiligten Partnern aufzuerlegen. Arbeiten Sie mit uns zusammen! Denken Sie an die Umwelt!

6.1.2 **Gefährliche Abfälle**

Der Aussteller und seine Vertragspartner (z.B. Standbauer) sind verpflichtet, Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft-, oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind (z.B. Batterien, Lacke, Lösungsmittel, Schmierstoffe, Farben etc.), der NürnbergMesse zu melden und deren ordnungsgemäße Entsorgung durch den zuständigen ServicePartner zu veranlassen.

6.1.3 **Mitgebrachte Abfälle**

Materialien und Abfälle, die nicht im Zusammenhang mit Veranstaltungslaufzeit, dem Auf- oder Abbau entstehen, dürfen nicht auf das Gelände gebracht werden.

6.2 **Wasser, Abwasser, Bodenschutz**

6.2.1 **Öl-/Fettabscheider**

Die Einleitungen in das Wassernetz dürfen die üblichen Schadstoffmengen für Haushalte nicht übersteigen. Sollen öl-/fetthaltige Abwässer eingeleitet werden, welche diese Mengen überschreiten, ist der Einsatz von Öl-/Fettabscheidern notwendig. Diese müssen den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Beim Einsatz mobiler Gastronomie ist darauf zu achten, dass Fette und Öle gesondert aufgefangen und einer getrennten Entsorgung zugeführt werden.

6.2.2 **Reinigung/Reinigungsmittel**

Reinigungsarbeiten sind grundsätzlich mit biologisch abbaubaren Produkten durchzuführen. Werden Produkte verwendet, die als Gefahrstoff gekennzeichnet sind, ist Punkt 5.8 zu beachten. Die NürnbergMesse sorgt für die Reinigung der Verkehrsflächen und der sonstigen Flächen auf dem Messegelände, soweit diese nicht Ausstellern oder sonstigen Dritten überlassen wurden. Die Reinigung des Messestandes obliegt dem Aussteller und muss täglich vor Messe-/Veranstaltungsbeginn beendet werden. Über den Online AusstellerShop (OAS) kann der offizielle ServicePartner der NürnbergMesse zur Standreinigung beauftragt werden.

6.3 **Umweltschäden**

Umweltschäden/Verunreinigungen (z.B. durch Benzin, Öl, Lösungsmittel, Farbe) sind unverzüglich der NürnbergMesse zu melden.

Die NürnbergMesse veranlasst die ordnungsgemäße Beseitigung zu Lasten des Verursachers.

Merkblatt „Technische Daten Hallen“ 2025



Halleneinrichtung i4.1

Standversorgung

Halle/Geschoss	Hallenfläche in m²	Hallentore Breite x Höhe in m	Aufzüge B x H x T Nutzlast	Max. Bodenbelastung in kN/m² (1 kN = 100 kg)	Hallenhöhe in m	Decken- abhängungen	Strom	Wasser	Druckluft	Telefon	Sprinkler	Rauch- melder	Heizung	Lüftung	Kälte
1	10.800	4 4 x 4,05 x 4,90		50	5,80 / 9,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
2	4.680	2 2 x 4,05 x 4,90		50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
3	12.730	3 3 x 4,05 x 3,70		50	5,60	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
3A	8.400	3 3 x 5,65 x 5,10		50	10,0 - 15,00/5,15* (max. Standbauhöhe 4,20*)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
3C	9.600	3 Tor 1 + 2 5,60 x 4,90 Rolltor 4,50 x 4,80		50	10,0 - 15,00/5,15* (max. Standbauhöhe 4,20*)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
4	11.690	3 Tor 2 + 3 4,50 x 4,80 Tor 1 4,00 x 4,80		50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
4A	7.020	5 5 x 4,50 x 4,85		50	15,00/5,80*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
5	7.840	3 3 x 4,05 x 4,90		50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
6	7.840	3 3 x 4,05 x 4,90		50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
7	16.410	6 Tor 1 + 6 4,50 x 4,80 Tor 2 bis 5 4,00 x 4,90		50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
7A	8.850	5 5 x 4,65 x 4,80		50	15,00/4,90*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
8	4.680	2 2 x 4,05 x 4,90		50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
9	10.800	4 4 x 4,05 x 4,90		50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
10.0	6.720	2 2 x 5,05 x 3,95	2 x 2,45 x 2,45 x 4,5 m 3.500 kg	20	5,30 (max. Standbauhöhe 4,95)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
10.1	6.870		1 x 2,65 x 2,9 x 5,9 m 5.000 kg	10	3,95 (max. Standbauhöhe 3,50)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
11.0	5.340	2 2 x 5,20 x 4,15	West: 2,15 x 2,35 x 3,25 m 4.000 kg	50	10,50/3,70* (max. Standbauhöhe 3,20*)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
11.1	4.780		Ost: 2,25 x 2,45 x 3,45 m 4.000 kg	5	3,60 (max. Standbauhöhe 2,60)		■	■	■	■	■	■	■	■	■
12.0	13.730	4 4 x 5,00 x 4,40	2 x 2,4 x 2,45 x 4,95 m	50	5,80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
12.2 Feststandbereich	13.330		6.375 kg	10	6,40 (max. Standbauhöhe 5,80)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

☐ bedingt möglich / vorhanden

■ möglich / vorhanden

* Im Bereich der Hallentore steht lediglich eine eingeschränkte Bauhöhe zur Verfügung. Deckenabhängungen sind nur in den Hallen 4A und 7A möglich. Nähere Infos sind den Hallenplänen und der Info 4 (Punkt 4.7.5.1) zu entnehmen.

Standabdeckungen – allgemeine Informationen

Deckenflächen müssen aus Baustoffen bestehen, die mindestens den Baustoffklassen DIN 4102 (B1) oder DIN EN 13501 B-C entsprechen, maximal eine begrenzte Rauchentwicklung aufweisen (s2 nach DIN EN 13501) und nicht brennend abtropfend (d0 nach DIN EN 13501) sind (siehe Merkblatt „Baustoffklassen“, i4.4).

Räume und Bereiche mit erhöhter Brandgefahr (z.B. Küchen, und Lager, Garderoben, Technikräume, etc.) müssen grundsätzlich nach oben geöffnet sein.

Ab 30 m² geschlossener Deckenfläche müssen Sprinkler, in rauchüberwachten Hallen (H4A, H7A, H11) Rauch- oder Wärmedifferenzialmelder, in geeigneter Anzahl durch den zuständigen ServicePartner installiert werden.

Die Hallen 1 – 12 sowie 3A und 3C sind, **mit Ausnahme** von Halle **4A** und **7A**, mit Sprinkleranlagen ausgestattet. Diese müssen aus brandschutz- und versicherungstechnischen Gründen einen Sicherheitsabstand von mind. 1 m zu Deckenflächen, der Standobergrenze, Exponaten oder Dekorationen haben. In Servicebauten, Eingangsbereichen, den Kongresszentren, sowie auch in geschlossenen Räumen (z.B. Konferenzräume) gilt ebenfalls ein **Sicherheitsabstand von mind. 1 m**. Eine Reduzierung des genannten Sicherheitsabstands bedarf zwingend der Prüfung und Freigabe der NürnbergMesse (Fachabteilung Veranstaltungstechnik).

Auf die Installation einer Sprinkleranlage, bzw. von Rauch- oder Wärmedifferenzialmeldern, kann nur dann verzichtet werden,
- wenn es sich um eine Rasterdecke handelt, wobei, bezogen auf den einzelnen Quadratmeter Deckenfläche, nicht mehr als 30 % (CEA 4001S) der Dachfläche geschlossen sein darf.

Zusätzliche Beleuchtungskörper oder Einbauten in der Decke sind zu berücksichtigen.

oder

- wenn es sich um sprinklertaugliche Abspanngewebe mit einer Maschenweite (im gespannten Einbauzustand) von mind. 4 x 4 mm (Stegbreite maximal 1 mm) bis zu einer überspannten Fläche von maximal 30 m² handelt. Dieses Gewebe darf **ausschließlich einlagig** gespannt werden und muss mindestens 1,0 m vertikalen Abstand zum Sprinklerkopf aufweisen. Ein Durchhängen der Gewebeplane ist zu vermeiden.

oder

- wenn es sich um **Textilien** handelt, die von der VdS Schadenverhütung GmbH Köln zum **Einsatz innerhalb von gesprinklerten Risiken** zugelassen sind. Der Einbau der Gitternetze muss gemäß den Vorgaben des VdS (siehe VdS-Anerkennungsurkunde) erfolgen.
Der Einsatz von Gitternetzgewebe und Stoffe mit Schmelzsicherung (sog. Smoke Out) ist verboten.
Eine Übersicht der zugelassenen sprinklertauglichen Gewebe (Bauteile und Systeme für Wasserlöschanlagen – Abspanngewebe) finden Sie hier:

<https://vds.de/>

Grundsätzliche Anforderungen bei Standüberdachungen:

- Mehrere bis zu 30 m² große Deckenfelder innerhalb eines Messestands sind möglich, sofern ein Mindestabstand von 3,00 m zwischen den einzelnen Deckenfeldern eingehalten wird.
- Um durch Addition mehrerer Deckenfelder die maximale Größe der Fläche von 30 m² nicht zu überschreiten, ist **zu den Standgrenzen hin ein Abstand von mindestens 1,50 m einzuhalten**. Die Verringerung des 1,50 m-Abstandes (z.B. zu Gängen und Hallenwänden) ist durch die Fachabteilung Veranstaltungstechnik der NürnbergMesse freizugeben. Falls die genannten Mindestabstände – auch standübergreifend – nicht beachtet werden und es durch die Addition der geschlossenen Deckenfläche zu einer Überschreitung der maximal zulässigen Fläche kommen sollte, trägt der Verursacher die Kosten für notwendige Kompensationsmaßnahmen. Dies betrifft auch explizit betroffene Nachbarstände!
- Ein Prüfzeugnis über die Baustoffklasse, das Brand-, Rauch- und Abtropfverhalten des eingesetzten Materials, bzw. das VdS-Zertifikat, ist am Messestand bereits während des Aufbaus vorzuhalten. Des Weiteren sind Musterstücke der eingesetzten Materialien für eine Brandprobe vor Ort bereitzuhalten.

Ansprechpartner bei der NürnbergMesse:

Abteilung Veranstaltungstechnik
veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de

Merkblatt „Brandschutz – Deutsche und europäische Baustoffklassen“ 2025

Europäische Baustoffklassen

Zusatzanforderungen				Zusatzanforderungen			
Bauaufsichtliche Benennungen	DIN 4102	DIN EN 13501	Rauchentwicklung	Brennendes Abfallen/ Abtropfen	Bauaufsichtliche Benennungen	DIN 4102	DIN EN 13501
nicht brennbar	A1	A1	keine/kaum	kein Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s1, d1
nicht brennbar	A2	A2 – s1, d0	keine/kaum	kein Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s1, d2
schwer entflammbar	B1	A2 – s1, d1	keine/kaum	begrenztes Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s2, d0
schwer entflammbar	B1	A2 – s1, d2	keine/kaum	starkes Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s2, d1
schwer entflammbar	B1	A2 – s2, d0	begrenzt	kein Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s2, d2
schwer entflammbar	B1	A2 – s2, d1	begrenzt	begrenztes Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s3, d0
schwer entflammbar	B1	A2 – s2, d2	begrenzt	starkes Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s3, d1
schwer entflammbar	B1	A2 – s3, d0	unbeschränkt	kein Abtropfen/Abfallen	schwer entflammbar	B1	C – s3, d2
schwer entflammbar	B1	A2 – s3, d1	unbeschränkt	begrenztes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s1, d0
schwer entflammbar	B1	A2 – s3, d2	unbeschränkt	starkes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s1, d1
schwer entflammbar	B1	B – s1, d0	keine/kaum	kein Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s1, d2
schwer entflammbar	B1	B – s1, d1	keine/kaum	begrenztes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s2, d0
schwer entflammbar	B1	B – s1, d2	keine/kaum	starkes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s2, d1
schwer entflammbar	B1	B – s2, d0	begrenzt	kein Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s2, d2
schwer entflammbar	B1	B – s2, d1	begrenzt	begrenztes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s3, d0
schwer entflammbar	B1	B – s2, d2	begrenzt	starkes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s3, d1
schwer entflammbar	B1	B – s3, d0	unbeschränkt	kein Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	D – s3, d2
schwer entflammbar	B1	B – s3, d1	unbeschränkt	begrenztes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	E
schwer entflammbar	B1	B – s3, d2	unbeschränkt	starkes Abtropfen/Abfallen	normal entflammbar	B2	E – d2
schwer entflammbar	B1	C – s1, d0	keine/kaum	kein Abtropfen/Abfallen	leicht entflammbar	B3	F

Am Gelände der NürnbergMesse gelten folgende Bedingungen (gem. DIN EN 13501)

- uneingeschränkt zugelassen
- eingeschränkt nur als Standbaumaterial zugelassen (siehe Technische Richtlinien 4.4.1.1)
- bis 2,50 m Wandbau zugelassen/über Personen nicht zugelassen (d1)
- nicht zugelassen (D, E, F, s3 oder d2)

Legende Baustoffklassen: nach DIN 4102

- A1 = nicht brennbar (ohne brennbare Bestandteile)
- A2 = nicht brennbar (mit brennbaren Bestandteilen im geringen Umfang)
- B1 = schwer entflammbar
- B2 = normal entflammbar
- B3 = leicht entflammbar

Legende Baustoffklassen: nach DIN EN 13501

- A1 = nicht brennbar (ohne brennbare Bestandteile)
- A2 = nicht brennbar (mit brennbaren Bestandteilen im geringen Umfang)
- B,C = schwer entflammbar
- D,E = normal entflammbar
- F = leicht entflammbar
- s1 = keine/kaum Rauchentwicklung
- s2 = begrenzte Rauchentwicklung
- s3 = unbeschränkte Rauchentwicklung
- d0 = kein Abfallen/Abtropfen
- d1 = begrenztes Abfallen/Abtropfen
- d2 = starkes Abfallen/Abtropfen

Allgemeine Informationen

Pyrotechnische Vorführungen sind genehmigungspflichtig und mit der NürnbergMesse (Abteilung Veranstaltungstechnik) abzustimmen.

Bei einem Einsatz von pyrotechnischen Effekten auf dem Gelände der NürnbergMesse ist durch den Aussteller/Veranstalter bis max. 28 Tage vor dem tatsächlichen Veranstaltungstag eine Genehmigung des zuständigen Ordnungsamtes, des Gewerbeaufsichtsamtes und der Feuerwehr Nürnberg einzuholen.

Der genehmigte Antrag ist der NürnbergMesse bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung in Kopie vorzulegen. Es besteht kein Anspruch auf Freigabe seitens der NürnbergMesse.

Der Konformitätsnachweis der Artikel kann der jeweiligen Verpackungseinheit entnommen werden. Darüber hinaus müssen auf der Verpackung Verwendungshinweise in deutscher Sprache aufgedruckt sein. Pyrotechnische Gegenstände ohne Konformitätsnachweis oder Feuerwerkskörper der Kategorien II, III oder IV sind nicht zugelassen. Pyrotechnische Gegenstände dürfen nur verwendet werden, wenn diese ein CE-Zeichen und eine Registriernummer besitzen.

Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an:

NürnbergMesse GmbH

Abteilung Veranstaltungstechnik
Messezentrum, 90471 Nürnberg
veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

Bei **pyrotechnischen Vorführungen** sind folgende Anträge und Anzeigen zu beachten:

- **Antrag nach § 23 (4) der 1. SprengV auf Genehmigung zur Erprobung von Bühnenpyrotechnik**
(zuständige Behörde: Feuerwehr Nürnberg)
- **Anzeige nach § 23 (4), (5) der 1. SprengV für das Abbrennen von Bühnenpyrotechnik**
(zuständige Behörde: Gewerbeaufsichtsamt)
- **Antrag auf Genehmigung für die Vorführung von Bühnenpyrotechnik vor Besuchern und Mitwirkenden**
(zuständige Behörde: Ordnungsamt)

☐ **Antrag auf Ausnahme von der Anzeigefrist (kostenpflichtig)**

zurückzusenden an:

Stadt Nürnberg**Feuerwehr**

Feuerwache 5
Karl-Schönleben-Straße 80, 90471 Nürnberg

T +49 9 11 2 31-65 00

F +49 9 11 2 31-65 05

https://www.nuernberg.de/internet/feuerwehr/feuerwache_5.html

Regierung von Mittelfranken**Gewerbeaufsichtsamt Nürnberg**

Dezernat 2

Roonstraße 20, 90429 Nürnberg

gewerbeaufsichtsamt@reg-mfr.bayern.de

T +49 9 11 9 28-0

F +49 9 11 9 28-29 99

<https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/>

Stadt Nürnberg**Ordnungsamt**

Waffenrecht

Innerer Laufer Platz 3, 90403 Nürnberg

waffenrecht@stadt.nuernberg.de

T +49 9 11 2 31-22 60

F +49 9 11 2 31 1 61 01

<https://www.nuernberg.de/internet/ordnungsamt/jagdrecht.html>

1. Erlaubnisinhaber nach §7 SprengG

Familienname	Vorname	Firma
--------------	---------	-------

Bezeichnung und Sitz der ausstellenden Behörde	Ausstellungsdatum	Nr. der Erlaubnis
--	-------------------	-------------------

Verfügt der Erlaubnisinhaber über die notwendige Fachkunde?

Fachkundenachweis in Kopie beilegen!

☐ Ja ☐ Nein

2. Fachkunde der für das Abbrennen verantwortlichen Person

Angabe zu ☐ Befähigungsschein oder ☐ Erlaubnis

Bezeichnung und Sitz der ausstellenden Behörde (ggf. ☐ wie zu 1.)	Ausstellungsdatum	Nr. der Befähigung/Erlaubnis
--	-------------------	------------------------------

Familienname	Vorname	Firma
--------------	---------	-------

Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
--------------------	-----	-----

Telefon	Fax	E-Mail
---------	-----	--------

3. Veranstaltungsleiter, Projektleiter (NM), Verantwortlicher für Veranstaltungstechnik (NM)

Veranstaltungsleiter nach § 38 der Bayr. VStättV

Familienname	Vorname	Firma
--------------	---------	-------

Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
--------------------	-----	-----

Telefon	Fax	E-Mail
---------	-----	--------

Bei Gastveranstaltungen mit Fremdveranstaltern:

Ist der **Projektleiter** der NürnbergMesse GmbH über das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen informiert?

☐ Ja ☐ Nein

Ist der **Verantwortliche für Veranstaltungstechnik** der NürnbergMesse GmbH nach § 39 der Bayr. VStättV über das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen informiert?

☐ Ja ☐ Nein

4. Angaben zum Abbrand pyrotechnischer Effekte

Ort (Halle/Gebäude, Saal, Bereich, Ebene) Abbrenndatum Abbrennzeit (von – bis)

Veranstaltung

Auftraggeber

Erstattung der Anzeige mindestens **14 Tage vor dem geplanten Abbrand** der pyrotechnischen Effekte.

5. Art und Umfang der vorgesehenen bühnenpyrotechnischen Effekte

Registriernummer (Kategorie)	Handelsbezeichnung	Steighöhe	Sicherheitsabstand (im Umkreis und nach oben)	Brenndauer	Anzahl

6. Termin der Erprobung:

Datum Zeitpunkt Ort (Halle/Gebäude, Saal, Bereich, Ebene)

7. Vorgesehene Sicherheitsmaßnahmen:

Bei der Vorbereitung

Beim Abbrennen

Allgemein

8. Sonstiges/Bemerkungen (z.B. besondere Gefährdungen oder auch Sicherheit erhöhende Maßnahmen)

9. Anlagen:

– Kopie: Erlaubnis/Befähigung

10. Kostenträger der Genehmigung

Familienname Vorname Firma

Straße, Hausnummer PLZ Ort

Telefon Fax E-Mail

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit der oben gemachten Angaben.

Ort und Datum Firmenstempel und rechtsverbindliche Unterschrift

Nebelgeräte und Hazer dürfen nur nach vorheriger und rechtzeitiger Absprache mit der NürnbergMesse (Veranstaltungstechnik) verwendet werden. Dies muss schriftlich über den Vordruck P2 erfolgen und bedarf der Freigabe. Der NürnbergMesse ist mitzuteilen, welche Art der Nebelerzeugung und welches Modell Anwendung findet. Das Datenblatt sowie die Betriebsanleitung des Nebelgerätes und das Sicherheitsdatenblatt des Nebelfluides sind vorzulegen. Wiederkehrende Prüfungen sind ggf. nachzuweisen.

Kosten für Ersatzmaßnahmen beim Außerbetriebsetzen von Brandschutzeinrichtungen werden durch die NürnbergMesse an den Veranstalter bzw. Verursacher weiterverrechnet. Ebenso wie Kosten für einen Feuerwehrereinsatz und den Folgekosten, resultierend aus der Veranstaltungsunterbrechung oder des Veranstaltungsabbruchs bei Auslösung der Brandmeldeanlage ohne vorherige Abstimmung mit der NürnbergMesse.

Durch die Verwendung von Nebelgeräten auf Ausstellungsflächen dürfen weder der Messebetrieb noch andere Stände beeinträchtigt werden und es muss eine Gesundheitsgefahr für Besucher und Beschäftigte ausgeschlossen werden.

Es dürfen nur Nebelgeräte und Hazer bereitgestellt und verwendet werden, die den grundsätzlichen Anforderungen des aktuellen Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG) entsprechen.

Bei der Auswahl der Nebelgeräte sind die Art der betrieblichen Nutzung und die spezifischen Einsatzbedingungen zu berücksichtigen. Dem Anwender der Nebelgeräte müssen die dazugehörigen Bedienungsanleitungen zur Verfügung stehen.

Bei der Auswahl und dem Betrieb von Nebelgeräten sind folgenden Regelungen zu beachten:

- DGUV Information 215-312 „Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen – Pyrotechnik, Nebel und andere szenische Effekte“
- DGUV Information 215-315 „Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen – Besondere szenische Darstellungen“

Allgemeine Gefährdungen bei der Verwendung von Nebelgeräten

Aus den szenischen Vorgaben und einer Gefährdungsbeurteilung ergeben sich Bedingungen für den Einsatz von Nebelgeräten.

Die Nebelmenge ist auf das notwendige Maß zu beschränken und mit allen Beteiligten abzustimmen. Es sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um eine Vernebelung der Bereiche, in denen dies szenisch nicht erforderlich ist, möglichst gering zu halten. Bei der Verwendung auf einem Messestand muss gewährleistet werden, dass benachbarte Messestände und Hallengänge durch den Einsatz der Nebelmaschinen oder Hazern nicht beeinträchtigt werden.

Die bei der Beurteilung für alle Arten der Nebelerzeugung zu bewertenden Gefährdungen sind:

- **Sichtbehinderungen**
Stolperstellen, Stellen mit Absturz- oder Verletzungsgefahr wie Treppen, Versenkungen, Abgänge, scharfe Kanten etc. sind ebenso wie Fluchtwege und Notausgänge bei Nebelinsätzen besonders deutlich zu kennzeichnen.
Wenn bei Einsatz von dichtem Nebel Hindernisse, Gefahrenstellen beziehungsweise deren Kennzeichnung nicht erkennbar sind, ist besondere Sorgfalt zur Vermeidung dieser Gefährdung erforderlich.
Nebel darf Warn- und Sicherheitseinrichtung, insbesondere Fluchtwegskennzeichnungen nicht unkenntlich machen.
- **Rutschgefahr**
Nebel aus kurzer Entfernung auf eine kalte und glatte Oberfläche gerichtet, kann dort Feuchtigkeitsniederschläge erzeugen. Bereits dünne Feuchtigkeitsniederschläge können zu Rutschgefahr führen und insbesondere Tänzer, Artisten sowie alle anderen Akteure im Wirkungsbereich der Nebelgeräte gefährden.
Im Bereich von ein bis zwei Metern ist sicherzustellen, dass keine Feuchtigkeitsniederschläge und damit Rutschgefahren auftreten.
Niederschläge auf der Szenenfläche sowie verschüttete Flüssigkeitsreste müssen schnellstmöglich entfernt werden.
- **Reaktion der Atemwege**
Da Nebel in höherer Konzentration bei entsprechend anfälligen Personen zu Reaktionen (z.B. Trockenheit der Atemwege durch hygroskopische Eigenschaft des Nebels) führen kann, ist vorher rechtzeitig über einen Nebelinsatz zu informieren. Höhere Konzentrationen können insbesondere auf der Szenenfläche auftreten.

Entstehung von Gefahrstoffen durch nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Es werden nur Nebelfluides und Zusatzstoffe (z.B. Duft- und Hilfsstoffe) in Nebelgeräten eingesetzt, die laut Herstellererklärung für das Nebelgerät geeignet sind. Grundsätzlich gilt die Gebrauchsanweisung. Eine beliebige Vermengung von Nebelfluiden mit Duftstoffen und anderen Zusätzen ist nicht erlaubt.

Die Mischung unterschiedlicher Nebelfluides sowie die Zubereitung eigener Nebelfluides darf nicht erfolgen.

Brand- und Explosionsgefahren

Für die Verwendung sind keine Nebelfluides einzusetzen, die entzündliche, leicht entzündliche oder hoch entzündliche Stoffe im Sinne des §4 der aktuellen Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) sind.

Der erzeugte Nebel darf im Austrittsbereich keine Flamme erzeugen und muss nicht entflammbar sein. Zusätzlich dürfen sich in der Nähe der Austrittsöffnung keine Zündquellen befinden. Es ist ein Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter einzuhalten. Nebelfluides dürfen nur in Originalgebinden des Herstellers gelagert werden.

Wird Nebel in Räumen, Gebäuden oder Hallen eingesetzt, die durch automatische Brandmelder überwacht werden, muss die Brandmeldeanlage im Wirkungsbereich des Nebels außer Betrieb gesetzt werden. In diesem Fall sind gleichwertige Ersatzmaßnahmen zu treffen – zum Beispiel ein Brandposten des Sicherheitsdienstes zu Lasten des Verursachers.

Bedingt durch die offene Baustruktur in Teilbereichen des Geländes (z.B. Eingangsbereiche, Kongresszentren, etc.), oder durch die Anordnung von automatischen Brandmeldern in nicht zugänglichen Bereichen, kann der Einsatz von Nebelgeräten auch generell untersagt werden.

Zur Vermeidung einer Brandgefährdung durch Überhitzung nach einer Fehlfunktion werden nicht im Gebrauch befindliche Nebelgeräte spannungsfrei geschaltet.

Gefährdung durch Fehlfunktion der Nebelgeräte

Es werden nur ordnungsgemäß gewartete Nebelgeräte eingesetzt, die nach einer Sicht- und Funktionsprüfung keine Mängel aufweisen. Üble Gerüche, nicht einwandfrei arbeitende Geräte oder das Ausstoßen von unverdampfter Flüssigkeit sind Anzeichen für eine mangelhafte Funktion. Diese Geräte sind zu warten bzw. instand zu setzen.

Die technische Wartung erfolgt in regelmäßigen Intervallen durch den Hersteller oder nach Herstellerangaben.

Arten der Nebelerzeugung:

Nebel durch Kälte	typisch:	bei Bodennebel, durch z.B. Trockeneis, Flüssigstickstoff
Nebel durch Erhitzen	möglich:	Wolken, Raumnebel, Dunst, auch Bodennebel – z.B. Verdampfer
Nebel durch mech. Methoden	typisch:	Dunst, z.B. Zerstäuber-Methode („Cracker“)

Nebel durch Kälte: Beispiel „TROCKENEIS“

Bodennebel erzeugt man meist durch die Verdampfung von Trockeneis.

Trockeneis ist gefrorenes Kohlendioxid (CO₂). Die Verteilung des Nebels erfolgt passiv oder mit Unterstützung durch schwache Lüfter.

Trockeneis-Nebelmaschinen verfügen über einen Wassertank. Elektrische Heizelemente im Tank erwärmen das Wasser je nach System auf Temperaturen nahe dem Siedepunkt. Abhängig von der Temperatur des Wasserbades sind gegebenenfalls Schutzmaßnahmen gegen Verbrühen nötig.

Gasförmiges Kohlendioxid ist schwerer als Luft. Es kann sich in tief gelegenen Räumen ansammeln und dort die Luft verdrängen. Bei szenischen Darstellungen im Bodenbereich – zum Beispiel liegende Personen im Trockeneisnebel – besteht Lebensgefahr.

Wenn keine ausreichende Verdünnung der Kohlendioxidkonzentration erreicht wird, besteht Vergiftungs- bzw. Erstickungsgefahr. Zum Schutz vor diesen Gefahren muss verhindert werden, dass sich Kohlendioxid in Vertiefungen und tief gelegenen Räumen ansammelt. Dazu ist gegebenenfalls das (unsichtbare, geruchlose) Kohlendioxid aus Vertiefungen abzusaugen und ins Freie zu leiten.

Trockeneis ist sehr kalt (minus 80° C) und kann bei direktem Kontakt Erfrierungen hervorrufen. Trockeneis und eventuelle Reste sind so zu lagern, dass Unbefugte keinen Zugriff darauf haben. Der Umgang mit Trockeneis erfordert das Benutzen persönlicher Schutzausrüstung: Schutzhandschuhe, Kälteschutzhandschuhe und gegebenenfalls Schutzbrille.

Bei der Verwendung von Stickstoff zur Nebelproduktion unterscheiden sich die Gefährdungen und Schutzmaßnahmen nur unwesentlich von denen beim Umgang mit Trockeneis.

¹ Merkblatt enthält Auszüge aus DGUV Information 215-312.

Nebel durch Erhitzen: Beispiel „VERDAMPFER“

Die meisten Nebel für die szenische Gestaltung werden mit Verdampfer-Nebel-Geräten erzeugt.

Bei diesen Geräten wird das Nebelfluid aus einem Tank oder Behälter angesaugt, erhitzt und durch eine Düse gepresst. Das Fluid besteht aus einem Gemisch von Alkoholen und Wasser. Die verwendeten Alkohole sind hygroskopisch. Das gebundene Wasser bildet nach dem Durchlauf durch die Düse und dem Abkühlvorgang nach Expansion den Nebel. Die Eigenschaften des erzeugten Nebels lassen sich durch die Auswahl der Nebelfluide und die Geräteeinstellungen beeinflussen.

Auch Bodennebel lässt sich mit Hilfe von Zusatzgeräten erzeugen. Dabei wird der Nebel aus einem Verdampfer-Nebelgerät so weit abgekühlt, dass er deutlich schwerer als Luft ist und entsprechend schnell absinkt.

Zur Information über die Inhaltsstoffe der Nebelfluide oder Duftzusätzen müssen Herstellerinformationen und ein Sicherheitsdatenblatt angefordert und bei den Veranstaltungen mitgeführt werden. Bei der Beschaffung der Nebelfluide ist die Verdampfungstemperatur des Nebelfluid auf die Temperatur des Verdampfers abzustimmen.

Risiken können entstehen, wenn minderwertige Fluide verwendet werden, deren Bestandteile reizende oder gesundheitsschädliche Eigenschaften aufweisen.

Die Zugabe von Duftzusätzen zum Fluid und die Überschreitung der angegebenen optimalen Vernebelungstemperatur des Fluides müssen vorsorglich vermieden werden, um mögliche Gefährdungen durch unbekannte Reaktionen auszuschließen.

An der heißen Oberfläche der Austrittsöffnung besteht Gefahr, sich zu verbrennen. Zusätzlich kann es erforderlich sein, Abkühlzeiten zu beachten, bevor Schutzabdeckungen entfernt werden.

Nebel durch mechanische Methoden: Beispiel „Zerstäuber-Methode“ („Cracker“)

Oil-„Cracker“ zerstäuben auf mechanischem Wege Öl, ohne dieses zu erhitzen. Der erzeugte Öldunst ist sehr stabil und vermischt sich nicht mit der umgebenden Luft.

Wasser/Glykol-„Cracker“ zerstäuben die Nebelfluide ebenso wie die Oil-„Cracker“ auf mechanische Weise. Das Nebelfluid besteht dabei aus Wasser und mehrwertigen Alkoholen.

Problematisch ist der Niederschlag, den der Nebel allgemeine Verkehrsflächen oder auf Einrichtungen – zum Beispiel Szenenflächen, Dekorationen, Traversen und Geräten – hinterlässt. Es besteht Rutschgefahr.

Ölnebel bzw. Wasser/Glykol-Nebel werden vorzugsweise nur in Bereichen verwendet, die von Besuchern oder Mitwirkenden nicht begangen werden müssen.

Die Niederschläge müssen schnellstmöglich entfernt werden.

Es ist außerdem auf die Besonderheiten des Betriebes von Kompressoren und Zubehör zu achten. Vor dem Wechsel von Armaturen, Schlauchverbindungen und Zusatzelementen ist das System drucklos zu machen.

Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an:

NürnbergMesse GmbH

Abteilung Veranstaltungstechnik

Messezentrum

90471 Nürnberg

veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de

www.nuernbergmesse.de

Eignung der Feuerlöscher:



- Pulver
- Schaum
- Wasser



Pulverlöscher mit ABC-Pulver Wasser- und Schaumlöscher



- Pulver
- Schaum
- CO₂



Pulverlöscher mit BC- und ABC-Pulver Schaumlöscher CO₂-Löscher



- Pulver



Brände von Gasen
(z.B. Propan, Butan, etc.)

Pulverlöscher mit BC- und ABC-Pulver



- Pulver



Brände von Metallen
(z.B. Magnesium, Aluminiumspäne)

Pulverlöscher mit D-Pulver



- Schaum



Brände von Fetten, Ölen, Löschern
mit orangefarbener Kennzeichnung

Auf Messeständen/Veranstaltungsflächen größer 100 m² und bei Elektroverteilungen ab einer Gesamtleistung von 6 KW muss während des Auf- und Abbaus und während der Laufzeit der Veranstaltung mindestens ein Feuerlöscher nach DIN EN 3 mit mindestens 12 Löschmitteleinheiten (LE) vorgehalten werden. Auf Messeständen mit Küchen und Lagerbereiche, sind entsprechend geeignete Feuerlöscher (Küchen: Klasse A, B, F; Lagerbereiche: Klasse A, B) vorzuhalten.

- Die Brandklassen der Feuerlöscher **haben nichts** mit den Baustoffklassen nach DIN 4102 und DIN EN 13501 gemeinsam.
- Die Brandklassen regeln **die Eignung** der Feuerlöscher für Brände diverser Materialien, Flüssigkeiten oder Dämpfe, die Feuer gefangen haben.

Löschmittel		Brandklassen				
ehem. Kennbuchstaben		A	B	C	D	F
Wasser oder wässrige Lösungen	W		1		2	3
Wassernebel	W				2	
Schaum	S				2	3
BC-Pulver	P					
ABC-Pulver	PG					
Metallbrandpulver	PM					
Kohlenstoffdioxid CO ₂	K				2	
Fettbrandlöschmittel	F		4		2	

● geeignet ; ● ungeeignet

- 1: Gefahr der Brandausbreitung
2: Gefahr einer heftigen Reaktion
3: Gefahr der Fettextension
4: Geeignet bei Fettlöschern der Klasse A B F

Beispiel für ein vorgeschriebenes Schriftfeld nach DIN EN 3:

FEUERLÖSCHER

12 Kg ABC-Pulver

43 A 183 B C

1 Ventil voll aufdrehen

2 Löschpistole betätigen

A **B** **C**

VORSICHT BEI ELEKTRISCHEN ANLAGEN.
NUR BIS 1000 V; MINDESTABSTAND 1m

Nach jeder Betätigung neu füllen!
Löscher längstens alle 2 Jahre auf Einsatzbereitschaft überprüfen. Nur solche Lösch-Treibmittel und Ersatzteile verwenden, die mit dem anerkannten Muster übereinstimmen.

Löschmittel: 12 kg ABC
Treibmittel: 280 g CO₂ Nr. der Anerkennung: Typ: DIN EN 3 G 12 R

Funktionsbereich: -20 °C bis +60 °C

HERSTELLER:

Es dürfen ausschließlich Wasser- oder Schaumlöscher mit aktuellem Prüfsiegel verwendet werden. Pulverlöscher sind lediglich bei Vorführungen mit brennbaren Gasen zugelassen. Reinigungskosten auf Grund der Verwendung von Pulverlöscher werden dem Verursacher in Rechnung gestellt. Generell müssen alle bereitgestellten Feuerlöscher über eine gültige Sachkundigenprüfung verfügen. Dies ist anhand eines aktuellen Prüfsiegels am Feuerlöscher nachzuweisen. Alle Feuerlöscher sind an gut sichtbaren und ständig zugänglichen Standorten kippsicher zu platzieren und gemäß ASR A1.3 zu kennzeichnen.

VORBEMERKUNG

Dieses Merkblatt ist zwischen den bundesdeutschen Messegesellschaften

Deutsche Messe AG Hannover

KölnMesse GmbH

Landesmesse Stuttgart GmbH

Leipziger Messe GmbH

Messe Berlin GmbH

Messe Düsseldorf GmbH

Messe Frankfurt Venue GmbH

Messe München GmbH

NürnbergMesse GmbH

inhaltlich abgestimmt und bietet statische und konstruktive Hinweise zum Punkt 4.4.3 der Technischen Richtlinien, definiert zugleich bautechnische Vorgaben und Anforderungen an Glaskonstruktionen von Stand- und Dekorationsbauten, die innerhalb der Messehallen der NürnbergMesse errichtet werden sollen.

Soweit hier nicht ergänzend festgelegt, gelten die Technischen Richtlinien (TR) der NürnbergMesse.

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. GELTUNGSBEREICH**
- 2. DEFINITIONEN UND ERLÄUTERUNGEN**
 - 2.1 Lagerungsarten
 - 2.2 Glasarten und andere transparente Kunststoffe
 - 2.3 Bemessungsnormen
 - 2.4 Materialkennwerte von Glasprodukten
- 3. BAUKONSTRUKTIONEN UND EINWIRKUNGEN**
 - 3.1 Nicht absturzsichernde Vertikalverglasung
 - 3.1.1 Vertikalverglasung mit einer Höhe $h \leq 4$ m über Hallenboden
 - 3.1.2 Vertikalverglasung mit einer Höhe $h > 4$ m über Hallenboden
 - 3.2 Absturzsichernde Vertikalverglasung
 - 3.2.1 Kategorie A: Vertikale Glaswand
 - 3.2.2 Kategorie B: eingespannte Glasbrüstung mit durchgehendem Handlauf
 - 3.2.3 Kategorie C: Geländerausfachung oder Glaswand mit vorgesetztem, lastabtragendem Holm
 - 3.3 Horizontalverglasung
 - 3.3.1 Überkopfverglasung
 - 3.3.2 Begehbare Verglasung
- 4. ZULASSUNGSVERFAHREN**
 - 4.1 Grundlagen
 - 4.2 Einbaufreigabe im Einzelfall
- 5. HINWEISE ZU KONSTRUKTION UND BERECHNUNG**
- 6. BEISPIELE FÜR VERTIKALVERGLASUNGEN IN ABSTURZSICHERNDE KONSTRUKTIONEN**
 - 6.1 Kategorie B
 - 6.2 Kategorie C 1 (Geländerausfachungen)
 - 6.2.1 2-seitig vertikal gehaltene Geländerausfachung
 - 6.2.2 2-seitig horizontal gehaltene Geländerausfachung
 - 6.2.3 4-seitig gehaltene Geländerausfachung
 - 6.2.4 Punktgelagert mit gebohrter Verankerung (Konstruktive Vorgaben nach DIN 18008-4)
 - 6.2.5 Geländerausfachung mit Punkthalterung, seitlichen Klemmankern und Abrutschsicherung
 - 6.2.6 Geländerausfachung mit Punkthalterung und Klemmankern oben und unten
 - 6.3 Brüstung mit festen Knieholmen (Absturzsicherung allein durch ausreichend tragfähigen Handlauf und Knieholme)
- 7. TECHNISCHE BAUBESTIMMUNGEN, ALLGEMEIN ANERKANNTE REGELN DER TECHNIK UND LITERATUR**
- 8. ABKÜRZUNGEN**
- 9. ÜBERSICHTSTABELLEN A – D (FÜR STANDBAU)**

1. Geltungsbereich

Das vorliegende Merkblatt behandelt Regelungen, die für die Anwendung von Glas bei Standbauten im **Inneren von Messehallen** der NürnbergMesse gelten. Standbauten außerhalb von Messehallen werden **nicht** behandelt.

Entwurf, Bemessung und Montage von Glasbauteilen innerhalb von Messehallen erfordern eine ausreichende Qualifikation der beteiligten Planer und Monteure für Glaskonstruktionen.

Glaskonstruktionen mit gültiger, allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (einschließlich europäischer technischer Zulassungen ETA) dürfen in Messehallen immer gemäß Zulassungstext verwendet werden. Sie werden in ihrer Anwendbarkeit durch dieses Merkblatt nicht eingeschränkt.

2. Definitionen und Erläuterungen

2.1 Lagerungsarten

- Linienförmig gelagerte Verglasungen: Diese sind an mindestens zwei gegenüberliegenden Seiten durchgehend linienförmig gelagert.
- Punktförmig gelagerte Verglasungen: Die Lagerung erfolgt über Bohrverankerungen oder Klemmankersysteme.

2.2 Glasarten und andere transparente Kunststoffe

Bauaufsichtlich zugelassene Glasarten:

- **Floatglas** (Spiegelglas, SPG) nach DIN EN 572-9:
Wird auch Flachglas genannt. Besitzt eine relativ geringe Biegezugfestigkeit und zeigt ein grobes Bruchbild mit scharfkantigen Scherben. Der **Einsatz als Einscheibenglas ist im Messebau nicht zulässig**.
- Als VSG ist es im Messebau zulässig.
- **Einscheibensicherheitsglas (ESG)** nach DIN EN 12150-2:
ESG ist ein thermisch voll vorgespanntes Glas. Es verfügt über einen Eigenspannungszustand: Im Kernbereich Zug und an den Oberflächen Druck. Es besitzt eine hohe Biegezugfestigkeit und zeigt bei Zerstörung ein krümeliges Bruchbild. In diesem Merkblatt ist bei ESG immer ESG aus Floatglas gemeint.

- Verbund-Sicherheitsglas (VSG):

VSG besteht aus mindestens zwei Float (SPG)-, ESG- oder TVG-Scheiben, deren Dicke maximal um den Faktor 1,5 voneinander abweicht. Die Scheiben sind durch Zwischenschichten (PVB- oder SGP-Folie) miteinander verbunden. Durch die Folie werden im Fall eines Scheibenbruches die Bruchstücke zusammengehalten, eine gewisse Resttragfähigkeit erreicht und das Risiko von Schnittverletzungen verringert.

- Teilvorgespanntes Glas (TVG) nach DIN EN 1863-2 oder allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (abZ):

TVG ist ein thermisch nur teilweise vorgespanntes Glas. Es besitzt gegenüber ESG eine geringere Biegezugfestigkeit. TVG zeigt bei Zerstörung ein gröberes Bruchbild als ESG. VSG-Scheiben aus TVG besitzen deshalb eine höhere Resttragfähigkeit als VSG-Scheiben aus ESG. TVG mit PVB-Folie ist in der Bauregelliste A aufgeführt. TVG mit SGP erfordert eine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) des SGP.

Nicht zugelassen hingegen sind transparente Werkstoffplatten aus zumeist thermoplastischen Kunststoffen, für die keine anerkannten technischen Regeln oder Verwendbarkeitsnachweise für den Einsatz in Gebäuden oder baulichen Anlagen vorliegen, z.B.:

- **Acrylglas** (PMMA), wird z.B. unter den Markennamen *Plexiglas®* oder *Perspex®* vertrieben
- **Polycarbonat** (PC), wird z.B. unter dem Markennamen *Makrolon®* vertrieben
- **Polyethylenterephthalat-Glycol** (PET-G).

Diese Materialien dürfen nur für nicht tragende, nicht aussteifende, nicht absturzsichernde Bauteile verwendet werden, also z.B. für dekorative Anwendungen bzw. Ausschmückungen. Hierbei ist jedoch auf deren **kritisches Rauch- und Brandverhalten** (z.B. normal entflammbar, stark rauchbildend) hinzuweisen. Insbesondere die dekorative Verwendung solcher Materialien über Personen ist wegen einem häufig ausgewiesenen (brennend) Abtropfverhalten im Brandfall unzulässig.

2.3 Bemessungsnormen

Glasbauteile können nach folgenden Bemessungskonzepten und den zugehörigen Bemessungsnormen statisch nachgewiesen werden.

DIN 18008 (T.1 - T.5) – Glas im Bauwesen, Bemessungs- und Konstruktionsregeln

- Teil 1: *Begriffe und allg. Grundlagen*
- Teil 2: *Linienförmig, gelagerte Verglasungen*
- Teil 3: *Punktförmig, gelagerte Verglasungen*
- Teil 4: *Zusatzanforderungen an absturzsichernde Verglasungen*
- Teil 5: *Zusatzanforderungen an begehbbare Verglasungen*

Tabelle 1: Bemessungskonzept

Bemessungskonzept	
Nachweiskonzept	
Ermittlung der Schnittgrößen und Spannungen	
Kontrolle der Verformungen	
Bezeichnung für Kräfte/Spannungen im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit - GZG (Kräfte aus charakteristischen Einwirkungen ohne γ_i)	
Bezeichnung für Kräfte/Spannungen im Grenzzustand der Tragfähigkeit - GZT (Kräfte aus charakteristischen Einwirkungen multipliziert mit γ_i)	
Bezeichnung der Grenzspannung	
Bemessungsrichtlinien, Bemessungsnormen	
Normen für die Einwirkungen	
Übliche Teilsicherheitsbeiwerte γ_i für ständige Einwirkungen (z.B. Eigenlasten)	
Übliche Teilsicherheitsbeiwerte γ_i für veränderliche Einwirkungen (z.B. Staudruck, Nutzlasten, Holmdruck)	
Einwirkungsdauern von messtypischen Einwirkungen für k_{mod} aus DIN 18008-1, Tabelle 6	

Konzept der Teilsicherheitsbeiwerte
$\sigma_k \cdot \gamma_i < f_k \cdot k_c \cdot k_{mod} / \gamma_M$
im GZT (ULS)
im GZG (SLS)
GZG (SLS) hinter der Zahl oder Index k am Formelzeichen z.B. Auflagerkraft = 12 kN (GZG) bzw. $F_k = 12$ kN
GZT (ULS) hinter der Zahl oder Index d am Formelzeichen z.B. Auflagerkraft = 16 kN (GZT) bzw. $F_d = 16$ kN
f_k
DIN 18008-1 [12]
DIN 18008-2 [13]
DIN 18008-3 [14]
DIN 18008-4 [15]
DIN 18008-5 [16]
dieses Merkblatt und DIN EN 1991-1-1 DIN EN 1991-1-1/NA: (2010-12)
1,35
1,5
Eigengewicht: ständig ($k_{mod} = 0,25$)
Nutzlasten: mittel ($k_{mod} = 0,4$)
horizontale Ersatzlast: kurz ($k_{mod} = 0,7$)
Holmdruck: kurz ($k_{mod} = 0,7$)

Auf Grundlage des oben genannten Regelwerks und Bemessungskonzeptes sind alle Glaskonstruktionen gemäß den geplanten Einsatzzwecken, als

- Vertikalverglasung, ggf. in **absturzsichernder Funktion** bei Brüstungen
- Überkopfverglasung,
- begehbare Verglasung,

statisch prüffähig nachzuweisen und regelgerecht auszuführen. Für eine statische Berechnung ist das Konzept der Teilsicherheitsbeiwerte zu Grunde zu legen. Auflagerkräfte aus Glasbauteilen müssen stets im GZT (ULS) angegeben werden, um die Lasten für weiterleitende Bauteile aus Beton, Stahl oder Holz ohne Übertragungsfehler nach dem Konzept der Teilsicherheitsbeiwerte bemessen zu können.

Hinweis zur Verwendung von Drahtglas:

Drahtglas in Bestandsbauteilen mit Nachweisen, gemäß den zum Zeitpunkt des Erstaufbaus des Messestandes gültigen Bemessungsnormen ist nach Rücksprache mit der Messegesellschaft weiterhin einsetzbar.

2.4 Materialkennwerte von Glasprodukten

Glasprodukte besitzen eine Rohdichte von 25 kN/m³, einen Wärmeausdehnungskoeffizienten von 8,4·10⁻⁶/K und ein Elastizitätsmodul von 70.000 N/mm². Bei der Bemessung sind die in *Tabelle 1* angegebenen Bemessungswerte des Widerstandes R_d einzuhalten.

Tabelle 2: Übliche Materialkennwerte für das Bemessungskonzept der Teilsicherheitsbeiwerte

Kennwert	Floatglas (nicht bedruckt, nicht gestrahlt)	TVG (nicht bedruckt, nicht gestrahlt)	TVG (bedruckt/ emailliert)	ESG (nicht bedruckt, nicht gestrahlt)	ESG (bedruckt/ emailliert)
Übliche Grenzspannung f_k nach DIN EN 572-1, DIN EN 1863-1 bzw. abZ, DIN EN 12150-1	45 N/mm ²	70 N/mm ²	45 N/mm ²	120 N/mm ²	90 N/mm ²
Konstruktionsbeiwert k_c üblich	1,8	1	1	1	1
k_{VSG} für Verbundsicherheitsglas	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
k_{Kante} für Glaskanten-Nachweise	0,8	1	1	1	1
Materialfaktor γ_M	1,8	1,5	1,5	1,5	1,5
Modifikationsbeiwert zur Lasteinwirkungsdauer k_{mod}	ständig: 0,25 mittel: 0,4 kurz: 0,7				
Bemessungswert des Widerstandes gegen Spannungsversagen R_d	$R_d = k_{mod} \cdot k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$

Zwischenfolien von VSG müssen aus PVB (Polyvinylbutyral) oder SGP (Sentry glass plus/Ionoplast) bestehen:

- Folien aus PVB müssen eine Reißfestigkeit von mindestens 20 N/mm² aufweisen.
- Folien bzw. Verbundsicherheitsgläser aus SGP müssen eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (einschließlich europäischer technischer Zulassung ETA) besitzen und gemäß dieser verarbeitet werden.

3. Baukonstruktionen und Einwirkungen

3.1 Nicht absturzsichernde Vertikalverglasung

3.1.1 Vertikalverglasung mit einer Höhe $h \leq 4$ m über Hallenboden

Es sind weder statische Nachweise entsprechend den unter 2.3 genannten Regeln zu führen noch experimentelle Nachweise notwendig. Der Aussteller ist in diesem Fall allein dafür verantwortlich, dass die Konstruktion verkehrssicher und stand sicher ist sowie dem Stand der Technik entspricht. Eine Übersicht über mögliche Konstruktionen gibt Tabelle A.

- Es ist ESG oder VSG zu verwenden.
- Die Lagerung der Scheiben kann punkt- oder linienförmig erfolgen.
- **Glaswände, deren Neigung mehr als 10° gegen die Vertikale beträgt, sind als Überkopfverglasungen zu betrachten** und nach Punkt 3.3 zu behandeln.
- Zum Schutz angrenzender Verkehrsflächen oder zur Aufnahme der Last aus dem Anlehnen bzw. dem Anprall von Personen können weitergehende Maßnahmen, z.B. statische Nachweise analog 3.1.2, erforderlich werden.

3.1.2 Vertikalverglasung mit einer Höhe $h > 4$ m über Hallenboden

Vertikalverglasungen, deren Oberkanten höher als 4 m über Hallenboden liegen und die **keine** absturzsichernde Funktion übernehmen, benötigen **keine Einbaufreigabe im Einzelfall** (siehe 4.2), wenn Typ, konstruktive Details und Lagerung der Scheiben den Vorgaben der unter 2.3 genannten Regeln entsprechen.

Außerdem sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- Es sind eine geprüfte bzw. prüffähige statische Berechnung und zugehörige Ausführungspläne vorzulegen.
- Als Lasten sind neben dem Eigengewicht eine horizontale Ersatzflächenlast $h_1 = 0,125$ kN/m² für die Ansichtsflächen bis 4 m über Hallenboden und $h_2 = 0,063$ kN/m² für die Ansichtsflächen oberhalb 4 m über Hallenboden anzusetzen.
- Bei besonderen Stoßrisiken, z.B. abschüssige Rampe vor der Verglasung, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich.
- Der statische Nachweis kann entfallen, wenn die Einzelscheiben eine Fläche kleiner 1,6 m², eine Dicke von mindestens 4 mm ESG und eine vierreisige linienförmige Lagerung aufweisen.
- Punktförmig gelagerte Verglasungen dürfen ohne weitere Nachweise ausgeführt werden, wenn:

- für die Glas-Punkthalter-Kombination eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) existiert oder
- die konstruktiven Vorgaben und Glasdicken der DIN 18008-3, der DIN 18008-4 bzw. Tabelle B eingehalten werden.

Der Verweis auf DIN 18008-3/-4 bzw. Tabelle B erfolgt, weil die dort aufgeführten absturzsichernden Verglasungen selbstverständlich auch für nicht absturzsichernde Glaswände geeignet sind.

Alle anderen Konstruktionen benötigen eine Einbaufreigabe im Einzelfall.

Für ESG ist eine Bescheinigung über die Heißlagerung (Heatsoak-Test) als ESG-H vorzulegen.

Eine Übersicht über mögliche Konstruktionen und erforderliche Nachweise gibt Tabelle A.

3.2 Absturzsichernde Vertikalverglasung

Bei allen drei folgenden **Kategorien: A, B und C** sind ein statischer Nachweis des Glases und der Unterkonstruktion und ein Nachweis der Tragfähigkeit unter stoßartiger Belastung erforderlich.

Für den statischen Nachweis des Glases und der Unterkonstruktion sind als ein Lastfall die Holmdrucklast und als weiterer Lastfall die horizontale Ersatzflächenlast $h_1 = 0,125$ kN/m² für die Ansichtsflächen bis 4 m über Hallenboden und $h_2 = 0,063$ kN/m² für die Ansichtsflächen oberhalb 4 m über Hallenboden anzusetzen.

Der Nachweis der Tragfähigkeit unter stoßartigen Einwirkungen kann geführt werden:

- durch einen Pendelschlagversuch nach DIN 18008-4
- durch die Einhaltung der konstruktiven Vorgaben, Glasabmessungen und Glasdicken gemäß Tabelle B dieses Merkblattes oder
- durch einen rechnerischen Nachweis gemäß den unter 2.3 genannten Regeln.

Eine Übersicht über mögliche Konstruktionen und erforderliche Nachweise gibt Tabelle B. Alle konstruktiven Details (auch Durchbiegung und Glaseinstand) sind gemäß den unter 2.3 genannten Regeln auszubilden.

Experimentelle Pendelschlagversuche sind durch die in Punkt 4 genannten Prüfstellen langfristig vor Messebeginn und außerhalb der Messehallen durchzuführen.

3.2.1 Kategorie A: Vertikale Glaswand

Definition: Linienförmig gelagerte Vertikalverglasungen, die keinen lastabtragenden Riegel in Holmhöhe besitzen, nicht durch einen vorgesetzten Holm geschützt sind und damit zur unmittelbaren Aufnahme von Holmlasten dienen, z.B. raumhohe Verglasungen.

Wenn eine Absturzhöhe von mehr als 0,2 m abzusichern ist, sind die Technischen Regeln für die Verwendung von absturzsichernden Verglasungen oder die DIN 18008-4 anzuwenden.

- Es ist grundsätzlich VSG zu verwenden.
- Geprüfte bzw. prüffähig einzureichende Statische Nachweise und ein Pendelschlagversuch (Versuch gemäß DIN EN 12 600 oder DIN 18008-4) sind erforderlich.
- Der Pendelschlagversuch ist bei allseitig linienförmig gelagerten Gläsern nicht erforderlich, wenn die zutreffenden Glasabmessungen und Glasdicken der Tabelle B DIN 18008-3 und DIN 18008-4 eingehalten werden oder Nachweise nach DIN 18008-4 geführt werden.
- Die Kanten der Verglasung müssen durch die Stützkonstruktion sicher geschützt werden.

3.2.2 Kategorie B: eingespannte Glasbrüstung mit durchgehendem Handlauf

Definition: An ihrem Fußpunkt mittels einer Klemmkonstruktion linienförmig gelagerte, tragende Glasbrüstungen, deren einzelne Verglasungselemente mittels eines aufgesteckten, durchgehenden, tragenden Handlaufs verbunden sind (siehe Beispiel in Punkt 6.1).

- Es ist grundsätzlich VSG zu verwenden.
- Geprüfte bzw. prüffähig einzureichende Statische Nachweise und ein Pendelschlagversuch (Versuch gemäß DIN 18008-4) sind erforderlich.
- Bei Einsatz von VSG aus 2 x 10 mm ESG (oder 2 x 10 mm TVG) kann auf einen Pendelschlagversuch verzichtet werden, solange die Abmessungen gemäß Tabelle B eingehalten sind (konstruktive Details gemäß DIN 18008-4).
- Die PVB-/SGP-Folie muss eine Stärke von mindestens 1,52 mm besitzen.
- Die Einspannhöhe/ Klemmung muss mindestens 100 mm betragen. Bei evtl. Zerstörung einer Scheibe erfolgt der rechnerische Nachweis des Lastabtrages über den Holm auf die Nachbarelemente. Die dann auftretenden Spannungen in den Nachbarscheiben dürfen als außergewöhnliche Bemessungssituation eingestuft werden. Die zerstörte Scheibe ist unmittelbar nach dem Schadensereignis auszutauschen.

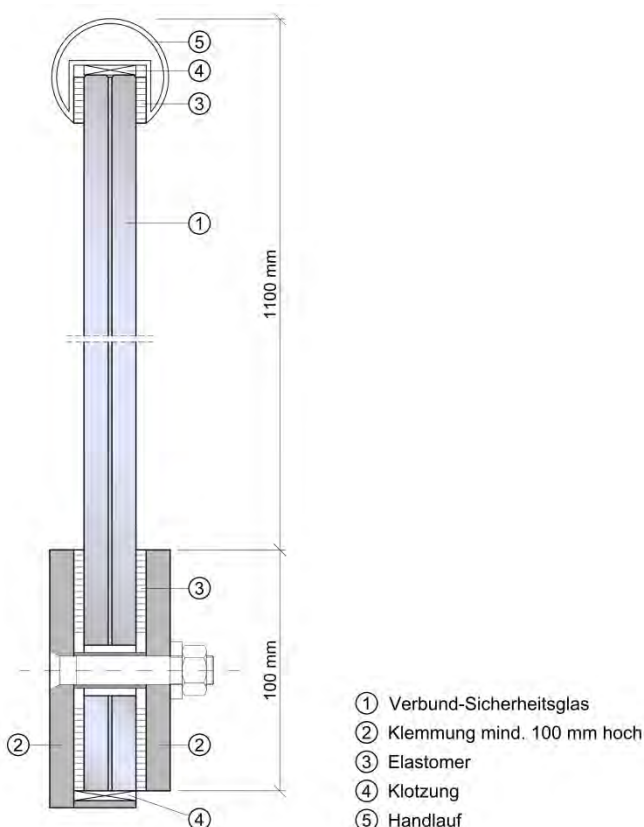
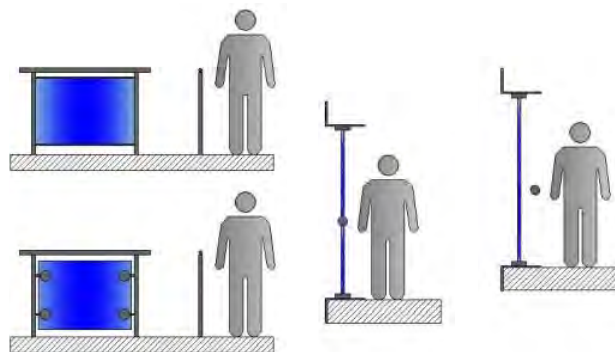


Abbildung 1: Eingespannte Verglasung mit Handlauf

3.2.3 Kategorie C: Geländerausfachung oder Glaswand mit vorgesetztem, lastabtragendem Holm

Definition: Absturzsichernde Verglasung, die nicht zur Abtragung von Holmlasten dient und einer der folgenden Gruppen entspricht:

- C1: An mindestens zwei gegenüberliegenden Seiten linienförmig und/oder punktförmig gelagerte Geländerausfachung.
- C2: Unterhalb eines in Holmhöhe angeordneten, lastabtragenden Querriegels befindliche und an mindestens zwei gegenüberliegenden Seiten linienförmig gelagerte Vertikalverglasung.
- C3: Verglasungen der Kategorie A mit vorgesetztem, lastabtragendem Handlauf.



Kategorie C1

Kategorie C2

Kategorie C3

- Verglasungen der Kategorie C1 und C2 dürfen bei allseitig linienförmiger Lagerung in ESG ausgeführt werden. Bei allen anderen Lagerungsformen und bei der Kategorie C3 ist grundsätzlich VSG zu verwenden, wenn keine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt.
- Eine Übersicht über mögliche Konstruktionen und erforderliche Nachweise gibt Tabelle B.
- Der Pendelschlagversuch ist nicht erforderlich, wenn die zutreffenden konstruktiven Vorgaben, Glasabmessungen und Glasdicken der Tabelle B bzw. der DIN 18008-4 eingehalten werden.

Ersatzmaßnahmen/Splitterschutz:

Wenn bei absturzsichernder Verglasung der Kategorie C die Nachweise gemäß DIN 18008-4 nicht erbracht werden, so kann die Absturzsicherheit dadurch erreicht werden, dass unter dem Handlauf ausreichend Kniestäbe oder straff gespannte Stahlseile von mindestens 5 mm Durchmesser im Höhenabstand von **maximal 35 cm** mit ausreichendem Abstand vor den Scheiben der Geländerausfachung angeordnet werden. Grundsätzlich ist entlang und über Verkehrsflächen (Hallengängen) ein Splitterschutz anzuordnen bzw. VSG einzusetzen.

3.3 Horizontalverglasung

3.3.1 Überkopfverglasung

Als Überkopfverglasung gelten alle Verglasungen, die mehr als 10° gegen die Vertikale geneigt sind. Eine Übersicht über mögliche Konstruktionen und erforderliche Nachweise gibt Tabelle C.

Nur folgende Glaserzeugnisse dürfen verwendet werden:

- VSG aus Float (Spiegelglas)
- VSG aus TVG
- Drahtglas (nur für Bestandsbauteile bis 0,7 m Stützweite; Mindestglaseinstand 15 mm)

Neben den Tragfähigkeitsnachweisen ist ein Resttragfähigkeitsnachweis durch Versuche zu erbringen oder eine Netzunterspannung vorzusehen. Werden die konstruktiven Anforderungen der DIN 18008-2 erfüllt, so ist ein Resttragfähigkeitsnachweis entbehrlich.

Als Bemessungslasten sind das Eigengewicht und die horizontale Ersatzflächenlast $h_1 = 0,125 \text{ kN/m}^2$ für die vertikalen Ansichtsflächen bis 4 m über Hallenboden und $h_2 = 0,063 \text{ kN/m}^2$ für die vertikalen Ansichtsflächen oberhalb 4 m über Hallenboden anzusetzen.

Die Scheiben sind ausreichend gegen Verrutschen und abhebende Lasten zu sichern.

Punktgelagerte Scheiben und Scheiben aus TVG erfordern entweder eine Bemessung nach den unter 2.3 genannten Regeln oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ).

Können Überkopfverglasungen zeitweise zu Reinigungszwecken betreten werden, so sind zusätzliche Lastfälle zu berücksichtigen, und ein experimenteller Resttragfähigkeitsnachweis zu führen [16]. Die Einbaufreigabe im Einzelfall ist hier grundsätzlich erforderlich.

Weitere konstruktive Vorgaben für Überkopfverglasung:

- VSG-Scheiben mit einer Stützweite größer 1,20 m sind allseitig zu lagern.
- Die Gesamtdicke der PVB-/SGP-Folien muss mindestens 0,76 mm betragen. Eine Dicke von 0,38 mm ist nur zulässig bei allseitiger Lagerung und einer Stützweite in Haupttragwirkung bis zu 0,8 m.
- Ausschnitte in den Scheiben sind nicht zulässig.
- Bohrungen sind nur gemäß DIN 18008-3 zulässig
- Die maximale Durchbiegung darf 1/100 der Stützweite in der kürzeren Spannrichtung nicht überschreiten.

3.3.2 Begehbare Verglasung

Begehbare Verglasungen werden planmäßig durch Personenverkehr belastet. Beispiele hierfür sind Treppen, Podeste oder Laufstege. Sie sind rechnerisch für Eigen- und Nutzlasten zu bemessen, außerdem ist die Stoßsicherheit und Resttragfähigkeit nachzuweisen.

Die Stoßsicherheit und die Resttragfähigkeit der Verglasung sind durch Bauteilversuche experimentell oder über ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abZ) nachzuweisen. Anforderungen werden in DIN 18008-5 [16] genannt. Bei allseitig linienförmiger Verglasung mit einer rechnerisch anzusetzenden Nutzlast von nicht mehr als **5,0 kN/m²** (gemäß DIN EN 1991-1-1/NA - Kat. C3/T2) gilt die Stoßsicherheit und Resttragfähigkeit als nachgewiesen, wenn die in Tabelle 3 genannten Abmessungen eingehalten werden.

Tabelle 3: Allseitig linienförmig gelagerte, planmäßig begehbare Verglasungen mit nachgewiesener Stoßsicherheit und Resttragfähigkeit

max. Länge [mm]	max. Breite [mm]	VSG-Aufbau [mm] (Oben /*/ Mitte /*/ Unten)	Mindest-Auflagertiefe [mm] (gem. Abb.2)
1500	400	8 TVG /*/ 10 Float /*/ 10 Float	30
1500	750	8 TVG /*/ 12 Float /*/ 12 Float	30
1250	1250	8 TVG /*/ 10 TVG /*/ 10 TVG	35
1500	1500	8 TVG /*/ 12 TVG /*/ 12 TVG	35
2000	1400	8 TVG /*/ 15 Float /*/ 15 Float	35

/*/ = 1,52 mm PVB – Folie oder SGP (*Sentry glas plus*)

Begehbare Glas darf linien- oder punktförmig gelagert werden. Es muss aus **VSG mit mindestens 3 Lagen**, die aus ESG und/oder TVG/Float bestehen aufgebaut sein. Aus Gründen der Schlagfestigkeit ist zu empfehlen, als oberste Lage ESG oder TVG zu verwenden. Eine ausreichende Rutschsicherheit nach DIN 51097 muss gewährleistet werden. Zum Erreichen der Reststandsicherheit werden die unteren beiden Schichten in der Regel aus Float oder TVG bestehen.

Die Verglasung, deren Halterung und die Unterkonstruktion sind für die planmäßige Belastung aus Eigengewicht und Nutzlasten entsprechend den gültigen Normen zu konstruieren und zu bemessen.

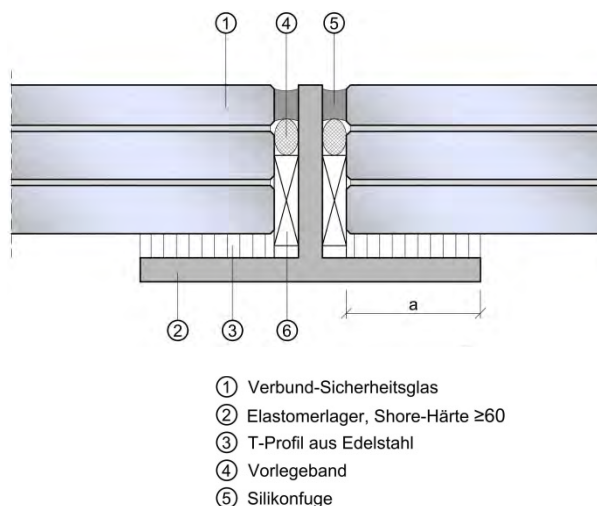


Abbildung 2: Auflagertiefe a (Glaseinstand)

Tabelle 4: Bemessungsparameter für begehbare Glas

Bemessungskonzept	DIN 18008-5
Flächige Nutzlast q_k je nach Nutzungskategorie gemäß DIN EN 1991-1-1 bzw. DIN EN 1991-1-1/NA	C1: 3,0 kN/m ² C3, T2: 5,0 kN/m ²
Einzellast Q_k als weitere zu untersuchende veränderliche Einwirkung	C1: 4,0 kN C3: 4,0 kN/T2: 2,0 kN
Auflandsfläche der Einzellast	50 x 50 mm
Oberste Scheibe statisch anrechenbar	für die ständige und vorübergehende Bemessungssituation
Nachweis bei gebrochener, oberster Scheibe (nur die beiden unteren Scheiben tragen)	als außergewöhnliche Bemessungssituation
Normen der Einwirkungen	DIN EN 1991-1-1 DIN EN 1991-1-1 /NA
Durchbiegung f_{max} bei 3 tragenden Scheiben	l/200
Durchbiegung f_{max} bei 2 tragenden Scheiben	l/100

Bei **Treppen** muss durch die Art der Konstruktion eine ausreichende Lastverteilung gewährleistet werden. Treppen bei Standbauten in Messehallen sind immer **der Nutzungskategorie T2** zuzuordnen.

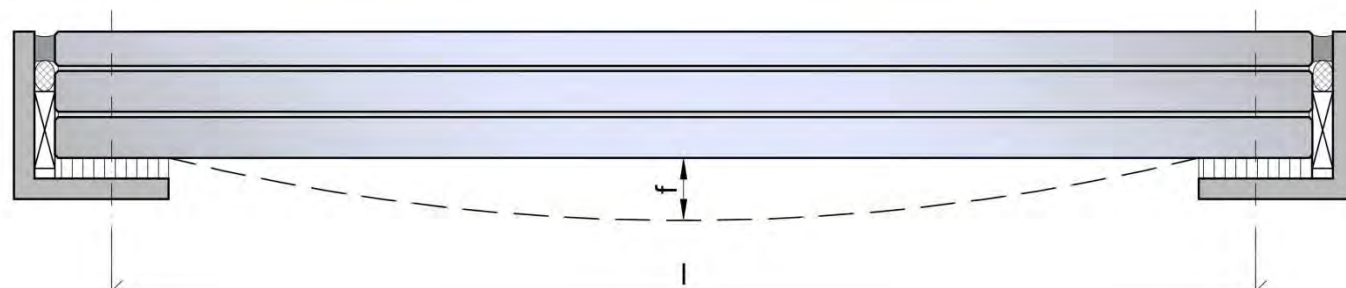


Abbildung 3: Stützweite und Durchbiegung f

4. Zulassungsverfahren

4.1 Grundlagen

Falls eine Glasbaukonstruktion und deren verwendete Glasprodukte den unter 2.3 aufgeführten technischen Baubestimmungen und Regeln der Technik entsprechen, so genügt die Einreichung der geprüften oder prüffähigen, statischen Berechnung und Pläne. Daraufhin erfolgt die Prüfung und bei geprüften Unterlagen die Baufreigabe. Zusätzlich erfolgt eine örtliche Bauüberwachung/-abnahme.

Werden zusätzliche Komponenten eingebaut, für die eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ), ein bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP) oder eine Typengenehmigung erforderlich ist, so sind diese Bescheide den statischen Berechnungen beizufügen.

Entsprechen ein Glasbauteil oder dessen Komponenten weder den unter 2.3 aufgeführten technischen Baubestimmungen und Regeln der Technik, noch kann eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung oder ein bauaufsichtliches Prüfzeugnis vorgelegt werden, so ist eine *Zustimmung im Einzelfall* (ZiE) erforderlich. Diese kann jedoch beim Einsatz von Glas im Rahmen dieses Merkblattes durch eine Einbaufreigabe im Einzelfall durch die NürnbergMesse ersetzt werden.

4.2 Einbaufreigabe im Einzelfall

Dieses Freigabeverfahren ist angelehnt an die Vorgehensweise zum Erlangen einer *Zustimmung im Einzelfall*.

Eine einmal erteilte **Einbaufreigabe im Einzelfall** wird bei identischem Aufbau und gleicher Nutzung von den beteiligten, deutschen Messegesellschaften anerkannt.

Ein Antrag auf Baufreigabe mit örtlicher Bauüberwachung/-abnahme ist jedoch jedes Mal erneut zu stellen. Dabei sind der Prüfbericht, alle Zertifikate und Zulassungen, detaillierte Angaben über die Konstruktion, die Glasabmessungen und die Glasdicken einzureichen.

In den Übersichtstabellen A, B, C sind zustimmungspflichtige Glasbauteile durch die erforderliche Nachweisart 3 in Spalte 14 gekennzeichnet. Einbaufreigaben im Einzelfall können nicht kurzfristig erteilt werden, sondern erfordern einen längeren Bearbeitungszeitraum. Sie müssen deshalb mindestens **42 Tage vor Aufbaubeginn** beantragt werden.

Es wird empfohlen, rechtzeitig vor der Durchführung von Bauteilversuchen die Vorgehensweise und die vorgesehenen Prüfungen mit der NürnbergMesse abzusprechen. Bei Bauteilversuchen wird in der Regel gefordert, Teile der Originalunterkonstruktion des Glasbauteils mit zu verwenden, so dass realistische Beanspruchungen entstehen.

Das Verfahren zum Erlangen einer von der NürnbergMesse erteilten Einbaufreigabe im Einzelfall läuft folgendermaßen ab:

- Die Prüfung der statischen Berechnungen einschließlich der einzureichenden Übereinstimmungsnachweise (Werksbescheinigungen der Glashersteller und Glasverarbeitungsbetriebe) sind durch einen öffentlich zugelassenen Sachverständigen/Prüfingenieur für Baustatik (Fachrichtung Massiv-/Stahlbau) vorzunehmen.
- Die Verwendung der Konstruktion auf Unbedenklichkeit ist durch ihn zu bestätigen. Über zusätzlich erforderliche Materialversuche, die Stoßsicherheit und den Nachweis der Resttragfähigkeit betreffend, entscheidet der Prüfingenieur. Der Prüfbericht ist mit den übrigen Antragsunterlagen zur Erteilung der Baufreigabe bei der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik; siehe TR 4.2) einzureichen.
- Die abschließende Zustimmung erfolgt vor Ort nach Kontrolle der Übereinstimmung der örtlichen Konstruktion mit den geprüften Unterlagen. **Der überwachende und abnehmende Prüfingenieur handelt im Auftrag der NürnbergMesse und zu Lasten des beantragenden Ausstellers/Kunden.**

Tabelle D enthält empfohlene Institute zur Durchführung von Bauteilversuchen an Glaskonstruktionen.

5. Hinweise zu Konstruktion und Berechnung

Glas ist ein spröder Werkstoff, der spontan und ohne Vorankündigung versagt.

Glas ist empfindlich gegen Schläge mit harten, spitzen Gegenständen.

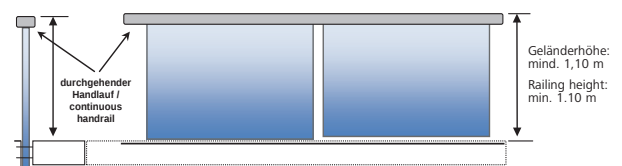
Aus diesen Eigenschaften lassen sich folgende Hinweise ableiten:

- Nachweise der Tragfähigkeit tragender Gläser umfassen neben der Betrachtung der ungebrochenen Gläser stets auch zusätzlich die Untersuchung der gebrochenen bzw. teilweise gebrochenen Gläser (Nachweis der **Reststandsicherheit**).
- Jede Auflagerung der Glasscheiben ist **zwängungsfrei** auszubilden.
- Der direkte Kontakt zwischen Glas und Glas sowie zwischen Glas und anderen harten Werkstoffen (z.B. Metall) ist unter Berücksichtigung von Last- und Temperatureinwirkung dauerhaft zu verhindern.
- Es sind die Mindest-Auflagertiefen ("Glaseinstand") der Glasscheiben auf den Auflagerprofilen und die zulässigen Durchbiegungen der Scheiben und Profile gemäß den unter Punkt 2.3 genannten Normen zum Bemessungskonzept einzuhalten.
- Die Kennzeichnung der Glasscheiben (ESG, TVG) muss im eingebauten Zustand dauerhaft lesbar sein. Ein Randbereich bei VSG-Verglasung ist zu Kontrollzwecken (Scheibenzahl, Scheibendicke, Folien) bis zur Abnahme sichtbar zu lassen. Gegebenenfalls ist ein Werkzeugzeugnis der Glasscheiben mitzuliefern.
- Kanten von Glasscheiben müssen so bearbeitet oder geschützt werden, dass eine Verletzungsgefahr auszuschließen ist.
- Bei ESG und TVG bzw. VSG-Verglasung aus ESG oder TVG-Scheiben ist eine nachträgliche Bearbeitung wie Schneiden, Bohren u. a. nicht mehr möglich.
- Begehbare Scheiben sind dauerhaft rutschfest auszubilden.
- Tragende Klebungen dürfen nur ausgeführt werden, wenn es für das Klebesystem (Glas, Kleber, Metall) eine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) gibt, und die Klebung genau nach den Angaben der Zulassung ausgeführt wird. Der günstige Ansatz der Verbundwirkung der Zwischenschichten von VSG ist in den unter Punkt 2.3 genannten Regeln bisher nicht vorgesehen und erfordert somit eine *Einbaufreigabe im Einzelfall*. In der Fachliteratur [18] gibt es Angaben zum sachgemäßen rechnerischen Ansatz der Verbundwirkung von VSG. Dies kann unter Umständen bei VSG mit SGP sinnvoll sein.

6. Beispiele für Vertikalverglasungen in absturzsichernde Konstruktionen

Alle möglichen Abmessungen, Glasarten, Glasdicken und dazu erforderlichen Nachweise sind in Tabelle B zusammengefasst.

6.1 Kategorie B



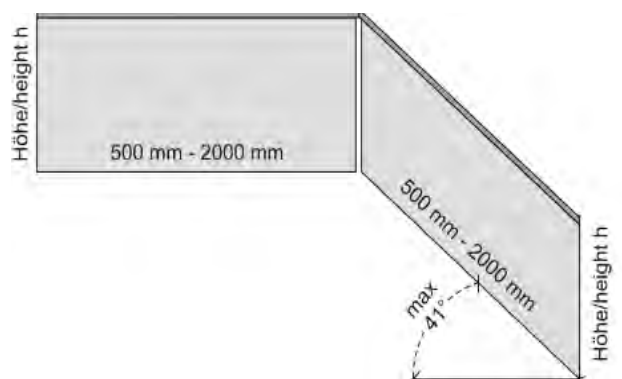
Hinweis:

Bei Verwendung von VSG

- aus 10 mm ESG + 1,52 mm PVB/SGP + 10 mm ESG
- aus 10 mm TVG + 1,52 mm PVB/SGP + 10 mm TVG

in den Abmessungen gemäß Tabelle B ist nur ein statischer Nachweis erforderlich.

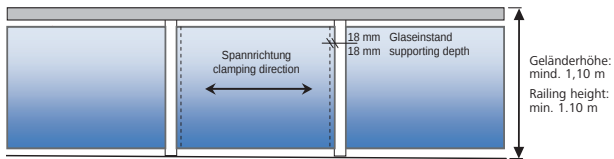
Dies gilt gemäß DIN 18008-4 auch für parallelogrammförmige Brüstungen.



(Fortsetzung)

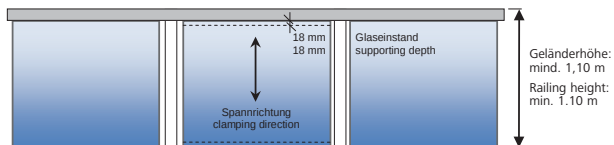
6.2 Kategorie C 1 (Geländerausfachung)

6.2.1 2-seitig vertikal gehaltene Geländerausfachung



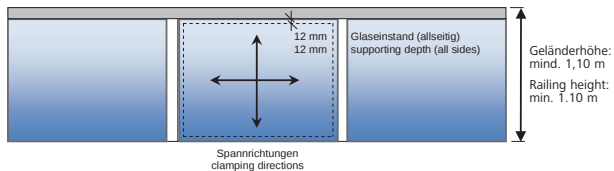
Hinweis: Bei Verwendung von Glasarten und Abmessungen gemäß Tabelle B ist nur ein statischer Nachweis erforderlich.

6.2.2 2-seitig horizontal gehaltene Geländerausfachung



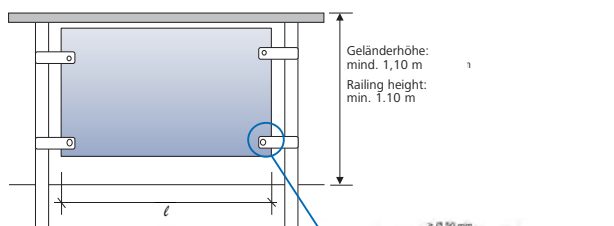
Hinweis: Bei Verwendung von Glasarten und Abmessungen gemäß Tabelle B ist nur ein statischer Nachweis erforderlich.

6.2.3 4-seitig gehaltene Geländerausfachung



Hinweis: Bei Verwendung von Glasarten und Abmessungen gemäß Tabelle B ist nur ein statischer Nachweis erforderlich.

6.2.4 Punktgelagert mit gebohrter Verankerung (Konstruktive Vorgaben nach DIN 18008-4)



Hinweis: Bei Verwendung der Glasarten und Abmessungen gemäß Tabelle B ist für alle punktförmig gehaltenen Varianten (2- oder 4-seitig) nur ein statischer Nachweis erforderlich.

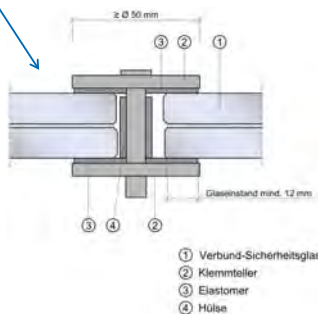
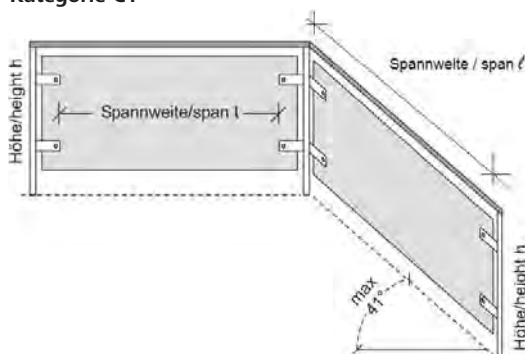


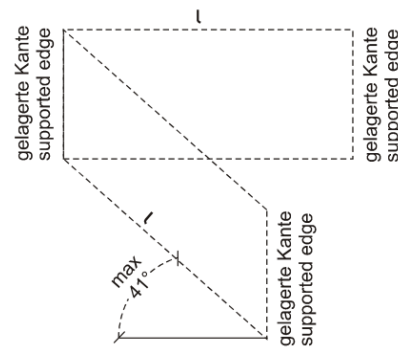
Abbildung 4: Querschnitt Tellerhalter

Die Regeln für die Kategorien C 1 und C 2 gelten gemäß DIN 18008-4 auch für parallelogrammförmige Brüstungen:

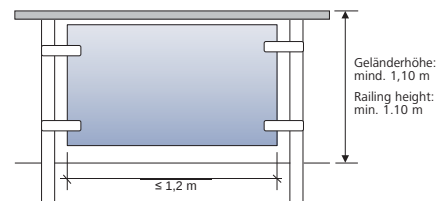
Kategorie C1



Kategorie C2



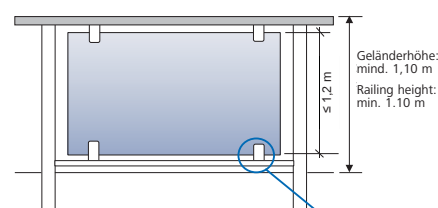
6.2.5 Geländerausfachung mit Punkthalterung, seitlichen Klemmkern und Abrutschsicherung



Hinweis: Bauarten mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (abZ) sind gemäß den Angaben der Zulassung zu verwenden.

Für alle Bauarten ohne allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ist der Pendelschlagversuch erforderlich, es ist mindestens ein **VSG** aus:
- 6 mm ESG + 1,52 mm PVB + 6 mm ESG oder
- 6 mm TVG + 1,52 mm PVB + 6 mm TVG zu verwenden.

6.2.6 Geländerausfachung mit Punkthalterung und Klemmkern oben und unten



Hinweis: Bauarten mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (abZ) gemäß den Angaben der Zulassung.

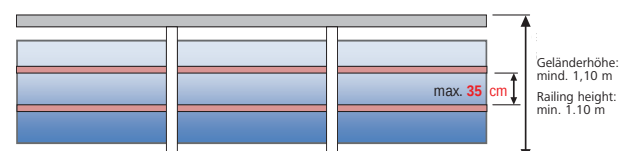
Für alle Bauarten ohne allgemeiner bauaufsichtliche Zulassung ist der Pendelschlagversuch erforderlich, es ist mindestens ein **VSG** aus:
- 6 mm ESG + 1,52 mm PVB + 6 mm ESG,
- 6 mm TVG + 1,52 mm PVB + 6 mm TVG zu verwenden.

Abbildung 5: Querschnitt Randklemmenhalter

1. Verbund-Sicherheitsglas
2. Elastomer

6.3 Brüstung mit festen Knieholmen (Absturzsicherung allein durch ausreichend tragfähigen Handlauf und Knieholme) Ersatzmaßnahmen:

Wenn bei absturzsichernder Verglasung der Kategorie C die Nachweise gemäß DIN 18008-4 nicht erbracht werden, so kann die Absturzsicherheit dadurch erreicht werden, dass unter dem Handlauf ausreichend Kniestäbe oder straff gespannte Stahlseile (mind. Ø 5 mm) im **Höhenabstand von max. 35 cm** mit ausreichendem Abstand vor den Scheiben der Geländerausfachung angeordnet werden.



Hinweis: Die Glasart kann für diesen Fall (mit Knieholmen) gemäß Punkt 9 - Tabelle A für nicht absturzsichernde Verglasung entsprechen.

Bei absturzsichernden Brüstungen an Flächen, die für **allgemeines Messepublikum** frei zugänglich sind, sollten nur vertikal verlaufende Füllstäbe in o.g. Abstandsteilung vor den Scheiben angeordnet werden, um ein Überklettern der Brüstungen (durch Kinder) zu erschweren.

7. Technische Baubestimmungen und allgemein anerkannte Regeln der Technik und Literatur

- [1] Wörner J.-D., Schneider J., Fink A.: Glasbau: Grundlagen, Berechnung, Konstruktion, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg; 2001
- [2] Bucak, Ö.: Glas im konstruktiven Ingenieurbau, in Stahlbau Kalender. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 1999
- [3] Sedlacek S., Blank K., Laufs W., Güsgen J.: Glas im Konstruktiven Ingenieurbau. (1. Aufl.) Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 1999
- [4] Siebert G.: Entwurf und Bemessung von tragenden Bauteilen aus Glas. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2001
- [5] Bucak, Ö.; Schuler, C.: Glas im Konstruktiven Ingenieurbau, in Stahlbau Kalender. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2008
- [6] Feldmann, M.; Kasper, R.: Glasbau im europäischen Kontext, in Stahlbau Kalender. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2015
- [7] Weller, B., Krampe, P., Reich, S.: Glasbau-Praxis, Konstruktion und Bemessung, 3. Aufl., Band 1: Grundlagen, Beuth Verlag GmbH Berlin, Wien Zürich 2013
- [8] Weller, B., Engelmann, M., Nicklisch, F., Weimar, T.: Glasbau-Praxis, Konstruktion und Bemessung, 3.Aufl, Band 2: Beispiele nach DIN 18008, Beuth Verlag GmbH Berlin, Wien Zürich 2013
- [9] Wörner, J.-D.; Schneider J.: Abschlussbericht zur experimentellen und rechnerischen Bestimmung der dynamischen Belastung von Verglasungen durch weichen Stoß, Fraunhofer IRB Verlag Stuttgart 2000, Heft T 2935
- [10] Völkel, G. E.; Rück R.: Untersuchung von vierseitig linienförmig gelagerten Scheiben bei Stoßbelastung, Fraunhofer IRB Verlag Stuttgart 2000, Heft T 2915
- [11] Weller, B., Nicklisch, F., Thieme, S. Weimar, T.: Glasbau-Praxis in Beispielen, Konstruktion und Berechnung, Bauwerk-Verlag 2.Aufl. 2010
- [12] DIN 18008-1 (Dezember 2010) Glas im Bauwesen – Bemessungs- und Konstruktionsregeln – Teil 1: Begriffe und allgemeine Grundlagen
- [13] DIN 18008-2 (Dezember 2010) Glas im Bauwesen – Bemessungs- und Konstruktionsregeln – Teil 2: Linienförmig gelagerte Verglasungen
- [14] DIN 18008-3 (Juli 2013) Glas im Bauwesen – Bemessungs- und Konstruktionsregeln – Teil 3: Punktförmig gelagerte Verglasungen
- [15] DIN 18008-4 (Juli 2013) Glas im Bauwesen – Bemessungs- und Konstruktionsregeln – Teil 4: Zusatzanforderungen an absturzsichernde Verglasungen
- [16] DIN 18008-5 (Juli 2013) Glas im Bauwesen – Bemessungs- und Konstruktionsregeln – Teil 5: Zusatzanforderungen an begehbare Verglasungen
- [17] Kasper, R., Pieplow, K., Feldmann, M.: Beispiele zur Bemessung von Glasbauteilen nach DIN 18008; Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2016
- [18] Wellershof, F.: Bemessungsschubmodule für Verbundglas-scheiben, Stahlbau 76 (März 2007), H.3, S. 177 188
- [19] Bauregelliste (siehe www.dibt.de)
- [20] ETB-Richtlinie: Bauteile, die gegen Absturz sichern (Juni 1985)

8. Abkürzungen

GZG	Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit
GZT	Grenzzustand der Tragfähigkeit
SPG	Spiegel- bzw. Floatglas
ESG	Einscheiben-Sicherheitsglas
VSG	Verbund-Sicherheitsglas
TVG	Teilvorgespanntes Glas
PVB	Polyvinylbutyral (Zwischenlagen-Folie für VSG)
SGP	Sentry Glas plus (Zwischenlagen-Material für VSG)
C1, C3	Kategorien für lotrechte Nutzlasten auf Decken in Versammlungsräumen nach DIN EN 1991-1-1/NA
T2	Kategorie für lotrechte Nutzlast auf Treppen/Treppenpodesten mit erheblichem Publikumsverkehr bzw. Fluchttreppen nach DIN EN 1991-1-1/NA
DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik
abZ	Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
ZiE	Zustimmung im Einzelfall

Merkblatt „Glas im Standbau innerhalb der Messehallen“ 2025

(Fortsetzung)

9. Übersichtstabellen A – D (für Standbau)

Tabelle A: Vertikalverglasung, nicht absturzsichernd

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Baukonstruktion																
Art	Typ	Konstruktion	Lager	Glasart	zulässig ja/nein	Glasstärke in mm	PVB-/SGP- Foliendicke	Breite in mm		Höhe in mm		min. Glasein- stand in mm	erforderl. Nachweis	Regeln der Bautechnik		
Tab. A: Vertikal- verglasung	nicht absturz- sichernd	Glaswand ≤ 4,0 m über Oberkante Fußboden	2-seitige Linienlagerung	ESG	ja								1			
				VSG 2-lagig	ja										1	
				Drahtglas	ja										1	
				Acrylglas	ja										1	
				ESG	ja										1	
				VSG 2-lagig	ja										1	
				Drahtglas	ja										1	
		Glaswand > 4,0 m über Oberkante Fußboden	4-seitige Linienlagerung	Acrylglas	ja										1	DIN 18008-1/2
				ESG	ja										2,5	DIN 18008-1/2
				VSG 2-lagig	ja										2	2)
				Drahtglas	ja										1	
				Acrylglas	ja										2 ¹⁾	DIN 18008-1/2
				ESG	ja										2 ¹⁾	2)
				VSG 2-lagig	ja										2, 3, 5	DIN 18008-1...3
Geländeraus- fachung mit Handlauf und absturz- sichernden Knieholmen (Glas selbst ist ohne absturzsichernde Funktion)	2-seitige Linienlagerung	Acrylglas	ja										2, 3	DIN 18008-1...3		
		Drahtglas	nein										1			
		ESG	ja										1,5	DIN 18008-1/2		
		VSG 2-lagig	ja										1	2)		
		Drahtglas	ja										1			
		Acrylglas	ja										1	DIN 18008-1/2		
		ESG	ja										1	2)		
	4-seitige Linienlagerung	VSG 2-lagig	ja										1	DIN 18008-1/2		
		Drahtglas	ja										1	2)		
		Acrylglas	ja										1			
		ESG	ja										1,5	DIN 18008-1...3		
		VSG 2-lagig	ja										1			
		Drahtglas	nein										1			
		Acrylglas	ja										1			

Nachweisart [Spalte 14]:

- 1: ohne Nachweis
- 2: gepr. Stat. Berechnung
- 3: Einbaugenehmigung i. E.
- 4: Pendelschlagversuch
- 5: Heißlagerungstest
- 6: Resttragfähigkeitsversuch
- 7: Stoßsicherheitsversuch

1) Nachweis 2 (geprüfte statische Berechnung) entfällt für Scheibenfläche A ≤ 1,6 m² und Scheibendicke d ≥ 4 mm
2) Drahtglas darf in Bestandsbauteilen weiter verwendet werden, wenn Nachweise gemäß den zum Ersteinbaupunkt gültigen Normen vorliegen

Merkblatt „Glas im Standbau innerhalb der Messehallen“ 2025

(Fortsetzung)

Tabelle B: Vertikalverglasung, absturzsichernd

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Baukonstruktion														
Art	Typ	Konstruktion	Lager	Glasart	zulässig ja/nein	Glasstärke in mm	PVB-/SGP- Folienstärke	Breite in mm	Höhe in mm		max.	min. Glasein- stand in mm	erforderl. Nachweis	Regeln der Bautechnik
Vertikal- verglasung abschür- sichernd (Δh > 1 m)	Glaswand (Kat. A nach DIN 18008-4)	Punktlagerung	2-seitige Linienlagerung	ESG	nein 2)							18	2,4	DIN 18008-1/2/4
			4-seitige Linienlagerung	ESG	nein 2)									
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 Float	0,76	500	1200	1000	2000	12	2	DIN 18008-1/2/4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 8 Float	0,76	500	1500	1000	2500			
				VSG 2-lagig	ja	2 x 10 Float	0,76	1000	2100	1000	3000			
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 Float	0,76	500	2000	1000	1200	12	2	DIN 18008-1/2/4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 8 Float	0,76	500	2500	1000	1500	12	2	DIN 18008-1/2/4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 10 Float	0,76	1000	3000	1000	2100	12	2	DIN 18008-1/2/4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 Float	0,76	300	500	500	3000	12	2	DIN 18008-1/2/4
				ESG	nein 2)	2 x 10 TVG	1,52		1200 3)		1600 3)	4	2	DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 8 ESG	1,52		1200 3)		1600 3)	4	2	DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 10 ESG	1,52		1600 3)		1800 3)	4	2	DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 10 ESG	1,52		800 3)		2000 3)	4	2	DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 Float	0,76						2, 3, 4	DIN 18008-1...4
				ESG	nein	2 x 10 ESG	1,52	500	2000	900	1100	100	2	DIN 18008-1/2/4
Vertikal- verglasung abschür- sichernd (Δh > 1 m)	Geländeraus- fachung (Kat. C1 und C2 nach DIN 18008-4)	Punktlagerung	1-seitige linienfor- mige Einspannung	VSG 2-lagig	ja	2 x 10 TVG	1,52	500	2000	900	1100	100	2	DIN 18008-1/2/4
			2-seitige Linienlagerung oben u. unten	VSG 2-lagig	ja	2 x 6 Float	0,76	1000	beliebig	500	800	18	2	DIN 18008-1/2/4
			2-seitige Linienlagerung links u. rechts	ESG	nein 2)	2 x 5 ESG	0,76	800			1100			
			4-seitige Linienlagerung	VSG 2-lagig	ja	2 x 8 Float	1,52	800						
				ESG	ja	2 x 5 Float	0,76	500	2000	500	1000	12	2,4	DIN 18008-1/2/4
				VSG 2-lagig	nein 2)	2 x 6 ESG	1,52		1200 3)		700 3)			DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 8 ESG	1,52		1600 3)		800 3)	10	2	DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 8 TVG	1,52		1200 3)		700 3)	10	2	DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 TVG	1,52		1600 3)		800 3)			DIN 18008-1...4
			2-seitige Linienlagerung	ESG	nein 2)	2 x 6 Float	0,76					18	2,4	DIN 18008-1/2/4
			4-seitige Linienlagerung	ESG	nein 2)	2 x 5 Float	0,76	500	1500	1000	3000	12	2	DIN 18008-1/2/4
			Punktlagerung	VSG 2-lagig	ja	2 x 6 Float	0,76						2, 3, 4	DIN 18008-1...4
				ESG	ja	2 x 5 Float	0,76							
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 ESG	1,52		1200 3)		700 3)			DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 8 ESG	1,52		1600 3)		800 3)			DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 8 TVG	1,52		1200 3)		700 3)			DIN 18008-1...4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 TVG	1,52		1600 3)		800 3)			DIN 18008-1...4
				ESG	nein 2)	2 x 6 Float	0,76					18	2,4	DIN 18008-1/2/4
				VSG 2-lagig	nein 2)	2 x 5 Float	0,76	500	1500	1000	3000	12	2	DIN 18008-1/2/4
				VSG 2-lagig	ja	2 x 6 Float	0,76						2, 3, 4	DIN 18008-1...4

Nachweisart [Spalte 14]:

1: ohne Nachweis
2: gepr. Stat. Berechnung
3: Einbaugenehmigung i. E.
4: Pendelschlagversuch
5: Heißlagerungstest
6: Resttragfähigkeitsversuch
7: Stoßsicherheitsversuch

- Wenn in Spalte 14 kein Pendelschlagversuch „4“ gefordert wird, dann setzt diese Erleichterung die Einhaltung der Grenzwerte der Spalten 7 bis 13 voraus. Hier nicht aufgeführte Konstruktionen erfordern eine Einbaugenehmigung im Einzelfall.
- 2) Bei Systemen mit gültiger allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (abZ) darf ESG gemäß Zulassungstext verwendet werden
- 3) Abstand benachbarter Punkthalter in x-Richtung bzw. in y-Richtung
- 4) Beidseitige Haltung durch Teller mit ø ≥ 50 mm, bei Abständen über 1200 mm ø ≥ 70 mm, siehe DIN 18008-3/4

Kunststoffe und Drahtglas sind bei absturzsichernder Vertikalverglasung **nicht zulässig**. Bei liniengelagerten Scheiben darf anstelle von VSG aus Floatglas auch VSG aus TVG der gleichen Dicke verwendet werden.

Merkblatt „Glas im Standbau innerhalb der Messehallen“ 2025

(Fortsetzung)

Tabelle C: Horizontalverglasung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Baukonstruktion														
Art	Type	Konstruktion	Lager	Glasart	zulässig ja/nein	Glasstärke in mm (oben / ¹ / mitte / ¹ / unten) ¹ / = 1,52 mm PVB	PVB-/SGP- Folienstärke	Länge in mm min.	max.	Breite in mm min.	max.	min. Glasein- stand in mm	erforderl. Nachweis	Regeln der Bautechnik
Horizontal- verglasung	Überkopf- verglasung (Neigung gegen die Vertikale > 10°) 3)		2-seitige Linienlagerung	ESG	nein		0,76		1200 4)				2 5)	DIN 18008-1/2
				VSG 2-lagig	ja				700 4)			15	2	7)
				Drahtglas	ja									
				ESG	nein		0,76						2 5)	DIN 18008-1/2
				VSG 2-lagig	ja				700 4)			15	2	7)
				Drahtglas	ja									
			4-seitige Linienlagerung	ESG	nein		1,52						2, 3, 6 8)	DIN 18008-1...3
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
				ESG	nein									
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
begehbare Verglasung		Einbauhöhe ≤ 20 cm	4-seitige Linienlagerung	ESG	nein								2 5)	DIN 18008-1...5
				VSG 2-lagig	ja	8 TVG / ¹ / 10 Float / ¹ / 10 Float	1,52		1500		400	30	2	DIN 18008-1...5
				Drahtglas	ja	8 TVG / ¹ / 12 Float / ¹ / 12 Float	1,52		1500		750	30	2	DIN 18008-1...5
				ESG	nein	8 TVG / ¹ / 10 TVG / ¹ / 10 TVG	1,52		1250		1250	35	2	DIN 18008-1...5
				VSG 2-lagig	ja	8 TVG / ¹ / 12 TVG / ¹ / 12 TVG	1,52		1500		1500	35	2	DIN 18008-1...5
				Drahtglas	ja	8 TVG / ¹ / 15 Float / ¹ / 15 Float	1,52		2000		1400	35	2	DIN 18008-1...5
			Punktlagerung	ESG	nein							30	2 5)	DIN 18008-1...5
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
				ESG	nein									
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
Nachweisart [Spalte 14]:			2-seitige Linienlagerung	ESG	nein								2 5)	DIN 18008-1...5
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
				ESG	nein									
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
			4-seitige Linienlagerung	ESG	nein		1,52		1500		400	30	2	DIN 18008-1...5
				VSG 2-lagig	ja	8 TVG / ¹ / 10 Float / ¹ / 10 Floa	1,52		1500		750	30	2	DIN 18008-1...5
				Drahtglas	ja	8 TVG / ¹ / 12 Float / ¹ / 12 Floa	1,52		1250		1250	35	2	DIN 18008-1...5
				ESG	nein	8 TVG / ¹ / 10 TVG / ¹ / 10 TVG	1,52		1500		1500	35	2	DIN 18008-1...5
				VSG 2-lagig	ja	8 TVG / ¹ / 12 TVG / ¹ / 12 TVG	1,52		2000		1400	35	2	DIN 18008-1...5
				Drahtglas	ja	8 TVG / ¹ / 15 Float / ¹ / 15 Floa	1,52					30	2, 3, 6, 7	DIN 18008-1...5
Nachweisart [Spalte 14]:			Punktlagerung	ESG	nein									
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
				ESG	nein									
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
			Punktlagerung	ESG	nein								2, 3, 6, 7	DIN 18008-1...5
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									
				ESG	nein									
				VSG 2-lagig	ja									
				Drahtglas	ja									

- 1: ohne Nachweis
- 2: gepr. Stat. Berechnung
- 3: Einbaugenehmigung i. E.
- 4: Pendelschlagversuch
- 5: Heißlagerungstest
- 6: Resttragfähigkeitsversuch
- 7: Stoßsicherheitsversuch
- 3) Für Reinigungszwecke betretbare Überkopfverglasung muss ein besonderes Genehmigungsverfahren durchlaufen
- 4) Angabe bezieht sich auf die kleinere Stützweite (Tragrichtung)
- 5) Bei Verwendung von TVG ohne allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) ist zusätzlich eine Einbaugenehmigung im Einzelfall erforderlich
- 6) Bei Verwendung von Glas-Halter-Systemen mit bauaufsichtlicher Zulassung (abZ) oder allgemeinem bauaufsichtlichem Prüfzeugnis (abP) ist keine Einbaugenehmigung im Einzelfall erforderlich
- 7) Drahtglas darf in Bestandsbauteilen weiter verwendet werden, wenn Nachweise gemäß den zum Ersteinbaupunkt gültigen Normen vorliegen
- Kunststoffe sind bei Horizontalverglasungen nicht zulässig. Ausnahmen sind aber möglich, wenn seitens der Messegesellschaft bezüglich Brandschutz und Statik keine Bedenken bestehen.

Tabelle D: Empfohlene Institute zur Durchführung von Bauteilversuchen an Glaskonstruktionen

Technische Universität Dresden,

Institut für Baukonstruktionen (Beyer-Bau)

Prof. Dr.-Ing. Weller
August-Bebel-Straße 30
01219 Dresden

MFGA Leipzig GmbH

Hans-Weigel-Straße 2B
04319 Leipzig

TU Hamburg - Harburg

Institut für Baustatik und Stahlbau

Prof. Dr.-Ing. Starossek
Denickestraße 7
21073 Hamburg

Leibnitz-Universität Hannover

Institut für Massivbau

Prof. Dr.-Ing. Marx
Apfelstraße 9a
30167 Hannover

Materialprüfanstalt für das Bauwesen Braunschweig

Beethovenstraße 52
38106 Braunschweig

MPA Nordrhein-Westfalen

Marsbruchstraße 186
44287 Dortmund

RWT Aachen

Lehrstuhl für Stahlbau

Prof. Dr.-Ing. Feldmann
Mies-van-der-Rohe-Straße 1
52074 Aachen

MPA Darmstadt

Grafenstraße 2
64283 Darmstadt

TU Darmstadt

Institut für Werkstoffe und Mechanik im Bauwesen

Prof. Dr.-Ing. Wörner
Franziska-Braun-Straße 3
64287 Darmstadt

FMPA Baden-Württemberg

FB 2, Abt. 21, Referat 214
Pfaffenwaldring 4
70569 Stuttgart (Vaihingen)

Universität Karlsruhe

Versuchsanstalt für Stahl, Holz und Steine

Prof. Dr.-Ing. Ummenhofer
Otto-Amman-Platz 1
76131 Karlsruhe

Friedmann & Kirchner

Gesellschaft für Material- und Bauteilprüfung

Große Ahlmühle 7
76865 Rohrbach

FH München

Labor für Stahl- und Leichtmetallbau

Prof. Dr.-Ing. Bucak
Karlstraße 6
80333 München

TU München

Lehrstuhl für Metallbau

Prof. Dr.-Ing. Mensinger
Arcisstraße 21
80333 München

Institut für Fenstertechnik e.V.

Theodor-Griehl-Straße 7-9
83025 Rosenheim

Abhängungen von der Hallendecke, die Bereitstellung von Abhängepunkten und die Änderung von Abhängekonstruktionen werden ausschließlich von der NürnbergMesse ausgeführt. Die NürnbergMesse wird hierzu Service-Partner heranziehen. Die Bestellung von Abhängungen muss schriftlich mit dem Vordruck S2.15 bei der NürnbergMesse, Exhibitor Service erfolgen. Die abzuhängende Konstruktion darf sich nur innerhalb der Standgrenzen befinden. Jeder vorgesehene Abhängepunkt an der Deckenkonstruktion der **Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12** kann **maximal mit 25 kg (0,25 kN) lotrecht, rein statisch** belastet werden.

In den Hallen **3A, 3C, 4A, 7A und 11** können die vorhandenen Abhängepunkte mit **maximal 240 kg (2,4 kN) lotrecht, rein statisch** belastet werden. Höhere Lasten sind nur auf Anfrage über die Abteilung Veranstaltungstechnik, nach einer statischen Betrachtung durch das Ingenieurbüro der NürnbergMesse möglich. Die Kosten für die statische Betrachtung gehen zu Lasten des Ausstellers, bzw. Auftraggebers.

Die **Bereitstellung von Abhängepunkten kann nicht in allen Bereichen garantiert werden**. Dies betrifft vorrangig die Randbereiche folgender Hallen:

Halle 3A, 3C und 11.0:

Über den Ausstellungsflächen im Bereich der Ladehoftore mit einer begrenzten Bauhöhe können keine Abhängepunkte bereitgestellt werden. In diesen Bereichen sind auch zwingend die notwendigen Mindestabstände zu den Sprinklerköpfen zu berücksichtigen (siehe Technische Richtlinien Punkt 3.1.4).

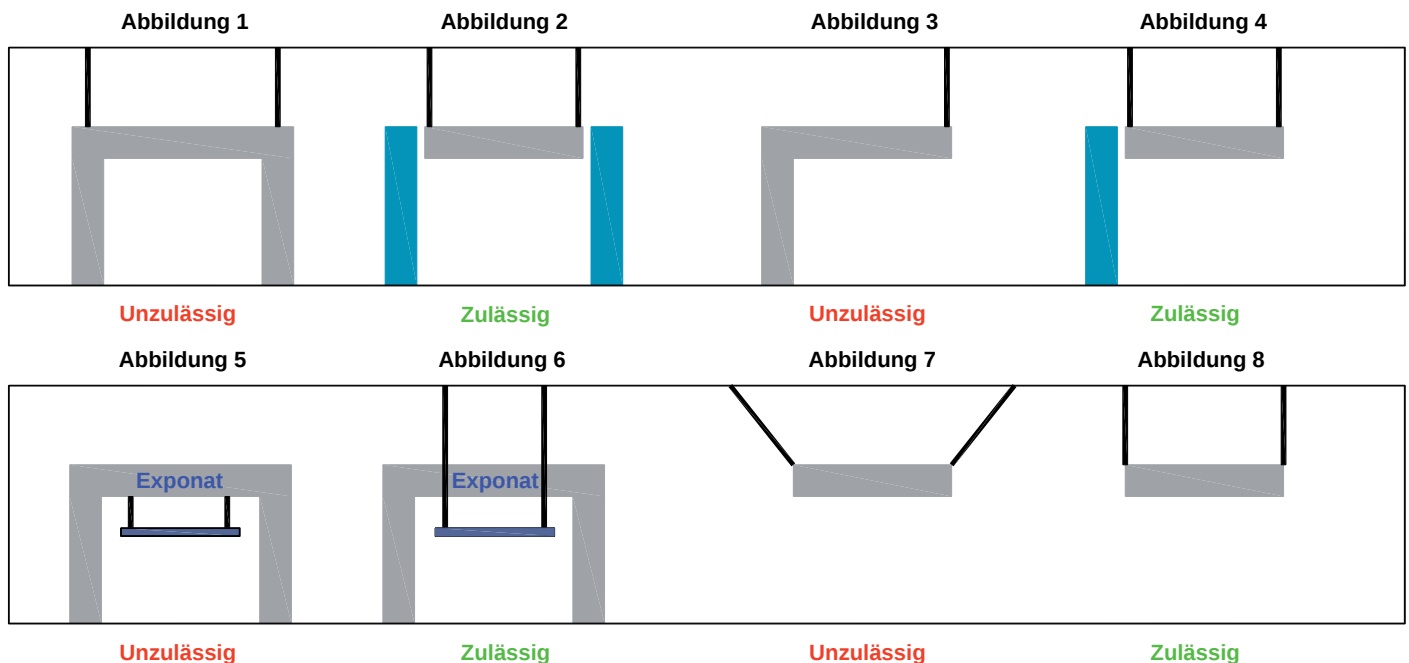
Informationen zur reduzierten Traglast der Hängepunkte in den Randbereichen der Hallen 3A und 3C können beim zuständigen ServicePartner eingeholt werden.

Halle 4A und 7A:

Über den Ausstellungsflächen im Bereich der Ladehoftore mit einer begrenzten Bauhöhe stehen nur vereinzelt Hängepunkte mit einer reduzierten Traglast zur Verfügung. Die Einleitung von dynamischen Lasten und die Verwendung von Hebezeugen ist hier nur nach Rücksprache und Freigabe durch den zuständigen ServicePartner möglich.

Die NürnbergMesse behält sich vor, bei statisch unbestimmten Systemen die Installation von Lasterfassungssystemen zu verlangen. Die Lasterfassungssysteme sind ausschließlich durch den zuständigen ServicePartner zu liefern, zu installieren und zu betreiben. Lasterfassungssysteme sind kostenpflichtig und werden dem Besteller in Rechnung gestellt.

Wir weisen darauf hin, dass durch den Einsatz von Lastmesszellen, die maximale Abhängehöhe um bis zu 50 cm reduziert werden kann.



Folgende Ausführungen von Abhängungen sind aus Sicherheitsgründen nicht zulässig:

- Abgehängte Konstruktionen mit einer starren bzw. kraftschlüssigen Verbindung zum Hallenboden (siehe Abbildung 1 und 2)
- Absicherung von Standbauteilen oder Exponaten (Standbauteile oder Exponate müssen selbständig sicher stehen, siehe Abbildung 3 und 4)
- Abhängungen an Exponaten (siehe Abbildung 5 und 6)
- Schräglast an den bereitgestellten Abhängepunkten, ist auf dem Gelände der NürnbergMesse nicht zulässig (siehe Abbildung 7)

Die Verwendung von Hebezeugen (Elektrokettenzüge, Handkettenzüge, Bandzüge) ist ausschließlich in den Hallen 3A, 3C, 4A, 7A, 11 und dem NCC Ost möglich und unbedingt mit der NürnbergMesse/Abteilung Veranstaltungstechnik abzustimmen.

Hinsichtlich der Bereitstellung und Verwendung von Anschlagmitteln, Lastaufnahmemitteln, Hebezeugen, Tragmitteln, Verbindungsmitteln, Seilendverbindungen, Sekundärsicherungen und dem Potentialausgleich sind die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen sowie die anerkannten Regeln der Technik zu beachten. Insbesondere sind zu beachten:

- DGUV Vorschrift 1 – Grundsätze der Prävention,
- DGUV Vorschrift 17 – Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung,
- DGUV Vorschrift 54 – Winden, Hub- und Zugeräte,
- DGUV Information 215-310 – Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktion – Leitfaden für Theater, Film, Hörfunk, Fernsehen, Konzerte, Shows, Events, Messen und Ausstellungen“,

DGUV Information 215-313 Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen – Lasten über Personen

DGUV Information 215-314 Sicherheit bei Produktionen und Veranstaltungen – Scheinwerfer

DGUV Information 215-315 – Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen – Besondere szenische Darstellungen

IGVV SQP1 „Traversen“,

IGVV SQP2 „Elektrokettenzüge“,

IGVV SQP4 „Mobile elektrische Anlagen in der Veranstaltungstechnik“,

IGVV SQP5 „Aufstellung und Betrieb nicht ortsfester Bühnen und Bühnenüberdachungen“.

IGVV SQQ1 „Elektrofachkraft für Veranstaltungstechnik“,

IGVV SQQ2 „Sachkundige für Veranstaltungsrigging“

IGVV SQO2 „Veranstaltungsrigging – Organisation und Arbeitsverfahren“

Versammlungsstättenverordnung (Bay. VStättV)

Die folgenden Angaben zu Anschlagmitteln, Lastaufnahmemitteln, Hebezeugen, Verbindungsmitteln, Seilendverbindungen und Sekundärsicherungen (Safety – zweite unabhängigen Sicherung) dienen als Überblick und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Anschlagmittel:

Seile und Bänder als Anschlagmittel dürfen höchstens mit einem Zehntel der Mindestbruchkraft beansprucht werden. Sonstige Anschlagmittel dürfen nur mit dem 0,5-fachen Wert der vom Hersteller angegebenen Nenntragfähigkeit (WLL) beansprucht werden. Dynamisch auftretende Kräfte sind besonders zu berücksichtigen (Dynamikfaktor).

Beim Anschlagen von Lasten muss der Kantenradius größer als der Nenndurchmesser des Anschlagmittels (Seil, Hebeband und Rundschlinge) sein.

Anschlagmittel sind unterschiedlich hitzebeständig. Hebeebänder und Rundschlingen aus Chemiefasern (PA, PES) sowie Drahtseile mit Fasereinlage (Pressklemme und Kausche) sind nur bis 100°C zu verwenden und für die Verwendung in direkter Nähe von Scheinwerfern nicht geeignet. Hebeebänder und Rundschlingen aus Polypropylen – PP sind nur für einen Einsatzbereich bis 80°C bestimmt und damit noch ungeeigneter.

Drahtseile mit Stahleinlage (Pressklemme und Kausche) sind hingegen bis zu einer Einsatztemperatur von 150°C geeignet.

Zulässige Anschlagmittel:

- Anschlagseile aus Stahldraht mit Faser- oder Stahleinlage, mit Pressklemmen und Kausche als Seilendverbindung, mit der Seilfestigkeitsklasse 1960 (dies entspricht einer Mindestnennzugfestigkeit der Drähte von 1770 N/mm²) nach DIN EN 12385-4, Tabelle 7 (Seilklasse 6 x 19 für Seile ≥ 6 mm), Tabelle 12 (Seilklasse 6 x 19 M für Seile von 3 mm bis 5 mm), DIN EN 13414-1, Tabelle 3 und 4 (Seile ≥ 8 mm)
- Seilendverbindungen müssen nach DIN EN 13411-1 (Kauschen) und DIN EN 13411-3 (Pressklemmen) ausgebildet sein.
- Kurzgliedrige Anschlagketten der Güteklasse 8 (DIN 5688-3) oder höher, mit einer Bruchdehnung ≥ 20 %
- Hebeebänder und Rundschlingen aus Chemiefasern nach DIN EN 1492-1, DIN EN 1492-2 mit Kennzeichnung und Nutzung einer Sekundärsicherung (Safety) bestehend aus einem Stahldrahtseil mit Kausche und Pressklemme sowie einem Verbindungsmittel (nach DIN 56927)
- Drahtseilrundschnge mit Schlauchmantel aus Chemiefasern („Steelflex“)
- Aluminium-, Stahlschellen und Trussadapter, die für die jeweiligen Traversen (Zubehör) zugelassen sind, mit Kennzeichnung (unter Angabe der Tragfähigkeit und des Sicherheitskoeffizienten)

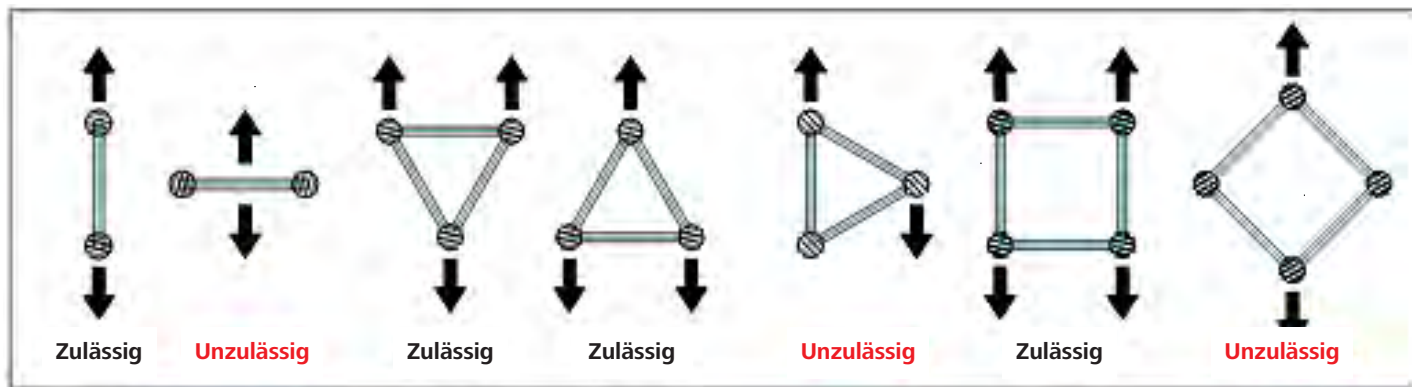
Unzulässige Anschlagmittel:

- Drahtseile, welche nicht den o.g. Anforderungen entsprechen
- Ummantelte Drahtseile (Ummantelung $> 1/3$ Seillänge)
- Langgliedrige Anschlagketten (Innere Länge des Kettengliedes > 3 -facher Nenndurchmesser des Kettenmaterials)
- Nicht geprüfte kurzgliedrige Anschlagketten oder kurzgliedrige Hebezeugketten (diese dürfen nicht als Anschlagkette verwendet werden, da sie nur eine Bruchdehnung von 5 bis 15 % aufweisen)
- Kabelbinder, Rohrschellen oder Lochband ohne Benutzung einer Sekundärsicherung (Safety) bestehend aus einem Stahldrahtseil mit Kausche und Pressklemme sowie einem Verbindungsmittel (DIN 56927)
- Hebeebänder und Rundschlingen aus Chemiefasern ohne Kennzeichnung und Angabe der Tragfähigkeit
- Hebeebänder und Rundschlingen aus Chemiefasern nach DIN EN 1492-1, DIN EN 1492-2 mit Kennzeichnung und Angabe der Tragfähigkeit, ABER ohne Nutzung einer Sekundärsicherung (Safety), bestehend aus einem Stahldrahtseil mit Kausche und Pressklemme sowie einem Verbindungsmittel (DIN 56927)
- Beschädigte Anschlagmittel (z.B. geknickte Seile, Lastschlaufen mit beschädigter Ummantelung, Lastschlaufen ohne erkennbare Kennzeichnung)
- Einseitige Lastabgriffe an Traversen mit zwei Obergurten (z.B. Vierpunkttraversen) sind nicht zulässig, da sonst eine zusätzlich Belastung der Traverse durch Torsion hervorgerufen wird. Abweichungen hiervon sind mit einem statischen Nachweis zu belegen und im Vorfeld mit der NürnbergMesse (Abteilung Veranstaltungstechnik) anzumelden.

Zulässige Lastaufnahmemittel:

- Aluminiumtraversen nach DIN EN 1999-1-1, DIN EN 1999-1-1/NA, IGWW SQP1 „Traversen“
- Stahltraversen nach DIN EN 1090-2, DIN 18800-7, IGWW SQP1 „Traversen“

Zulässige und unzulässige Einbaulagen von Traversen ohne zusätzlich erbrachten statischen Nachweis:



Unzulässige Lastaufnahmemittel:

- Traversen, welche die Anforderungen des SQP1 „Traversen“, bzw. der DIN EN 1999-1-1, DIN EN 1999-1-1/NA, DIN EN 1090-2, DIN 18800-7 nicht erfüllen
- Traversen ohne Nachweis einer geprüften Typenstatik
- Traversen ohne Kennzeichnung
- Traversen, welche die Bedingungen einer Ablegereife erfüllen (dies umfasst auch Beschädigungen, wie z.B. Dellen, Risse, Bohrungen oder sämtliche Veränderungen)
- Traversen ohne Endstreben, bei Nichtbeachtung des Fachwerkverlaufes
- Traversen, welche nicht bestimmungsgemäß verwendet werden z.B.: an Messebauwände geschraubt, auf Messebauwände, -zargen aufgelegt, Traversentower mit zu kleinen Bodenplatten und/oder zu geringer Ballastierung
- Traversensysteme, die aus verschiedenen Typen (Hersteller, Bauarten, Modelle) zusammengesetzt werden
- Variabel **winkelbare Traversenecken** (sog. **Book-Corner**), wenn diese nicht generell lastfrei montiert werden.

Potentialausgleich an Traversensystemen¹

Traversensysteme, die im Fehlerfall gefährliche Berührungsspannungen annehmen können, sind in einen gemeinsamen Potentialausgleich einzubeziehen.

Dies gilt für alle Elemente aus elektrisch leitendem Material, auf denen elektrische Geräte aufgestellt oder angebracht werden oder über die Leitungen und Kabel geführt werden, die bei Beschädigungen Kontakt mit Metallteilen annehmen können. Der Anschluss und die Verbindung kann mittels Bandschellen, Rohrschellen, Schraubverbindungen oder mit einpoligen verriegelten Sondersteckverbindern hergestellt werden. Der gemeinsame Potentialausgleich ist mit dem Schutzleiter des speisenden Netzes zu verbinden. Als Richtwerte für angemessene Leiterquerschnitte gelten bei Leiterlängen von bis zu 50 Metern 16 mm² Cu und bei Leiterlängen bis zu 100 Metern 25 mm² Cu.

¹ IGWW SQP1 Bereitstellung und Benutzung von Traversensystemen, 5.3 Montage von Traversen, Schutzpotentialausgleich an Traversen

Zulässige Hebezeuge:

- **C 1-Zug** Punktzug nach DGUV Vorschrift 17, IGWV SQP2
Nennbelastung laut Herstellerangaben
- **D 8-Zug** Elektrokettenzug nach DGUV Vorschrift 54 mit einer Sekundärsicherung zur Überbrückung des Elektrokettenzuges (inkl. Haken und Hebezeugkette)
DARF NICHT ÜBER PERSONEN VERFAHREN ODER UNGESICHERT ÜBER PERSONEN VERWENDET WERDEN!
Nennbelastung laut Herstellerangaben
- **D 8 Plus-Zug** Elektrokettenzug mit Sekundärsicherung/zweiter Bremse, nach DGUV Vorschrift 54 mit besonderen Merkmalen um Lasten im Ruhezustand ohne Sekundärsicherung über Personen halten zu können – IGWV SQP2
DARF NICHT ÜBER PERSONEN VERFAHREN WERDEN!
Nennbelastung laut Herstellerangaben

Verwendung von Hebezeugen

Die Verwendung von Hebezeugen (Elektrokettenzüge, Handkettenzüge, etc.) ist nur in den Hallen 3A, 3C, 4A, 7A, 11 und mit vorheriger Freigabe durch die NürnbergMesse möglich.

Die Verwendung von Hebezeugen (Elektrokettenzüge, Handkettenzüge, etc.) in den Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 ist strikt untersagt!

Bei der Verwendung von Hebezeugen sind die Anforderungen und Durchführungsanweisungen der DGUV Vorschrift 17, DGUV Information 215-313 und des Branchenstandards SQ P2 anzuwenden.

Eine geeignete Seilendverbindung (z.B. Aufhängering oder Seilschloss) ist vorzusehen. Sogenannte **Drahtseilhalter** (Seilhalter, Slider) sind ausschließlich für ruhende statische Lasten ausgelegt und dürfen nicht in Verbindung mit Hebezeugen eingesetzt werden.

Eine Verwendung von Hebezeugen muss bei dem Bestellvorgang der Hängepunkte zwingend angegeben werden!

Elektrokettenzüge – allgemeine Informationen

Elektrokettenzüge dürfen nur in den Hallen mit Schwerlastabhängungen (**Halle 3A, 3C, 4A, 7A und Halle 11**) verwendet werden.

Die Verwendung dieser Hebezeuge ist an die Anforderungen für Elektrokettenzüge in der Veranstaltungstechnik (IGWV SQ P2) gebunden.

Das Eigengewicht der Elektrokettenzüge und der Dynamikbeiwerte sind entsprechend im Lastenplan zu berücksichtigen um eine Überlastung der Anschlagpunkte zu verhindern.

Der Unternehmer hat die Kettenzüge einer jährlichen Sachkundeprüfung zu unterziehen. Das Prüfsiegel ist sichtbar an den Hebezeugen anzubringen und die Prüfdokumente sind immer vor Ort bereitzuhalten.

Diese Prüfung ersetzt nicht die erforderliche Prüfung durch einen Sachverständigen alle 4 Jahre.

Handkettenzüge – allgemeine Informationen

Handkettenzüge dürfen nur in Verbindung mit Schwerlastabhängungen (**Halle 3A, 3C, 4A, 7A und Halle 11**) verwendet werden.

Handkettenzüge dürfen nur bei statisch bestimmten Systemen eingesetzt werden, d.h. eine Streckenlast an zwei Zügen oder eine Flächenlast an drei Zügen. Der Einsatz von Handkettenzügen für komplexe Systeme ist nicht erlaubt.

Der Trag- und Lasthaken des Hebezeugs muss sich in einer lotrechten Geraden über dem Schwerpunkt der Last befinden. Ein Umschlingen der Last mit der Lastkette (Tragmittel) oder das Führen der Lastkette über Kanten ist nicht zulässig.

Lasten müssen immer mit allen angeschlagenen Handkettenzügen gleichzeitig verfahren werden. D.h. es müssen immer so viele Personen gleichzeitig anheben, wie sich Handkettenzüge im Einsatz befinden. Dabei ist auf ein gleichmäßiges Anheben/ Absenken zu achten.

Das Eigengewicht der Handkettenzüge und der Dynamikbeiwerte sind entsprechend im Lastenplan zu berücksichtigen um eine Überlastung der Anschlagpunkte zu verhindern.

Unzulässige Hebezeuge:

- Elektrokettenzüge nach DGUV Vorschrift 54, ohne Sekundärsicherung
- Elektrokettenzüge nach DGUV Vorschrift 54 mit zu gering dimensionierter Sekundärsicherung (siehe zulässige Sekundärsicherungen)
- Nicht geprüfte Elektrokettenzüge oder Elektrokettenzüge ohne Prüfungsnachweise (jährlich Sachkundigenprüfung, für C1 und D8-Plus Züge: zusätzlich alle 4 Jahre Sachverständigenprüfung)
- Elektrokettenzüge, welche offensichtliche Beschädigungen aufweisen
- Elektrokettenzüge, welche nicht bestimmungsgemäß verwendet werden (siehe IGWV SQP2, z.B.: szenisches Verfahren mit einem Elektrokettenzug nach DGUV Vorschrift 54)

Zulässige Verbindungsmittel:

Nennbelastung mit dem 0,5-fachen Wert der vom Hersteller angegebenen Tragfähigkeit, höchstens mit einem Zehntel der Mindestbruchkraft.

- Schäkel, gerade und geschweift, Güteklasse 6, nach DIN EN 13889 mit Kennzeichnung, bei dynamischen Lasten: Gewindebolzen Typ X (Schraubbolzen mit Sechskantkopf, Sechskantmutter mit Splint)
- Hochfeste Schäkel Güteklasse 8, nach DIN EN 1677-1
- Schnellverbindungsglied für Hebezeugbetrieb, nicht genormt (Sicherheitsfaktor 5) mit Tragfähigkeitsangabe
- Schnellverbindungsglied für die Veranstaltungstechnik (Sicherheitsfaktor 10) nach DIN 56927 mit Kennzeichnung
- Spannschlösser mit geschlossenen Augen nach DIN 1480, mit Tragfähigkeitsangabe, bei dynamischen Lasten nur in Verbindung mit Sicherungssplint und Sicherungsmutter
- Aufhängering/-glied (O-Ring) geschlossen mit Tragfähigkeitsangabe oder Datenblatt des Herstellers
- Kettenverkürzer mit Sicherungselement gegen ungewolltes Aushängen z.B. Sicherungsbolzen

Unzulässige Verbindungsmittel:

- Karabinerhaken verschraubt/unverschraubt
- Offene Haken
- Spannschlösser offene Form nach DIN 1480
- Schnellverbindungsglied mit Überwurfmutter ohne Tragfähigkeitsangabe
- Zurr- oder Spanngurte als Verbindung zwischen zwei Traversenteilen
- Schäkel nach DIN 82101 (haben lediglich einen Betriebskoeffizienten von 3)
- Kettenverkürzer ohne Sicherungselement gegen ungewolltes Aushängen z.B. Sicherungsbolzen
- Weitere Verbindungsmittel ohne Kennzeichnung/Angabe der Tragfähigkeit/Datenblatt des Herstellers

Zulässige Seilendverbindungen:

- Kausche nach DIN EN 13411-1 und Pressklemmen, nach DIN EN 13411-3
- Seilschlösser (gerade) nach DIN EN 13411-7, bei dynamischen Lasten nur mit Seilklemme (Frosch) nach DIN EN 13411-5

Unzulässige Seilendverbindungen:

- Seilklemmen (sogenannte „Frösche“) nach ehemaliger DIN 1141
- Seilklemmen (sogenannte „Frösche“) nach ehemaliger DIN 741

Sekundärsicherungen, Safeties:

Eine Sekundärsicherung nach DIN 56927 besteht im Allgemeinen aus einem Drahtseil, einer Seilendverbindung und einem Verbindungsmittel. Der Fallweg soll gegen Null gehen.

Dies ist am ehesten zu erreichen mit einem Sicherungsseil in Verbindung mit einem Kettenverkürzer, Güteklasse 8, welcher ein Sicherungselement gegen ungewolltes Aushängen hat (Fallweg $\leq$ eine Kettengliedlänge).

Als Verbindungsmittel einer Sekundärsicherung kommen nur Schnellverbindungsglieder mit Überwurfmutter nach DIN 56927, oder hochfeste Schäkel GKI. 8, nach DIN EN 1677-1 in Frage.

Falls Sekundärsicherungen mit einem größeren Fallweg als einer Kettengliedlänge eingesetzt werden, kann ein statischer Nachweis für die Impulsbeanspruchung aller Komponenten der Sekundärsicherung, der Anschlag-, Trag-, Verbindungs- und Lastaufnahmemittel verlangt werden.

Strahler, Scheinwerfer, Stromschienenscheinwerfer, Stromschienen, Switchboxen o.Ä. sind einzeln mit **Sicherungsseilen** nach aktueller Norm zu sichern.

Zulässige Sekundärsicherungen/Safeties:

- Drahtseil aus Stahldraht mit Fasereinlage, verpresster Schlaufe und Kausche als Seilendverbindung, Seilfestigkeitsklasse 1960, nach DIN EN 12385-4, Tabelle 7 (Seilklasse 6 x 19 für Seile $\geq$ 6 mm), Tabelle 12 (Seilklasse 6 x 19 M für Seile von 3 mm bis 5 mm), DIN EN 13414-1 Tabelle 3, oder nach ehemaliger DIN 3060 (Rundlitzenseil 6 x 19 Standard),
- Seilendverbindungen müssen nach DIN EN 13411-1 (Kauschen), DIN EN 13411-3 (Pressklemmen) ausgebildet sein.
- Verbindungsmittel, welche o.g. Normen entsprechen

Unzulässige Sekundärsicherungen/Safeties:

- Drahtseile, welche nicht o.g. Anforderungen entsprechen
- Nicht ausreichend dimensionierte Drahtseile (siehe DIN 56927, DGUV Information 215-313)
- Verbindungsmittel, welche nicht o.g. Anforderungen entsprechen
- Nicht ausreichend dimensionierte Verbindungsmittel (siehe DIN 56927)
- Seilendverbindung, welche nicht den o.g. Anforderungen entsprechen (wie zum Beispiel Seilschlösser)

Der Betrieb von Lasereinrichtungen ist bei der NürnbergMesse anmeldepflichtig. Das Formular „Anmeldung einer Lasereinrichtung“ ist mindestens 42 Tage vor Aufbaubeginn an die NürnbergMesse zurückzusenden. Der Anmeldung sind die schriftliche Bestellung eines Laserschutzbeauftragten für den Betrieb der Lasereinrichtung und der Nachweis einer entsprechenden Haftpflichtversicherung beizufügen. Des Weiteren ist durch den Aussteller für das Vorführen und Betreiben der Lasieranlage eine Gefährdungsbeurteilung im Vorfeld zu erstellen und der Anmeldung beizufügen.

Die Anwesenheit eines ausgebildeten **Laserschutzbeauftragten** (gem. IEC/EN 60825; 2006/25 EG/OSTrV) am Stand ist notwendig, wenn die Laser- oder LED-Einrichtungen im Normalbetrieb und/oder während des Aufbaus den **Klassen 3R, 3B oder 4** (nach DIN EN 60825-1) zugeordnet sind.

Allgemein:

Lasereinrichtungen (gem. DIN EN 60825-1) erzeugen eine äußerst intensive Strahlung, die durch optische Systeme zu einer hohen Energie-/Leistungsdichte gebündelt wird. Die Abnahme der Energie-/Leistungsdichte ist auch in großer Entfernung nur sehr gering. Trifft Laserstrahlung auf Auge oder Haut, so kann dies zu einer bleibenden Schädigung führen.

Für die Aufstellung von Lasereinrichtungen und ggf. auch LED-Geräten bei Messen, Ausstellungen und Showveranstaltungen ist deshalb folgendes zu beachten:

1. Lasergeräte müssen einer Klasse (1-4) nach DIN EN 60825-1 zugeordnet und entsprechend gekennzeichnet sein.

Klasse 1	Ungefährlich für das menschliche Auge. Ausgangsleistung: < 0,4mW
Klasse 1M	Ungefährlich, solange keine optischen Instrumente (Linsen, etc.) verwendet werden.
Klasse 1C	medizinische Laser (Anwendung und Sicherheitsmaßnahmen gem. Herstellervorgaben)
Klasse 2	Ungefährlich für das menschliche Auge bei kurzzeitiger Bestrahlungsdauer bis max. 0,25 s. Ausgangsleistung: ≤ 1mW
Klasse 2M	Ungefährlich für das menschliche Auge, solange keine optischen Instrumente (Linsen, etc.) verwendet werden.
Klasse 3R	Die zugängliche Laserstrahlung ist gefährlich für das Auge. Ausgangsleistung: ≤ 5mW
Klasse 3B	Gefährlich für das menschliche Auge, in besonderen Fällen auch für die Haut. Ausgangsleistung: ≤ 500mW
Klasse 4	Sehr gefährlich für das menschliche Auge und gefährlich für die Haut. Außerdem besteht Brandgefahr! (Siehe Vordruck P2) Ausgangsleistung: > 500mW

2. Lasereinrichtungen, die unter der Maschinenrichtlinie einzuordnen sind, müssen den Anforderungen der 9. Verordnung zum Produktsicherheitsgesetz und den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Für Materialbearbeitungslaser sind dies u.a. DIN EN 60825-1/-4, EN 11553-1 und -2. Für Showlaser gilt zusätzlich die DIN EN 56912. Der Hersteller muss die Einhaltung der Anforderungen an die sicherheitstechnische Ausstattung der Lasereinrichtung durch die entsprechende Konformitätserklärung bestätigen. Betreiberseitig sind die Anforderungen der Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung **OSTrV** und der **TROS Laserstrahlung** einzuhalten.

3. Showlaser:

Werden Laser der Klasse **3R, 3B oder 4** verwendet, muss der Strahl durch optische Einrichtungen so aufgeweitet sein, dass er in allen Bereichen, in denen sich Personen aufhalten, auf eine ungefährliche Leistungsdichte herabgesetzt wird. Oder er muss mindestens in einer Höhe von 2,7 m über dem höchsten begehbaren Bereich verlaufen. Bei Lasereinrichtungen der Klassen 3R, 3B oder 4 müssen die getroffenen Schutzmaßnahmen generell vor Inbetriebnahme von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf ihre Wirksamkeit vor Ort geprüft worden sein. Eine Kopie des Prüfberichtes ist der NürnbergMesse auszuhändigen.

Bei allen Betriebsarten dürfen nicht geschulte Personen keinen Expositionen oberhalb der MZB/EGW-Werte (gemäß DIN EN 60825-1 bzw. OStrV) ausgesetzt werden. Dieses muss durch technische und/oder organisatorische Maßnahmen sichergestellt werden.

Die Personen, die sich im Laserbereich zu Wartungs- und Servicezwecken aufhalten, müssen mit entsprechender PSA (Laserschutz-/Laserjustierbrille) ausgestattet sein. Diese Arbeiten dürfen nur stattfinden, wenn keine Gefährdung für Dritte besteht.

Für den Betrieb von Lasern der Klasse 3R, 3B oder 4 ist ein Laserschutzbeauftragter (gem. OStrV und TROS Laserstrahlung) vom Aussteller schriftlich zu bestellen. Dessen Anwesenheit am Stand ist notwendig, wenn die Laser-Einrichtungen im Normalbetrieb und/oder während des Aufbaus als Laser der Klassen 3R, 3B oder 4 (nach DIN EN 60825-1) klassifiziert sind.

Bei der Vorführung/dem Betrieb von Lasereinrichtungen muss sichergestellt werden, dass keine unkontrollierte reflektierte Strahlung auftreten kann und der Laserbereich, nicht für Personen zugänglich ist. Lasereinrichtungen müssen so abgeschirmt sein, dass nur der Nutzstrahl austreten kann. Schutzeinrichtungen oder -einhausungen dürfen weder entfernt noch manipuliert werden.

4. Können diese Forderungen im Einzelnen nicht eingehalten werden, **sind folgende Schutzmaßnahmen anzuwenden:**

- Der Laserstrahl ist durch feste Einrichtungen so zu führen, dass Personen nicht in den Strahlbereich gelangen können.
- Auch gewollt oder ungewollt reflektierte Strahlen eines **Showlasers** an spiegelnden Oberflächen (Spiegel, metallische Oberflächen, Gläser, Flaschen) dürfen nicht auf den Aufenthaltsbereich von Personen gerichtet sein. Ist dies für andere Personengruppen (Bedienpersonal, Akteure, Künstler) nicht auszuschließen oder wird dies bei Vorführungen in Kauf genommen, müssen diese Personen unterwiesen und wenn erforderlich mit geeigneten und geprüften Schutzbrillen ausgestattet sein.
- Im Lichteffektbetrieb bei Showveranstaltungen dürfen sich keine Personen im Sicherheitsbereich des Lasers aufhalten können. Dies gilt auch in Bereichen, durch die der Strahl von Reflexionseinrichtungen abgelenkt wird.
- Im Showlaserbereich dürfen keine fokussierenden Einrichtungen vorhanden sein.
- Ein unbeabsichtigtes Auswandern, Ablenken des Strahls ist durch nicht brennbare Blenden zu verhindern.

5. Lasergeräte müssen standsicher aufgestellt werden und gegen Verrutschen gesichert sein.
6. Optische Geräte, Ablenkvorrichtungen, Scanner etc. müssen gegen Herabfallen oder unbeabsichtigte Bewegungen gesichert sein. Hier sind die einschlägigen Vorschriften der Veranstaltungstechnik, wie zum Beispiel die DGUV Information 203-036/203-037 (**Showlaser**), zu beachten.
7. Optische Komponenten/Einrichtungen, z.B. Dispersionslinsen, müssen, sofern Sie nicht Bestandteil des Gerätes sind, mit technischen Angaben versehen sein, anhand derer die Änderungen der Strahldaten beurteilt werden können.
8. Vor jeder Vorführung ist die Justierung der Lasereinrichtung auf Richtigkeit zu überprüfen. Wird eine Dejustierung festgestellt, ist die Anlage sofort außer Betrieb zu nehmen und durch eine fachkundige Person instand zu setzen.
9. Die Lasereinrichtungen sowie die Bedienpulte und andere Steuereinrichtungen müssen über Autorisierungseinrichtungen (z.B. Schlüsselschalter, Passwort, Transponder) verfügen, so dass Sie Unbefugten nicht zugänglich sind und von diesen nicht in Betrieb genommen werden können.

10. Das Bedienpersonal muss den gesamten Aktionsbereich des Lasers einsehen können.
11. Falls durch die Laserstrahlung eine Brandgefahr herbeigeführt werden kann, ist dies der NürnbergMesse mit dem Vordruck P2 anzuzeigen.

Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an:

Abteilung Veranstaltungstechnik
veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de

12. **Laserpointer** der Kennzeichnung „IIIa“, „IIIb“ oder „3A“ nach den amerikanischen ANSI/CDRH Regelungen entsprechen nicht den Vorgaben der geltenden Norm EN 60825-1 und dürfen nicht verwendet werden, da diese in der Regel Ausgangsleistungen größer 1mW abgeben.
13. Der Betrieb von **Laserbearbeitungsmaschinen** (z.B. Schneiden, Beschriften, Gravieren) bedarf der Freigabe der NürnbergMesse. Es ist die DIN EN 11553-1 zu beachten und die Gefährdungen durch Emission von luftgetragenen Gefahrstoffen (z.B. durch Rauch oder Staub) müssen im Rahmen einer Risikobeurteilung durch den Aussteller bewertet werden. Die **Absaug- und Filteranlage** ist gemäß DIN EN 1093-1 und TRGS 560 auszuwählen.

Die NürnbergMesse kann bei Verstößen gegen diese Regelungen einschreiten und ist dann berechtigt, die Stromversorgung des Standes abzuschalten oder die Lasereinrichtung/Lasergeräte einzuziehen und sicherzustellen (Rückgabe erfolgt nach Messeende am letzten Messetag).

Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an:

- **NürnbergMesse GmbH**
Abteilung Veranstaltungstechnik
Messezentrum
90471 Nürnberg
veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de
- **In allen Fragen des Arbeitsschutzes sowie der Sicherheitstechnik und der Unfallverhütung beraten Sie in Bayern:**
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Pfarrstraße 3
80538 München
T +49 89 21 84-0
F +49 89 21 84-2 97
www.lgl.bayern.de

Anmeldung einer Laseranlage

Zurück an
NürnbergMesse GmbH
Abteilung Veranstaltungstechnik
Messezentrum
90471 Nürnberg, Deutschland
veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

Veranstaltung

Firma

Straße

PLZ, Ort, Land

Ansprechpartner

Tel.

E-Mail

Rücksendetermin

Spätestens 42 Tage vor Einsatz

Halle/Stand

Da durch den **Betrieb von Laseranlagen** Gefahren für Besucher, Beschäftigte der NürnbergMesse und Dritte ausgehen können, ist der Betrieb **anmeldepflichtig**. Pro Laseranlage bitte eine separate Anmeldung ausfüllen.

1. Art der Laseranlage auf dem Messestand/der Veranstaltungs- oder Szenenfläche:

- ☐ Show-/Bühnen- bzw. Displaylaser ☐ Laser für Vermessungszwecke ☐ Beschriftungslaser
☐ Medizinlaser ☐ Bearbeitungslaser ☐ Sonstiger Laser (z.B. Positionierlaser bei Materialbearbeitungslasern)

2. Im **bestimmungsgemäßen Normalbetrieb** ist die Anlage nach DIN EN 60825-1 wie folgt klassifiziert:

- ☐ Klasse 1 ☐ Klasse 1M ☐ Klasse 1C ☐ Klasse 2
☐ Klasse 2M ☐ Klasse 3R ☐ Klasse 3B ☐ Klasse 4

3. Während der **Aufbauphase und Wartung/Service** ist die Anlage nach DIN EN 60825-1 wie folgt klassifiziert:

- ☐ Klasse 1 ☐ Klasse 1M ☐ Klasse 1C ☐ Klasse 2
☐ Klasse 2M ☐ Klasse 3R ☐ Klasse 3B ☐ Klasse 4

4. Sollte Ihre Lasereinrichtung im Normalbetrieb und/oder während der Aufbauphase (inkl. Wartung/Service) als **Laser der Klasse 3R, 3B oder 4** klassifiziert sein, benötigen Sie am Stand einen ausgebildeten Laserschutzbeauftragten gemäß OStrV (national) und TROS Laserstrahlung. Bitte fügen Sie eine Kopie der Qualifikation des Laserschutzbeauftragten dieser Anmeldung bei.

Name des Laserschutzbeauftragten:

Telefon/Mobilnummer:

5. Die ausgestellte **Lasereinrichtung** wurde von einem unabhängigen Prüfinstitut (z.B. TÜV, BG-Zert., VDE, BSI, UL, FDA) klassifiziert bzw. zertifiziert. Bitte fügen Sie eine Kopie der **Zertifizierung der Laseranlage** dieser Anmeldung bei.

- ☐ TÜV ☐ BG-Zert. ☐ VDE ☐ BSI
☐ FDA ☐ UL ☐ andere: _____

6. Die in der Lasereinrichtung eingesetzte **Laserquelle** hat folgende Spezifikationen:

Laserhersteller:

Lasertyp/Bezeichnung:

Maximale Leistung oder Energie:

Impulsdauer/Impulsfrequenz:

Wellenlänge:

W oder J

nm

7. Die ausgestellte Lasereinrichtung erfüllt hinsichtlich der Sicherheitssteuerung gemäß DIN EN ISO 13849-1 und -2 die erforderlichen Performance Level (PLr ermittelt in Risikobeurteilung):

- ☐ PL_a ☐ PL_b ☐ PL_c ☐ PL_d ☐ PL_e

Anmeldung einer Laseranlage

(Fortsetzung)

Laserbetrieb in den Klassen 3R, 3B oder 4:

Der Betrieb einer Lasereinrichtung der Klassen 3R, 3B oder 4 ist nur gestattet, wenn diese vor Messebeginn/Veranstaltungsbeginn von einem **öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen** auf Ihre sicherheitstechnische Unbedenklichkeit geprüft worden sind. Nach erfolgter sicherheitstechnischer Prüfung wird Ihnen ein Abnahmeprotokoll ausgehändigt. Dieses Gutachten ist der NürnbergMesse in Kopie auszuhändigen.

Das erste Exemplar und eine **Gefährdungsbeurteilung gem. §3 OStrV** halten Sie bitte am Stand vor und zeigen es auf Verlangen den Aufsichtsbehörden.

Das zweite Exemplar ist der NürnbergMesse auszuhändigen.

Die Inbetriebnahme Ihrer Laseranlagen wird nicht zugelassen, wenn der Aussteller die sicherheitstechnische Überprüfung nicht vorweisen kann.

- ☐ Die ausgestellte und am Stand betriebene Lasereinrichtung ist im Normalbetrieb in einer der **Laserklassen 3R, 3B oder 4** klassifiziert. Durch technische und/oder organisatorische Maßnahmen wird eine Gefährdung von Personen verhindert. Die getroffenen Schutzmaßnahmen werden durch einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Ein entsprechendes Gutachten zur Vorlage für die NürnbergMesse liegt vor Messebeginn am Messestand bereit.

Prüfung vor Ort erfolgt am/um: _____ Datum/Uhrzeit _____

Sachverständiger (Name): _____

Telefon/Mobilnummer: _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass die im Abnahmeprotokoll gelisteten und festgelegten Schutzmaßnahmen jederzeit eingehalten werden.

Ferner erkläre ich mich mit folgendem einverstanden:

Falls Änderungen oder Ergänzungen an der Lasereinrichtung nach erfolgter Prüfung/Abnahme durch den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen vorgenommen werden, erlischt die Betriebserlaubnis der NürnbergMesse.

Die NürnbergMesse ist dann berechtigt, die Stromversorgung des Standes abzuschalten oder die Lasereinrichtung einzuziehen und sicherzustellen (Rückgabe erfolgt am letzten Messtag nach Messeschluss).

Ort/Datum

Unterschrift

Nach der aktuell gültigen **Strahlenschutzverordnung** (StrlSchV) und dem **Strahlenschutzgesetz** (StrlSchG) bedarf der Betrieb von Röntgeneinrichtungen und Störstrahlern der Genehmigung oder Anzeige beim zuständigen Gewerbeaufsichtsamt. Das gleiche gilt auch für die Stilllegung.

Die jeweiligen Genehmigungen und Anzeigen sind der **NürnbergMesse** (veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de) mindestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen und durch diese freizugeben.

Röntgeneinrichtungen und Störstrahler sind grundsätzlich nur Bauart zugelassen zu betreiben. Andere Nutzungen sind zu Veranstaltungen der NürnbergMesse strengstens untersagt. Die NürnbergMesse behält sich vor, derartige Geräte abzuschalten oder die Röntgeneinrichtungen einzuziehen und sicherzustellen. Röntgeneinrichtungen und genehmigungsbedürftige Störstrahler müssen durch einen Sachverständigen am Aufstellungsort im Messegelände überprüft werden. Das Prüfprotokoll ist der Behörde und der NürnbergMesse vorzulegen.

Bei Störstrahlern, welche gemäß dem aktuellen Prüfprotokoll ausdrücklich für den ortsveränderlichen Vorführbetrieb außerhalb von Röntgenräumen zugelassen sind, entfällt die Überprüfung nach dem Errichten auf dem Ausstellungsstand.

Die Anwesenheit eines Strahlenschutzbeauftragten während dem Betrieb ist durch den Aussteller zu gewährleisten. Anlagen und Geräte sind gegen unbefugtes Betreten zu sichern und dürfen nur von ein- und unterwiesenem Personal betrieben werden.

Folgende Einrichtungen müssen nach § 19 des Strahlenschutzgesetzes (StrlSchG) zur Anzeige beim zuständigen GAA angezeigt werden.

1. Röntgeneinrichtungen mit Konformitätserklärung nach dem Medizinproduktgesetz (MPG), die in den Verkehr gebracht werden oder sollen.
2. Bauartzugelassene Röntgeneinrichtungen mit Bauartzeichen, Zulassungsschein und Nachweis der Qualitätskontrolle.
3. Basis-, Hoch- und Vollsicherheitsgeräte
4. Schulröntgeneinrichtungen

Der Vordruck „Anzeige/Genehmigungsantrag nach Strahlenschutzgesetz (StrlSchG)“ ist dem Gewerbeaufsichtsamt (GAA) Nürnberg spätestens 28 Tage vor Aufnahme des Betriebes der Röntgeneinrichtung vorzulegen.

https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/mam/aufgaben/gaa/anzeige_genehmigungsantrag_nach_strahlenschutzgesetz.pdf

Original und Kopie des Zulassungsscheins müssen beim Gerät verbleiben und der NürnbergMesse in Kopie 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden.

Nachweis der Fachkunde im Strahlenschutz

Der Nachweis der Prüfung zum Strahlenschutzbeauftragten nach StrlSchV ist der NürnbergMesse grundsätzlich spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung vorzulegen.

Die Fachkunde im Strahlenschutz muss gemäß §47 und §48 StrlSchV alle 5 Jahre aktualisiert werden.

Sachverständigenbescheinigung und Prüfbericht

Die Überprüfung ist vom Aussteller/Betreiber selbst bei einem behördlich bestimmten Sachverständigen gemäß StrlSchV in Auftrag zu geben.

Prüfbericht und Bescheinigung werden dem Betreiber oder dem GAA unmittelbar zugesandt. Eine Kopie des Prüfberichts des Sachverständigen ist der NürnbergMesse (Abteilung Veranstaltungstechnik) mindestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn zuzusenden.

Der Betrieb folgender Einrichtungen muss nach §12 Absatz 1 Nr. 4 StrlSchG durch das zuständige GAA genehmigt werden:

- Röntgeneinrichtungen ohne Bauartzulassung oder CE-Kennzeichnung (Ohne eine gültige Bauartzulassung ist kein Betrieb von Röntgeneinrichtungen auf dem Gelände der NürnbergMesse zulässig!)
- Röntgeneinrichtungen in der technischen Radiographie zur Grobstrukturanalyse in der Werkstoffprüfung
- Röntgeneinrichtungen zur Strahlentherapie
- Röntgeneinrichtungen zur Teleradiologie
- Röntgeneinrichtungen außerhalb eines Röntgenraums
- Röntgeneinrichtungen im Zusammenhang mit der Früherkennung

Notwendige Unterlage zur gebührenpflichtigen Genehmigung nach §12 StrlSchG:

- Vordruck zur Genehmigung
- Erläuternde Pläne, Zeichnungen
- Erläuternde Beschreibungen
- ggf. Nachweise über die Beteiligung eines Medizin-Physik Experten oder zum Personaleinsatz bzw. technischen Ausrüstung

Der Betrieb von Röntgeneinrichtungen und Störstrahlern ist gem. StrlSchG bei der für Arbeitsschutz zuständigen Behörde (Gewerbeaufsichtsamt, Regierungsbezirk Mittelfranken) anzuzeigen oder zu genehmigen:

*Gewerbeaufsichtsamt Mittelfranken
Dezernat 22 – Medizinprodukte und Strahlenschutz
Roonstraße 20
90429 Nürnberg
T +49 9 11 9 28-28 41
F +49 9 11 9 28-29 99
gewerbeaufsichtsamt@reg-mfr.bayern.de
<https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de>*

Die NürnbergMesse kann bei Verstößen gegen diese Regelungen einschreiten und ist dann berechtigt, die Stromversorgung des Standes abzuschalten oder die Röntgeneinrichtung einzuziehen und sicherzustellen (Rückgabe erfolgt nach Messeende am letzten Messetag).

Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an:

- **NürnbergMesse GmbH**
Abteilung Veranstaltungstechnik
Messezentrum
90471 Nürnberg
veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

Einleitung:

Ethanolöfen und Kamine erfreuen sich bei Ausstellern einer anhaltenden Beliebtheit. Da es sich aber um offene Flammen handelt und somit das Brandrisiko durch nicht bestimmungsgemäßen Umgang für die NürnbergMesse erhöht wird, sind folgende Grundsätze zwingend zu beachten.

Verwendung:

Ethanolöfen und -kamine sind grundsätzlich zum Heizen nicht geeignet. Das Feuer ist zwar echt, aber die Öfen bzw. Kamine produzieren kaum Wärme und dienen der Optik durch das flackernde Flammenspiel. Sie können in jedem Raum verwendet werden und benötigen keinen Kaminanschluss. Sie werden mit der brennbaren Flüssigkeit „Ethanol“ oder „Bioethanol“ betrieben.

Auflagen der NürnbergMesse:

- Nur geprüfte Produkte mit einer entsprechenden CE-Kennzeichnung verwenden. (Vorsicht! – siehe Bild)
- Der Mindestabstand zu brennbaren Materialien, Möbeln etc. beträgt 1 Meter. Der Mindestabstand zu Hallengängen beträgt 1,50 m.
- Nur die vom Ofenhersteller zugelassenen Brennstoffe verwenden.
- Der Brennstoff darf nur in dafür vorgesehene Brenndosen bzw. Brennkammern verwendet werden.
- Brennstoff darf nur nachgefüllt werden, wenn die Brennkammer abgekühlt ist (ansonsten besteht die Gefahr der Stichflammenbildung!). Da beim Einfüllen der Flüssigkeiten ein besonderes Gefahrenmoment eintritt, ist hier mit größter Sorgfalt und Vorsicht zu verfahren. Des Weiteren darf die Befüllung grundsätzlich nur in der besucherfreien Zeit der Veranstaltung erfolgen. Dabei sind Zündquellen fernzuhalten und statische Aufladungen auszuschließen.
- Brennstoff nicht verschütten, bzw. verschütteten Brennstoff vor dem Anzünden des Ofens vollständig entfernen.
- In allen Gebäuden der NürnbergMesse, den Ständen und den Leerräumen herrscht ein **generelles Rauchverbot** während dem Aufbau, der Messelaufzeit und dem Abbau.
- Für die Entzündung der Flamme empfiehlt die NürnbergMesse ein Stabfeuerzeug zu verwenden.
- Es dürfen ausschließlich Dekorationen in der Brennkammer verwendet werden, die für diese Art von Ofen zugelassen sind.
- Es dürfen pro Stand nur maximal 5 Liter in einem nicht zerbrechlichen und verschlossenen Gefäß gelagert werden. Es muss sichergestellt werden, dass der Feuerwehr, sowie auch der NürnbergMesse, in einer Gefahrensituation der Zugang zu dem Vorratsbehälter ermöglicht wird und dieser nicht durch Aufbauten oder abgestellte Gegenstände versperrt ist. Er muss dem Zugriff Unbefugter entzogen sein. Der Vorratsbehälter ist in nicht brennbaren Auffangbehältern zu verwahren.
- Der Behälter für Ethanol müssen mit dem Zeichen „GHS“ (Globally Harmonized System) für den entsprechenden Gefahrstoff gekennzeichnet sein.
- Es ist ein Schaumlöcher gemäß DIN EN 3 vorzuhalten: (Brandklasse AB; mind. 12 LE). Feuerlöscher sind an gut sichtbaren und ständig zugänglichen Standorten kippsicher zu platzieren und gemäß ASR A1.3 zu kennzeichnen.
- Leere Behälter, in denen brennbare Flüssigkeiten enthalten waren, dürfen nicht am Stand bzw. in der Halle aufbewahrt oder gelagert werden.

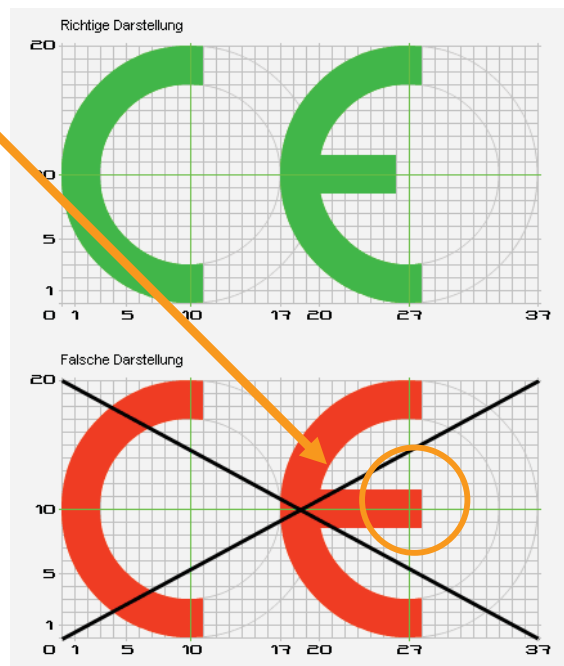
Weiterführende Informationen zum Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten und Gefahrstoffen entnehmen Sie den Technischen Richtlinien unter „5.7.2 Brennbare Flüssigkeiten“ und „5.8 Gefahrstoffe“. Die DGUV Regel 113-001, die TRGS 510 und korrespondierende Schriften, sowie Hinweise des Sicherheitsdatenblatts des Brennstoffs sind einzuhalten.

Wichtig:

Der Einsatz von Ethanolöfen ist generell im Vorfeld anzumelden und benötigt immer die schriftliche Freigabe der NürnbergMesse Fachabteilung Veranstaltungstechnik.

veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de

Der Betrieb kann nur freigegeben werden, wenn die Ethanolöfen ihre Exponate darstellen.



1. Vorbemerkungen

Das vorliegende Merkblatt bietet ergänzende Hinweise und Erläuterungen zum Punkt 4.8 der Technischen Richtlinien (Info 4), damit zu den technischen Vorgaben und Anforderungen an genehmigungspflichtige Standbauten, die im Freigelände der NürnbergMesse GmbH errichtet werden sollen.

Soweit hier nicht ergänzend festgelegt, gelten die Technischen Richtlinien der NürnbergMesse GmbH.

1.1 Freigelände

Das Freigelände der NürnbergMesse besteht aus gepflasterten bzw. asphaltierten Verkehrsflächen sowie unebenen, zumeist unverdichteten Schotterrasenflächen oder gewachsenen Rasenflächen. Es umfasst alle Flächen außerhalb der bestehenden Messehallen. Diese können folgende Flächen sein:

- **Lade- und Zwischenhöfe** sind an/zwischen den Messehallen zu finden. Zumeist ist hier ein gepflasterter bzw. asphaltierter Fahrbelag vorzufinden.
- **Innenhof (sog. Messepark):** Diese Fläche ist von den Hallen 1, 5, 6 und 9, sowie dem Eingang Mitte umgeben. Man findet hier eine umlaufende gepflasterte Fahrspur vor, die eine gewachsene Rasenfläche einfasst.
- **Außengelände H12:** Diese unebene gewachsene Rasenfläche ist durch eine asphaltierte Fahrspur erschlossen und beinhaltet eine Tankstelle für E-Fahrzeuge
- **Eingang Mitte Vorplatz:** Eingeschränkt befahrbarer Plattenbelag vor dem Haupteingang. Teilflächen sind überdacht.

Notwendige Versorgungsanschlüsse sind in unregelmäßigen Abständen vorhanden. Das Freigelände hat bei Dunkelheit während der veranstaltungsbezogenen Öffnungszeiten eine allgemeine Straßen- und Wegebeleuchtung.

1.2 Zulässige Befahrbarkeit/Bodenbelastungen

Die ausgewiesenen Fahr- und Verkehrsflächen mit asphaltierten bzw. gepflasterten Bodenbelägen sind zumeist als ausgewiesene Feuerwehrzufahrten/-bewegungsflächen, gem. Brückenklasse SLW 30 (DIN 1072) ausgeführt, somit für Schwerlast-Fahrzeuge mit einem zul. Gesamtgewicht bis 30 t (bei 10 t Achslast) soweit befahrbar.

Auf **unbefestigten, teilweise verdichteten Schotterrasen- und gewachsenen Rasenflächen** ist für den baulichen Lastabtrag empfohlener Weise eine **maximale Bodenpressung von 150 – 160 kN/m²** für eine Lastverteilung von Aufstandslasten einzuhalten. Entsprechend wirksame, taugliche Lastverteilungsmaßnahmen sind dort u.U. vom Aussteller/Kunden vorzusehen und bei Bedarf auch nachzuweisen.

1.3 Eingriffe in die Bausubstanz

Bestehende Objekte, Möblierungen, Einfriedungen, Brüstungen und technische Einrichtungen (Beleuchtung, Beschilderungen, Fahnenmaste, Versickerungsbecken, etc.) sowie jegliche Baum-, Gehölz- und Pflanzanlage im Freigelände dürfen nicht beschädigt, verschmutzt, verkleidet oder auf andere Art baulich verändert werden.

Die Fahrstraßen und ausgewiesene Bewegungsflächen für Feuerwehr/Notfall-Fahrzeuge dürfen, auch während der Auf- und Abbauzeiten, **nicht** durch Standaufbauten, sonstige Standeinrichtungen oder Baumaterialien des Kunden/Ausstellers belegt bzw. versperrt werden. Sie sind als Feuerwehrzufahrten, einschließlich markierter Bewegungsflächen in der gesamten Breite und Größe freizuhalten.

Vorhandene sicherheitstechnische Einrichtungen (u.a. ÜF-Hydranten, etc.) des Messegeländes dürfen nicht beschädigt, verschmutzt oder auf andere Art verändert werden. Sie dürfen weder durch Standaufbauten und Baumaterialien, noch durch Exponate unzugänglich versperrt oder belastet werden.

Ausstellerseitige Arbeiten an vorhandenen, baulichen Anlagen bzw. Einrichtungen des Messegeländes sind grundsätzlich nicht gestattet.

1.4 Verankerungen im Boden

Generell sind Grabungen und Bodenverankerungen (z.B. Erdnägel) im Freigelände verboten.

Falls sie davon abweichen, haften Sie generell für alle Schäden und Folgen hieraus (auch wenn Ihnen hierzu eine gesonderte Freigabe und Erlaubnis der NürnbergMesse vorliegt).

1.5 Definition, Erläuterungen

Alle veranstaltungsbezogenen Standbauten im Freigelände gelten im Sinne der Bauordnung von Bayern **BayBO** als verfahrensfreie, vorübergehend errichtete, bauliche Anlagen, zugleich als sogenannte **Sonderbauten** u.U. mit versammlungsstättenähnlicher Nutzung bzw. nach ihrer Bauart definierbaren **Fliegenden Bauten** innerhalb des Messe- und Ausstellungsgeländes.

Solche Sonderbauten müssen daher die Anforderungen der geltenden, öffentlichen Vorschriften nach der Bauordnung von Bayern BayBO sowie insbesondere nachfolgender Verordnungen, Richtlinien und Regelwerke in jeweils gültiger Fassung erfüllen:

- **Bay-FIBauR** – Bayerische Richtlinie über den Bau und Betrieb Fliegender Bauten
- **DIN EN 13 782** – Fliegende Bauten – Zelte
- **DIN EN 13 814** – Fliegende Bauten und Anlagen für Veranstaltungspplätze
- **IGVV SQ P5** – Aufstellung und Betrieb nicht ortsfester Bühnen und Bühnenüberdachungen

Im Einzelfall können zur Verwirklichung und Sicherstellung von maßgeblichen, veranstaltungsbezogenen Schutzziele auch weitere, besondere Anforderungen, auf Grundlage der o.g. Verordnungen und Regelwerke, an Standbauten im Freigelände gestellt werden. In gleicher Weise können auch Erleichterungen gestattet werden, soweit es der Einhaltung von Vorschriften wegen der besonderen Art oder veranstaltungsbezogener Nutzung einer Standbauanlage am Standort im Freigelände nicht bedarf.

2. Standbaugenehmigung

Alle Standbauten und Sonderkonstruktionen im Freigelände sind grundsätzlich anzeigepflichtig, nach Art und Umfang auch prüf- und genehmigungspflichtig.

Ein prüffähiger Standsicherheitsnachweis ist dazu in jedem Fall zu erbringen.

2.1 Genehmigungspflichtige Standbauten

Zu den genehmigungspflichtigen Standbauten im Messe-Freigelände gehören alle baulichen Anlagen, die als reguläre **Fliegende Bauten**, nach **Art. 72 BayBO** mit gültiger Ausführungsgenehmigung (z.B. Prüfbuch) bzw. in ihrer Bauart und -weise dementsprechend vergleichbar einzustufen sind, wie:

- **Zelte** (auch gekoppelt) ab einer zusammenhängend genutzten Grundfläche von $\geq 75,0 \text{ m}^2$
Auch **Zelte** $< 75 \text{ m}^2$ Grundfläche und ähnliche bauliche Anlagen gelten grundsätzlich als **Fliegende Bauten**. Sie sind lediglich von der Erteilung einer Ausführungsgenehmigung und einer behördlichen Gebrauchsabnahme befreit. Diese Anlagen müssen trotzdem immer die technischen Vorgaben und Anforderungen für **Fliegende Bauten** (u.a. nach DIN EN 13 782) standsicher erfüllen.
- **Tribünen und Bühnen**, einschl. Überdachungen und seitlicher Verkleidungen
- **Spiel-/Sport- und Vergnügungsgeräte** sowie Fahr- oder Schaustellergeschäfte, wie u.a. aufblasbare Spielgeräte (Hüpfburgen, etc.) ab einer Höhe des betretbaren Bereichs $> 5,0 \text{ m}$ oder mit vollflächig, überdachten Bereichen $> 25 \text{ m}^2$, wo ein Absinkrisiko dieser Überdachung besteht.
- **Show- und Bühnenentrucks wie auch Promotionfahrzeuge und -anhänger** mit fest integrierten, ausfahrbaren/unterbaufähigen Auflieger- oder Bühnenelementen Nach Beschlussfassung des Arbeitskreises „**Fliegende Bauten**“ (AKFIB) können abgestellte Fahrzeuge durch seitlich und/oder nach oben auffahrbare, begehbare An- und Aufbauten, ggf. mit lastabtragendem Unterbau, die allgemeinen Kriterien eines „**Fliegenden Baus**“ erfüllen. Falls solche stehenden Showtruck- bzw. Bühnenfahrzeuge zur Nutzung/Begehung für **allgemeine Besucher** vorgesehen werden, sind entsprechende Prüfunterlagen (siehe TR Punkt 4.2.1) bei der NürnbergMesse vorzulegen. Die Nutzungsfreigabe erfolgt im Regelfall nach einer örtlichen Gebrauchsabnahme der fertig errichteten Fahrzeug-Anlage. Die NürnbergMesse behält sich vor, mit Einreichung der Unterlagen und örtlicher Besichtigungsfreigabe weitere Maßnahmen bzw. spezielle Auflagen, insbesondere zum Brandschutz für den Veranstaltungsbetrieb am/im Fahrzeug zu erteilen. Die möglichen, hieraus resultierenden Kosten trägt der Kunde/Aussteller.
- **Freistehende Gerüstbau-/Werbeanlagen** (Monitor- oder LED-Wände)
- **Mast- oder Signalanlagen** zu Ausstellungs- oder Präsentationszwecken
- Sonst. **Szenenflächen** ($\geq 200 \text{ m}^2$)
- Zusätzliche **An- und Vorbauten** an den bestehenden Messehallen und/oder Zeltanlagen
- Alle sonstigen **begehbaren und/oder überdachten, raumbildenden bzw. freistehenden Standbau-Anlagen**:
 - Podeste, Stege;
 - Überdachungen und Übergänge;
 - 1- und mehrgeschossige Pavillons und/oder Containeranlagen;
 - Anlagen mit allseitig geschlossenen Kino-, Zuschauer- oder Besucherräumen.

2.2 Prüfung/Freigabe freigabepflichtiger Standbauten und Nutzungen im Freigelände

Hier gelten grundsätzlich die Festlegungen und Anforderungen der **Technischen Richtlinien Punkt 4.2.1**.

Zur Prüfung und Genehmigung, u.U. auch mit Beteiligung der zuständigen Bauaufsichtsbehörde, sind die dort aufgeführten, vollständigen Standbau-Unterlagen **in digitaler Form (pdf.-Dateien)** bei der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik) fristgerecht einzureichen (siehe Technische Richtlinien Punkt 4.2).

Bei überdachten, geschlossenen bzw. mehrgeschossigen Standbau-Anlagen (Pavillons, Container- oder Zelt-Anlagen) mit planmäßig für Messe- bzw. Fachbesucher zugänglichen Aufenthaltsbereichen/-räumen und bei einer **zusammenhängenden Nutzfläche ab 200 m²** **Nutzfläche** sind die nachfolgenden Unterlagen zusätzlich einzureichen:

- **Brandschutznachweis/-konzept** mit Materialangaben und Prüfzeugnissen:
 - o Dies beinhaltet die Vorlage eines auf den jeweiligen Ausbau und die Nutzung abgestimmten, **prüffähigen Brandschutznachweises**. Wir empfehlen dies auf Basis der *vfdb-Richtlinie 01-01: Brandschutzkonzept* in deutscher Sprache zu erstellen
 - o Vorlage eines entsprechenden **Flucht- und Rettungswegplan** (mind. im A4-Format), in Anlehnung an DIN ISO 23601, mit **Brandschutzordnung (Teil A)** nach DIN 14096 in zweisprachiger Ausführung (dt./engl.), der innerhalb der Standanlage an einer zugänglichen Stelle (im Eingangsbereich) für die Veranstaltungsdauer auszuhängen ist.

- Vorab-Vorlage einer **geprüften Typenzulassung** oder der **gültigen Ausführungsgenehmigung (Prüfbuch)**.

Das dann im Original vorzulegende, gültige Prüfbuch für den Fliegenden Bau ist selbstständig durch den Kunden/Aussteller bei der Bauordnungsbehörde anzuzeigen, die eine kostenpflichtige Gebrauchsabnahme vor Ort durchführt. Die Anzeige bei der Behörde ist der NürnbergMesse bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung in Kopie vorzulegen.

Bauaufsicht Süd
Bauhof 5
90402 Nürnberg
T +49 9 11 2 31-43 71

3. Standsicherheit

Alle genehmigungspflichtigen, veranstaltungsbezogenen Standbauten im Freigelände sind so standsicher zu errichten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere Leben und Gesundheit nicht gefährdet werden. Für die Tragfähigkeit und Standsicherheit dieser Anlagen ist der Aussteller/Kunde verantwortlich und soweit nachweislich.

3.1 Windlasten

Alle aufgehenden, vorgebauten oder freistehenden Standbauten im Freigelände sind zur Erzielung einer ausreichenden Standsicherheit und Stabilität mit den regulären Winddruck- und Soglasten nach **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-4/NA** in Verbindung mit *Nationalem Anhang* (vormals DIN 1055-4) für alle tragenden Elemente von Überdachungen und Außenwandflächen nachzuweisen.

Bezogen auf den Messe-Standort (Geländehöhe: ca. 325 m über NN) ergeben sich dabei nachfolgende, standortbezogene Kennwerte und vereinfacht anzusetzende Geschwindigkeitsdrücke:

Nürnberg: Windzone 1 (Binnenland)

- mittl. Windgeschwindigkeit: $v_{k,0} = 22,0 \text{ m/s}$
- bez. Geschwindigkeitsdruck: $q_{k,0} = 0,32 \text{ kN/m}^2$ ($< 28 \text{ m/s}$)

Vereinfachter Böengeschwindigkeitsdruck q bei:

- Standbau-Höhe bis 10 m: $q = 0,65 \text{ kN/m}^2$
- Standbau-Höhe > 10 – 18 m: $q = 0,80 \text{ kN/m}^2$
- Standbau-Höhe > 18 – 25 m: $q = 0,90 \text{ kN/m}^2$

In Anlehnung an DIN EN 1991-1-4, NA.B.5 ist für v.g. Standbauanlagen eine Abminderung des ermittelten Geschwindigkeitsdrucks als vorübergehender Zustand und ohne Sicherungsmaßnahmen wie folgt zulässig:

- $q_{red} = 0,7^x \times 0,5 = 0,35 \text{ kN/m}^2$ ($v_m = \text{ca. } 28 \text{ m/s}$)

*) HINWEIS:

Diese Reduzierung des rechnerischen Geschwindigkeitsdrucks gilt für den Nachweis der ungesicherten Konstruktion. Ihre Anwendung setzt voraus, dass die Wetterlage ausreichend genau beobachtet wird, ggf. Sturmwarnungen durch einen qualifizierten Wetterdienst eingeholt werden und **Maßnahmen zur Betriebseinstellung** vorbereitet sind.

3.2 Windlasten für Fliegende Bauten

Für *Fliegende Bauten*, die nach Art. 72; BayBO einer Ausführungsgenehmigung bedürfen, ist das zugehörige Prüf- bzw. Baubuch (im Original) mit gültiger Ausführungsgenehmigung, inkl. geprüften Standsicherheitsnachweisen und Prüfberichten erforderlich.

Darin sind die regulären Windlast- und Betriebszustände für die Anlage, gem. DIN EN 13 814, 4.3.3.4 (für Veranstaltungsanlagen) bzw. DIN EN 13 782, 6.4.2.2 (für Zelte) in Verbindung mit den eingeführten *Technischen Baubestimmungen* (gem. BayBO) ausgewiesen und festgelegt.

Für *Fliegende Bauten*, die bauordnungsrechtlich **keiner** Ausführungsgenehmigung bedürfen, ist ein auf den Standort des Freigeländes der NürnbergMesse bezogener, geprüfter bzw. prüffähiger Standsicherheitsnachweis bei der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik, siehe TR Punkt 4.2) zur Prüfung und Freigabe vorzulegen. Hier sind grundsätzlich die v.g. Windlasten nach Eurocode 1: DIN EN 1991-1-4 oder DIN EN 13 814*) in entsprechender Weise/Umfang darzulegen und anzusetzen.

*) Falls dort der Betriebslastfall nach DIN EN 13 814, 4.3.3.4 (Tab.1) in Anspruch genommen wird, ist die geforderte **Betriebseinstellung** ab einer prognostizierten **Windgeschwindigkeit von $v_{k,0} = 15 \text{ m/s}$** (auch in Einzelböen) durch den Aussteller/Standbetreiber organisatorisch vorzubereiten und sicherzustellen.

Abweichungen hiervon sind im begründeten Einzelfall möglich, hierbei ist ein genauerer Nachweis zu führen. Die NürnbergMesse behält sich vor, in begründeten Fällen vor Ort eine kostenpflichtige Überprüfung der Standsicherheit durch ihren Prüfstatiker vornehmen zu lassen.

3.3 Schneelasten

Nur bei Standbaumaßnahmen in der **Winterzeit (Nov. - März)** sind die regulären Schneelasten nach **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-3/NA** in Verbindung mit Nationalem Anhang (vormals DIN 1055-5, Tab. 1) für alle tragenden Überdachungen nachweislich zu berücksichtigen:

Nürnberg: Schneelast - Zone 1

Geländehöhe bei ca. 325 m über NN

Schneelast: $S_k = 0,65 \text{ kN/m}^2$ (mind. Sockelbetrag)

Bei Standbau-Anlagen, die als Fliegende Bauten einzustufen sind, können reduzierte Schneelasten nach DIN EN 13782 (Zelte), 6.4.3.3 bzw. DIN EN 13814 (sonst. *Fliegende Bauten*), 5.3.3.5 angesetzt werden:

- **red. $S_k = 0,20 \text{ kN/m}^2$** , wenn durch geeignete Standbaumaßnahmen, wie Innen-Beheizung ($\geq + 2^\circ \text{ C}$ Außenflächentemperatur auf der gesamten Dachverkleidung/-plane) oder die umgehende Schneeräumung, das Auftreten von Schneeanhäufungen ($h > 8,0 \text{ cm}$) in der Standzeit der Anlagen nachweislich durch entsprechende, betriebsorganisatorische Maßnahmen verhindert werden kann.

3.4 Warnung bei Unwetter

Bei zu erwartenden, markanten Wetterereignissen (u.a. Sturm, Gewitter, Starkregen, Blitzeis) mit angekündigten

- **Windböen > 13 m/s** (Windstärke > 6 Bft. - auch in Einzelböen)
- Starke **Gewitter** in Verbindung mit Windböen, Starkregen oder Hagel
- **Starkregen** > 20 l/m² in einer Stunde
- **Schneefall** bis 10 cm in den kommenden 6 Stunden
- Örtl. Glatteis (**Blitzeis**) - Bildung durch kurzfristig überfrierenden Regen, Sprühregen oder Nässe

ergeht eine generelle Unwetterwarnung der NürnbergMesse GmbH an die Aussteller/Kunden mit Standbauten im Freigelände. Danach sind die Aussteller mit **windlastverminderten** Standbauanlagen bzw. Fliegenden Bauten unverzüglich aufgefordert, alle nachfolgend genannten Maßnahmen zur **Betriebseinstellung** vorzunehmen.

Zur direkten Unwetter-Alarmierung der größeren Standbauten/Pavillons-Anlagen (> 200 m² Nutzfläche) ist der NürnbergMesse GmbH mit Anmeldung, spätestens bis zum Veranstaltungsbeginn **eine maßgebliche, technisch verantwortliche Person namentlich und mit Mobil-Telefonnummer** zu benennen, die sich während der Veranstaltungszeit am Stand/Veranstaltungsbereich aufhält und die erforderlichen Maßnahmen zur Betriebseinstellung dann unverzüglich einleiten und durchführen kann.

Zur **Betriebseinstellung** sind nach Aufforderung durch die NürnbergMesse GmbH nachfolgende Maßnahmen **unverzüglich** durch den Kunden/Aussteller bzw. Standbetreiber vorzusehen:

1. **Sicherung der Standbauanlagen**, gem. Auflagen der Ausführungsgenehmigung (Prüfbuch, statischem Nachweis, etc.), wie u.a. Schließen von Eingängen, Ablassen von Einbauten (z.B. LED-Wände) und/oder seitlichen Bühnen-Verkleidungsplanen.
2. **Komplette Beräumung der Standbauanlage/Veranstaltungsbereichs** von Messebesuchern, Standgästen und -personal.
3. **Beräumung der gesamten Freiflächen** und unverzügliches Aufsuchen der bestehenden Messehallen bzw. Verlassen des Messegeländes, nach Aufforderung durch den Sicherheitsdienst der NürnbergMesse GmbH

Den Anweisungen des vor Ort tätigen Sicherheits- und Ordnungsdienst sowie den Mitarbeitern der NürnbergMesse GmbH ist in jedem Fall und unverzüglich Folge zu leisten.

4. Standbaumaterialien und Brandschutz

4.1 Standbaumaterialien

Diese besonderen Brandschutz- und Sicherheitsbestimmungen gelten für geschlossene Pavillons/Räume und Standbauten im Freigelände der NürnbergMesse.

Die Brandschutzanforderungen sind den aktuell gültigen technischen Richtlinien der NürnbergMesse unter dem Punkte **4.4.1 Brandschutz** zu entnehmen.

4.1.1 Abspannungen

Statisch tragende und für die Standsicherheit relevante Abspannungen und Halterungen an notwendigen Ballastgewichten oder zur Lagesicherung von freistehenden Mast- oder Werbeanlagen müssen aus nicht-brennbaren Baustoffen bestehen. Das gilt insbesondere für die Ballastanbindung von Fliegenden Bauten, wie Bühnenüberdachungen und Zeltkonstruktionen.

4.1.2 Glas

Es darf nur für den Einsatzzweck geeignetes und beanspruchbares Sicherheitsglas bei allen Standbauten im Freigelände verwendet werden. Für tragende Konstruktionen aus nachweisbarem Sicherheitsglas (bei begehbaren Böden, Decken, Fassaden und/oder Brüstungen) in Standbauten/Veranstaltungsbereichen gelten ausschließlich die Anforderungen und Festlegungen der nachfolgend benannten, technischen Regelwerke (in der jeweils gültigen Fassung):

- **DIN 18008 (T.1 - T.5) – Glas im Bauwesen, Bemessungs- und Konstruktionsregeln**
 - Teil 1: *Begriffe und allg. Grundlagen*
 - Teil 2: *Linienförmig, gelagerte Verglasungen*
 - Teil 3: *Punktförmig, gelagerte Verglasungen*
 - Teil 4: *Zusatzanforderungen an absturzsichernde Verglasungen*
 - Teil 5: *Zusatzanforderungen an begehbare Verglasungen*

Auf Grundlage der oben genannten Baubestimmungen sind alle Glaskonstruktionen gemäß den geplanten Einsatzzwecken, als

- Vertikalverglasung, ggf. absturzsichernd;
- Überkopferverglasung,
- begehbare Verglasung, statisch prüffähig nachzuweisen und regelgerecht auszuführen.

4.2 Besondere Brandschutz und Sicherheitsbestimmungen

4.2.1 Ausgänge/Rettungswege

Baulich geschlossene Standbauten/Pavillons bzw. Einzelräume > 100 m² Nutzfläche bzw. die sich zum Aufenthalt für > 100 Besuchern eignen, müssen mindestens zwei Ausgänge (lichte Breite: mind. 1,2 m) ins Freie bzw. unmittelbar zu den Flurgängen (Fluchtweg) haben. Diese Ausgänge sind möglichst weit voneinander entfernt und entgegengesetzt anzuordnen. Die max. Entfernung von **30 m (Lauffinie)** von jeder Stelle innerhalb eines geschlossenen Standbaus bis zu dessen Ausgängen ins Freie ist zu berücksichtigen.

Alle Flure und Rettungswege zu diesen Ausgängen, einschl. Türanlagen sind nach ASR A1.3, bzw. DIN EN ISO 7010, DIN EN 1838 und DIN 4844-1 gut sichtbar zu kennzeichnen. (Siehe TR Punkt 4.5.1)

Türen

Türanlagen müssen jederzeit leichtgängig mit einem einzigen Griff von innen (in Fluchtrichtung) und in voller Breite geöffnet werden können. Bei nebenstehender Anordnung weiterer Flügel-Türanlagen ist ein Durchschlagen der Türflügel in die Öffnungsbreite der jeweils benachbarten Türanlage mit geeigneten Blockier- bzw. Feststelleinrichtungen zu verhindern. In solchen Fällen müssen alle Türflügel eine max. 90°-Stellung im geöffneten Zustand aufweisen.

Die Verwendung von Pendeltüren, Drehtüren sowie sonstiger Zugangssperren in kraftbetätigter Ausführung in Rettungswegen ist nur mit ausweisbarer, bauaufsichtlicher Zulassung (abZ) möglich. Pendeltüren in Rettungswegen müssen Vorrichtungen haben, die ein Durchpendeln der Türen verhindern. Manuell zu betätigende Drehtüren/-kreuze in Rettungswegen sind nur zulässig, wenn diese mechanische Vorrichtungen aufweisen, die im Gefahrenfall eine Öffnung der Drehtüren/-kreuze von innen leicht und in voller Breite sicherstellen. Zulässig sind ferner auch automatische bzw. elektrisch betriebene Schiebetüranlagen, soweit für diese Türanlagen eine gültige, allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) vorgelegt werden kann, der örtliche Einbau in allen Teilen zulassungskonform erfolgt und die Rettungswege durch den Schiebetür-Einbau nicht beeinträchtigt sind. Bei Anordnung von außenseitigen Abgangstreppen muss ferner nach der Ausgangstür ein schwellenfreies Abgangspodest (in Mindestbreite eines Türflügels) bis zum Stufenabgang folgen.

4.2.2 Sicherheitsbeleuchtung

Baulich geschlossene Standbauten/Pavillons bzw. Einzelräume bedürfen einer zusätzlichen eigenen Sicherheitsbeleuchtung, in Anlehnung an VDE 0100-718.

Sie ist so anzulegen, dass ein sicheres Zurechtfinden bis ins Freie bei Ausfall der allgemeinen Stromversorgung gewährleistet ist.

4.2.3 Aschenbehälter, Aschenbecher

Sofern bestimmte Stand-/Veranstaltungsbereiche außerhalb geschlossener Räume (u.a. auf Terrassen) für Raucher vorgesehen sind, muss für die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Aschenbechern oder Aschenbehältern aus nichtbrennbarem Material mit dicht schließenden Deckeln, sowie für deren regelmäßige Entleerung durch den Kunden/Aussteller gesorgt sein.

4.2.4 Beheizung

Die Verwendung von **Druck- und/oder Flüssiggas zu Heizzwecken** von Standbauten ist nicht zulässig.

Der Betrieb von **Heizanlagen/Heizgeräten mit geeigneten Ölfeuerungen** für Standbauten kann im Einvernehmen mit der NürnbergMesse vorgesehen werden. Solche Anlagen, einschl. deren Tankbehälter, sind stets freigabepflichtig und unterliegen besonderen Sicherheits- und Schutzanforderungen.

Die technischen Unterlagen zu den Heizanlagen/Heizgeräten und Tankbehältern (ggf. mit Auffangeinrichtung) sind mit Angaben zur äußeren, unzugänglich eingezäunten Aufstellungssituation und geplanter Betankungs- und Sicherungsmaßnahmen bis spätestens 28 Tage vor Aufbaubeginn im Rahmen des Freigabeverfahrens bei der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik; siehe TR Punkt 4.2) einzureichen.

Elektrische Heizanlagen innerhalb von Standbauten sind soweit zulässig, müssen aber unverrückbar befestigt sein und durch Befestigungen gesicherte Leitungen aufweisen. Glühende Teile der Heizkörper dürfen nicht offenliegen. Rückseiten und Seitenteile von Heizstrahlern und Heizgebläsen müssen von Wänden und brennbaren Gegenständen mindestens 1 m entfernt sein. Heizstrahler müssen in Abstrahlungsrichtung von Gegenständen aus brennbaren Stoffen mindestens 3 m entfernt sein.

4.2.5 Blitzschutz

Bauliche Anlagen und Exponate im Freigelände sollten mit wirksamen **Blitzschutzanlagen** versehen sein, wenn durch Lage, Bauart oder Benutzung ein Blitz-Ein- bzw. Überschlag leicht eintreten oder zu schweren Folgen führen kann. Temporäre Standbauten und Exponate im Freigelände über 15 m Bauhöhe sind grundsätzlich mit einer Blitzschutzanlage nach DIN EN 62305-3 auszustatten.

Für solche temporären Blitzschutzanlagen muss eine durch den fachkundigen Errichter, oder einen Sachkundigen bzw. anerkannten Ingenieur für Elektrotechnik (Blitzschutz), durchgeführte Abnahme-/Funktionsprüfung nachgewiesen werden.

Der Prüfbericht ist vorzuhalten und in Kopie der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik; siehe TR Punkt 4.2) zuzusenden.

4.2.6 Brand-/Rauchmelde-Einrichtungen

- In jedem baulich geschlossenen Standbau/Pavillon mit **> 100 m² Nutzfläche** bzw. der sich zum gleichzeitigen Aufenthalt für **> 100 Besuchern** eignet, muss während der Laufzeit der Veranstaltung eine **automatisch auslösende Alarmierungseinrichtung**, mindestens in Form eines punktförmigen, optischen Rauchwarnmelders nach DIN EN 54-7 pro umschlossenen Raum funktionsgerecht und fachgerecht installiert sein.
Der Melder soll mittels akustischer Signalgebung (DIN-Ton nach DIN 33404-3) auf eine Gefahrensituation hinweisen und zur unmittelbaren Alarmierung der Personen innerhalb des geschlossenen Standbaus/Pavillons dienen. Das akustische Signal der Alarmierungseinrichtung muss sich von sonstigen betrieblichen Signalen unterscheiden und den allgemeinen Geräuschpegel jederzeit um 10 dB(A) übersteigen. Ein Schallemissionswert des Alarmsignals von mind. 85 dB(A) sollte daher nicht unterschritten werden.
Der Rauchmelder ist etwa in Decken-Mitte jedes Nutzbereiches (Raumes) an höchstmöglicher Stelle zu befestigen. Beim Einbau der Melder sind die Installationshinweise des Herstellers zu beachten.
- Bei **mehrgeschossigen, erweiterten, zusammenhängend genutzten Standbau/Pavillons (≥ 200 m² und < 400 m² Nutzfläche)** ist die erforderliche Anzahl der Rauchmelder in entsprechender Weise zu erhöhen und pro umschlossener Raum möglichst gleichmäßig zu verteilen (max. Melder - Abstand ca. 6–7 m bei ca. max. 60 – 80 m² Überwachungsfläche je Melder). Alle so verteilten Rauchmelder sind dann über Funk- oder Kabelverbindungen miteinander zu vernetzen, so dass eine flächenabdeckende, gleichzeitige Alarmierung von jedem Melderpunkt aus in der gesamten Standbau-Anlage sichergestellt ist.

Alle Aufenthaltsräume innerhalb eines baulich geschlossenen Standbaus/Pavillons, die allseits umschlossen sind (geschlossene Räume) und keine Sichtverbindung zum übrigen Pavillonbereich haben, sind mit einer akustischen Warnanlage, im Sinne der o.g. Brand-/Rauchmelde-einrichtungen auszurüsten, um eine jederzeitige Alarmierung zu gewährleisten. Alternativ empfehlen wir die Schaffung einer freien Sichtverbindung mit den Abmessungen von 0,2 m x 0,8 m (Breite x Höhe; siehe TR Punkt 4.4.4).

Die fachgerechte Installation der Brandmeldeeinrichtungen kann im Auftrag und zu Lasten des Kunden/Ausstellers durch den ServicePartner der NürnbergMesse vorgenommen werden. Soweit die Installation dieser Anlagen durch andere, ggf. durch den ausstellerseitigen Messebau selbst bzw. dessen beauftragten Firmen erfolgt, ist der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik) mit der funktionsgerechten Installation der Brandmeldeeinrichtungen (Rauchmelder o.a.) in der Standbauanlage, spätestens mit der bautechnischen Schlussbegehung eine schriftliche Bescheinigung (in deutscher Sprache) zur erfolgten Funktionsprüfung (einschl. durchgeführter Probeauslösung) und mängelfreien Inbetriebnahme der Anlage vorzulegen.

4.2.7 Feuerlöscher

In jedem baulich geschlossenen Standbau/Pavillon muss während des Auf- und Abbaus sowie während der Laufzeit der Veranstaltung ein geeigneter Feuerlöscher, gem. DIN EN 3 für die Brandklassen A, B, mit mindestens 10 Löscheneinheiten (LE) vorhanden sein.

Die **Anzahl der notwendigen Feuerlöscher** ergibt sich generell anhand der Vorgaben der Richtlinie über den Bau und Betrieb fliegender Bauten FlBauR in Verbindung mit der BayBO.

- bis 100 m² überbaute Fläche:
o mind. 1 Feuerlöscher (**10 LE**)
- bis 300 m² überbaute Fläche:
o mind. 1 Feuerlöscher (**12 LE**)
- bis 400 m² überbaute Fläche:
o mind. 2 Feuerlöscher (**15 LE**)
- bis 500 m² überbaute Fläche:
o mind. 2 Feuerlöscher (**18 LE**)
- bis 600 m² überbaute Fläche:
o mind. 2 Feuerlöscher (**21 LE**)
- bis 700 m² überbaute Fläche:
o mind. 3 Feuerlöscher (**24 LE**)
- bis 800 m² überbaute Fläche:
o mind. 3 Feuerlöscher (**27 LE**)
- bis 900 m² überbaute Fläche:
o mind. 3 Feuerlöscher (**30 LE**)
- bis 1.000 m² überbaute Fläche:
o mind. 4 Feuerlöscher (**33 LE**)
- je weitere 500 m² überbaute Fläche:
o 1 weiterer Feuerlöscher (**weitere 12 LE**)

Bei mehrgeschossigen Standbauten sind während des Auf- und Abbaus sowie während der Laufzeit der Veranstaltung generell zusätzliche Feuerlöscher an den Treppenabgängen kippsicher zu platzieren. Die Anzahl der notwendigen Feuerlöscher im Obergeschoss ergibt sich gemäß der oben genannten Aufschlüsselung.

In Küchen-/Cateringbereichen mit Zubereitung von Speisen (erhitzte Fette, Öle) sind hierfür geeignete Feuerlöscher (Brandklasse A, F) vorzuhalten.

Bei großflächigen Pavillons (> 600 m² Nutz- bzw. Grundfläche) können weitere Feuerlöscher gefordert werden.

Alle Feuerlöscher sind griffbereit, kippsicher und an gut sichtbaren und ständig zugänglichen Standorten, die gemäß ASR A1.3 zu kennzeichnen sind, anzubringen.

4.2.8 Einweisung des Standpersonals (vor Messe-Beginn)

Vor Beginn der veranstaltungsbezogenen Nutzungsaufnahme im baulich geschlossenen Standbau/Pavillon ist das gesamte, während der Veranstaltungsdauer anwesende Stand- und Ausstellerpersonal über die vorhandenen Brand- und Sicherheitseinrichtungen sowie die allgemeinen Verhaltensregeln bei Alarm-/Notfällen anhand der durch den Aussteller zu erstellende Brandschutzordnung (mind. Teil A) zu informieren.

Diese Unterweisung sollte insbesondere alle Festlegungen/Regelungen zu den

- allg. Brand- und Sicherheitsbestimmungen des Messegeländes (**Messe-Notruf (Security Control Unit): 0911 – 8606 7000**)
- Alarmierungseinrichtungen (interne Rauchmelder, Signaltöne, etc.)
- Feuerlöschern (Standorte, Gebrauch)
- Flucht- und Rettungswegen (ständig überwachte Frei- und Offenhaltung während der Veranstaltungszeit)
- besonderen Evakuierungsaufgaben (z.B. bei anwesenden Seh-/Hörbehinderten und/oder Rollstuhlfahrern)

umfassen.

Die erfolgte Durchführung dieser Mitarbeiterweisung ist zu dokumentieren und der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik; siehe TR Punkt 4.2) mit Start der veranstaltungsbezogenen Nutzung, spätestens mit Messe-Beginn, vorzulegen.

Darin ist auch der/die verantwortliche Leiter/in (als täglich anwesende/r Kunden-/Aussteller-Vertreter/in) des Standbaus/Pavillons namentlich und mit Telefon-Kontakt zu benennen.

5. Standfläche, Gestaltung und Rückgabe

Die Mietfläche wird von der NürnbergMesse im Freigelände (wo soweit möglich) gekennzeichnet.

Jeder Aussteller/Kunde ist verpflichtet, sich vor Ort über Lage, Maße und etwaige Einbauten, Sicherheitseinrichtungen usw. zu informieren. Die Standgrenzen sind unbedingt einzuhalten.

5.1 Bodenflächen

Teppiche und andere aussteller-/kundenseitige Bodenbeläge sind lage- und unfallsicher zu verlegen und dürfen nicht über die Standgrenzen hinausragen. Die Verbindung von Standflächen über allgemeine Besucher-Wegführungen im Freigelände hinweg mit aussteller-/kundenseitigen Fußbodenbelägen ist freigabepflichtig und muss so erfolgen, dass im allgemeinen Wegbereich **keine Schwellen/Stolperstellen** bzw. andere Unfallgefahren entsteht. Es darf zum Fixieren nur Klebeband verwendet werden, das wie alle aufgebrachten Materialien rückstandsfrei wieder von der Bodenfläche zu entfernen ist.

Substanzen wie Öle, Fette, Farben und ähnliches müssen sofort von den Boden-/Belagsoberflächen entfernt werden. Die vorhandenen Belagsoberflächen dürfen weder gestrichen noch beschichtet werden. Bei überdurchschnittlicher Verschmutzung oder schwer zu entfernenden Klebematerialien auf den Bodenflächen erhebt die NürnbergMesse eine Reinigungszulage vom Aussteller/Kunden.

5.2 Werbemittel, Fahnenmaste, Präsentationen und Szenenflächen

Es gelten grundsätzlich die Anforderungen der Technischen Richtlinien der NürnbergMesse Punkt 4.7.7.

Die Verteilung von Drucksachen und der Einsatz von Werbemitteln sind nur auf der eigenen Standfläche/im eigenen Veranstaltungsbe-reich zulässig. Der Einsatz oder die Verteilung von Werbemitteln außerhalb der Standfläche/Veranstaltungsbereichs ist nur nach vorheriger Zustimmung des Veranstalters zulässig. Sonstige Präsentationen, optische, sich langsam bewegende oder akustische Werbemittel sowie musikalische Wiedergaben (siehe TR Punkt 5.13) sind erlaubt, sofern sie den Nachbarn nicht belästigen, nicht zu Besucherstauungen bzw. Behinderungen auf den allgemeinen Besucherwegen oder Störungen auf den Fahrstraßen führen und die messeeigenen Beschallungsanlagen im Freigelände nicht übertönen.

Der Geräuschpegel darf bei akustischen, musikalischen Darbietungen während der täglichen Veranstaltungszeit einen zulässigen Wert von **70 dB(A)**, einschl. Geräuschspitzen, an der Stand- bzw. Veranstaltungsbereichs – Grenze nicht überschreiten.

Präsentationen oder Darbietungen mit planmäßig höheren Lärmemissionen (> 70 dB(A)) im Freigelände sind in jedem Fall anzeige- und freigabepflichtig und mit entsprechenden Angaben und Unterlagen bei der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik; siehe TR Punkt 4.2) anzumelden. In Abhängigkeit von der Veranstaltungsart und den zu erwartenden Lautstärken kann eine normgerechte Schallpegelmessung und Dokumentation gemäß DIN 15905 (Teil 5) zu Lasten des Verursachers gefordert werden.

Sollten Werbematerialien durch Wind oder sonstige Einwirkungen auf die allgemeinen Messebetriebs-, Verkehrsflächen und/oder Besucherwege gelangen, so haftet der Verursacher für alle damit in Zusammenhang stehenden Schäden bzw. trägt die Sonderreinigungskosten. Fahnenstangen/-maste im Freigelände dürfen eine Höhe von 8,0 m nicht überschreiten.

5.2.1 Szenenflächen für Darbietungen und sonstige Präsentationen

Szenenflächen innerhalb von Standflächen/Veranstaltungsbereichen im Freigelände sind definierte Flächen für künstlerische, artistische oder jede andere Art von Darbietungen oder Vorführungen.

Der Betrieb von größeren Szenenflächen (ab 50 m²) für Produkt-Präsentationen, ggf. mit akustischen, musikalischen Show-Darbietungen jeder Art, u.U. mit erhöhten Geräuschpegeln, auf der Standfläche/im Veranstaltungsbereich des Ausstellers/Kunden im Freigelände sind freigabepflichtig (siehe TR Punkt 4.2.1) und müssen bei der NürnbergMesse GmbH angemeldet werden. Es gelten dabei grundsätzlich die Vorgaben der Technischen Richtlinien der NürnbergMesse sowie die gesetzlichen Anforderungen in der jeweils gültigen Fassung. **Szenenflächen** auf Standflächen/in Veranstaltungsbereichen auf dem Freigelände sind mit einer prüffähigen Standaufplanung sowie einer Beschreibung der Bespielungsart/-programm, Abläufen, Beteiligten und ggf. verwendeten, bühnentechnischen Einrichtungen und geplanten Tonanlagen (mit zu erwartenden Lärmpegeln) bei der NürnbergMesse (Abt. Veranstaltungstechnik; siehe TR Punkt 4.2) vorzulegen.

Mit der Anzeige ist durch den Aussteller/Kunden auch der/die erforderliche, nachweislich qualifizierte **Verantwortliche/r für Veranstaltungstechnik** benennen, welche/r Vorort anwesend, den Auf- und Abbau, Probe- sowie Vorführungsbetrieb/-ablauf auf der Szenenfläche im fachlichen Sinne der DGUV-Vorschrift Nr.17 überwacht bzw. verantwortlich leitet.

Diese Person muss im Speziellen mit den Bühnen-/beleuchtungs- und sonstigen technischen Einrichtungen der Szenenfläche vertraut sein und deren Sicherheit und Funktionsfähigkeit, insbesondere hinsichtlich des Brandschutzes, während des Veranstaltungsbetriebes gewährleisten.

Die NürnbergMesse ist berechtigt, trotz einer vorher ggf. erteilten Zustimmung diejenigen Vorführungen einzuschränken oder zu untersagen, die Überschreitungen der zulässigen/genehmigten Immissions-Schallpegel oder optische Belästigungen verursachen oder aus sonstigen Gründen zu einer erheblichen Gefährdung oder Beeinträchtigung des laufenden Messe-/Veranstaltungsbetriebes bzw. von Besuchern und Mitausstellern/-veranstaltern führen.

5.3 Barrierefreie Zugänglichkeit für Besucher zu begehbaren Standbauten/-anlagen

Bei der Gestaltung von begehbaren Standbau-Anlagen und Veranstaltungsbereichen im Freigelände sollte auf Barrierefreiheit geachtet werden. Die Anlagen und Bereiche sollten grundsätzlich auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sein.

Wir empfehlen entsprechende Rampen vorzusehen, die eine maximale Steigung von 6 % aufweisen sowie eine Mindestbreite von 1,20 m haben und mit einem rutschsicheren Bodenbelag versehen sind. Türen benötigen eine lichte Durchgangsbreite von mindestens 0,9 m. Bewegungs- und Verkehrsflächen müssen mind. 1,5 m breit sein.

5.4 Abbau, Wiederherstellung und Rückgabe der Standfläche/des Veranstaltungsbereichs im Freigelände

Die Standfläche/der Veranstaltungsbereich ist grundsätzlich vom Aussteller/Kunden in einem baufreien, sauberen und ursprünglichen Zustand der NürnbergMesse spätestens bis zum festgesetzten Abbau-Ende zu übergeben. Alle dazu erforderlichen Wiederherstellungsarbeiten, wie u.a. die rückstandsfreie Entfernung von aussteller-/kunden-seitig eingebrachten Klebebändern, Bodenbelägen, der Aus-/Abbau von Ballastierungen, Gründungen, etc., müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein. Der anfallende Bauschutt ist sofort über die ServicePartner der NürnbergMesse GmbH entfernen zu lassen. Vormalig begrünte Flächen werden ausschließlich von der NürnbergMesse GmbH zu Lasten des Kunden/Ausstellers wieder instandgesetzt.

Beschädigungen und Verunreinigungen durch Aussteller/Kunden oder deren Beauftragte an baulich bestehenden Außenanlagen/Objekten im Freigelände, müssen in jedem Fall der NürnbergMesse gemeldet werden.

Vorbemerkung

Dieses Merkblatt bildet die Grundlage für den Umgang und die Verwendung von explosionsfähigen Gemischen am Messegelände ergänzend zu den Punkten 5.2.1 und 5.2.2 der Technischen Richtlinien.

Explosionsfähige Gemische

Entzündbare Flüssigkeiten, Gase und Stäube gelten als Gefahrstoffe im Sinne des § 2 (1) der Gefahrstoffverordnung. Im Zuge der Handhabung derartiger Gefahrstoffe kann es unter Umständen zur Bildung gefährlicher explosionsfähiger Gemische kommen, durch welche sich Personen-, Sach- und Umweltschäden ergeben können.

Die Forderung nach einer Beurteilung von Explosionsgefahren bei der Verwendung derartiger Stoffe ergibt sich bereits auf europäischer Ebene durch die RL 1999/92/EG und ist daher nicht nur in Deutschland umzusetzen. Grundsätzlich ergibt sich für den Hersteller von Anlagen/Maschinen auf Basis der RL 2006/42/EG (Maschinenrichtlinie) bzw. die RL 2014/34/EU (ATEX-Richtlinie) die Forderung nach einer Risikobeurteilung hinsichtlich des Explosionsschutzes. Da der Aussteller im Zuge des Messebetriebs nicht nur als Hersteller, sondern auch als Betreiber fungiert, ist darüber hinaus auch die RL 1999/92/EG zu berücksichtigen. Diese wird durch die Betriebssicherheitsverordnung und die Gefahrstoffverordnung in deutsches Recht umgesetzt, welche somit für diesen Messebetrieb anzusetzen sind.

Explosionsschutzdokument

Basierend auf dem § 6 (9) der Gefahrstoffverordnung ist die **Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung** hinsichtlich des Explosionsschutzes erforderlich (Erstellung eines Explosionsschutzkonzeptes und -dokumentes). Das Explosionsschutzkonzept dient der Beurteilung, ob mit der Bildung und auch der Entzündung gefährlicher explosionsfähiger Gemische gerechnet werden muss und welche Schutzmaßnahmen dahingehend anzusetzen sind. Die Beschreibung der Umsetzung der im Explosionsschutzkonzept festgelegten Schutzmaßnahmen erfolgt anschließend in einem **Explosionsschutzdokument nach § 6 (2) der Gefahrstoffverordnung**.

Werden während dem Messebetrieb **Holzbearbeitungsmaschinen** vorgeführt, so dass mit einem erhöhten **Aufkommen von Stäuben oder Spänen** zu rechnen ist, sind zusätzlich die Vorgaben der DGUV Information 209-083 und 209-045 in Bezug auf die Installation von automatischen Funkenlöschanlagen zu beachten. In begründeten Ausnahmefällen (z.B. eingeschränkte Vorführung der Anlage), kann die Installation der Funkenlöschanlage nach einer schriftlichen Freigabe durch die NürnbergMesse (siehe Punkt 4.2) entfallen.

Die Erstellung des Explosionsschutzdokumentes inklusive der Bestätigung der ordnungsgemäßen Durchführung und Umsetzung der festgelegten Schutzmaßnahmen ist Aufgabe des Ausstellers. Als Hilfestellung können folgende Verordnungen und Technische Regeln herangezogen werden: GefStoffV, BetrSichV, TRGS 720 bis 725 und TRGS 727. Diese Vorlagen sind für sämtliche Aussteller gleich, so dass eine einheitliche und vergleichbare Bewertungsgrundlage geschaffen wird. Hiervon abweichende Bewertungen werden nicht empfohlen, da dies unter Umständen den Bearbeitungsaufwand erhöhen und zusätzliche Kosten für den Aussteller nach sich ziehen würde.

Die durch den Aussteller vollständig ausgefüllte Vorlage zum Explosionsschutzdokument ist zusammen mit den zugehörigen Begleitdokumenten der NürnbergMesse GmbH frühzeitig, mindestens jedoch sechs Wochen vor Aufbaubeginn, in deutscher bzw. englischer Sprache zur Verfügung zu stellen.

Prüfung der Explosionssicherheit

Basierend auf den durch den Aussteller zur Verfügung gestellten Unterlagen erfolgt die Prüfung der Explosionssicherheit, welche gemäß § 15 in Verbindung mit dem Anhang 2 Abschnitt 3 Nummer 4.1 der Betriebssicherheit gefordert ist. Die Forderung nach der vorab genannten Prüfung der Explosionssicherheit ist dabei unabhängig von der Anlagengröße oder der Betriebszeit der Anlage. Die Prüfung der Explosionssicherheit ist generell, also ausnahmslos, vollumfänglich vor der Inbetriebnahme durchzuführen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Prüfung der Explosionssicherheit auf Basis der zur Verfügung gestellten Unterlagen und der errichteten Anlage erfolgt. Unvollständig ausgefüllte oder fehlerhafte Explosionsschutzdokumente, fehlende oder fehlerhafte Begleitdokumente aber auch unvollständige Anlagen können zu wesentlichen Mängeln bei der Prüfung führen, wodurch ein Betrieb der jeweiligen Anlage untersagt werden muss.

Da die NürnbergMesse GmbH jedem Aussteller den Betrieb seiner Anlage ermöglichen möchte, wird den Ausstellern dringend empfohlen, die benötigten Unterlagen vollständig bereitzustellen und vorgegebene Fristen einzuhalten. Je früher die erforderlichen Unterlagen der zur Verfügung gestellt und Anlagen errichtet werden, desto früher können ggf. vorhandene Mängel/Unstimmigkeiten aufgedeckt und behoben werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Prüfung der Explosionssicherheit kostenpflichtig ist und nicht durch die NürnbergMesse GmbH, sondern durch externes Personal vorgenommen wird. Für zusätzlich erforderliche Nachprüfungen durch Nichteinhaltung von Fristen oder unzureichende Mitarbeit des Ausstellers fallen Zusatzkosten an. Aus Datenschutzgründen werden die Aussteller darauf hingewiesen, dass die Explosionsschutzdokumentation an einen mit der Prüfung beauftragten Dienstleister weitergeleitet wird.

Der Betrieb explosionsgefährdeter Anlagen in Verbindung mit Absaug-, Förder-, Filter- und Siloanlagen ist mittels des Vordrucks P2.1 anzuzeigen und Bedarf der schriftlichen Freigabe.

Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an:

NürnbergMesse GmbH

Abteilung Veranstaltungstechnik

Messezentrum

90471 Nürnberg

veranstaltungstechnik@nuernbergmesse.de

www.nuernbergmesse.de

1. Introduction

NürnbergMesse GmbH, hereinafter known as NürnbergMesse, has drawn up regulations for its events with the aim of providing all exhibitors/organizers with optimum facilities for presenting their exhibits and approaching their visitors and potential customers. These regulations are mandatory for all exhibitors, engaged subcontractors and organizers. In the interest of our exhibitors and visitors, these regulations also include safety regulations, which are intended to ensure the highest degree of safety for the technical and design aspects of events. The building regulations, fire prevention regulations and other safety regulations have been agreed with the responsible departments of the Nuremberg authorities. NürnbergMesse reserves the right to check for compliance with these regulations. Compliance with the applicable statutory regulations is also compulsory.

Wherever the term **“Stand Construction”** is used in the Technical Regulations in line with accepted linguistic usage, it does not refer to a structure as defined by the German Building Code. In legal terms, an exhibition stand/stand construction in the exhibition halls is an “installation” in a place of assembly.

The organization of an event/operation of an exhibition stand may be prohibited in the interest of all participants if any defects found have not been cleared by the start of the event. The right is reserved to impose further requirements regarding safety and stand construction if necessary.

In the remainder of the Technical Regulations, the term **“hall”** may be used for comparable buildings such as Congress Centres (NCC Mitte, NCC West, NCC Ost), entrance areas, and also corridors between halls.

An **exhibit** as the term is used in this text is a product from the portfolio of goods or products of the exhibitor or organizer, which is exhibited for use-appropriate presentation and may also be demonstrated.

The order forms for services are usually sent with the confirmation of admission and must be completed and returned by the specified deadline, as NürnbergMesse cannot accept responsibility for correct and timely execution of orders that are sent late.

NürnbergMesse also reserves the right to impose a surcharge on the price of orders received late, in accordance with details given in the Online ExhibitorShop (OES). If applicable, exhibitors may be sent additional circulars with information concerning the preparation and organization of the event. These Technical Regulations have been coordinated between the following exhibition companies and are published in a standard layout:

Deutsche Messe AG, Hanover
Koelnmesse GmbH
Leipziger Messe GmbH
Messe Berlin GmbH
Messe Düsseldorf GmbH
Messe Frankfurt Venue GmbH
Messe München GmbH
NürnbergMesse GmbH
Landesmesse Stuttgart GmbH

For reasons of linguistic simplification and better comprehensibility, the generic masculine form of pronouns is used in the Technical Regulations. However, it always refers to persons of all gender identities and orientations.

Building law in Germany is governed by the law of the individual states. The respective implementation regulations may therefore vary for this reason and because of the different building situation that exists at the various other venues. NürnbergMesse also reserves the right to make changes. The German text is legally binding.

1.1 Site regulations, extract from site regulations

NürnbergMesse possesses the sole domiciliary rights to the rented object and site, provided the renter is not entitled to these rights by act of law. The justified interests of the renter shall be taken into account when exercising domiciliary rights.

1. The domiciliary rights with respect to the renter and all third parties shall be exercised by personnel appointed by NürnbergMesse, whose instructions must be complied with and who are to be granted access to the rented object at all times.
2. In the event of contravention of the site regulations or disruptive behavior, NürnbergMesse has the right to expel the persons concerned from the exhibition grounds and from its own car parks, withdraw their entrance tickets without compensation and have their vehicles towed away at the owner's cost and risk.
3. NürnbergMesse has the right to check the storage compartments of vehicles and receptacles carried by persons, if required.

4. In case of theft of exhibits, the relevant person will be expelled from the site and the police informed. NürnbergMesse reserves the right to exercise its right to detain the relevant person on the exhibition grounds until the person's identity is established by the police.
5. Visitors to the event must leave the exhibition grounds at the end of the daily event times.
6. Compliance with instructions issued by the event director, event equipment director and security manager appointed by NürnbergMesse is compulsory. The same applies to instructions issued by the security authorities, such as the fire brigade and public order office.

Exhibition emergency number (Security Control Unit):

- 7000 (internal; short dial on hall telephones)
- 0911 / 8606 7000

Please observe the currently valid version of the site regulations. They are mandatory for the entire premises of NürnbergMesse. They can be inspected at the on-site postings or at <https://www.nuernbergmesse.de/en/guidelines>.

1.2 Opening times

1.2.1 Assembly and dismantling times

Assembly and dismantling times vary by exhibition and will be announced in advance.

For reasons of general security in the exhibition grounds, the halls and the exhibition grounds in general remain closed outside these times.

The exhibitor must completely remove all stand construction materials, all exhibition pieces and objects and also all its other exhibition goods by the end of the dismantling time announced for every event and restore the original condition of the exhibition space. NürnbergMesse is entitled to have any exhibition goods remaining in the stands, gangways, foyers, or loading yards after the end of the dismantling time removed and stored by the responsible forwarders (ServicePartner) at the expense and risk of the exhibitors or disposed of at its expense.

1.2.2 Duration of event

For the duration of an event, the halls are open one hour prior to the official opening time and one hour after the official closing time, unless other times are published for specific events.

Exhibitors who for justified reasons need to work on their stands outside these times require special written permission from NürnbergMesse.

1.3 Responsible use of energy

Energy efficiency is a core value of NürnbergMesse. It is our declared objective to be at the forefront of European trade fair companies in respect of energy efficiency. This is why we are committed to making all necessary resources available to achieve this goal.

Our energy efficiency programmes have to be characterized by a holistic approach involving ongoing improvement, technical development and efficiency of resources. We are continuously reviewing, evaluating and if necessary improving our energy management. We undertake to adhere to all applicable statutory requirements. In addition, we are committed to preventing waste of energy wherever it occurs and at all times and to using the latest environmental, safety and energy-saving technology that is economically feasible.

What can the exhibitor do to help?

- Switch off the stand lighting if there is sufficient daylight or lighting in the exhibition hall.
- When leaving the stand in the evening make sure to switch off the lights.
- Switch off printers, copiers and computers and do not leave them in standby mode.
- Use energy-saving LED lamps and energy-saving equipment and appliances (e.g. fridge with energy efficiency rating A).
- Whenever possible, re-close hall doors and gates, or keep them closed (even in summer to save cooling energy).

2. Traffic in the exhibition grounds, escape routes, safety equipment

2.1 Traffic regulations

To ensure the smooth flow of traffic during the assembly and dismantling times and the event itself, the rules concerning the regulation and direction of traffic and any instructions issued by security personnel are to be strictly observed. The provisions of the German Road Traffic Act apply accordingly throughout the exhibition grounds and on all car parks owned by NürnbergMesse. The speed limit within the exhibition grounds is 20 km/h. Vehicle access to the service areas between the halls is not permitted outside the straight lanes, as these areas have basements.

Blocked areas and roads may not be driven on and the greatest possible consideration must be given to pedestrians.

Unlawfully parked vehicles, trailers, containers, boxes and empty receptacles of any kind will be removed at the owner's expense and risk.

In order to manage the traffic flows on our grounds, time slots for entry, loading, and unloading must be booked online in the dynamic **logistics system**.

Registration: [Nuernbergmesse.transit-fair.com](https://nuernbergmesse.transit-fair.com)

Vehicles may not enter the halls during assembly and dismantling. Any exceptions to this rule must be agreed with NürnbergMesse beforehand and are subject to approval. Vehicles may only be moved in the halls at walking speed (maximum 6 km/h).

Electric mini-vehicles (e.g. e-rollers, e-scooters, Segways, etc.) may not be operated in the halls. When used on the premises of NürnbergMesse, such vehicles must meet all requirements for use on public roads. This includes, for example, a general operating license/individual operating permit, valid insurance protection, and a number plate/insurance plate.

Our ServicePartners may be permitted to be in the halls at times outside of the general assembly and dismantling times.

2.2 Escape routes

2.2.1 Fire brigade zones, hydrants

Essential fire brigade access routes and unrestricted movement zones marked by no stopping signs must be kept free at all times. Vehicles and objects parked on rescue routes and safety zones may be removed at the owner's cost and risk.

The marked fire-fighting equipment in the halls and outside area are not to be obstructed, obscured or made inaccessible. Hydrants are not to be used for filling purposes (e.g. containers, basins etc.).

2.2.2 Emergency exits, escape hatches, hall gangways

The escape and emergency routes are to be kept free at all times (see 2.6). Any doors located in escape and emergency routes must be easy to open from the inside over their full width. Escape and emergency routes, exit doors and emergency hatches and their identification markings must not be obstructed, built over, blocked, covered by hangings or rendered unrecognizable.

At no time may the escape and emergency routes in the halls be restricted by objects placed in or projecting into them.

In the event of contravention, NürnbergMesse reserves the right to remedy the problem at the expense and risk of those responsible for the infringement.

Materials required for stand construction or exhibits delivered for immediate display in the stand space may be placed in the periphery of the hall gangway for a short time during the assembly and dismantling phases, provided the gangway widths required for safety reasons are still maintained and logistical interests are sufficiently taken into account.

This requirement is regarded as fulfilled if the materials or exhibits are placed in a strip of maximum 0.90 m along the edge of the stand facing the hall gangway. Irrespective of the width of the hall gangway and the goods placed in the gangway, a minimum width of 1.20 m must be kept free for access. The areas in front of emergency exits and the junction areas of the hall gangways are to be kept clear of obstructions over their full width at all times. The hall gangways must not be used to set up assembly areas or machinery (e.g. wood-working machinery, workbenches etc.). NürnbergMesse may request immediate clearance of the hall gangway for reasons of logistics. Instructions given by the security service must be followed.

2.3 Safety equipment

Sprinklers, push-button fire alarms, fire extinguishing equipment, above-ground, underground or wall hydrants, smoke alarms, fire doors and self-closing doors and gates and other safety equipment, their markings and the green emergency exit signs must be accessible and visible at all times and must not be obstructed or made inaccessible.

2.4 Stand numbering

All stands will be marked with uniform stand numbers by the organizer if technically possible.

The stand numbers must be clearly visible and left on the stand during the entire time of the exhibition and may not be removed.

2.5 Security

The general supervision of the halls and outdoor area for the duration of the exhibition is provided by NürnbergMesse. General supervision is also provided during assembly and dismantling times.

NürnbergMesse is authorized to carry out the necessary control and security measures.

If a stand security guard is needed, this must be ordered by the exhibitor himself using the Online ExhibitorShop (OES). Stand guards may only be provided by the security company appointed by NürnbergMesse.

Prevention of theft:

Incidences of theft in the Exhibition Center Nuremberg are comparatively rare. A continuing need to promote theft prevention measures is necessary to maintain this good reputation. This is achieved by NürnbergMesse through security control and guarding measures. These do not, however, apply to individual stands. Access to the halls during assembly and dismantling times is only permitted on display of special passes.

Security staff will randomly check the authorization of persons involved in assembly and dismantling. Therefore, you should issue a certificate indicating the stand that the team is supposed to assemble or dismantle to the person responsible for the assembly and dismantling of your stand.

Please support our efforts by observing the following instructions:

● Assembly:

Your stand should not be left unsupervised after exhibits have been delivered following stand assembly. Although halls are locked and guarded on completion of assembly, an additional stand guard is generally recommended, also for the nights during the event. You should certainly lock away valuable goods at night. Safes and lockable display cases can be rented from the ServicePartners. Your stand cubicle can also be supplied with a lockable door (to be ordered on the relevant forms).

● Dismantling:

Do not leave your stand until valuable exhibits have been loaded or handed over to the forwarding agent. Should this not be possible for special reasons, please order a stand guard for the time between the end of the event and the start of dismantling your stand.

● Opening times:

Most thefts occur during opening times. Never leave your stand unattended, not even during the lunch period. Personal articles should be locked away. Especially exhibits liable to theft should be secured, e.g. with thin chains, nylon threads or presented in lockable display cases.

The exhibition management and Exhibitor Service will be pleased to advise on theft prevention matters. NürnbergMesse reserves the right to impose special theft prevention conditions on individual exhibitors. Please also check your insurance against theft. We recommend taking out an exhibition insurance policy.

NürnbergMesse appreciates your cooperation.

2.6 Emergency evacuation

NürnbergMesse or the responsible authorities may order the closure and evacuation of rooms or buildings for safety reasons. Persons present in these rooms or buildings must comply with this request (possibly by means of a speech announcement or the use of designated evaluation helpers) and evacuate the rooms or buildings via the marked emergency exits. Exhibitors must inform their staff of this procedure or if applicable draw up their own evacuation plans and display these on their stand. In this case, the closure of outdoor stand structures must be ordered and organized. Every exhibitor must see to it that its stand area/event area is evacuated immediately upon request.

3. Technical details and equipment of halls and outdoor area

3.1 Hall details

Due to the different halls, this information is presented separately (see Instruction Sheet i4.1 "Technical data of halls", and the permissible point loads).

3.1.1 General lighting, power supply, voltage

The general lighting during the event in the halls is at least 300 lux measured 1 m above the hall floor.

During assembly and dismantling, the exhibitor/stand builder must ensure an adequate level of light in the stand area.

Available power supply and voltage on the exhibition grounds:

- Electrical system: TN-S
- Single-phase alternating current 230 Volt/50 Hz
- Three-phase alternating current 400 Volt/50 Hz

Connections up to 63 Amp are protected by Residual Current Devices (RCD).

Tolerances to DIN EN 50160.

The following additional protective measures must be arranged and implemented by the exhibitor himself, if needed:

- Technical measures for interior lightning protection (surge arrester to absorb a lightning strike, for instance)
- Technical measures against network outage, network interruption (e.g. for continuation of processes, continued operation of equipment)

NürnbergMesse shall not be liable for short-term network incidents.

3.1.2 Compressed air, electricity and water supply

In halls 1 – 12, 3A, 3C, 4A and 7A, compressed air, electricity and water for stands are usually supplied from the service ducts or shafts in the hall floor.

In halls with supports in the exhibition area (halls 3, 10.0, 10.1, 11, 12), electricity can be supplied additionally from the terminal boxes located in the hall supports.

3.1.3 Communication facilities

Telephone, fax, data and antenna connections to the stands in all halls are supplied from the service ducts or shafts in the hall floor and must be ordered from the responsible ServicePartner (for further guidelines and conditions see Telecommunications in the Online ExhibitorShop (OES). Exhibitors may only set up a **WLAN/WiFi network** if this has been expressly approved in writing by the Exhibitor Service Department (for further guidelines and conditions see Telecommunications in the Online ExhibitorShop (OES).

As a general rule, the installation of **beacons** on the exhibitor's own stand area must be notified to and approved by Exhibitor Service in writing (connectivity.services@nuernbergmesse.de). The transmission power must be reduced to the level that the played campaigns are only available in the stand area. NürnbergMesse reserves the right to have the beacons de-installed if they cause interference with other services such as WLAN/WiFi or if the beacons are installed outside of your stand area or other requirements indicated in the Technical Regulations have not been met. The perpetrator will bear the costs of deinstallation.

3.1.4 Sprinklers

With the **exception** of halls **4A** and **7A**, halls 1 – 12 and 3A and 3C are equipped with sprinkler systems. These must have a safety clearance > 1.00 m at the top edge of the stand, exhibits or decorations for fire prevention and insurance reasons. **The minimum safety clearance** in closed rooms (e.g. conference rooms) is likewise **1 m**. A reduction of the stated safety clearance is always subject to review and approval by NürnbergMesse (Exhibition Technology Department, see contact data in 4.2).

No heat generators may be placed in close proximity to sprinkler nozzles because the sprinkler nozzles usually open at a temperature of around 68°C and automatically release extinguishing water. This must also be taken into consideration when **strongly focusing and heat-generating light sources** are used!

3.1.5 Heating, ventilation

The halls are equipped with ventilation systems and heaters. Heating, ventilation and cooling are provided as needed during the event. This may sometimes lead to stronger air flows at the exhibition stand.

3.1.6 Failures

Any failures in technical supplies are to be notified to the exhibition team without delay. NürnbergMesse shall not be liable for any losses or damage caused by such failures and due to ordinary negligence.

3.2 Outdoor area

The outdoor area of NürnbergMesse consists of paved or asphalted traffic areas and uneven, mostly non-compacted ballast lawn areas or grown lawn areas.

During event opening times, the outdoor area is illuminated by general road and path lighting after dark. The necessary service connections are available at irregular intervals.

Please pay attention to **Item 4.8 Outdoor area** when making your plans.

Generally, excavations and ground anchoring (e.g. ground stakes) are not admissible outdoors.

If you do not comply with these stipulations you will generally be responsible for all loss and consequences in the event of damage to piping and cables (even if you have received a special approval from NürnbergMesse). All material brought to the outdoor area must be removed and the area restored to its original state.

4. Stand construction regulations

4.1 Stand safety

Stands, including all equipment, exhibits and advertising media, are to be constructed with such stability as to pose no danger to public safety and order, especially to life and health.

The exhibitor is responsible for the structural stability of all structures and exhibits and must provide proof of this if necessary. This also applies during assembly and dismantling.

Any threats to adjacent escape routes or stand areas must be ruled out by means of appropriate advance planning and the careful performance of work on site.

The load-bearing capacity of all components and materials must be assured. The overall stability must be assured by means of sufficiently stable materials and frictional connections. Pressed wood materials such as chipboard or fibreboard according to DIN EN 312-1 (P1, P2 and P3) may not be used for structurally supporting stand constructions.

Standing construction elements or special constructions (e.g. free-standing walls, tall exhibits, tall decorative elements, LED walls/video walls) that may tip over must be loaded with a minimum **horizontal equivalent distributed load of q_h** :

- $q_{h1} = 0.125 \text{ kN/m}^2$ ($0 < h < 4.0 \text{ m}$)
- $q_{h2} = 0.063 \text{ kN/m}^2$ ($h > 4.0 \text{ m}$)

The reference area here is the respective face area.

The certificates issued for this purpose (verifiable structural analyses) are to be submitted at the request of NürnbergMesse.

In justified cases, NürnbergMesse reserves the right to have the stand safety checked on site by a structural engineer at extra cost.

Stabilizing against neighboring stands or existing structures is not permissible.

Stabilization by means of suspensions from the hall ceiling is also not permissible.

4.2 Approval of stand construction

Assuming that the technical regulations of the respective event have been observed in the design and construction of the stand, it is not necessary to submit drawings for review and approval in the case of single-storey stands. NürnbergMesse reserves the right to refer you to a check list allowing you to check the design and execution of your stand. Furthermore, all other stand structures, mobile stands, special structures, etc. are subject to approval. See 4.2.1 and 4.2.3.

For technical approvals at NürnbergMesse please contact: Exhibition Technology Department
eventtechnology@nuernbergmesse.de

Time periods for technical approvals:

Especially in the case of complicated approval processes, e.g. including additional official approval or inspections, please allow a processing time of up to 42 days after the complete documentation has been submitted to NürnbergMesse Processing within 14 days is only possible in exceptional cases providing we have the **complete** documentation and there is little complexity involved. The period specified applies to the issue of the approval and does not represent the event date. In the following paragraphs we use the phrase "by the specified deadline".

Please submit all documents for checking and approval in electronic form only (.pdf).

Definition of "technical approval":

Even if the technical approval has been given by NürnbergMesse, **this does not exempt** you in principle from adhering to the Technical Regulations, unless a departure from individual points of the Technical Regulations was specifically part of the technical approval.

4.2.1 Inspection and acceptance of structures requiring approval

Dimensioned stand plans to a scale of not less than 1:100 with layout plans, views and if necessary seating plans must be submitted to NürnbergMesse for approval by the specified deadline (see 4.2). The stand construction is not permitted until the plans have been stamped as authorized.

For approval of:

- multi-storey stand structures
- outdoor buildings (e.g. temporary structures). Please note Item 4.8 Outdoor area.
- special constructions (show trucks, promotional vehicles, promotional trailers, climbing walls, carnival rides, containers, moving parts, etc.)
- reception rooms larger than 100 m² or cinemas
- performance/stage area
- podium areas and walkable structures from a height of 0.20 m
- LED walls/video walls and their substructures or rigging materials

The following documents must be submitted in German in electronic form (.pdf) by the specified deadline (see 4.2):

- a) Audited or auditable structural analysis to German standards
- b) Building specification with details of materials to be used (including certificates, where applicable)
- c) Stand construction drawings in a scale of 1:100 (floor plans, views, sections), construction details in a larger scale
- d) Escape route plan with evidence of lengths and widths of emergency routes
- e) Items a), b) and c) are not required if a valid site inspection log/type test is submitted.
- f) Seating plans, if applicable escape and emergency route plan (cinema and lecture rooms)

In the case of LED walls/video walls items d) and f) do not apply. The proof of stand safety of LED walls/video walls according to Item 4.1 must be calculated on the basis of DIN 56929:2024-07.

The cost of the approval procedure will be charged to the exhibitor/stand construction company.

4.2.2 Vehicles and containers

Vehicles and containers used as exhibition stands in the halls and throughout the exhibition grounds and car parks must be registered and require written approval.

When installing vehicles, containers and tents etc. within the halls, it may be necessary depending on their purpose, condition and location, to equip them with safety lighting, a sprinkler system, smoke/differential heat detectors (connected to the NürnbergMesse fire alarm system) or fire extinguishers. More detailed information is available in 4.4.2.

Show and stage trucks in the outdoor area with extendable or sub-mountable trailer parts, extensions or stage elements also fall within the scope of application of Art.72 of the Bavarian Building Code (*Bayerische Bauordnung*, "BayBo"; "temporary structures") and must be additionally notified to the relevant authority and checked by it where applicable.

4.3 Construction heights

The construction heights for specific events are shown in the application documents and in Info 1, where applicable.

Installations and structures must not impair the functioning of the sprinkler system. Information on the necessary safety distances can be found in Item 3.1.4 Sprinkler system.

4.4 Fire prevention and safety regulations

4.4.1 Fire protection

All materials brought into the trade fair stand, including exhibits, must be the subject of a **risk assessment** for the stand.

NürnbergMesse reserves the right to request this risk assessment and where applicable demand additional compensation measures.

It is recommended that exhibitors contact the Event Technology Department in advance in cases of doubt concerning fire protection systems (see contact under 4.2).

The halls are equipped with fire alarm and automatic fire extinguishing systems. If these fire protection systems are impeded due to stand structures, the release of gases, activities that generate fire, smoke and heat, appropriate mitigating measures are necessary and are to be agreed with NürnbergMesse beforehand (see 4.2).

Safety equipment such as fire extinguishers, fire alarms, fire hydrants and associated signage, as well as the emergency exit pictogrammes in the hall, must not be built over or otherwise obstructed or concealed.

The Nuremberg Public Affairs Office (Ordnungsamt) is responsible for events governed by the Trade Regulations. The technical acceptance of the event is carried out by a representative of the Nuremberg fire brigade, a representative of the Public Affairs Office and a representative of the operator (person responsible for event technology) and if necessary a representative of the organizer.

The trade inspectorate and regulatory authorities, police and fire brigade, the fire safety officer, the event director, the security manager, or the event equipment director of NürnbergMesse and representatives of NürnbergMesse (Exhibition Technology Department) and the organizer's representatives are entitled to issue instructions as part of safety regulations. Their representatives are to be granted access to the safety equipment and technical facilities at all times.

4.4.1.1 Stand construction and decoration materials

In general, no materials that are readily flammable, drip on burning or produce toxic gases, or other smoke-forming materials may be installed. This prohibition also includes **thermoplastics** e.g. rigid polystyrene foam (**PU foams, Styropor, Styrodur, EPS, XPS** etc.) and **PVC**. The materials listed here may also not be used in substructures, insulations or as fillers.

On a case-to-case basis, special requirements (like non-flammability) may be imposed on load-bearing structural parts for reasons of safety.

Structurally necessary and/or load-bearing fixings may only be made of non-flammable fixing materials. Decoration materials, embellishments, furnishings and also floor covering, banners and curtains must as a minimum meet the categories flame retardant (B1) and must not drip on burning, as per DIN 4102-1 with limited smoke development and/or as per DIN EN 13501-1 as minimum Class B/C – s2, d0. A test certificate detailing the construction material class, fire, smoke and droplet-forming behaviours of the material used must be kept at the exhibition stand from the assembly period onwards. In addition, samples of the materials used must be kept on hand for a fire test on site.

Only EU-approved testing institutes are authorised to issue certificates. Such approved testing institutes can be found in the European Commission's **NANDO Database**:

<https://webgate.ec.europa.eu/single-market-compliance-space/notified-bodies>

In specific cases, decoration materials with a normal combustibility rating may be used in certain areas if the method of installation (e.g. display cabinets) provides adequate protection against catching fire.

Cuttings of trees and plants may only be used for decoration purposes in a green condition. Should they dry out during the event and become easily ignited (DIN 4102 B3), they must be removed. Trees should be free of branches up to approx. 0.50 m above floor level. The use of deciduous and coniferous trees is permitted only if they have moist, potted roots.

Natural materials with fibrous surfaces or surfaces containing resin or oil, such as palms, birch, bamboo, reeds, hay, straw, bark mulch, wood chips, turf or similar materials do not meet the above-mentioned requirements and are not permitted.

Absorbent natural materials in natural fibers such as jute bags, woven and knitted fabrics or similar do not generally have "low flammability" and may only be used if treated with a suitable flame retardant impregnation.

Construction and decoration materials such as **cardboard boxes, wooden pallets, wooden boxes or baskets** whose design and surface properties represent a high fire load are generally not admissible. Any fire protection measures such as treating the surfaces and additional fire-proof coatings must be registered and agreed on beforehand with the Exhibition Technology Department using **Form P2**.

Further requirements for glass and acrylic glass materials are specified in 4.4.3.

"Flame resistant" properties can be achieved retrospectively for some of these materials by treating them with an approved flame inhibiting agent. A certificate confirming that the material is flame resistant or that impregnation has been carried out in accordance with the regulations must be available for inspection on the stand at all times.

4.4.1.2 Exhibition and presentation of motor vehicles

Motor vehicles may only be exhibited and presented in the halls after registration and approval by NürnbergMesse (see 4.2), stating the number and type of vehicles involved.

For all vehicle types a sufficient number of suitable hand-held fire extinguishers (to EN 3) must be kept in readiness at the exhibition stand. NürnbergMesse GmbH reserves the right to take additional measures.

The exhibitor/event organizer must prevent the unintended or wilful moving of vehicles by third parties. Keyless systems (transmitters) must be kept out of range.

Vehicles must be positioned in such a way that no vehicle parts, attachments, vehicle doors or other movable components protrude into the hall aisles.

Vehicles must be externally prevented from rolling away on a statically suitable subsurface (hall floor, exhibitor floor, pedestal, etc.).

Vehicles with internal combustion engines

The content of vehicle fuel tanks is to be reduced to the amount necessary for driving into and out of the hall (the low fuel warning lamp must be on); the tank cap is to be locked. Powering the vehicles via the starter battery is possible if it can be ensured that no dangerous gases will be produced.

Combustion engines may not be demonstrated in operation in the halls.

Fuels must not be stored at the stand. The refuelling of vehicles in the hall is prohibited.

Vehicles with electric or hybrid motors

In the case of hybrid vehicles the tank must also be largely empty and closed.

For electric vehicles, the charge status of the vehicle battery must be reduced to an uncritical level necessary for driving into and out of the halls and for presentation purposes.

Charging processes in the exhibition halls are subject to review and approval by NürnbergMesse (Exhibition Technology Department, see contact data in 4.2).

Rescue cards must be kept on hand for electrically powered vehicles.

Vehicles with gas-powered engines

For vehicles with internal combustion engines, the fuel tank level must be reduced to the necessary level for driving into and out of the halls. The low-fuel warning lamp must be activated.

Rescue cards must be kept on hand for vehicles with internal combustion engines.

Vehicles with fuel cells or alternative drives

Vehicles with fuel cells or other types of drive are considered separately.

However, it should generally be noted that the tank content must be reduced to the amount necessary to drive in and out (the reserve light on the tank display must be on).

Depending on the event and the exhibition location (e.g. foyers, entrance areas, fire brigade access and transit routes, or assembly rooms), additional safety measures including the inertization of the fuel tank, the disconnection of the battery or batteries, and/or the posting of security guards may be required.

4.4.1.3 Explosive substances, munitions

Explosive substances are governed by the German Explosives Act, as amended, and may not be exhibited at trade fairs and exhibitions. This also applies to munitions, rounds and projectiles as defined in the German Firearms Act and to pyrotechnic objects.

4.4.1.4 Pyrotechnics

Pyrotechnic demonstrations require the approval of NürnbergMesse (Exhibition Technology Department, contact details in 4.2). NürnbergMesse is under no obligation to grant its approval.

If pyrotechnic effects are to be used on the NürnbergMesse grounds, the exhibitor/organizer must obtain approval from the responsible Public Order Office, the Trade Inspectorate and the Nuremberg fire brigade not later than 28 days before the actual date of the event. A copy of the approved application is to be submitted to NürnbergMesse by not later than 14 days before the start of the event. The license for the articles is shown on the respective packing unit. Instructions must also be printed on the package in German. Pyrotechnic objects without a certificate of conformity or fireworks of Categories II, III or IV are not approved.

Pyrotechnic objects may only be used when they have a **CE label and a registration number**.

Proof of the holder of the license and certificate of competence is to be submitted to NürnbergMesse (see Instruction Sheet i4.5 "Pyrotechnic displays/activities involving fire hazards").

4.4.1.5 Balloons

The use of balloons filled with safe inert gas in the halls and outdoor area must be approved by NürnbergMesse.

Insofar as the use of balloons has been approved by NürnbergMesse, they may only be filled with non-flammable and non-toxic gases and must be structurally firmly anchored within the city limits. In addition, the maximum construction height specified for each event must be observed. Depending on the balloon size, placement and installation type, the fire protection requirements of Item 4.4.1.1 must also be observed.

The distribution of gas-filled balloons is basically not permitted.

4.4.1.6 Flying objects

The use of flying objects (e.g. drones, quadrocopters, airships etc.) is generally not allowed in the halls and outdoor areas. Exceptions require the prior written authorization of the relevant authorities and the written approval of NürnbergMesse (see contact details in 4.2).

Insofar as the use of the flying objects has been authorized by NürnbergMesse, the requirements pursuant to the **German Aviation Act** (LuftVG), the **German Aviation Regulation** (LuftVO), the **German Aviation Licensing Regulation** (LuftVZO), the **German Act on the Adaptation of National Regulations to the Commission Implementing Regulation (EU) 2019/947 on the Rules and Procedures for the Operation of Unmanned Aircraft** (as amended in every case) and the protection of personal rights and copyrights of third parties must be strictly observed. This includes specifically the proof of corresponding owner's liability insurance and the necessary operator certification. In some cases the use of airspace may require permission from the relevant aviation authority.

In addition, all flying objects with a take-off weight of more than 0.25 kg must bear the name and address of the owner using a permanent, fireproof marking method.

In general, it must be remembered that parts of the grounds of NürnbergMesse are within the air traffic control area of NUREMBERG AIRPORT and in the catchment area of critical infrastructure, so that there is a general flight ban.

The unrestricted operation of flying objects above gatherings of people is prohibited in principle. By way of derogation, structural partitions may be necessary to close off the flying area on all sides from freely accessible areas in order to demonstrate or operate flying objects following approval by NürnbergMesse. The necessary measures are to be agreed on beforehand with the specified contact persons and are subject to approval.

4.4.1.7 Fog machines and other show effects

The use of fog machines, hazers and other show effects is subject to arrangement with NürnbergMesse (Exhibition Technology Department).

NürnbergMesse will charge the organizer or responsible entity for the cost of substitute measures if firefighting appliances must be deactivated before operating a fog machine. The organizer and/or person responsible will be charged for the cost of calling out the fire brigade and the subsequent costs resulting from the interruption or cancellation of the event if the fire alarm system is set off without prior consultation with NürnbergMesse. Further information can be obtained from Instruction Sheet i4.6 "Use of fog machines".

In general, it must be ensured that adjacent exhibition stands are not impaired by the use of fog machines or hazers.

4.4.1.8 Ashbins, ashtrays, smoking ban

There is a **total smoking ban** in all NürnbergMesse buildings, and in the halls, stands and empty areas during assembly, the exhibition itself and dismantling.

Please use the designated outdoor smoking areas.

If the smoking ban has been lifted for the stand or parts of the stand in the outside area, an adequate number of ash bins or ashtrays of non-combustible material must be provided and emptied at regular intervals.

4.4.1.9 Waste and recycling material containers

Bins provided on the stands for waste and recyclable materials are to be made of non-combustible materials only. These bins are to be emptied regularly and not later than every evening after closing time. Should larger quantities of combustible materials accumulate, these are to be disposed of several times a day.

Flammable waste or readily flammable materials and waste like wood shavings, wood scraps, sawdust and the like must be kept in sealed containers. If such waste occurs during product demonstrations it must be ensured that it can be stored in closed containers immediately after the demonstration. The work areas must be designed so that such waste does not occur on traffic areas. If **wood is machined during the exhibition** and/or **sawdust extractors or silos are used**, the rules set out in Items 5.2, 5.2.1 and 5.2.2 must be observed.

The use of the waste described above for decoration purposes is prohibited.

Waste disposal can be ordered at extra cost from the ServicePartners of NürnbergMesse using the Online ExhibitorShop (OES).

4.4.1.10 Spray guns, solvents

The use of spray guns and substances and paints containing solvents is prohibited in all halls.

The use of

- combustible liquids, including for cleaning purposes
- materials releasing toxic vapors and
- substances hazardous to the environment is prohibited.

4.4.1.11 Abrasive cutting and all other work using naked flame

All welding, cutting, soldering, thawing and abrasive cutting work must be notified to NürnbergMesse in writing for approval before commencement of the work. The approval of this work is granted by NürnbergMesse (Exhibition Technology Department (for contact details see 4.2) in the form of a permit for work involving dust, smoke, welding and heat. The adjacent area is to be adequately protected from hazards during this work. Suitable fire extinguishers and VdS approved fire blankets must be available for use in the direct vicinity.

In addition, a fire safety guard must be ordered at extra cost via the Online ExhibitorShop (OES). Due to the particular risk potential during assembly and dismantling, we recommend designing your stand so that such hazardous work is avoided or can at least be done outside the hall. The work permit can only be issued on time if the relevant application is submitted in good time to the Exhibition Technology Department (for contact details see 4.2). Actions involving fire hazards or work involving heat during the event require the written approval of NürnbergMesse (Exhibition Technology Department, see contact details in 4.2) and are only permissible when they are absolutely necessary for the presentation of exhibits. NürnbergMesse is under no obligation to grant its approval.

4.4.1.12 Empty packaging/storage of materials

The storage of filled and empty packaging of any kind (e.g. packaging and packing materials), waste or remnants inside or outside the stand, in the halls or in the loading yards is not permitted. This also applies to storage under stages, podiums, stands, and stairways or behind stand construction walls.

Empty packaging is to be removed without delay. Collection and storage can be ordered at extra cost from the ServicePartners of NürnbergMesse using the Online ExhibitorShop (OES).

If the exhibitor does not comply with a request to remove material stored in contravention of the rules or does not remove waste, remnants, filled or empty packaging immediately when asked, NürnbergMesse reserves the right to have it removed at the cost and risk of the exhibitor.

4.4.1.13 Fire extinguishers

At least one fire extinguisher conformant with DIN EN 3 (see Instruction Sheet i4.7 Fire extinguishers) with at least 12 extinguishing agent units (EAUs) must be kept on hand on exhibition stands/event areas larger than 100 m² during assembly and dismantling and the event itself.

Only water or foam extinguishers with an up-to-date test label may be used. Powder extinguishers are only admissible for demonstrations using combustible gases.

Cleaning costs resulting from the use of powder extinguishers will be charged to the perpetrator.

In general, a suitable fire extinguisher must be available for electrical distribution boxes with a total power rating of 6 kW. To ensure the easy handling of the fire extinguishers, we recommend that you choose fire extinguishers that do not exceed a weight of 12 kg per extinguisher. Suitable fire extinguishers (kitchens: Class A, B, F, storage areas Class A, B) are to be available at stands with kitchens and storage areas.

In multi-storey stands, a fire extinguisher must additionally be kept in each stairway on the second storey.

All fire extinguishers must be placed in highly visible and continuously accessible locations in such a way that they cannot topple over, and must be labelled in accordance with ASR A1.3.

Suitable tested fire extinguishers can be rented via our ServicePartner Wörnlein (see 4.4.1.1). NürnbergMesse reserves the right to charge for used or damaged fire extinguishers taken from wall hydrants.

4.4.2 Stand roofing

The ceilings of all stands in halls equipped with sprinklers must be of open design to avoid impairing the operation of the sprinklers. Ceilings are regarded as open if not more than 30 % (CEA 4001 S) of each square meter of the ceiling area is closed. This also applies to conference rooms, catering areas and reception rooms.

Sprinkler-compatible ceiling fabrics with a minimum mesh width (in stretched, installed condition) of 4 x 4 mm (maximum web width 1 mm) without struts are permitted up to a covered area of no more than 30 m² if they only have one layer and if the vertical distance from the sprinkler head is at least 1.0 m.

Alternatively, the sprinkler compatibility can be demonstrated by means of a valid VdS certificate.

In general, the closed area of single-storey stands is not to exceed 30 m². For closed areas larger than 30 m², a suitable number of sprinklers and, in smoke-monitored halls (H4A, H7A, H11), smoke or differential heat detectors must be installed by the responsible ServicePartner. Exceptions are possible in individual cases.

Several closed ceiling areas up to 30 m² in one exhibition stand are possible, provided that there is a minimum distance of 3.00 m between the individual ceiling areas. So as not to exceed the maximum surface area of 30 m² when adding up several ceiling areas, a distance of minimum 1.50 m to the stand limits must be observed. Any reduction of the 1.50 m distance (e.g. to passageways and hall walls) has to be approved by the Exhibition Technology Department (for contact details see 4.2). If the stated minimum distances cannot be maintained (also across stands) and if the addition of the closed ceiling area would cause the maximum permissible area to be exceeded, the perpetrator will bear the costs for necessary compensation measures. This also applies explicitly to affected adjacent stands!

The ceiling areas, like sprinkler gauzes and fabrics, must be categorized as a **minimum as flame retardant (not readily flammable)** (class B1) and **must not drip on burning**, as per DIN 4102-1 with limited smoke development and/or as per DIN EN 13501-1 as minimum class B/C – s2, d0. A test certificate on the construction material class, fire, smoke and droplet forming behaviors of the material used, and/or the VdS certificate, must be kept at the exhibition stand from the assembly period onwards. In addition, samples of the materials used must be kept on hand for a fire test on site.

Room and areas with a heightened risk of fire (e.g. kitchens, storage rooms, cloakrooms, utility rooms, etc.) must have

open ceilings. In exceptional cases, sprinklers, and in smoke-monitored halls VdS-certified smoke or differential heat detectors, must be installed by the responsible ServicePartner. Sprinkler-compatible ceiling materials with a current VdS test certificate are admissible.

In the case of rooms, tents, containers, vehicles and similar enclosed on all sides and with closed ceiling areas, it may be necessary, depending on their purpose and condition, to fit them with a sprinkler system or smoke or differential heat detectors, even if the ceiling area is less than 30 m². In addition, it must be ensured that these enclosed rooms/areas are equipped with suitable emergency lighting (see 5.3.5). Such installations and rooms must be inspected and authorized in advance by NürnbergMesse (Exhibition Technology Department, see contact details 4.2). All fully enclosed reception and lecture rooms that have no visual or acoustic contact with the hall must be fitted with appropriate alarm systems (see 4.4.4).

More information on sprinkler-compatible ceiling materials is provided in the instruction sheet "Installation of sprinkler-compatible ceiling materials" i4.2.

For multi-storey structures please refer also to 4.9.2.

4.4.3 Glass and acrylic glass

Only safety glass suitable for the intended purpose may be used. For glass structures (floors, balustrades, facades and ceilings) please observe instruction sheet i4.8 "Glass in stand construction". Appropriate stability verifications and datasheets for the safety glass must be kept in the stand.

The edges of glass sheets must be finished or protected to reliably prevent risk of injury. Stand components made of glass only are to be clearly visibly marked at eye level.

Wall panels or supports in glass have to be designed to be load-free, i.e. roof structures or similar projecting elements have to be supported on beams or walls and structurally stable, without the loads being carried by glass panes or supports used (including glass cabinets).

Acrylic glass must at least meet the requirements of DIN 4102, B1 or DIN EN 13501, B/C – s2, d0 and must **not** drip on burning (see Instruction Sheet i4.8 "Glass and acrylic glass"). In addition, the acrylic glass must generate minimal smoke (s1 or s2 to DIN EN 13501).

4.4.4 Reception rooms/inner rooms

All **fully enclosed reception and audience rooms** that are accessible to visitors (e.g. booths, conference rooms, offices, and the like) and **have no optical and acoustical contact to the hall** must be equipped with an optical and acoustical alarm system to ensure that an alarm can be sounded in these rooms at any time.

Alternatively, **fully enclosed rooms** that are accessible to visitors (e.g. booths, conference rooms, offices, and the like) that have **acoustic contact to the hall** can be provided with a line of sight into the hall gangway via the exhibition stand.

The **visual contact** should be designed so that when anyone is in the enclosed room they still have an unencumbered view when sitting or standing. A window 0.20 m wide and 0.80 m high is recommended as a suitable size for the field of vision. Small window areas at head level (e.g. so-called **portholes**) do not meet the stated requirements and are therefore not permitted. If it is not possible to see the hall gangway via the stand (because the view is blocked by structures, walls, exhibits, etc.), technical measures must be taken to compensate for this.

This also applies to exhibition areas in which the line of sight to the hall is blocked in certain areas by exhibits, installations or structures.

Technical compensation measures must be notified to and approved by NürnbergMesse (Exhibition Technology Department, see the contact data in Item 4.2) in advance.

In rooms enclosed on all sides, care must be taken to ensure an adequate level of light to allow for safe orientation also in case of a power outage. If necessary, suitable **safety lighting** must be provided (see Item 5.3.5).

Reception rooms and lecture rooms etc. with a **floor space exceeding 100 m²** or that accommodate **more than 200 people** (see Item 4.2.1), require special approval.

Seating is to be provided in accordance with § 10 of the Venue Regulations (VStättV) and drawn into an escape and emergency route plan in accordance with § 32 VStättV.

Trapped rooms (rooms that can only be left via other rooms) are not permitted.

4.5 Exits, escape routes, doors

4.5.1 Exits and escape routes

The distance from any point on a stand space to a necessary hall gangway must not exceed 20 m walking distance (§7 VStättV). This also applies to a multi-storey stand.

Reception rooms with a floor space exceeding 100 m² must have at least two exits to escape routes and these must be positioned opposite each other and as far apart as possible.

The following minimum number and inside widths of escape routes (exits, corridors) are to be provided:

- up to 100 m² room area and less than 100 people
 - 1 escape route, 0.90 m wide
 - over 100 m² room area and less than 200 people
 - 2 escape routes, each 0.90 m wide
 - more than 100 m² room area and more than 200 people:
 - at least 2 escape routes each 1.20 m wide
- Escape route widths are to be graduated only in 0.60 m increments per 100 people.

The escape and emergency routes are to be permanently marked as per ASR 1.3 and/or DIN EN ISO 7010, DIN EN 1838 and DIN 4844-1 (German Workplace Regulations).

It must be possible to open the doors of these exits from the inside in the escape direction at all times during the event and these doors must not protrude into the hall gangway. A suitable recess must be provided in all cases.

4.5.2 Doors

Swinging doors, revolving doors, code-operated doors and sliding doors, folding doors, and other obstructions may not be used along escape routes.

Doors and door systems in escape and emergency routes must open smoothly at all times to their full width from the inside to the escape direction and may not have door sills or stumbling hazards. Escape doors must not impair or restrict emergency routes or hall gangways.

4.6 Platforms, ladders, stairs, and catwalks

Areas generally accessible to pedestrian traffic and directly adjacent to areas 0.20 m lower are to be enclosed by **railings/balustrades**. These must be at least 1.10 m high and consist of at least a top band, centre band and bottom section (maximum separation 0.35 m).

Safety devices must be suitably designed to prevent the risk of objects being placed on them and falling into areas below. The separation between the parts of the railings must not exceed 0.12 m in any direction.

For **platforms**, a verifiable structural analysis with **load capacities** to DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Table 6.1DE [Cat. C] is to be provided as detailed below and submitted to NürnbergMesse by the specified deadline (see 4.2):

- $q_k \geq 3.0 \text{ kN/m}^2$ Perpendicular load for limited use by trade fair visitors.
- $q_k \geq 5.0 \text{ kN/m}^2$ Perpendicular load for freely accessible areas and/or unrestricted use.
- $q_k = 1.0 \text{ kN/m}$ Horizontal load at rail height of the balustrade.
- $H = \sum q_k / 20$ q_k = Perpendicular load

For **platforms with standing space**, walkable surfaces with large gatherings of people or risk of crowd crushing, a verifiable structural analysis with **load capacities** according to DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Table 6.1DE [Cat. C5] must be provided as detailed below and submitted to NürnbergMesse by the specified deadline (see 4.2):

- $q_k \geq 7.5 \text{ kN/m}^2$ Perpendicular load
- $q_k \geq 3.0 \text{ kN/m}$ Horizontal load at rail height of the balustrade.
- $H = \sum q_k / 20$ q_k = Perpendicular load

To ensure sufficient longitudinal and transverse rigidity, a **horizontal load H** must be set at the highest floor height.

Staircases and stair landings must always be designed for a load (Cat. T2) of: $q_k = 5.0 \text{ kN/m}^2$.

Costs will be incurred for the inspection and approval of this special structure and will be billed to the exhibitor/stand builder. Accessible single-level platforms must not be higher than 0.20 m. The area underneath platforms and podiums must not be used for storage. They must be designed to be fire load free. Hollow spaces of platforms with a height of less than 0.20 m, can be excepted from monitoring by the fire alarm system. Hollow spaces of platforms with a height of more than 0.20 m, which accommodate an automatic turntable, or an accumulation of cables and/or electrical distributors, must be monitored by VdS certified smoke detectors. Installation must be done by the NürnbergMesse ServicePartner. Moving parts such as escalators or revolving stages are subject to the prior approval of NürnbergMesse, Exhibition Technology Department (for contact details see 4.2).

All **staircases** must be constructed according to DIN 18065 and must have a clear width of at least 1.20 m. Essential stairs and stairs used for general visitor circulation must have closed steps. The risers may not be higher than 0.19 m and the tread width may not be less than 0.26 m. When determining the tread width, it should be ensured that "undercutting" (e.g. with risers) cannot be added on.

Furthermore, in designing the undercutting, care must be taken to ensure that the heel is not caught when going down stairs.

With stairs, an **intermediate landing** must be provided after 18 steps. The depth of the landing should be a multiple of the step dimension. An uneven number of steps should be taken as a basis. Stairs may not begin immediately behind a door. There must be a sufficient landing (min. depth 1.0 m) between the staircase and the door.

Winding or spiral stairs within emergency exits and escape routes are not allowed.

Stairs must have **handrails** on both sides. Stairs more than 2.40 m wide need central handrails. Handrails must be continuous and allow for a firm grip. Handrails must be designed in such a way as to exclude any risk of accidents and allow for a firm grip. The ends of the handrails must be designed in such a way that it is not possible to hang from them or slide off of them.

Ladders, stairs and catwalks must conform to the accident prevention regulations (German DGUV Information 208-016).

4.7 Stand design

4.7.1 Appearance

The exhibitor is responsible for the design of the stand, which must be in keeping with the typical exhibition criteria for the event. Walls bordering visitor gangways should be made more attractive by installing glass showcases, niches, displays, etc. Please refer to the terms and conditions of participation for each event for more detailed information and requirements. Rear walls of stands that exceed a height of 2.50 m and are adjacent to neighboring stands should have a single, neutral and light colour and be kept free of installations to avoid adversely affecting the design of the neighboring stand. Fittings and structures on corners of the stand area that border on visitor walkways must be designed in such a way as to exclude any risks. In particular, **stumbling hazards** in the form of platforms, double floors or raised floors must be avoided at freely accessible stand corners, especially in the case of **tapered stand areas**. The use of products made by exploitative child labor within the meaning of ILO Convention 182 is prohibited for stand design and equipment.

4.7.2 Verification of rented area

The rented area is marked out by NürnbergMesse. Every exhibitor is obliged to obtain information about the location, dimensions and possible structures in this area by visiting the site. The stand limits must be strictly observed. The exhibitor must expect minor deviations in the size of the stand. These are due to variations in the thickness of the stand partition walls and may be up to 5 cm in front and depth. The corners are marked. No responsibility can be accepted for the correctness of the dimensions. The supply points inside the stand space must remain accessible. Any pillars, wall projections, stand partition walls and fire-fighting equipment are part of the allocated stand space. The supply grid for electricity, compressed air, water and telecommunications is shown on the hall plans sent to exhibitors. The supply ducts are not to be opened by exhibitors or obstructed by stand structures.

The stand boundaries must be adhered to. Lighting fixtures or signs must not project out into the halls from the stand boundaries. Machines and other exhibits must be positioned so that there is enough space for exhibitors to demonstrate them on their own stand area. Provision must be made for the necessary safety barriers or enclosures in this conjunction. Every exhibitor/stand builder is obliged to verify the proper condition of the stand area before starting to assemble the stand. Any damage must be notified to the Security Control Unit (see Item 1.1) without delay before starting to build the stand. Any such deficiencies not recorded will be rectified after the event at exhibitor's cost.

4.7.3 Interference with building fabric

Hall parts and technical equipment must not be damaged, soiled or altered in any other way (e.g. drilling, nails, screws, glue). Painting, wallpapering and the use of adhesives are also prohibited. Hall parts and technical equipment must not be used to support loads from stand structures or exhibits.

However, hall pillars and supports inside the stand space can be adapted provided they are not damaged and the permissible construction height is not exceeded.

Installations on the hall pillars, walls and technical equipment must be freely accessible. If necessary inspection ports must be provided by the exhibitor building the stand.

4.7.4 Hall floors

Carpets and other floor coverings are to be laid so as not to cause accidents and must not extend beyond the stand limits. Floor coverings in exhibition stands may only be fastened with adhesive tape, which must later be removed without a trace.

In general, all materials used must be removed without trace. Substances such as oil, grease, paint and similar must be removed from the floor immediately. Hall floors are not to be painted or glued. NürnbergMesse reserves the right to pass on the cost of repairing damage to the hall floor and removing soiling to the person responsible.

Carpets and other floor coverings in the exhibition areas have to be **flame retardant** to DIN 4102 B1 or DIN EN 13501-1 **Class Cfl as a minimum**. A certificate verifying the building material class of the material used must be kept at the exhibition stand.

If **high-pile carpet** or floor coverings are made from **synthetic grass**, the fire and smoke behavior (according to DIN EN 13501) in combination with the requirements for laying and installation must be taken into account since these floor coverings generally do not meet fire protection requirements. Due to their burning and dripping behaviour, floor coverings may not be installed on walls or above people. Further requirements regarding the necessary fire behavior are provided in 4.4.1.1.

When using loose material or bulk solids (earth, sand, organic material etc.) the hall floor must be covered and protected from dirt and liquids. Dust development and distribution are to be counteracted using suitable means. During trade fair operations loose material must be prevented from getting onto the traffic areas.

Freely accessible **platforms, double floors or raised floors** with a maximum height of 0.20 m must be sufficiently load-bearing. A **vertical load capacity of at least 5.0 kN/m²** must be proven. These raised surfaces must be tightly jointed and enclosed on all sides. Further requirements for structures which can be walked on are given in Item 4.6.

Floor anchors and mountings are not permitted on the hall floors. NürnbergMesse is entitled to remove floor anchors installed by exhibitors or their authorized representatives at the exhibitor's cost and risk (flat repair cost charge: EUR 250 before tax, per floor anchor). Stand structures that are not approved, or which do not comply with the Technical Guidelines or the current state of the art, must be modified or removed if required. If this is not done on time, NürnbergMesse is entitled to carry out the changes itself at the exhibitor's expense or to prohibit the use of the exhibits. Only the relevant ServicePartners of NürnbergMesse are permitted to use supply ducts and floor shafts.

4.7.5 Suspending objects from hall ceilings

It is possible to hang objects from the facilities provided for this purpose in accordance with the relevant regulations DGUV Regulation 17 and the applicable exhibition technology standards (IGVV SQ P1 to SQ P5 with SQ Q1, SQ Q2 and SQ Q2) (see Instruction Sheet i4.9 "Suspension points, trusses and lifting equipment"). This also applies to pre-rig trusses, elevated truss systems (e.g. ground support), tripods and other constructions.

4.7.5.1 Provision of suspension points

The provision of suspension points and modification of suspension carried out exclusively by NürnbergMesse through its appointed ServicePartners. The suspension point will be provided for the exhibitor in the desired position in the space above the stand if structural conditions permit.

The number of possible suspension points in the halls depends on the stand size and the grid of the hall ceiling.

The provision of suspension points cannot be guaranteed in all areas. This applies mainly to the peripheral areas of the following halls:

• Halls 3A, 3C and 11.0:

No suspension points can be provided over the exhibition areas in the area of the loading yard gates with limited headroom. The necessary minimum distances from the sprinkler heads must also be strictly observed in these areas (see Point 3.1.4).

Information on the reduced bearing load of suspension points in Halls 3A and 3C can be obtained from the responsible Service Partner.

• Halls 4A, 7A:

Only a few suspension points with a reduced bearing load are available in the exhibition areas in the area of the loading yard gates with limited headroom. The application of dynamic loads and the use of lifting equipment here are permitted only after consultation with and approval by the responsible ServicePartner.

The prescribed (maximum) heights for construction and advertising must be observed. Suspension points incl. installed equipment are to be mounted with a residual clearance of at least 2.50 m below them. NürnbergMesse checks the feasibility of the desired suspension points using the documents submitted and reserves the right to have the suspension loads and the rig used inspected by a structural engineer. This inspection is subject to a fee, which is charged to the **exhibitor or person ordering** the suspension points.

The **maximum vertical structural load capacity of each suspension point is 25 kg (0.25 kN)** for halls 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 and 12 and the **separation between suspension points in halls 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 and 12** must not be less than 1.00 m.

The maximum vertical structural load capacity of the available suspension points in halls 3A, 3C, 4A, 7A and 11 is 240 kg (2.4 kN).

Higher loads in the halls are only possible on request and require written approval by NürnbergMesse. If the ordered suspension point is not below a structurally installed suspension point or under the beams of the hall roof structure, the suspension point will be provided by using a pre-rig or a multi-strand anchor point (so-called a "bridle"). The end of each suspension point (transfer point) is to be notified beforehand to the responsible ServicePartner using the order form.

The use of diagonal loads at provided suspension points is not permitted on the NürnbergMesse site. In the case of complex systems (statically indeterminate systems, generally more than single-span girders) a load plan must be submitted showing the total load and the loads on the suspension points (supporting loads) and all concentrated and section loads. NürnbergMesse GmbH reserves the right to request the installation of load measurement systems for statically indeterminate systems. The load measurement systems may only be delivered, installed, and operated by the responsible ServicePartner of NürnbergMesse. Load measurement systems are provided at extra cost, which will be charged to the exhibitor.

Please note that the use of load cells can reduce the maximum suspension height by up to 50 cm.

For technical or organizational reasons, suspension points above the exhibition stand may already have been prepared or installed for subsequent events. The exhibitor/stand builder is not entitled to remove these suspension points and must not use or modify them.

4.7.5.2 Attaching objects to suspension points

The objects to be suspended (lighting bars, spotlights, projectors, loudspeakers, etc.) may only be mounted by the exhibitor's own **skilled staff**, approved **contractors or the ServicePartner** in accordance with legal standards in force and current engineering practice. When selecting the **skilled personnel** on site or the supervising person (coordinator), the provisions of the current guidelines as per DGUV regulation 17, the DGUV Information Sheet 215-310 and in accordance with IGWW SQ Q2 must be observed. **Evidence of the required qualifications** must be carried. When installing lighting trunking systems the associated spotlights and accessories must also be provided with an adequately dimensioned secondary fuse in accordance with the latest engineering practice (DGUV Information Sheet 215-313). Further information on approved and non-approved attachment gear, load-bearing lines, load-bearing equipment, fasteners, rope terminations and lifting equipment can be obtained from **Instruction Sheet i4.9 "Suspension points, trusses and lifting equipment"**.

The regulations listed below must also be observed for safety reasons.

The following are not prohibited:

- Suspension points used for securing stand components or exhibits (stand components or exhibits must stand securely on their own)
- Suspended constructions with a rigid or non-positive connection to the hall floor (structures with an additional connection to the roof supporting system as a result of suspension points)
- The use of bridle suspension points
- The use of bridle suspension points

4.7.5.3 Use of truss systems

The use of trusses, rigs and truss systems is governed by the requirements and implementation instructions of DGUV Regulation 17, DGUV Information Sheet 215-313 and the Quality Standard IGWW SQ P1. This is independent of the type of use of the trusses, rigs or truss systems, which can be hung, moving or ground-supported.

The use of trusses, rigs and truss systems outdoors is governed by the requirements for "temporary structures" (Code of Practice for the Construction and Operation of Temporary Structures, German FlBauR). In addition, the Quality Standard IGWW SQ P5 and DIN EN 13814 (Safety of Carnival Rise and Leisure Facilities). For rigs that cannot support the load of a single-span girder (girder/truss on two supports or two suspension points), evidence of structural strength may be requested at the exhibitor's cost. The data sheets must be enclosed for the trusses used. If temporary structures are used, the building permit (Baubuch) must be carried.

Conductive parts must be included in the measures to protect against direct contact by providing additional equipotential bonding (see 5.3.3).

4.7.5.4 Use of lifting equipment

The use of lifting equipment (electric chain hoists, manual chain hoists, etc.) is only possible in halls 3A, 3C, 4A, 7A and 11 and requires prior approval by NürnbergMesse.

The use of lifting equipment (electric chain hoists, manual chain hoists, etc.) in halls 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 and 12 is strictly prohibited!

The use of lifting equipment is governed by the requirements and implementation instructions of DGUV Regulation 17, DGUV Information Sheet 215-313 and the industry standard SQ P2. A suitable rope termination (e.g. ring or rope socket) must be provided. **Wire rope fasteners** (holders, sliders) are only designed for static loads and must not be used in conjunction with lifting gear.

Cable holders must be used at least in pairs, i.e. the objects suspended in this way must be fixed to at least two wire ropes in order to stop the load twisting around its own axis on the wire rope. Cable holders may not be installed in the securing chain of the secondary safety component against falling. Secondary safety devices must be provided for all lifting equipment and slings (polyester round slings) in accordance with the latest engineering practice.

The use of lifting gear must be advised when ordering suspension points!

4.7.5.5 Electric chain hoists

Electric chain hoists may only be used in halls with heavy duty suspension devices (halls 3A, 3C, 4A, 7A and 11).

The use of this lifting gear is subject to the Requirements for Electric Chain Hoists in Event Technology (IGVV SQ P2). The dead weight of the electric chain hoists and dynamic coefficients must be taken account of in the load plan so as not to overload the slinging points and slinging material.

The contractor must subject the hoists to an annual inspection. The test certification mark must be affixed to a visible location on the lifting equipment and the test documentation has to be available on site at all times. This inspection does not replace the inspection by an officially appointed expert every four years.

4.7.5.6 Manual chain hoists

Manual chain hoists may only be used in conjunction with heavyduty suspension devices (halls 3A, 3C, 4A, 7A and 11). Manual chain hoists may only be used in the case of statically determinate systems, i.e. a line load on two hoists or a distributed load on three hoists. The use of manual chain hoists for complex systems is not admissible.

The carrying and load hook of the hoist must be in a perpendicular straight line above the centre of gravity of the load. Winding round the load with the chain (carrier) or guiding the load chain over corners is not admissible.

Loads must always be moved with all attached manual chain hoists at the same time, i.e. there must be as many people lifting at the same time as there are manual chain hoists in use. It must be ensured that the lifting and lowering processes are uniform. The dead weight of the manual chain hoists and dynamic coefficients must be taken account of in the load plan so as not to overload the slinging points.

4.7.6 Stand partition walls

The stand partition walls are fiber board or plastic-coated walls depending on the event. They are not suitable for mounting heavy objects and have no support function during assembly and dismantling. It may be necessary to erect additional supporting walls at extra cost, which may only be removed on the instructions of the organizer.

4.7.7 Advertising materials, presentations

The lettering on stands and exhibits, company logos and trademarks must not exceed the specified construction height and should create an attractive impression.

Presentations and slow-moving visual and acoustic advertising and musical reproductions are permitted, provided they do not annoy neighboring stands, do not cause congestion in the gangways and do not drown out the public address systems in the halls. The loudness at the edge of the stand must not exceed 70 dB(A). When mounting loudspeakers and sound systems they must be directed towards exhibitor's own stand area.

NürnbergMesse can intervene if these regulations are violated and may demand that the items causing the noise are shut down. In the case of show events the provisions of the German accident prevention regulation "Venues and production sites for stage presentations" (DGUV Regulation 17) must be observed. Further regulations applicable to musical reproductions can be found in Item 5.13.

Shows or product presentations with performance elements must be notified to NürnbergMesse, Exhibition Technology Department (for contact details see 4.2). It must be demonstrated here that there is enough room for spectators on the stand surface. It must be ensured that the demonstrations/advertising measures do not cause any blockages, interference or congestion in the passageways. The demonstrations must not have any adverse impact on neighbouring stands and other exhibitors.

NürnbergMesse is entitled to restrict or prohibit previously approved demonstrations if they create a danger for visitors or exhibitors. In addition, demonstrations may be restricted or prohibited also by reason of optical or acoustical impairments of the current exhibition/ event operation, the emission of substances (dirt, dust, steam, smoke, odours) or by reason of vibrations. The distribution of printed matter and the use of advertising material are permitted only in the exhibitor's own stand space. Advertising structures inside the stand must not protrude into the gangways or be mounted higher than the prescribed height. Advertising that contravenes legal regulations or offends against moral standards is not permitted. Advertising packages or advertising material of companies not registered at the event must not be displayed. Exhibits are not to be set up outside the stand limits. Possible advertising offers can be found in the Online ExhibitorShop (OES) under Marketing Services.

4.7.8 Accessibility

Stands should be designed to be accessible. Stands and their facilities should also be accessible for and usable without assistance by persons with mobility limitations.

We recommend installing suitable ramps with a maximum slope of 6 % and minimum width of 1.20 m and a non-slip floor covering. Doors need to have a clear opening width of minimum 0.9 m. Areas of movement and traffic areas need to be at least 1.5 m wide.

4.8 Outdoor area

The outdoor area of NürnbergMesse consists of paved or asphalted traffic areas and uneven, mostly non-compacted ballast lawn areas or grown lawn areas.

During event opening times, the outdoor area is illuminated by general road and path lighting after dark. The necessary service connections are available at irregular intervals.

The general provisions of the technical guidelines for stand construction also apply similarly for stands in the outdoor area. Other supplementary instructions are provided in the Instruction Sheet i4.14 Stand structures in the outdoor area.

Responsible person

At the time of registration or at the latest upon commencement of assembly, a **technically responsible person must be named along with his or her mobile telephone number. This person must be continuously reachable at during all event phases** (assembly/event times/dismantling) and must be able to immediately initiate and perform the necessary measures to halt operations in response to weather alerts or disturbances.

4.8.1 Stand approval/stand structures requiring permission

Depending on the type and extent, stand structures and special constructions in the outdoor are subject to review and approval by the relevant authority. They are also fundamentally subject to written approval by NürnbergMesse (Exhibition Technology Department). To this end, (see 4.2) an audited or auditable structural analysis (proof of stand safety), dimensioned layout plans and views of the structures and designs must be submitted for review and approval in a timely manner. The type and extent of stand structures requiring permission and approval are defined in Instruction Sheet i4.14 Stand structures in the outdoor area. An audited or auditable proof of stand safety must be provided in every case.

Stand structures in the outdoor area of the Exhibition Centre that are subject to permission and approval include all structural installations that are to be classified as regular temporary structures according to Art. 72 BayBO with a valid model permit or are comparable to them in terms of their construction and design, and all other walkable and/or covered, space-creating or freestanding structural installations (e.g. tents, stages, show trucks, etc.). In erecting and operating non-stationary stages and stage coverings, the requirements of the Quality Standard **IGVV SQ P5** must also be met.

A copy of the registration with the government authority must be submitted to NürnbergMesse no later than 14 days before the beginning of the event. If you have any questions, please contact

Bauaufsicht Süd
Bauhof 5
90402 Nürnberg
T +49 9 11 2 31-43 71.

The costs for the necessary acceptance of the temporary structure by the relevant authority will be billed to the exhibitor/stand builder.

4.8.2 Excavations and floor anchors

In general, excavations and ground anchors (e.g. ground stakes) are prohibited in the outdoor area.

If you do not follow this rule, you will be generally liable for all losses and consequences (even if you are in possession of a separate approval and permission from NürnbergMesse).

Materials placed in the outdoor area must be removed without a trace and the original condition restored.

4.8.3 Weather-related loads

4.8.3.1 Wind loads

As a general rule, all stand structures in the outdoor area must be rated for wind loads in accordance with **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-4** with due regard to the local wind zone.

4.8.3.2 Wind loads for temporary structures

If a structure is a **temporary structure** under the building codes according to **Art. 72 BayBO**, the wind loads according to DIN EN 13814, 4.3.3.4 (for exhibition installations) and DIN EN 13782, 6.4.2.2 (for tents) in conjunction with the "BayBO List of technical rules introduced as technical building regulations " may be applied.

If an operational load case according to DIN EN 13814, 4.3.3.4 is claimed, the exhibitor/stand operator must take organizational measures to ensure the cessation of operations from a **wind speed of $v_{10} = 15$ m/s** (also in gusts).

4.8.3.3 Snow loads

No snow loads need to be considered for stand construction measures in the snow-free period (April - Oct.). For stand construction measures in the **winter time (Nov. - March)**, the regular snow loads according to **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-3/NA** must be demonstrably considered for all supporting roofs, with due regard to the local **snow load zone**.

4.8.4 Weather alerts

The stand operator is obligated to pay attention to weather forecasts and take the necessary protective measures, up to and including dismantling or cessation of operations, in response to weather alerts. In addition, the exhibition company will issue a general weather alert to the designated responsible person of the outdoor stand operator in accordance with Item 4.8.

In the case of mobile installations (e.g. small exhibits, furniture, sunshades, small promotional displays, etc.), the exhibitor/stand operator must ensure that they can always be quickly dismantled and adequately secured in response to weather alerts.

4.8.5 Exits/escape routes

The escape **route length** from every visitor site to the next exit to the outside may not be longer than **30 m**.

The width of escape routes must be measured on the basis of the highest possible number of persons. The clear width of every part of escape routes must be at least 1.20 m.

The clear width of escape routes must be dimensioned for the persons who rely on them:

- 1.20 m for each 200 persons in enclosed rooms
- 1.20 m for each 600 persons in outdoor areas.

Steps are only permitted at intervals of 0.60 m.

Enclosed rooms with a surface area of more than 100 m² must have at least two exits, if possible on opposite sides.

The clear width of the exits must be equal to the width of the escape route.

The necessary exits must be permanently and well visibly marked with appropriate emergency exit pictograms. Additional requirements for the marking of escape and emergency routes can be found in 4.5.1.

4.8.6 Glass

Only safety glass suited for the intended purpose may be used. Additional information on the use of glass and acrylic glass is provided in Item 4.4.3.

4.9 Multi-storey stands

4.9.1 Application

Multi-storey stands are only possible in the exhibition halls if authorized by NürnbergMesse. The application must be submitted immediately after receipt of stand approval and by the specified deadline (see 4.2). The necessary application form (**Form P1.1**) is obtainable from the respective exhibition management. Multi-storey stands are not possible in halls 10.1, 11.1 and 12.2.

4.9.2 Regulations on building over stand areas, safety clearances, height of rooms in stands

The maximum height of structures is shown in the Instruction Sheet: Hall details at a glance. The clear height of inside rooms of multi-storey stands must be at least 2.30 m on the ground floor and upper floors. For fire safety reasons, a sprinkler system must be installed by the responsible ServicePartner to protect the structure. By way of exception, smoke or differential heat detectors must be installed by the relevant ServicePartner SPIE SAG GmbH in halls 4A, 7A and 11 as an alternative to a sprinkler system. Stand structures bordering on neighboring stands are to be finished in a light and neutral single color above the height of 2.50 m.

4.9.3 Permissible loads/load assumptions

The **vertical loads** for the ceiling of a multi-storey stand inside an exhibition hall must comply with Eurocode 1: DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Table 6.1DE [Cat. C] as follows:

- Load required for **restricted use** by visitors or stand staff for meetings and customer support, i.e. furnished with tables and chairs arranged at random or divided into office cubicles $q_k = 3.0 \text{ kN/m}^2$ (Cat. C1).
- Load required for **unrestricted use** as freely accessible display and meeting area or as sales space with or without closely spaced seats: $q_k = 5.0 \text{ kN/m}^2$ (Cat. C3).

The respective option must be clearly identified in the plans submitted for approval.

Staircases and stair landings must always be designed for a load (Cat. T2) of: $q_k = 5.0 \text{ kN/m}^2$.

To achieve sufficient **longitudinal and lateral stability** for multi-storey exhibition stands, landings or platforms, a horizontal load of $H = \sum q_k / 20$ (q_k = vertical load) is required at the height of the floor of the second storey.

For **balustrades and railings**, a horizontal load of $q_k = 1.0 \text{ kN/m}$ at handrail height (at least 1.10 m) must be applied according to Eurocode 1: DIN EN 1991-1-1/NA:2010-12 Table 6.12DE. The fall-protecting function of **outer walls** in the upper floors must be appropriately demonstrated. A **horizontal equivalent distributed load** $q_h = 0.125 \text{ kN/m}^2$ (see Item 4.1) must be taken into consideration in order to achieve adequate protection against tilting and sliding and ensure the stability of stand structures.

It must be verified that the permissible loads on the hall floor are not exceeded, e.g. by single supports (see 3.1 Hall data). If required, load-distributing floor panels have to be provided underneath the supports. Adequate load distribution for point loads of up to 50 kN can be achieved by using steel plates with the dimensions 300 x 300 x 20 mm (length x width x height). Service ducts and covers must be covered with floor panels to prevent loads on them.

The proof of stand stability must take into account that floor anchors are not admissible.

4.9.4 Escape routes, stairs

The **walking distance** to the next hall necessary gangway from any accessible point on the top floor of a multi-storey stand **must not exceed 20 m**. Escape routes may not pass through functional areas (e.g. kitchen, storage room).

The following minimum **number and clear width of escape routes** (exits, corridors) are to be provided:

- up to 100 m²: and less than 100 people 1 escape route (clear width 0.90 m)
 - over 100 m²: and less than 200 people at least 2 escape routes (0.90 m wide)
 - more than 100 m² and more than 200 people at least 2 escape routes (each 1.20 m wide)
- Escape route widths are to be graduated only in 0.60 m increments per 100 people.

If the floor space of the upper floor exceeds 100 m², at least two stairs are required. The stairs must be positioned opposite each other.

All **stairs** must conform to DIN 18065 and must have a clear width of at least 1.20 m.

The necessary stairs and the stairs used for general visitor traffic must have closed steps. Winding or spiral stairs are not permitted. The rise of the stairs must not exceed 0.19 m and the depth of the treads must not be less than 0.26 m. When determining the tread width, it should be ensured that "undercutting" (e.g. with risers) cannot be taken into account. Furthermore, in designing the undercutting, care must be taken to ensure that the heel is not caught when going down stairs.

With stairs, an intermediate landing must be provided after 18 steps. The depth of the landing should be a multiple of the step dimension. An uneven number of steps should be taken as a basis.

Stairs may not begin immediately behind a door. There must be a sufficient landing (min. depth 1.0 m) between the staircase and the door.

Hand rails must offer a firm grip and be continuous.

The side clearance between hand rails and adjacent parts must be at least 0.05 m.

Stairs must have handrails on both sides. Stairs more than 2.40 m wide must have central handrails. The clear headroom must be at least 2.00 m.

Due to the design of multi-storey exhibition stands, the general **safety lighting** available in the hall may not work in all areas of the stand in the event of a power outage. To ensure that persons in these enclosed areas can find their way safely to the general traffic areas, it is necessary to install an additional, own safety lighting system (see Item 5.3.5), which must be coordinated with NürnbergMesse in advance (see Item 4.2).

Escape and emergency routes must be permanently marked in accordance with ASR A1.3 or DIN EN ISO 7010, DIN EN 1838 and DIN 4844-1. It must always be possible to open the doors to these exits from inside to the escape direction during the event and these doors must not protrude into the hall gangways. An appropriate niche must be provided in any case.

4.9.5 Building materials

In the case of multi-storey stands the load-bearing structures, ceilings on the ground floor and floor of top floor have to be made of flame resistant materials (to DIN 4102 or DIN EN 13501-1) or flame retardant components as a minimum. Further requirements relating to stand construction and decoration material are described in 4.4.1.1. Stand roofing/ceilings are to be executed in accordance with 4.4.2.

4.9.6 Upper floor

If balustrades are necessary on the upper floor, a lip of at least 5 cm must be provided on the floor at the base of the railings to **prevent objects rolling over** the edge.

Railings and balustrades are to conform to **Item 4.6** and **Item 4.9.3**. Handrails/upper balustrade ends must be designed in such a way as to prevent the placement of objects and the risk of their falling below.

The fall-protecting function of **outer walls on the upper floor** must be assured and demonstrated in the structural calculations.

If **ceilings above the upper floor** are closed design, the requirements for **stand roofing** as per **Item 4.4.2** must be observed.

All reception and lecture rooms enclosed on all sides must have a **line of sight** to the hall gangway. For other requirements please refer to 4.4.4.

In addition to the fire extinguishers available on the ground floor, on the upper floor at least one **fire extinguisher** (EN3) must be provided ready for use in a prominent position for each stairway (see Item 4.4.1.13).

4.10 Contraventions/violations and liability

Stand structure that have not been approved and do not fulfil the Technical Regulations or applicable laws may have to be modified or removed by the exhibitor or stand builder.

If the work is not performed in a timely manner, NürnbergMesse will be entitled to make modifications itself and/or arrange to have modifications made by third parties at the cost and risk of the exhibitor.

The partial or complete closure of the stand may also be ordered for an important reason, particularly including safety defects. Within the scope of its obligation to ensure traffic safety, NürnbergMesse will be entitled at all times to implement necessary safety measures and charge the resulting costs to the causer or exhibitor.

If the exhibitor or the stand builder engaged by the exhibitor does not observe the foregoing stand construction regulations, the exhibitor will be liable for all damage resulting from the violation of stand construction regulations.

Furthermore, the exhibitor or the stand builder engaged by the exhibitor will be obligated to indemnify NürnbergMesse from all claims of third parties asserted as a result of the violation of the foregoing stand construction regulations.

Any and all claims for damages asserted against NürnbergMesse or its successor enterprises as a result of the loss, damage or impairment of the submitted drafts, models or other documents shall be excluded regardless of the legal grounds in cases of negligent actions or omissions.

5. Industrial safety, technical safety regulations, technical rules, technical supplies

5.1 General regulations

Assembly and dismantling work may only be carried out in accordance with labour and industrial regulations. The exhibitor/stand builder/customer is responsible at all times for operating safety and for compliance with the Occupational Health & Safety and Accident Prevention Regulations in the area used by him or her.

5.1.1 Damage

Any damage to the exhibition grounds, its buildings or installations caused by exhibitors or their agents will be rectified by NürnbergMesse at exhibitor's cost after the end of the event. The exhibition areas must be restored to their original condition after dismantling and all damage is to be notified to the event organizer. The exhibitor is responsible for any damage caused to the hall ceilings, walls, floors and installations.

Stands not dismantled or exhibits not removed by the official deadline for dismantling may be removed and stored by the exhibition forwarding agent at the exhibitor's cost and risk or disposed of at the exhibitor's cost.

5.1.2 Coordination of work at the exhibition stand or event grounds

If the employees of different companies must perform work concurrently at the exhibition site/event area (especially in the assembly and dismantling phases), **the stand construction supervisor/assembly supervisor** must perform a **coordination according to the German Working Conditions Act** (ArbSchG) and DGUV (German Statutory Accident Insurance) Regulation 1 to rule out possible mutual threats.

This applies particularly also to the work performed by service providers of the exhibition company on the exhibition stand. In addition, necessary measures to improve the safety and health protection of employees in the workplace in accordance with the currently valid European Directive EC-RL 89/391/EWG must be observed and implemented in the work performed at the exhibition site.

Entering the exhibition site during assembly, conversion, and dismantling may be associated with dangers that necessitate the wearing of suitable **personal protective equipment (PPE)**. The exhibitor must conduct a risk assessment for its employees and contractors under its own responsibility and inform them of dangers, compensation measures, and suitable personal protective equipment (PPE). The exhibitor is responsible for implementing and monitoring the specified measures.

5.2 Use of tools and equipment

The use of bolt-firing tools, nail guns and chain saws is prohibited. The use of woodworking machines without sawdust extractors is prohibited.

In general, all types of **wood working** during the event must be notified to NürnbergMesse (see Item 4.2) and require a written approval. During all wood working demonstrations, suitable safety enclosures must be provided for the protection of visitors (see also Item 5.6.2.1). Furthermore, suitable fire prevention measures must be implemented.

The requirements of DGUV Information 203-006 must be observed in the selection and operation of **electrical equipment and tools**.

Rented **elevating work platforms** may only be operated by qualified persons above the age of 18 years. Proof of qualification to IPAF or DGUV Rules of Procedure 308-008 must be provided. Drivers must be in possession of driving licences at all times.

For reasons of safety and liability, elevating work platforms may only be requested from our ServicePartner SPIE SAG GmbH.

Cranes and forklift trucks may only be used by the forwarding agents appointed by NürnbergMesse.

Item 4.4.1.11 must be observed with respect to abrasive cutting work and all other work involving an open flame.

5.2.1 Explosive mixtures

Explosive mixtures may be formed when handling flammable hazardous materials (e.g. liquids, gases, dusts, etc.).

It is therefore essential that an **explosion protection document** is prepared for all systems, structures, exhibits or demonstrations involving hazardous materials of this type.

The explosion protection document must be drawn up by the exhibitor. The complete explosion protection document must be submitted by the exhibitor to NürnbergMesse in time (see Item 4.2) beforehand for approval. Safety against explosion will be tested on site, for a fee, before the system is taken into operation (before the start of the trade fair).

If no explosion protection document is submitted or if defects are found during the inspection on site, the operation of the system/the demonstration cannot be approved.

Detailed information about the explosion protection document and the explosion safety test is provided in the information sheet **i4.15 Explosive Mixtures**.

5.2.2 Devices for catching wood dust and shavings

Devices for the extraction and storage of dust, shavings or chip-pings from wood or wood materials (e.g. silos) must be tested before start of operation in accordance with the German Hazardous Substances Act (GefStoffV) by a person authorized to carry out testing according to the German Occupational Health and Safety Regulations (BetrSichV), taking into account the proposed mode of operation, to ensure that they are in order in terms of their assembly, installation, set-up conditions and safe function.

In general, devices of this type must be notified in time (see Item 4.2) in advance to NürnbergMesse for approval. The operator of the system is responsible for guaranteeing operating safety on start of operation (see Item 5).

The operator/exhibitor must draw up a **risk assessment in the form of an explosion protection document** (according to the Hazardous Substances Regulations, Industrial Safety Regulations, TRGS 720 bis 725 und TRGS 727) and enclose it with the notification (see information sheet **i4.15 Explosive Mixtures**).

If **wood working machines** are demonstrated during the trade fair so that an increased **amount of dust or shavings** becomes likely, the provisions of DGUV Information 209-083 and 209-045 regarding the installation of automatic spark extinguisher systems must be also be followed. In justified exceptional cases (e.g. restricted demonstration of the system), there may be no need to install the spark extinguisher system once approval has been given in writing by NürnbergMesse (see Item 4.2).

5.3 Electrical installation

5.3.1 Connections

When ordered, each stand to be supplied with electricity will receive one or more connections, which will be installed exclusively by the relevant ServicePartner of NürnbergMesse. The installation of these connections is only to be carried out by the responsible ServicePartner of NürnbergMesse. The layout plan showing the desired position of the connections is to be enclosed with the orders on the order form. Electricity consumption will be charged at a fixed amount for connections up to 20 kW and based on meter readings for connections over 20 kW.

The power supply is available from the start of assembly until the end of dismantling. Other times of availability can be arranged with the responsible ServicePartner. The exhibitor is obliged to protect his supply connection point against damage and accidents.

For safety and fire protection reasons, all electricity consumers must be shut off upon leaving the stand at the end of every event day. By way of exception, safety systems, emergency lighting, refrigerators and servers may remain in operation. Generators may not be used at exhibition stands.

5.3.2 Stand installation

Electrical installation work on the stand can be carried out to order by the responsible ServicePartner of NürnbergMesse.

Within the stands, i.e. from the transfer point, installation work after the supply connection point on the stand can be carried out by the exhibitor's own electricians or by approved electrical contractors in accordance with VDE regulations, applicable European regulations and current engineering practice. If clamp or screw connections are used in the installation within the stand, the electrician performing the work must inspect the installed system. Afterwards, the electrician must prepare written documentation of the inspection (measurement reports and construction certificates), which must be kept on hand at the stand for examination. In addition, the valid inspection reports for all electrical equipment according to DGUV Regulation 3 must be kept on hand. Connections, machines and equipment that do not comply with the regulations or whose consumption is higher than registered are inadmissible. Such items may be removed from the stand and taken into custody by NürnbergMesse at exhibitor's cost and risk.

5.3.3 Installation and operating regulations

The entire electrical installation is to be carried out in accordance with the latest safety regulations of the Electrical Engineering Association (VDE) and Accident Prevention Regulations (DGUV Regulation 3).

The requirements of VDE 0100, VDE 0100-706, VDE 0100-718, VDE 0108, VDE 0128, VDE 0100-560 and VDE 0100-711 (IEC Standard 60364-7-711). The exhibitor assumes full liability for damage resulting that may occur due to faulty electrical installations on halls and building parts of NürnbergMesse and on the stands and exhibits of other exhibitors.

Protection with residual current devices (RCD) is mandatory for all power circuits.

An RCD with a maximum fault release current of 30 mA is specified for mains sockets and lighting circuits. Another suitable method of protection may be used for special machinery and equipment (frequency converters). The exhibitor is responsible for such measures.

The amount of high- or low-frequency interference with the mains supply must not exceed the limits stated in VDE 0160 and VDE 0838 (ISO 50 006 and EN 61000-2-4).

Cables with solid conductors must be laid and connected permanently. Flexible cables must be provided with strain relief devices.

The minimum specification for all cables used during assembly and dismantling is H07RNF or at least equivalent (VDE 0298).

Cables such as H05.... or similar may only be used in areas where they are subject to low mechanical loads (VDE 0298). Only cable with a minimum cross-section of 1.5 mm² Cu may be used.

Conductive components are to be incorporated in the precautions for protection against indirect contact (stand grounding and/or equipotential bonding).

Secondary circuits (all cables from the provided electrical connection) must be protected from short-circuit and overload using suitable circuit breakers.

Low-voltage systems may only be operated with safety transformers to DIN EN 61558 (VDE 0570) or 61046/61047 or equivalent.

The transformers must be suitable for installation on combustible surfaces and their primary and secondary circuits equipped with protection against overheating, short-circuit and overload.

Bare (uninsulated) electrical conductors and clamps are prohibited in low-voltage lighting systems and cable systems must also be completely insulated. All terminal connections have to end in a closed box. Flexible cables (and flat cables) must not be laid under floor coverings without protection against mechanical loads.

The electrical installation on the stand may not be taken into operation for the event until it has been accepted and inspected and approved by an authorized person. An acceptance report must be available for inspection on the stand.

5.3.4 Safety measures

As a special precaution, all heat-generating electric appliances (hot plates, spotlights, transformers, coffee percolators, etc.) are to be mounted on non-combustible, heat-resistant, asbestos-free bases. Depending on the **heat generated**, sufficient separation is to be maintained from combustible materials.

Light fittings may only be mounted on non-combustible decorations or the like. Spotlights, floodlights, spotlights on luminaire tracks and their supply fittings such as power rails, switch boxes or the like are to be secured individually with **safety back-up wire ropes** to current standards.

Power rails have to be fitted with protective caps. They must not be fastened using cable ties. In the case of halogen lighting only spotlights with **protective screens** are admissible. In addition, suitable **shatter protection** as specified by manufacturer must be used in the case of lens spotlights (e.g. natural light spotlights with exchangeable lenses, or PAR spotlights with halogen bulbs). When UV lamps are used, any threats resulting from increased radiation exposure must be ruled out. When discharge lamps are used, appropriate **UV filters** conforming to the manufacturer's instructions must be used. UV lamps of types UV-B and UV-C may be used for the intended purpose in devices designed for that purpose only if it can be assured that no unprotected radiation can escape.

Unauthorized modifications to hall lighting such as removing individual lamps is prohibited.

5.3.5 Emergency lighting

Stands whose special design means that the existing general emergency lighting of the building is ineffective must have their own additional emergency lighting in accordance with DIN EN 50172 (VDE 108/100).

This is to be designed to ensure safe access to the general escape routes.

5.4 Water and waste water installation

When ordered, each stand to be supplied with water and waste water drainage will receive one or more connections to current standards.

These connections may only be installed by the relevant ServicePartner of NürnbergMesse. A layout plan showing the desired placement of the connections must be enclosed with the orders placed using the required form.

All installations inside the stands have to comply with the current regulations and engineering practice (e.g. drinking water regulations and DIN 1988), so as to prevent any lasting impairment of drinking water quality due to the installation and operation of a connection.

NürnbergMesse reserves the right to perform random inspections of the installations.

Continuous flow coolers may not be connected directly to the drinking water supply.

It is forbidden to take water from hydrants or other fire extinguishing equipment.

For safety reasons, the water supply is shut off on the last day of the exhibition – usually one hour after closing time!

Chemically contaminated waste water, food and grease residues must not be introduced into the waste water system but must be properly disposed of.

For more information, guidelines and conditions see Online ExhibitorShop (OES) under Water supply and drainage.

5.4.1 Connections

In the installation of the water connection, the feed line is usually installed in the form of a ½-inch hose and the drain line in the form of a 50 mm pipe (DN 50).

The connections lead from the service shafts in the hall floor within the stand area (positioned according to the hall layout plan).

Within the stand, the lines are laid on the hall floor, meaning that the arrangement of the pipelines must be coordinated with the relevant ServicePartner in advance and it may be necessary to consider the installation height of the pipes and lines.

The placement of lines that cross other stands must be avoided; in exceptional cases, such placement requires the prior written approval of NürnbergMesse (see Item 4.2). The lines must be laid and covered in such a way as to ensure traffic safety. The exhibitor bears the costs of this work.

Water pipes may not be placed in the hall gangways!

5.4.2 Use of water-bearing systems and equipment

When using water e.g. in basins, fountains, water walls, humidity or other water spray systems at the stand, the water must be completely hygienic.

This is why when using such systems the circulating water must always be protected from infection.

Documentary evidence of this must be produced at the request of NürnbergMesse.

The use of the systems described above must be limited on the stand area. Hall gangways or other exhibitors must not be located in the effective area of such systems or equipment.

The exhibitor is liable for water damage and related consequential damage.

5.5 Compressed air/gas installation

5.5.1 Compressed air

When ordered, each stand to be supplied with compressed air (max. 7.5 bar) will receive one or more connections of the required size. The supply connection point is always fitted with a ball valve or quick coupler.

The installation of these connections is only to be carried out by the responsible ServicePartner of NürnbergMesse.

The layout plan showing the desired connection points is to be enclosed with the orders on the order form.

The amount of compressed air used is included in the connection charge.

Compressed air is available during the official assembly and dismantling period. During the event, compressed air is available from 8:00 until closing time. For safety reasons, the compressed air supply is shut off at all other times.

Compressed air can be provided outside the stated times by arrangement and at extra cost.

5.5.1.1 Connections

Nominal widths of up to 1 inch are possible for the installation of compressed air connections.

The connections lead from the supply ducts in the hall floor within the stand area (positioned according to the hall layout plan).

Within the stand, the lines are laid on the hall floor, meaning that the arrangement of the pipelines must be coordinated with the relevant ServicePartner in advance and it may be necessary to consider the installation height of the pipes and lines.

5.5.1.2 Stand installations

Qualified employees of the exhibitor may perform the installation of compressed air lines from the main connection and connections to exhibits inside stands if they observe the applicable regulations. Alternatively, the work can be ordered from the responsible ServicePartner of NürnbergMesse or carried out by suitably qualified outside contractors.

The exhibitor bears responsibility for self-installation.

5.5.1.3 Installation and operating regulations

We recommend the installation of fine filters, water traps, reducing valves and safety valves to protect exhibits. The hoses and fittings used must be rated for a minimum operating pressure of 10 bar and protected against mechanical loads. The hoses must be laid and fixed to allow the smallest possible freedom of movement in the event of an accident – especially at the joints.

5.5.1.4 Compressed air cylinders

The large capacity of the supply network means that compressed air chambers/cylinders are not normally required for the operation of exhibits. In general, compressed air containers must be rated for a minimum operating pressure of 10 bar and equipped with tested and approved fittings according to the German Occupational Health and Safety Regulations (BetrSichV).

The inspection log for the specified initial inspection and regular 5- or 10-year inspections must be available on the stand. Compressed air containers must pass an acceptance inspection by an authorized person (according to TRBS 1203 Part 2) before being taken into operation and the inspection certificate must be available on the stand.

5.5.1.5 Compressors

Own compressors are not permitted for operational safety reasons. This also includes the use of small or auxiliary compressors. Compressors may be used under certain conditions and with the written approval of NürnbergMesse (see Item 4.2).

Exceptions to the aforementioned prohibition are possible in the following cases:

- The compressor is an integral part of the exhibit
- The compressor is your exhibit
- The compressor is an integral part of the exhibit and is sold together with it

In general, compressors may only be used if they have been inspected by a capable person to verify their operability and operational safety in accordance with the applicable BetrSichV and TRBS 1203 (Part 2).

The noise produced by the compressor may not disturb exhibitors and visitors and may not exceed 70 dB (A) at the edge of the stand.

The manufacturer's EC declaration of conformity for the compressor is to be available at the stand.

The exhibitor is responsible for proper disposal of condensates and solids containing oil and waste oil. Evidence of this is to be available at the stand.

5.5.2 Gas

It is not possible to supply gas/natural gas from the hall network of NürnbergMesse.

Please refer to Item 5.7 if technical gases are used.

5.6 Machines, pressure vessels, exhaust gas systems

The following regulations always pertain to all kinds of **machinery** and **equipment**, including **robots**, whether stationary or mobile, and whether operated remotely or autonomously.

5.6.1 Noise emission

The operation of machinery and equipment causing noise is to be limited as far as possible in the interest of all exhibitors and visitors. The noise at the edge of the stand must not exceed 70 dB(A) and measures to prevent the risk of hearing loss of the audience according to DIN 15905 (Part 5) must be taken.

The exhibition management team may establish demonstration times for noise-generating machines and devices to prevent a continuous noise nuisance for other exhibitors and visitors. Furthermore, if demonstrations cause noise, the exhibitor may be required to provide suitable hearing protection free of charge. The exhibitor must provide signs to draw attention clearly to the emission of noise and the provision of hearing protection.

The operation of machinery and equipment with centrifugal force is only admissible provided there is no transfer to building components. DIN 4150-2 can be applied to determine and comply with the permissible vibrational immission limits according to the Federal Immission Control Act (BImSchG).

5.6.2 Product safety

All exhibited products, equipment in need of monitoring, technical equipment, medical products and consumer products must fulfill the requirements of the Product Safety Act (ProdSG) and the respective harmonized EU regulations.

Technical equipment and consumer products not conforming to these requirements must bear a sign in a prominent position stating that they do not conform to the requirements of the above-mentioned act and cannot be purchased until they comply with the statutory requirements.

The relevant manufacturer's declaration of conformity in the German language must be available on the stand for technical equipment and consumer products bearing the CE marking.

For demonstrations, the necessary protective precautions must be taken by stand staff. Your attention is also drawn to the Product Liability Act (ProdHaftG) and Product Safety Regulations (ProdSV).

5.6.2.1 Safety devices

Machines and apparatus may only be taken into operation with all safety devices in place. The normal safety devices may be replaced with a safety cover of safety glass or a similar transparent material if the same level of safety is assured.

If equipment is not being operated and is reliably secured against start-up, the safety devices can be removed to show visitors the design and finish of the covered parts. In this case, the safety devices must remain in a clearly visible position next to the machine.

Risks of injury must be precluded under all circumstances.

5.6.2.2 Inspection procedures

The technical equipment on display will be inspected for accident prevention and safety by the responsible supervisory authority for each exhibition, if necessary with the responsible trade association committees, and checked for compliance with the safety requirements.

The EC declaration of conformity or manufacturer's declaration and operating instructions in the German language must be available for inspection on the stand to enable the authority to check the CE marking. In case of doubt, the exhibitor should contact the responsible authority at an early stage before the start of the exhibition.

5.6.2.3 Requirements before start-up

NürnbergMesse is entitled to ban the operation of machinery, apparatus and equipment at any time, if such operation is deemed to constitute a hazard to persons and property or adversely affect other exhibitors or the orderly running of the exhibition.

5.6.2.4 Supplemental protective measures

All work equipment or construction machinery must be currently tested in accordance with the Industrial Health and Safety Regulation (BetrSichV) and no unsecured loads may be hoisted over persons. Additional information on **loads over persons** at events can be found in the DGUV Information 215-313 "Loads Over Persons". Furthermore, it must be ensured by means of technical or organizational measures that the failure of a hydraulic system or cable drive cannot result in an **uncontrolled lowering of equipment parts or loads**. This can be assured, for instance, by blocking off the hazard area or by using hose breakage protection or a mechanical lock to support the hydraulic cylinder. The exhibitor is responsible and bears the burden of proof for stand safety and the safe operation of all exhibits. NürnbergMesse reserves the right to arrange for an on-site inspection to be performed by a qualified person at the expense of the exhibitor in justified cases.

As a general rule, all exhibits and equipment are to be placed in such a way that no extensions, booms or other movable components can protrude from or swing out of the stand area. This applies also to the air space above the hall gangways and adjacent stands.

Equipment may only be operated by trained personnel of the exhibitor. The requirements of DGUV Rule 100-500 "Operation of Equipment" must be observed.

If the exhibited equipment is equipped with an internal combustion motor or alternative drive system (e.g. electric or hybrid drive, gas-powered engine, fuel cell), the requirements set out in Item 4.4.1.2 must be observed.

The maximum permissible floor load in the hall must be observed in the placement of equipment and tools. Supply shafts and shaft covers must be spanned by suitable floor plates to prevent the occurrence of any stresses there. The exhibitor is responsible and bears the burden of proof for stand safety and the safe operation of all exhibits.

5.6.3 Pressure vessels

5.6.3.1 Acceptance certificate

Pressure vessels may only be operated on the stand if the inspections stipulated in the currently valid Occupational Health and Safety Regulations (German BetrSichV) have been carried out. The associated inspection certificates are to be available at the installed location of the pressure vessel (exhibition space) and presented to the responsible supervisory authority or NürnbergMesse on request.

5.6.3.2 Testing

In addition to the submission of certification on structural and hydrostatic pressure testing (EC declaration of conformity plus the necessary documents in German or English), an acceptance inspection must be conducted on site by a capable person or approved inspection agency.

Pressure vessels and pressure systems must be inspected on site before initial operation, following modifications requiring a renewed inspection and then recurrently by the above-mentioned persons. If the pressure system is assembled on site at the exhibition centre, this system must then be inspected in the same way as before initial operation.

5.6.3.3 Rented equipment

As during the relatively short assembly period it is not possible to conduct assessments of pressure vessels without an EC declaration of conformity, preference should be given to rental equipment that has already been tested.

5.6.3.4 Supervision

The necessary acceptance certificate must be available for the trade inspectorate during the event at the exhibition stand. Information for specific exhibitions is available from the responsible supervisory authority.

5.6.4 Exhaust gases and vapors

Combustible and/or oily vapours, gases, aerosols and dust emitted by exhibits and equipment that constitute a health hazard or nuisance to the general public must not be discharged into the halls. They must be discharged outside through suitable pipes in accordance with the German Federal Immission Control Act.

Vapors or odors given off by cooking appliances must not be discharged into the hall but have to be removed using an exhaust air system or treated using suitable activated carbon or aerosol separators.

5.6.5 Exhaust gas systems

To discharge vapors and gases that are combustible, hazardous to health or a nuisance to the general public an exhaust gas duct with outlet has to be installed.

The exhaust gas ducts will be mounted into the atmosphere only by the relevant ServicePartners of NürnbergMesse using their own material, insofar as technically feasible. The connections to the exhibits are to be executed by the exhibitor. The connections must comply with the regulations in force and accepted engineering practice.

Pipes discharging fumes and waste gas must be made of non-combustible materials. The distance from exhaust gas piping to combustible materials or similar must be at least 0.50 m and if necessary enclosed in a protective pipe or sleeve.

Exhaust gas systems are generally to be approved in writing by NürnbergMesse.

5.7 Use of compressed gases, liquid gases and combustible liquids, fuel paste and other fuels

5.7.1 Compressed and liquid gas systems

The storage and use of compressed and liquid gas in the exhibition halls or outdoor area is prohibited unless approved in writing by NürnbergMesse.

5.7.1.1 Approval of compressed gas cylinders

The storage and use of liquid gas or other combustible or non-combustible gases in compressed gas cylinders, compressed gas packs or tanks without the written approval of NürnbergMesse per Form P2 (see Item 4.2) are prohibited.

Compressed gas cylinders must be protected against impact, falling over, unauthorized use and heating up in accordance with the relevant accident prevention regulations.

When using technical gases, the supply in the stand must be limited to the lowest possible quantity that is immediately required for the work process. If necessary, the container must also be replaced several times a day.

The gas cylinder may be stored in the exhibition stand for day-to-day use only during the event hours. Technical gases (and compressed gas cylinders) must generally be stored outside of the halls during assembly and dismantling and overnight.

Gas cylinders must feature approved safety valves and be sealed at the close of day.

Only one cylinder filled with combustible technical gases to a max. net weight of 5 kg may be used for each stand in the halls. **Non-combustible technical gases are limited to a max. net weight of 11 kg.** Only one connected use cylinder may be located in the stand.

If a larger quantity of technical gas is needed to operate an exhibit, NürnbergMesse shall work with the exhibitor, the relevant authorities and the ServicePartners to find a way of storing it outside the hall.

In addition to the currently valid Hazardous Substances Regulation (GefStoffV), the accident prevention regulations, the Sixth Regulation of the Product Safety Act (6th ProdSV), and the **Technical Regulations** TRGS 407, TRGS 510, TRGS 800, TRBS 3145, TRGS 745, TRBS 3146 and TRGS 746 must also be observed.

The installation of a gas warning system may be required in certain cases.

Colour marking of compressed gas cylinders as per DIN EN 1089 is necessary.

5.7.1.2 Use of liquid gas

When **using combustible liquid gas in the halls, only one compressed gas cylinder with a content of up to 5 kg** may be set up in any one exhibition stand, subject to the written approval of NürnbergMesse.

The lines to the operating unit and the feed line must be installed in the form of rigid pipes or flexible metal-reinforced hoses.

The operating unit must be set up on a large and non-combustible base at an adequate distance from heat sources and in such a way that it cannot topple over. Open fireplaces and hot surfaces must be kept at a minimum distance of 1.5 m from emergency routes (e.g. hall gangways) and effectively shielded.

An acceptance certificate for the liquid cylinder must be prepared by a capable person and submitted to NürnbergMesse. The prescribed instruction sheet for the operation of the unit must be displayed in a clearly visible place.

5.7.1.3 Installation and maintenance

Liquid gas systems are to be installed and maintained in accordance with the "Technical Rules for Liquid Gas" DVFG-TRF 2021 (publisher: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. and DVFG Deutscher Verband Flüssiggase e.V.), DGUV Regulation 79 and the DGUV Regulation 80 "Use of Liquid Gas". Please pay attention to Item 5.7.1.1.

The operator of the system must prepare an **explosion protection document** in accordance with § 3 and § 5 of the German Occupational Health and Safety Regulations and submit it with the application for approval. The overall system must be **inspected by an expert (capable person)** in accordance with DGUV-Principle 310-005 before being placed in service. The expert must be engaged directly by the exhibitor.

5.7.2 Combustible liquids

The storage and safekeeping of combustible liquids is prohibited as a general rule.

Exceptions for operational reasons must be coordinated with NürnbergMesse using Form P2 at an early time (see Item 4.2); written approval is required.

DGUV Rule 113-001, TRGS 510 and the corresponding documents, as well as the instructions of the safety data sheet, must be followed. Because combustible liquids are usually also declared to be hazardous substances, the requirements of Item 5.8 must be observed.

Combustible liquids kept on the site may not exceed the necessary quantity for the work process.

The quantity kept on hand may not exceed one day's supply.

Refillings must be notified and may only be done outside of visitor hours and in compliance with the technical safety regulations.

Emptied containers must be removed immediately from the hall.

The storage and safekeeping of flammable and/or explosive cleaning agents in the hall is prohibited.

The smoking ban must be strictly enforced (see also 4.4.1.8).

Suitable extinguishing agents for liquid fires must be provided in a sufficient quantity. See Item 4.4.1.13.

The use of dummies is prescribed for exhibition purposes.

5.7.3 Open flame, fuel pastes and other fuels

Heating and cooking appliances using wood, charcoal, gas or combustible liquids are not allowed in the halls.

Chafing dishes used to keep food warm and operated with fuel paste may only be used with the approval of the Event Technology Department (see Item 4.2).

5.8 Hazardous substances

The deployment and use of materials or products containing asbestos, or of other hazardous substances or building materials containing hazardous substances, are prohibited.

This ruling is based on the Protection against Hazardous Substances Act (Chemicals Act), as amended, Federal Law Gazette (German BGBl) 1, Part 1, page 1703, in conjunction with the Prohibited Chemicals Act (Chem.Verbots V) and the Hazardous Substances Regulations (GefStoff V).

In general, the use of substances declared or marked as a hazardous substance must be notified in good time to NürnbergMesse (see Item 4.2). For inspection and release, it is essential that the notification is accompanied by a list of substances including the corresponding **safety data sheets and operating instructions along with a risk assessment**.

If hazardous materials are handled and used in connection with exhibits, the exhibitor must guarantee that this does not cause any risk. Based on the Hazardous Substances Regulations (GefStoffV), it is essential that the exhibitor prepares a risk assessment beforehand. The determined and specified protective measures must be implemented at the stand and the local staff must be instructed according to the risk assessment. The risk assessment and the safety data sheets for the hazardous materials must be kept permanently on the stand and displayed so that they are clearly visible.

5.9 Performance areas

Performance areas are defined areas used for artistic and other performances.

Performance areas are areas used for artistic and other performances. For performance areas of more than 50 m² or 200 m², "event equipment directors" must be appointed in accordance with § 39 of the Bavarian Venue Regulations (BayVStättV) in conjunction with § 40. Even for smaller performance areas, complex technical installations and structures may require the presence of a **"responsible person for event technology"** according to BayVStättV § 39 in conjunction with BayVStättV §40. The "responsible person for event technology", who will be present during assembly and dismantling, rehearsals and during the performances on location must be designated in writing to NürnbergMesse (see Item 4.2 for contacts).

All stage and performance-related structures are to be installed as per the latest state-of-the-art (DGUV Regulation 17, formerly BGV C1 and instructions contained therein). NürnbergMesse must be notified of stage effects (e.g. wind, fog, pyrotechnics, activities involving fire hazards, candles etc.) at least 28 days before the event.

Please take note of 4.2.1, because certain structures (e.g. podiums, rostrums, LED walls etc.) have to be inspected and approved by NürnbergMesse. Under certain circumstances the cavities underneath stages and podiums need to be monitored by VdS-certified smoke alarms (see 4.6).

Depending on the type of event and the risk from technical structures, suitably qualified personnel (stage and studio professionals) are to be appointed.

During musical, acoustical or stage performances, the **noise level at the stand edge** may not exceed **70 dB (A)**. Any threat to the hearing sense of visitors in the stand area must be ruled out. Additional information regarding musical performances, presentations, acoustical or optical demonstrations at the exhibition stand can be found in 4.7.7 and 5.13.

5.10. Radiation protection

Information about radiation protection can be obtained from the DGUV and the responsible trade inspectorate.

5.10.1 Radioactive substances

The handling of radioactive substances is subject to permission and must be additionally approved by NürnbergMesse.

NürnbergMesse is under no obligation to grant its approval.

According to the Radiation Protection Regulations (StrlSchV), approval is to be applied for from the Bavarian State Environmental Protection Office (LfU) and submitted to NürnbergMesse by the specified deadline (see 4.2). The purpose of working with radioactive substances must be clearly stated in the application.

If approval already exists, evidence must be provided that the intended handling of radioactive substances in the exhibition grounds is legally permitted.

5.10.2 X-ray systems and stray radiation sources

The operation of X-ray systems and stray radiation sources is subject to permission and must be additionally approved by NürnbergMesse.

The current Radiation Protection Regulations (StrlSchV) and the Radiation Protection Act (StrlSchG) must be observed. The operation of X-ray systems and sources of stray radiation is subject to approval or notifiable in accordance with StrlSchG. The authority responsible for the exhibition grounds is the Nürnberg Trade Inspectorate and applications must be submitted in writing on time (see 4.2) (see Instruction Sheet i4.11).

X-ray facilities and stray radiation sources requiring permission must be inspected by an expert at the place of installation in the Exhibition Centre. The inspection report must be submitted to the government authority and NürnbergMesse.

Stray radiation sources that are expressly approved for portable demonstration use outside of X-ray rooms according to the up-to-date test report do not need to be tested after installation at the exhibition stand.

The exhibitor must ensure the presence of a radiation protection officer during operation. Machinery and equipment must be secured against unauthorized entry and may only be operated by trained and instructed personnel.

The permission of the government authority or confirmation of registration of the X-ray system, the inspection report and technical qualification verification of the radiation protection officer must be kept on hand in the stand.

5.10.3 Laser systems

The operation of laser systems is subject to notification and must be approved by the Exhibition Technology Department of NürnbergMesse (see Instruction Sheet i4.10 "Operation of laser systems"). Notification is to be accompanied by a written order for the appointment of a **laser safety officer** for operation of the laser system and proof of appropriate liability insurance. In addition, the exhibitor must prepare a risk assessment for **the demonstration and operation of the laser system in accordance with Section 3 Artificial Optical Radiation Directive** and submit it to NürnbergMesse in advance.

The requirements of the Occupational Safety Regulation on Artificial Optical Radiation 2006/25 EC/OSrV, **TROS Laser**, DIN EN 60825-1, DIN EN 12254 and in the **case of show lasers DIN 56912** must be met. For show laser systems, the indications of DGUV Information 203-036 and 203-037 must be additionally observed.

Class 3R, 3B or 4 devices/systems must generally be inspected on site by an officially appointed and sworn expert and declared safe before use. A copy of the inspection report is to be submitted to NürnbergMesse.

If changes are made to the laser system following inspection by the officially appointed and sworn expert, the operating permit becomes void. NürnbergMesse is then entitled to switch off the power supply to the stand or to confiscate and secure the laser system.

When adjusting and operating the laser equipment technical and organizational measures must be taken to ensure that no one is exposed to laser radiation in excess of the maximum admissible radiation limits (MAR limits). The protective measures defined in the threat assessment prepared in advance must be implemented. A laser safety officer is to be provided and nominated in writing by the exhibitor. When demonstrating laser devices it must be ensured that no uncontrolled reflected radiation can occur and that the laser and/or projection area is not accessible to anyone. Protective devices or enclosures may not be removed or manipulated.

The operation of **laser processing machines** (e.g. cutting, inscribing, engraving) requires the approval of NürnbergMesse (see 4.2). DIN EN 11553-1 must be observed and hazards posed by emissions of airborne hazardous substances (e.g. smoke or dust) must be assessed by the exhibitor in a risk assessment. The extraction and filter system must be selected in accordance with DIN EN 1093-1 and TRGS 560.

The authority responsible for industrial safety is the Nuremberg Trade Inspectorate (see Instruction Sheet i4.10).

5.10.4 LEDs

The Exhibition Technology Department of NürnbergMesse must be notified by the specified deadline (see 4.2) of the operation of high-power or high-intensity LED systems, and/or spotlights in Risk Groups 2 and 3.

LED walls/video walls and their stability generally have to be inspected and approved by NürnbergMesse (see 4.2.1). Suitable extinguishing equipment must be kept in readiness in the immediate vicinity of all LED systems. The operation of high-intensity LED spotlights or LED walls must not cause an annoyance to other exhibitors. Please observe 4.7.7 and 5.13 in the case of presentations and musical reproduction.

5.11 High-frequency equipment, radio installations, electromagnetic compatibility and harmonics

The operation of high-frequency equipment and radio systems must be reported to the Federal Network Agency in accordance with the **Telecommunications Act** and approved by NürnbergMesse. The frequency ranges and transmission power must be notified to achieve an even distribution of frequencies and prevent mutual interference as far as possible.

The operation of high-frequency equipment and radio systems is only permitted if they comply with the provisions of the Telecommunications Act (TKG) and the Electromagnetic Compatibility Act (German EMVG).

If exhibits are displayed or stand decorations used that involve electric, magnetic or electromagnetic fields, the provisions of the 26th Regulation on the Implementation of the Federal Immission Control Act (26 VImSchV), the DGUV Regulation 15, and the DGUV Rule 103-013 are to be observed.

Sources of strong magnetic fields must be notified to NürnbergMesse specifying the location on the respective stand.

The electrical installations of the exhibits and stands are to be designed to prevent unacceptably large interference with the network through harmonics in the exhibition center supply network (see Item 5.3.3).

Bundesnetzagentur
Außenstelle Nürnberg
Breslauer Straße 396, 90471 Nürnberg
T +49 9 11 9 80-40
F +49 9 11 9 80-41 80
poststelle@bnetza.de
www.bnetza.de

5.12 Cranes, forklift trucks, empty containers

The operation of exhibitors' own cranes and forklift trucks is not permitted. Only equipment supplied by the appointed ServicePartner may be used in the exhibition grounds.

The responsible ServicePartners exercise sole forwarding rights in the exhibition grounds, i.e. the delivery of exhibits, stand structures etc. to the stand, incl. provision of any auxiliary equipment and customs handling for temporary or permanent importation. Orders placed with the forwarding agents are subject to the current edition of the General German Forwarding Conditions (German ADSp) and the Forwarding Tariff for Trade Fairs and Exhibitions at NürnbergMesse.

Any liability of NürnbergMesse for all risks arising out of the work of the forwarding agents is excluded.

The storage of any kind of empty containers, full containers, or combustible materials of any kind (e.g. packaging, packaging materials, cases) on the stands, in the gangways or in free areas not approved as storage areas is prohibited. Empty containers are to be removed to the empties storage location by the forwarding agents approved for the exhibition grounds without delay. Obstructing the fire brigade access roads, wall hydrants, fire doors and escape routes with filled/empty containers or waste is strictly prohibited (see Item 2.). NürnbergMesse reserves the right to have illegally deposited filled/empty containers removed by the approved forwarding agents at the cost of the exhibitor.

5.12.1 Exhibiting heavy and bulky exhibits and machinery

To ensure smooth transport of heavy and bulky items during the assembly and dismantling phase, timely consultation with the responsible forwarders (ServicePartner) is necessary.

If your **item being delivered measures more than 3.00 m x 2.00 m x 2.00 m (length, width, height) or exceeds a total weight of 3.0 t**, you must notify the responsible ServicePartner of the forwarding company and register at <https://nuernbergmesse.transit-fair.com/> at least 10 days in advance.

If necessary the delivery must be made on the first day of assembly or in special cases during assembly that has been brought forward. This must be agreed in advance with NürnbergMesse.

When erecting the exhibits please observe the maximum admissible floor loads in the halls. To avoid excessive foundation pressure concentrated loads have to be distributed via load-distributing floor panels, so that the maximum admissible area loading is not exceeded. Adequate load distribution for point loads of up to 50 kN can be achieved by using steel plates with the dimensions 300 x 300 x 20 mm (length x width x height). Supply ducts and covers must be covered with suitable floor panels to prevent loads on them.

Floor anchors are not permitted. The safe operation of exhibits must be assured by means of suitable floor panels or ballasting and verified.

5.13 Musical reproduction

According to the legal provisions (German Copyright Act, UrhG), permission is required, where applicable, from the Society for Musical Performance and Mechanical Reproduction Rights (German GEMA) for any form of musical and audio-visual reproductions. Unregistered musical reproduction can lead to claims for damages from GEMA under (§ 97 Copyright Act, **German UrhG**). Applications and inquiries are to be sent to:

www.gema.de/messen

Acoustic and visual demonstrations also require approval by NürnbergMesse. Approval is granted on condition that the loudness at the edge of the stand during operation of the system does not exceed 70 dB(A) and the measures to prevent the risk of hearing loss of the audience according to DIN 15905 (Part 5) are observed.

Depending on the type of event and the expectable sound levels, standard-conforming sound level measurement and documentation according to DIN 15905 (Part 5), to be conducted at the expense of the perpetrator, may be required.

Furthermore, it must be demonstrated here that there is enough room for spectators on the stand surface. It must be ensured that the demonstrations/advertising measures do not cause any blockages, interference or congestion in the passageways. The demonstrations must not have any adverse impact on neighbouring stands and other exhibitors and any health hazard/risk of hearing loss for visitors or employees must be ruled out.

In the event of repeated failure to comply with these rules, the power supply to the exhibitor's stand can be interrupted without regard to the associated effects of the power failure. The exhibitor shall not be entitled to claim for direct or indirect damage caused by the interruption of the power supply. It is the responsibility of the exhibitor to provide evidence of compliance with the regulations.

5.14 Beverage dispensing systems

Beverage dispensing systems on the stand are to be installed and operated in accordance with the Operating Safety Regulations, DGVV Rule 100-007 and DIN 6650-6.

Compliance with technical and food hygiene requirements must be demonstrated by the exhibitor and may be checked by the Public Order Office. This results in a documentation obligation regarding the exhibitor's aforementioned duty of monitoring and care to ensure compliance with technical and food hygiene requirements of the entire system.

Furthermore, food hygiene regulation No. 852/2004 dated 29 April 2004 of the European Parliament and Council will apply. Notice of the use of pressurized gas containers must be submitted to NürnbergMesse using Form P2 (see 5.7).

5.15 Handling foods

The serving of samples for immediate consumption and the sale of food and drinks on the stand must conform to the currently valid statutory regulations and the current standards, especially the Food Hygiene Regulations (LMHV; Directive (EU) No. 852/2004) and the Food Information Regulations (LMIV; Directive (EU) No. 1169/2011).

For further information please contact

Stadt Nürnberg

Ordnungsamt

Abteilung Lebensmittelüberwachung

Innerer Laufer Platz 3, 90403 Nürnberg

T +49 9 11 2 31-25 24

F +49 9 11 2 31-30 70

lebensmittelueberwachung@stadt.nuernberg.de

www.ordnungsamt.nuernberg.de

Over-the-counter sales of food and drinks (including bar sales) at the event itself are not permitted.

5.15.1 Requirements to be met by stand/kitchen facilities

The kitchen facilities absolutely must comply with the following requirements:

- If mobile food service or kitchen facilities (e.g., **food trucks, snack vans, trailers**, etc.) are to be used, they must be approved by NürnbergMesse (see 4.2).
- Hand-washing facility with running hot and cold water with liquid soap and disposable hand towels must be provided.
- Crockery and glasses must be washed with running hot and cold water and/or a dishwasher is to be provided.
- Smear-resistant floor coverings, washable wall coverings and storage areas are to be provided in food preparation and storage areas.
- The floors in the work area must be non-slip, flat and impermeable to liquids.
- Effective spittle/sneeze guards must be installed in the food service area.
- Functioning cooling equipment for perishable food
- Install effective exhaust air systems or extractor hoods with active charcoal filters if vapors or odours can be expected when food is being prepared or kept warm.
- Provide suitable number of portable fire extinguishers (to EN3, foam extinguishers or extinguishers for cooking oils and fats). At least one cooking oil/fat fire extinguisher and fire blanket for each cooking area (fire classification F to DIN EN2).

5.15.2 Cooking appliances and food preparation processes

Cooking equipment (e.g. deep fat fryers, fryers, large frying pans etc.) may only be electric and must be operated under supervision in the halls following notification to NürnbergMesse.

At the end of each day of the event the appliances must be switched off at the mains. The mains switch must be clearly marked EMERGENCY OFF switch.

Cooking appliances and equipment must not be installed in traffic routes at the stand directly next to hall gangways. **A minimum distance of 1.5 m** is to be observed.

Deep fat fryers or similar equipment must not be used in the top storey of multi-storey stands. For fire safety reasons when using deep fat fryers a non-flammable canopy must be provided so that in the event of a hot grease fire there is no effect on the hall sprinkler system.

The maximum filling level is 40 l (filling level of adjacent appliances to be added up). If the maximum level is going to be exceeded this must be discussed with NürnbergMesse beforehand.

When using pressure cookers, hot air convection ovens or similar appliances using **steam**, such as combination steamers or convection ovens, a suitable air extractor and/or condensation hood must be provided above the appliance. Alternatively, appliances with integrated extraction systems may be used. In general it must be ensured that no hot steam, vapors or fumes can escape into the hall. In other respects the provisions of DGVV Regulations 110-002 are to be observed.

In covered areas of multi-storey stands fitted with a temporary sprinkler system, smoke or differential heat detectors, the use of the appliances described above must be agreed with NürnbergMesse beforehand (4.2). The costs associated with all false alarms caused by the handling of cooking appliances will be billed to the perpetrator.

5.15.3 Grilling/barbecuing

Grilling/barbecuing in the halls and outdoor area is allowed subject to the prior written permission of NürnbergMesse.

If written permission is given, only electric grills/barbecues may be used inside the halls and the vapors/smoke must be discharged outside using suitable exhaust systems.

5.16 Animals

NürnbergMesse must be notified when animals are to be brought into event areas. In particular, **hygiene requirements, animal welfare requirements**, and arrangements for the possible evacuation of people and animals must be observed. An **evacuation plan** must be coordinated with NürnbergMesse upon request. Official notification and approval obligations remain unaffected by these internal regulations. Animals should only be brought into event areas when that accords with the theme of the event.

6. Environmental protection

NürnbergMesse is committed to pro-active protection of the environment. As contractual partner of NürnbergMesse, the exhibitor is obliged to ensure that all binding regulations and standards concerning environmental protection are also observed by his contractors (e.g. stand builders).

6.1 Waste management

All the following rules are based on the currently valid requirements of the Recycling Management Act (German **KrWG**), the associated implementation provisions and regulations, particularly including the Commercial Waste Regulations (German **GewAbfV**), the "state laws" and "local government by-laws".

The city of Nuremberg has issued a by-law on waste management which governs waste prevention and waste sorting and is binding on exhibitors and organizers.

The exhibitor is responsible for proper and environmentally compatible disposal of waste produced during assembly and dismantling and during the event by it or its contractors (e.g. stand builders, caterers, etc.). The exhibitor is the producer of this waste.

The technical handling of disposal for recycling and removal is solely incumbent on NürnbergMesse or its appointed ServicePartner.

6.1.1 Waste disposal

According to the German Waste Management Act, the German Commercial Waste Regulation (GewAbfV) and the Waste Framework Directive (Directive 2008/98/EG with amendments by Directive (EU) 2018/851), waste should be primarily avoided during assembly and dismantling and during the event.

Exhibitors and their contractual partners are obliged to effectively contribute to this in every phase of the event. This aim must be pursued by all concerned in the planning and coordination phases. This especially applies to packaging material, advertising material, carpets, disposable stand equipment, empty containers, pallets and disposable crockery.

Please particularly observe the **ban** on the use of swabs, cutlery, plates, straws, stirrers and balloon poles made of plastic. The ban also applies to disposable cups and disposable packaging made of expanded polystyrene (styrofoam).

As a general principle, reusable and environment-friendly materials are to be used where possible for stand construction and operation.

Every exhibitor is responsible for the proper and environment-compatible disposal of his own unavoidable waste.

The following waste disposal options are available to the exhibitor:

1. The exhibitor can make his own arrangements to dispose of the waste outside the exhibition grounds at his own cost.
2. Proper disposal of the waste at extra cost by the official ServicePartner of NürnbergMesse by placing an order using the Online ExhibitorShop (OES).

The disposal of waste in waste containers or in other facilities of the Nuremberg exhibition grounds is expressly prohibited. Exhibitors are obliged to hand over their stand spaces in a clean condition at the end of the event. This particularly applies to materials left on the hall floor (e.g. remains of adhesive tape etc.). See **Item 4.7.4**. If a completed and signed order form is not received by the return deadline, NürnbergMesse assumes that the exhibitor will make his own arrangements for waste disposal. If waste and materials left behind are not or not completely disposed of in this case, NürnbergMesse will appoint the official ServicePartner to perform this work at the cost of the respective exhibitor. The amount of any waste and materials remaining in the halls will be estimated in m³ without checking the value and the exhibitor will be charged for its disposal at the higher official price.

The exhibitor shall also ensure that all waste is properly disposed of by the subcontractors, stand construction companies and other partners he has appointed for his stand. Please co-operate – think of the environment!

6.1.2 Hazardous waste

The exhibitor and exhibitor's contractual partners (e.g. stand builders) are obliged to notify NürnbergMesse of waste whose type, property or quantity is especially hazardous to health, air or water, explosive or combustible (e.g. batteries, coatings, solvents, lubricants, paints, etc.) and to arrange their proper disposal by the responsible ServicePartner.

6.1.3 External waste

Materials and waste not produced in connection with assembly and dismantling or the duration of the event are not to be brought into the exhibition grounds.

6.2 Water, waste water, soil protection

6.2.1 Oil and grease separators

The amounts discharged into the waste water network must not exceed the level of pollutants deemed normal for households. If waste water containing oil or grease exceeding these levels is to be discharged, oil and grease separators must be used. These must comply with generally accepted engineering practice. If mobile catering units are used, fats and oils must be collected and disposed of separately.

6.2.2 Cleaning, cleaning agents

All cleaning work is to be done using biologically degradable products. If products classified as **hazardous substances** are used, Item 5.8 must be observed. NürnbergMesse cleans the traffic areas and other areas unless they were made available to exhibitors or other third parties. The exhibitor is responsible for cleaning the exhibition stand. Cleaning must be completed every day before the end of the exhibition or event. The official ServicePartner of NürnbergMesse can be hired to clean the stand in the Online ExhibitorShop (OES).

6.3 Environmental damage

Environmental pollution/contamination (e.g. through petrol, oil, solvents, paint) is to be reported to NürnbergMesse without delay. NürnbergMesse will arrange for this to be removed properly at the cost of the perpetrator.

Instruction sheet “Technical data for halls” 2025



Instruction Sheet												Technical data for halls												2023											
Hall/floor	Hall area in m²	Hall doors	Hall doors width x height	Lifts W x H x D	Max. floor load in kN/m² (1 kN = 100 kg)	Hall height in m	Suspensions	Electricity	Water	Compressed air	Telephone	Sprinklers	Smoke alarms	Heating	Venti- lation	Refrige- ration																			
1	10,800	4	4 x 4.05 x 4.90		50	5.80 / 9.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
2	4,680	2	2 x 4.05 x 4.90		50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
3	12,730	3	3 x 4.05 x 3.70		50	5.60	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
3A	8,400	3	3 x 5.65 x 5.10		50	10.0 - 15.00/5.15* (max. stand height 4.20*)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
3C	9,600	3	Door 1 + 2 5.60 x 4.90	Rolling gate 4.50 x 4.80	50	10.0 - 15.00/5.15* (max. stand height 4.20*)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
4	11,690	3	Door 2 + 3 4.50 x 4.80	Door 1 4.00 x 4.80	50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
4A	7,020	5	5 x 4.50 x 4.85		50	15.00/5.80*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
5	7,840	3	3 x 4.05 x 4.90		50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
6	7,840	3	3 x 4.05 x 4.90		50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
7	16,410	6	Door 1 + 6 4.50 x 4.80	Door 2 - 5 4.00 x 4.90	50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
7A	8,850	5	5 x 4.65 x 4.80		50	15.00/4.90*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
8	4,680	2	2 x 4.05 x 4.90		50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
9	10,800	4	4 x 4.05 x 4.90		50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
10.0	6,720	2	2 x 5.05 x 3.95	2 x 2.45 x 2.45 x 4.5 m 3,500 kg	20	5.30 (max. stand height 4.95)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
10.1	6,870			1 x 2.65 x 2.9 x 5.9 m 5,000 kg	10	3.95 (max. stand height 3.50)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
11.0	5,340	2	2 x 5.20 x 4.15	West: 2.15 x 2.35 x 3.25 m 4,000 kg	50	10.50/3.70* (max. stand height 3.20*)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
11.1	4,780			Ost: 2.25 x 2.45 x 3.45 m 4,000 kg	5	3.60 (max. stand height 2.60)		□	□	□	□	■	■	■	■	■																			
12.0	13,730	4	4 x 5.00 x 4.40	2 x 2.4 x 2.45 x 4.95 m	50	5.80	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■																			
12.2 Permanent stand area	13,330			6.375 kg	10	6.40 (max. stand height 5.80)	□	■	■	□	■	■	■	■	■	■																			



possible / provided with limitations



possible / provided

* Only limited headroom is available in the area of the hall gates. Ceiling suspensions are only possible in halls 4A and 7A.

Additional information can be found in the hall plans and Info 4 (Item 4.7.5.1).

Instruction sheet

"Instructions on installing sprinkler-compatible ceiling fabrics" 2025

General information on stand coverings

Ceiling surfaces must be in materials that as a minimum meet the requirements of building material classes DIN 4102 (B1) or DIN EN 13501 B-C, allow only limited smoke development at most (s2 under DIN EN 13501) and do not drip on burning (d0 under DIN EN 13501) (see Instruction Sheet Building Material Classes, i4.4).

Rooms and areas with a heightened risk of fire (e.g. kitchens and storage areas, cloakrooms, utility rooms, etc.) must always be open to the top.

In the case of closed ceiling surfaces of 30 m² and more, a suitable number of sprinklers, and in halls fitted with smoke or differential heat detectors (H4A, H7A, H11) a suitable number of heat detectors are to be installed by the relevant ServicePartner.

With the **exception** of halls **4A** and **7A**, halls 1 – 12, 3A and 3C are equipped with sprinkler systems. These must have a minimum **safety clearance** of at least **1 m** at the top edge of the stand, exhibits or decorations for fire prevention and insurance reasons. The minimum safety clearance in closed rooms (e.g. conference rooms) is likewise 1 m. A reduction of the stated safety clearance is always subject to review and approval by NürnbergMesse (Exhibition Technology Department).

The sprinkler system may only be dispensed with:

- if the ceiling is a grid design, whereby not more than 30 % (CEA 4001S) of the ceiling area may be closed referred to the individual square meters. Allowance has to be made for additional lighting fixtures or other installations in the ceiling.

or

- if the fabrics used are sprinkler-compatible ceiling fabrics with a minimum mesh width (in stretched, installed condition) of 4 x 4 mm (maximum web width 1 mm) covering an area of no more than 30 m². This fabric **must only have one layer** and the vertical distance from the sprinkler head must be at least 1.0 m. Sagging of the fabric covering is to be avoided.

or

- if the **fabrics** used have been approved by VdS Schadenverhütung GmbH Cologne for **use in risk areas with sprinklers**. The installation of open mesh fabrics must be in accordance with VdS specifications (see VdS approval certificate).

The use of mesh fabrics and materials with "smoke-out" protection is prohibited. You will find an overview of approved sprinkler-compatible fabrics (components for water extinguish systems – tension fabrics) here:

<https://vds.de/en/>

Basic requirements for stand coverings:

- Several ceiling sections of up to 30 m² are possible within a stand provided there is a minimum distance of 3.00 m between the individual ceiling sections.

- So as not to exceed the maximum area of 30 m² when adding up several ceiling sections, **a distance of minimum 1.50 m to the stand boundaries must be maintained**. Any reduction of this 1.50 m distance (e.g. to the gangways and hall walls) must be approved by the Exhibition Technology Department of NürnbergMesse.

If the stated minimum distances cannot be maintained – also across stands – and if the addition of the closed ceiling area would cause the maximum permissible area to be exceeded, the perpetrator will bear the costs for necessary compensation measures. This also applies explicitly to affected adjacent stands!

- A test certificate on the construction material class, fire, smoke and dripping behaviors of the material used, and/or the VdS certificate is to be kept at the stand during the assembly period. In addition, samples of the materials used must be kept on hand for a fire test on site.

Contact at NürnbergMesse:

Exhibition Technology Department
eventtechnology@nuernbergmesse.de

Instruction Sheet

“Fire prevention – German and European classification of building products” 2025

European classification of building products

Additional requirements				Additional requirements			
Building authority designation	DIN 4102	DIN EN 13501	Smoke production	Flaming particles/droplets	Building authority designation	DIN 4102	DIN EN 13501
Non-combustible	A1	A1	no/hardly	no drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s1, d1
Non-combustible	A2	A2 – s1, d0	no/hardly	no drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s1, d2
Difficult to ignite	B1	A2 – s1, d1	no/hardly	limited drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s2, d0
Difficult to ignite	B1	A2 – s1, d2	no/hardly	many drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s2, d1
Difficult to ignite	B1	A2 – s2, d0	limited	no drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s2, d2
Difficult to ignite	B1	A2 – s2, d1	limited	limited drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s3, d0
Difficult to ignite	B1	A2 – s2, d2	limited	many drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s3, d1
Difficult to ignite	B1	A2 – s3, d0	unlimited	no drips/droplets	Difficult to ignite	B1	C – s3, d2
Difficult to ignite	B1	A2 – s3, d1	unlimited	limited drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s1, d0
Difficult to ignite	B1	A2 – s3, d2	unlimited	many drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s1, d1
Difficult to ignite	B1	B – s1, d0	no/hardly	no drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s1, d2
Difficult to ignite	B1	B – s1, d1	no/hardly	limited drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s2, d0
Difficult to ignite	B1	B – s1, d2	no/hardly	many drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s2, d1
Difficult to ignite	B1	B – s2, d0	limited	no drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s2, d2
Difficult to ignite	B1	B – s2, d1	limited	limited drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s3, d0
Difficult to ignite	B1	B – s2, d2	limited	many drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s3, d1
Difficult to ignite	B1	B – s3, d0	unlimited	no drips/droplets	Normal combustibility	B2	D – s3, d2
Difficult to ignite	B1	B – s3, d1	unlimited	limited drips/droplets	Normal combustibility	B2	E
Difficult to ignite	B1	B – s3, d2	unlimited	many drips/droplets	Normal combustibility	B2	E – d2
Difficult to ignite	B1	C – s1, d0	no/hardly	no drips/droplets	Easily ignited	B3	F

The following conditions apply at the NürnbergMesse site (acc. to DIN EN 13501):

- unrestricted approval
- limited approval only as a stand construction material (see Technical Guidelines 4.4.1.1)
- approved up to 2.50 m wall construction/not approved over people (d1)
- not approved (D, E, F, s3 or d2)

Key to building product classes: to DIN 4102

- A1 = non-combustible (without combustible components)
- A2 = non-combustible (with combustible components to a minor extent)

B1 = difficult to ignite

B2 = normal combustibility

B3 = easily ignited

Key to building product classes: to DIN EN 13501

- A1 = non-combustible (without combustible components)
- A2 = non-combustible (with combustible components to a minor extent)

B,C = difficult to ignite

D,E = normal combustibility

F = easily ignite

s1 = no/hardly any smoke production

s2 = limited smoke production

s3 = unlimited smoke production

d0 = no drips/droplets

d1 = limited drips/droplets

d2 = many drips/droplets

General Information

Pyrotechnic presentations require approval and must be coordinated with NürnbergMesse (Exhibition Technology Department).

If pyrotechnic effects are used on the NürnbergMesse site, the exhibitor/organiser must obtain approval from the competent regulatory agency, the Industrial Trade Inspectorate, and the Nuremberg Fire Department by max. 28 days before the actual event.

A copy of the approved application must be submitted to NürnbergMesse by no later than 14 days before the start of the event. NürnbergMesse is under no obligation to approve the request.

The certificate of compliance of the articles may be taken from the relevant packing unit. In addition, any instructions for use on the packaging must be printed on in German. Pyrotechnic objects without certificates of compliance or fireworks of Categories II, III or IV are not allowed. Pyrotechnic objects may only be used when they have a CE label and a registration number.

For further information, please contact:

NürnbergMesse GmbH

Exhibition Technology Department
Messezentrum, 90471 Nürnberg
eventtechnology@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

For pyrotechnic presentations, the following applications and notifications should be noted.

- **Application for a license to test stage pyrotechnics in accordance with Art. 23 (4) of 1st Explosives Act (German SprengV)**
(Responsible authority: Nuremberg fire brigade)
- **Notification of the use of stage pyrotechnics in accordance with Art. 23 (4), (5) of 1st Explosives Act**
(Responsible authority: Trade Inspectorate)
- **Application for a license to show stage pyrotechnics in the presence of visitors and participants**
(Responsible authority: Public Affairs Office)
- ☐ **Application for exemption from the notification deadline (subject to a fee)**

Return to:

Stadt Nürnberg Feuerwehr

Feuerwache 5
Karl-Schönleben-Straße 80, 90471 Nürnberg

T +49 9 11 2 31-65 00
F +49 9 11 2 31-65 05
https://www.nuernberg.de/internet/feuerwehr/feuerwache_5.html

Regierung von Mittelfranken Gewerbeaufsichtsamt Nürnberg

Dezernat 2
Roonstraße 20, 90429 Nürnberg
gewerbeaufsichtsamt@reg-mfr.bayern.de

T +49 9 11 9 28-0
F +49 9 11 9 28-29 99
<https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/>

Stadt Nürnberg Ordnungsamt

Waffenrecht
Innerer Laufer Platz 3, 90403 Nürnberg
waffenrecht@stadt.nuernberg.de

T +49 9 11 2 31-22 60
F +49 9 11 2 31 1 61 01
<https://www.nuernberg.de/internet/ordnungsamt/jagdrecht.html>

1. License holder in accordance with Art. 7 of Explosives Act

Surname	First name	Company	
Name and address of issuing authority		Date of issue	License no.
Does the license holder possess the necessary expert knowledge? Enclose copy of proof of expert knowledge.		☐ Yes ☐ No	

2. Expert knowledge of person responsible for display

Information on ☐ certificate of competence or ☐ license

Name and address of issuing authority (☐ as at 1. if applicable)		Date of issue	No. of license/certificate of competence
Surname	First name	Company	
Street, number		Postcode	Town
Telephone	Fax	E-mail	

3. Event director, exhibition director (NM), event engineering officer (NM)

Event director in accordance with Art. 38 of Bav. Venue Regulations (Bayr. VStättV)

Surname	First name	Company	
Street, number		Postcode	Town
Telephone	Fax	E-mail	

For guest events with external organizers:

Has the **exhibition director** of NürnbergMesse GmbH been informed about the use of pyrotechnic articles?

☐ Yes ☐ No

Has the **event engineering officer** of NürnbergMesse GmbH in accordance with Art. 39 of the Bavarian Venue Regulations been informed about the use of pyrotechnic articles?

☐ Yes ☐ No

4. Information about the use of pyrotechnic effects

Venue (hall/building, room, area, level)	Date of use	Duration of use (from – to)
--	-------------	-----------------------------

Event

Client

Notification must be submitted at least **14 days before the planned use** of the pyrotechnic effects.

5. Type and scope of planned stage pyrotechnic effects

Registration number (category)	Trade name	Rise	Safety clearance (in surrounding area and above)	Duration of effects	Number
-----------------------------------	------------	------	---	---------------------	--------

6. Date of test:

Date	Time	Venue (hall/building, room, area, level)
------	------	--

7. Planned security measures:

During preparation

During demonstration

General

8. Miscellaneous/remarks (e.g. special hazards or safety improvement measures)

9. Enclosures:

– Copy: License/certificate of competence

10. License charges to be invoiced to

Surname	First name	Company
Street, number	Postcode	Town
Telephone	Fax	E-mail

I hereby confirm the correctness and completeness of the information provided above.

Place and date

Company stamp and authorized signature

Instruction Sheet

"Use of fog machines" 2025

Fog machines and hazers may only be used after prior consultation with NürnbergMesse (Event Technology) in due time before the event and must be approved. The request must be submitted in writing using form P2. NürnbergMesse must be notified of the type and model of fog machine used and the data sheet, the fog machine operating instructions and the safety data sheet for the fog fluid are to be submitted. Proof of regular inspections of the machine must also be provided if applicable.

NürnbergMesse will charge the organizer for the cost of substitute measures if firefighting appliances must be deactivated before operating a fog machine. The organizer and/or person responsible will be charged for the cost of calling out the fire brigade and the subsequent costs resulting from the interruption or cancellation of the event if the fire alarm system is set off without prior consultation with NürnbergMesse.

The use of fog machines in exhibition areas may not impair the operation of the trade fair or other stands and any health risk to visitors and employees must be ruled out.

Only fog machines and hazers conforming to the basic requirements of the current Product Safety Act (ProdSG) may be provided and used.

The type of use and the specific operating conditions must be taken into account when selecting fog machines. The user of the fog machines must be in possession of the relevant operating instructions.

The following regulations must be observed in the selection and operation of fog machines:

- DGUV Information 215-312 "Safety at Events and Productions – Pyrotechnics, Fog and Other Stage Effects"
- DGUV Information 215-315 "Safety at Events and Productions – Special Stage Presentations"

General hazards associated with the use of fog machines

The conditions for the use of fog effects are based on the performance requirements and an assessment of the risk.

The fog is to be limited to the necessary amount and agreed with all concerned. Suitable measures are to be implemented to reduce the fog as much as possible in areas in which it is not required for performance effects. When used in an exhibition stand, it must be ensured that adjacent exhibition stands and hall gangways are not impaired by the use of fog machines or hazers.

The following hazards are to be included in the risk assessment of all types of fog production:

- **Visibility obstructions**
Obstacles, places with a risk of falling or injury like stairs, lowered areas, exits, sharp edges, etc. are to be marked especially clearly if fog is used, likewise escape routes and emergency exits.
If thick fog is used and obstacles, hazardous areas or their marking are not visible, special care is necessary to avoid these hazards.
Fog must not cause warning and safety equipment and particularly escape route signs to become unrecognizable.
- **Risk of slipping**
Fog directed onto a cold and smooth surface from a short distance away can cause condensation. Even thin layers of moisture can cause a risk of slipping and constitute a hazard, particularly for dancers, artistes and all other actors within the range of the fog machines.
Measures must be taken to prevent condensation and the accompanying risk of slipping occurring within a radius of one to two meters.
Condensation on the performance area and spilt fluids must be removed as quickly as possible.
- **Reaction of respiratory passages**
As a high concentration of fog can cause a reaction in susceptible persons (e.g. dryness of the respiratory passages due to the hygroscopic property of fog), the use of fog must be notified in good time before the event.
Higher concentrations may especially occur in the performance area.

- **Creation of hazardous substances through inappropriate use**
Fog fluids and additives (e.g. fragrances and processing aids) are only to be used in fog machines if they are declared as suitable for the machine by the manufacturer. The instructions for use apply.
The arbitrary mixing of fog fluids with fragrances and other additives is not allowed and users are not to mix different fog fluids or prepare their own fog fluids.
- **Risk of fire and explosion**
Fog fluids that are inflammable, easily flammable or highly flammable within the meaning of Art. 4 of the current Hazardous Substances Act (German GefStoffV) must not be used.
The fog produced must not create any flame in the outlet area and must not be combustible. No ignition sources are to be located near the fog outlet. A safety clearance of at least one meter is to be maintained.
Fog fluids may only be stored in the manufacturer's original containers.
If fog is used in rooms, buildings or halls monitored by automatic fire detectors, the fire alarm system must be deactivated within the range of the fog machines.
In this case, equivalent substitute measures are to be implemented, for example, a fire safety guard at the expense of the perpetrator.
Because of the open building structure in parts of the site (e.g. entrance areas, congress centres, etc.) or the layout of automatic fire alarms in inaccessible areas, the use of fog machines may also be prohibited in general.
Fog machines not in use are to be disconnected from the mains to prevent the risk of fire through overheating after a fault.
- **Risk of malfunctioning of fog machines**
Only properly maintained fog machines are to be used and these must pass a visual and functional inspection without faults. Unpleasant smells, machines that do not work correctly or the discharge of unvaporized fluid indicate defective operation. Such machines are to be serviced or repaired.
Technical maintenance is to be performed at regular intervals by the manufacturer or in accordance with the manufacturer's instructions.

Types of fog production:

Fog through cold	typical:	for ground fog, e.g. using dry ice, liquid nitrogen
Fog through heating	possible:	clouds, room fog, mist, also ground fog, e.g. vaporizer
Fog through mech. methods	typical:	mist, e.g. atomizer method (crackers)

Fog through cold: e.g. "DRY ICE"

Ground fog is usually produced by vaporizing dry ice, which is frozen carbon dioxide (CO₂). The fog is distributed passively or with the help of a low-power fan.

Dry ice fog machines are equipped with a water tank and electric heating elements in the tank heat up the water to temperatures near the boiling point depending on the system. Measures to protect against scalding may be necessary depending on the temperature of the water bath.
Carbon dioxide gas is heavier than air. It can accumulate in low areas and force out the air. This constitutes a risk to life in performances at floor level – for example, persons lying on a floor covered with dry ice fog.
A risk of poisoning or suffocation exists if the concentration of carbon dioxide is not sufficiently diluted. To protect against these hazards, measures must be taken to prevent the accumulation of carbon dioxide in hollows and low areas. This may require extracting the (invisible, odorless) carbon dioxide from hollows and discharging it into the outside air.

Instruction Sheet

"Use of fog machines¹" 2025

(continued)

Dry ice is very cold (minus 80 °C) and can cause frostbite on direct contact. Dry ice and any residues are to be stored to prevent access by unauthorized persons.

Personal protective equipment is required for handling dry ice: protective gloves, gloves insulated against the cold and, if necessary, safety goggles.

The hazards and protective measures necessary for using nitrogen for fog production differ only slightly from those for handling dry ice.

¹ Instruction sheet contains excerpts from: OHS information DGUV Information 215-312.

Fog through heating: e.g. "VAPORIZER"

Most fog for stage effects is created with vaporizer fog machines.

In these machines the fog fluid is sucked out of a tank or container, heated and pressed through a jet. The fluid is a mixture of alcohols and water. The alcohols used are hygroscopic. The bonded water forms the fog after passing through the jet and the cooling and expansion processes. The properties of the fog produced can be influenced by the choice of fog fluids and the machine settings.

Ground fog can also be produced with the aid of attachments. Here the fog from a vaporizer fog machine is cooled until it is distinctly heavier than air and sinks correspondingly quickly.

To provide information about the ingredients of the fog fluids or fragrance additives, the manufacturer's information and a safety data sheet must be requested and be available for inspection at the event. Only fog fluids with vaporization temperatures that match the temperature of the vaporizer are to be purchased.

Risks can occur if inferior quality fluids are used with component properties that are irritating or damaging to health.

The addition of fragrance additives to the fluid and exceeding the stated optimum fog temperature of the fluid must be carefully avoided to exclude possible hazards through unknown reactions.

There is a risk of burning on the hot surface of the fog outlet. It may also be necessary to wait until the machine cools down before removing protective covers.

Fog through mechanical methods: e.g. "atomizer method" (crackers)

Oil crackers atomize oil by mechanical means without heating it. The oil mist produced is very stable and does not mix with the surrounding air.

Water/glycol crackers atomize the fog fluids in the same mechanical way as oil crackers. The fog fluid consists of water and polyvalent alcohols.

The condensation deposited by the fog on general traffic areas or on equipment – such as performance areas, decorations, trusses and machines – is a problem, as it creates a risk of slipping.

Oil fog and water/glycol fog are preferably used only in areas that visitors or the cast do not need to enter.

The condensation must be removed as quickly as possible.

Attention must also be paid to the special features of operating compressors and accessories. The system is to be depressurized before changing fittings, hose connections or additional elements.

For further information, please contact:

NürnbergMesse GmbH

Exhibition Technology Department

Messezentrum

90471 Nürnberg

eventtechnology@nuernbergmesse.de

www.nuernbergmesse.de

Suitability of fire extinguishers:



- Powder
- Foam
- Water



Powder extinguisher with ABC powder

Water and foam extinguisher

Fires involving solid materials, mainly of an organic nature, which normally form flames and embers on burning



- Powder
- Foam
- CO₂



Powder extinguisher with BC and ABC powder

Foam extinguisher

CO₂ extinguisher

Fires involving liquids or melting materials



- Powder



Powder extinguisher with BC and ABC powder

Fires involving gases (e.g. propane, butane etc.)



- Powder



Powder extinguisher with D powder

Fires involving metals (e.g. magnesium, aluminum swarf)



- Foam



Fires involving fat and oil, extinguisher marked orange

At least one fire extinguisher conformant with DIN EN 3 with at least 12 extinguishing agent units (EAUs) must be kept on hand during assembly and disassembly and during the event itself at trade fair stands and event spaces larger than 100 m² and in case of electrical distribution boxes with a total power rating of 6 kW.

- The fire classes of fire extinguishers **have nothing** in common with the classification of building products to DIN 4102 and DIN EN 13501.
- The fire classes define **the suitability** of fire extinguishers for fires involving various materials, liquids or vapours that have caught fire.

Extinguishing agent		Fire classes				
Former Code letter		A	B	C	D	F
Water or aqueous solutions	W		1		2	3
Water mist	W				2	
Foam	S				2	3
BC powder	P					
ABC powder	PG					
Metal fire powder	PM					
Carbon dioxide CO ₂	K				2	
Cooking oil/fat fire extinguisher agent	F		4		2	

● suitable ; ● not suitable

1: Risk of fire spreading

2: Risk of an explosive reaction

3: Risk of an cooking oil /fat explosion

4: Suitable for cooking oil/fat extinguishers of class A B F

Example of specified labeling to DIN EN 3:

FEUERLÖSCHER

12 Kg ABC-Pulver

43 A 183 B C

1 Ventil voll aufdrehen

2 Löschpistole betätigen

A B C

VORSICHT BEI ELEKTRISCHEN ANLAGEN.
NUR BIS 1000 V; MINDESTABSTAND 1m

Nach jeder Betätigung neu füllen!
Löcher längstens alle 2 Jahre auf Einsatzbereitschaft überprüfen. Nur solche Lösch-Treibmittel und Ersatzteile verwenden, die mit dem anerkannten Muster übereinstimmen.

Löschmittel: 12 kg ABC
Treibmittel: 280 g CO₂

Nr. der Anerkennung: _____ Typ: _____ DIN EN 3 G 12 R

Funktionsbereich: -20 °C bis +60 °C

HERSTELLER: _____

Only water extinguishers or foam extinguishers with an up-to-date test seal may be used. Powder extinguishers may only be used for demonstrations with combustible gases. Cleaning costs resulting from the use of powder extinguishers will be charged to the perpetrator.

Generally, all fire extinguishers provided must have been tested by an accredited expert. This must be shown on the fire extinguisher itself by means of a valid test label or tag. All fire extinguishers must be placed in clearly visible and continuously accessible locations in such a way that they cannot topple over and must be labeled in accordance with ASR A1.3.

Information Sheet

"Glass in stand construction inside trade fair halls" 2025

PRELIMINARY REMARK

The contents of this information sheet have been jointly agreed upon by the following German exhibition companies:

Deutsche Messe AG Hannover
 KölnMesse GmbH
 Landesmesse Stuttgart GmbH
 Leipziger Messe GmbH
 Messe Berlin GmbH
 Messe Düsseldorf GmbH
 Messe Frankfurt Venue GmbH
 Messe München GmbH
 NürnbergMesse GmbH

It offers structural and design notes to Chapter 4.4.3 of the Technical Guidelines and defines the design specifications and requirements for the glass constructions in stand and decorative structures to be built within the trade fair halls of NürnbergMesse.

In the absence of additional specifications in this document, the Technical Guidelines (TR) of NürnbergMesse apply.

TABLE OF CONTENTS

1.	SCOPE
2.	DEFINITIONS AND EXPLANATIONS
2.1	Types of supports
2.2	Types of glass and other transparent plastics
2.3	Design calculation standards
2.4	Material properties of glass products
3.	STAND DESIGN, CONSTRUCTION AND LOADS
3.1	Vertical glazing not intended to prevent falling
3.1.1	Vertical glazing with a height $h \leq 4$ metres above hall floor level
3.1.2	Vertical glazing of height $h > 4$ metres above hall floor level
3.2	Vertical glazing intended to prevent falls
3.2.1	Category A: Vertical glass wall
3.2.2	Category B: Clamped glass balustrade with continuous handrail
3.2.3	Category C: Railing and balustrade infills or glass walls with load-distributing cross-bar fitted in front of it
3.3	Horizontal glazing
3.3.1	Overhead glazing
3.3.2	Glazing designed to support human loads
4.	APPROVAL PROCEDURES
4.1	Basics
4.2	Installation approval for a specific case
5.	NOTES ON DESIGN AND DESIGN CALCULATIONS
6.	EXAMPLES OF VERTICAL GLAZING IN STRUCTURES DESIGNED TO PREVENT FALLS
6.1	Category B
6.2	Category C 1 (railing infills)
6.2.1	Railing infills secured vertically on 2 sides
6.2.2	Railing infills secured horizontally on 2 edges
6.2.3	Railing infills secured on 4 sides
6.2.4	Point-fixed with drilled anchors (design specifications according to DIN 18008-4)
6.2.5	Railing infills with point mounting, lateral clamps and anti-slip grips
6.2.6	Railing infills with point mounting and clamps at top and bottom
6.3	Balustrade with fixed horizontal bars (protection against falling is provided solely by sufficiently strong handrails and knee-height bars)
7.	CONSTRUCTION ENGINEERING REGULATIONS, GENERALLY ACCEPTED RULES OF ENGINEERING AND REFERENCES
8.	ABBREVIATIONS
9.	SPREADSHEETS A – D (FOR STAND CONSTRUCTION)

"Glass in stand construction inside trade fair halls" 2025 (continued)

1. Scope

Information sheet discusses the regulations concerning the use of glass in stand construction and design **inside the trade fair halls** NürnbergMesse. It does not apply to stand construction and design outside trade fair halls. Designing, dimension calculations and assembly of glass components for use inside trade fair halls require that the design, planning and assembly personnel involved is adequately qualified for glass construction projects. Glass structures which have received general construction approval (including European Technical Approval ETA) may be used in all cases in trade fair halls in accordance with the wording of the approval. This information sheet does not imp

2. Definitions and explanations

2.1 Types of supports

- Glazing secured by linear supports: Secured by linear supports on at least two opposite edges over the full length of each edge of the glass plate.
- Glazing secured at individual points: Glazing anchored through drilled holes or by a clamping system.

2.2 Types of glass and other transparent plastics

Types of glass granted statutory construction approval:

- **Float glass** (polished plate glass, SPG) as specified in DIN EN 572-9: Also called plate glass. It is characterised by relatively low ultimate flexural strength, and when destroyed, it fragments into large sharp-edged shards. **Its use as single sheet glazing in trade fair construction is prohibited.** If used in LSG, it is permitted in trade-fair construction.

- **Tempered safety glass (TSG)** as specified in DIN EN 12150-2: TSG is a fully thermally pre-stressed type of glass. It has internal residual stress characteristics: core tensile stress and surface compression stress. It has high ultimate flexural strength and when broken, it shatters into crumb-like fragments. Where TSG is referred to in this information sheet, TSG made of float glass is always meant.

- **Laminated safety glass (LSG):** LSG consists of at least two sheets of PPg, TSG or HSG glass. The individual thicknesses of these are not permitted to differ from each other by a factor of more than 1.5. The sheets of glass are laminated together by intermediate film layers (PVB or SGP films). If a sheet is broken, then the film prevents the fragments from being scattered, thus providing residual load-bearing capacities and reducing the risk of injury from cuts.

- **Heat-strengthened glass (HSG)** as specified in DIN EN 1863-2 or with other general approvals by building authorities (German: *allgemeine bauaufsichtliche Zulassung* – abZ): TVG is a type of glass that is only partially thermally pre-stressed. Its ultimate flexural strength is lower than that of TSG (tempered safety glass). When broken, HSG fragments into shards which are larger than those of broken TSG. Therefore LSG sheets made of HSG have higher residual load-bearing capacities than LSG sheets made of TSG. HSG laminated with PVB film is included in Building Regulation List A. A general construction approval by building authorities (German *allgemeine bauaufsichtliche Zulassung* – abZ) for the SGP film is required for HSG laminated with SGP.

Not permitted, on the other hand, are transparent panels made of mostly thermoplastic plastics for which no recognized engineering rules or certificates of usability in buildings or structural installations are available. Examples:

- **Acrylic glass** (PMMA), sold under the brand names *Plexiglas®* or *Perspex®*, for example;
- **Polycarbonate** (PC), sold under the brand name *Makrolon®*, for example;
- **Polyethylene terephthalate glycol** (PET-G).

These materials may only be used for non-supporting, non-bracing components that are not intended to prevent falling, thus for decorative or ornamental applications, for example.

In this case, however, due consideration must be given to the **critical smoking and burning behaviour** (e.g. normally flammable, strong smoke development) of these materials. In particular, the decorative use of such materials above persons is impermissible due to the frequently proven (burning) dripping behaviour in case of fire.

2.3 Design calculation standards

The static strength proof calculations for glass components must be carried out in accordance with the following design calculation concept and structural design standards (as amended): Glass in building design and construction rules.

DIN 18008 (T.1 - T.5) – Glass in building design and construction rules

- Part 1: *Terms and general bases*
- Part 2: *Linearly supported glazing*
- Part 3: *Point-fixed glazing*
- Part 4: *Additional requirements for barrier glazing*
- Part 5: *Additional requirements for walk-on glazing*

Table 1: Design concept

Design concept
Proof concept
Determination of action effects and stresses
Deformation checks
Designation of forces/stresses in the serviceability limit state SLS (forces due to characteristic loads, without γ_f)
Designation of forces/stresses in the ultimate limit state (ULS) (forces due to characteristic loads, multiplied by γ_f)
Designation of the limit stress
Dimension calculation rules, dimension calculation standards
Standards applying to loads and actions
Normal load factors γ_f for permanent loads (e.g. dead loads)
Normal load factors for variable loads and actions (e.g. dynamic pressure, imposed loads, cross-bar pressures)
Duration of loads typically encountered at trade fairs for k_{mod} from DIN 18008-1, Table 6

Load factor concept
$\sigma_k \cdot \gamma_f < f_k \cdot k_c \cdot k_{mod} / \gamma_M$
At ULS (GZT)
At SLS (GZG)
SLS (GZG) after the number or index k after formula symbol e.g. supporting force = 12 kN (SLS) or $F_k = 12$ Kn
ULS (GZT) after the number or index d after formula symbol e.g. supporting force = 16 kN (ULS) or $F_d = 16$ kN
f_k
DIN 18008-1 [12]
DIN 18008-2 [13]
DIN 18008-3 [14]
DIN 18008-4 [15]
DIN 18008-5 [16]
This information sheet and DIN EN 1991-1-1 DIN EN 1991-1-1/NA: (2010-12)
1.35
1.5
Own weight: permanent ($k_{mod} = 0.25$)
Working loads: medium ($k_{mod} = 0.4$)
Horizontal substitute load: short ($k_{mod} = 0.7$)
Cross-bar pressure: short ($k_{mod} = 0.7$)

"Glass in stand construction inside trade fair halls" 2025 (continued)

Based on the above-mentioned standards and design calculation concept, verifiable static load calculations must be performed for **all** glass constructions and they must be built in conformance with the applicable standards, depending on the planned use as

- Vertical glazing, including (where applicable) the function of preventing falls in the case of balustrades
- Overhead glazing,
- Walk-on glazing.

For static load calculations, the load factor concept shall be used as a basis. Supporting forces transmitted by glass components must always be stated for the GZT (ULS) so that the loads of the connected force-transmitting components of concrete, steel or wood can be calculated using the load-factor concept without transmission errors.

Note on the use of wire glass:

In consultation with the trade fair company, wire glass can still be used in existing components with certifications, based on the design calculation standards in effect at the time of initial construction of the trade fair stand.

2.4 Material properties of glass products

Glass products have a bulk density of 25 kN/m³, a thermal expansion coefficient of 8.4·10⁻⁶/K and their Young's modulus is 70.000 N/mm².

For structural design calculations, the design calculation values of the resistance R_d listed in Table 1 must be observed.

Table 2: Normal material properties for design calculation concept B, application of load factors

Property	Float glass (not printed, not sand-blasted)	HSG (not printed, not sand-blasted)	HSG (printed/ enamel-coated)	ESG (not printed, not sand-blasted)	ESG (printed/ enamel-coated)
Normal limit stress f_k as DIN EN 572-1, DIN EN 1863-1 or abZ, DIN EN 12150-1	45 N/mm ²	70 N/mm ²	45 N/mm ²	120 N/mm ²	90 N/mm ²
Design coefficient k_c , normal	1.8	1	1	1	1
k_{VSG} for laminated safety glass	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1
k_{Kante} for calculating the effect of glass edges	0.8	1	1	1	1
Material factor γ_M	1.8	1.5	1.5	1.5	1.5
Modification factor for calculating the effect of load durations k_{mod}	permanent: 0.25 medium duration: 0.4 short: 0.7				
Rated value of the resistance to stress failure R_d	$R_d = k_{mod} \cdot k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$	$R_d = k_c \cdot k_{VSG} \cdot k_{Kante} \cdot f_k / \gamma_M$

The intermediate films in LSG shall be made of PVB (polyvinyl butyral) or SGP (Sentry glass plus/Ionoplast):

- Films made of PVB must have a tear strength of at least 20 N/mm².
- Films or laminated safety glass made of SGP shall have general approval by building authorities (including European Technical Approval ETA) and shall be processed in accordance with this approval.

3. Stand design, construction and loads

3.1 Vertical glazing not intended to prevent falling

3.1.1 Vertical glazing with a height $h \leq 4$ metres above hall floor level

Neither static proof of structural characteristics in accordance with the regulations specified in Chapter 2.3 is required, nor is it necessary to submit documentation of testing. In this case the exhibitor alone is responsible for ensuring that the construction/design is technically safe for general use and that it meets current and accepted technical standards. Table A provides an overview of the types of structural designs that are possible.

- Either TSG or LSG must be used.
- The glass sheets may be secured by linear supports or at individual points.
- **Glass walls tilting at an angle of more than 10° from the vertical are considered to be overhead glazing** for which the provisions of Chapter 3.3 shall apply.
- Additional measures, e.g. provision of static proof calculations similar to those described in chapter 3.1.2, may be required to ensure protection of neighbouring walkways, or to be able to bear the loads of persons leaning against or bumping into the glass.

3.1.2 Vertical glazing of height $h > 4$ metres above hall floor level

Vertical glazing **not** intended to prevent falling and whose uppermost edges are higher than 4 metres above hall floor level does **not** require **Installation approval for a specific case** (c.f. 4.2) provided that the type of glass used, structural design details and the type of supports securing the glass comply with the regulations specified in Chapter 2.3.

In addition, the following provisions shall be observed:

- Verified structural calculations or structural calculations suitable for verification and the corresponding construction plans must be submitted.
- In addition to the load of its own weight, the material must be capable of resisting horizontal forces, i.e. a pressure corresponding to at least $h_1 = 0.125$ kN/m² for visible surfaces of up to 4 m above hall floor level and at least $h_2 = 0.063$ kN/m² for visible surfaces at more than 4 m above hall floor level.
- Wherever there is a high risk of impact, e.g. where there is a descending ramp leading towards the glazing, additional measures are required.
- Proof of structural characteristics is not required if the area of each individual sheet is less than 1.6 m² and TSG with a thickness of at least 4 mm is used, and the sheet(s) is(are) held on four sides by linear supports.
- Glazing secured at individual points may be used without further proof documentation if:

- general construction approval (abZ) has already been granted for the combination of point-mounting method and glass type and thickness, or
- the design specifications, and the dimensions and thickness of the glass as stated in DIN 18008-3, DIN 18008-4 or Table B are adhered to.

DIN 18008-3/-4 and Table B are referred to above because the fall-prevention glazing barriers described in these references are of course also suitable for glass panels not explicitly intended to prevent falls.

Installation approval for a specific case is required for all other designs.

If the use of TSG glazing is planned, a heat soak test certificate as TSG-H. Table A provides an overview of possible designs and the necessary proofs.

3.2 Vertical glazing intended to prevent falls

In all three of the following categories, A, B and C, static load proof calculations for the glass and the supporting structures and proof of the load-bearing capacity under impact-like conditions are required.

The static structural design calculations for the glass and the supporting structure shall be based on an assumed cross-bar pressure load and as an additional load case, a horizontal assumed surface load of $h_1 = 0.125$ kN/m² for all visible surfaces at up to 4 m above the hall floor level and of $h_2 = 0.063$ kN/m² for surfaces located at more than 4 m above hall floor level.

The load-bearing capacity of the structure under impact action can be verified as follows:

- a pendulum impact test in accordance with DIN 18008-4
- the relevant design specifications, glass dimensions and thicknesses as stated in Table B of this information sheet are adhered to, or
- by providing proof calculations in accordance with the rules described in Chapter 2.3.

Table B contains an overview of possible designs and the proofs required. All structural design details (including flexing/sag and glass insertion/clamping depths) shall be modelled in accordance with the rules described in Chapter 2.3.

Experimental pendulum impact tests must be carried out by one of the test centres/institutes named in Chapter 4 well in advance of the fair and outside the trade fair halls.

"Glass in stand construction inside trade fair halls" 2025 (continued)

3.2.1 Category A: Vertical glass wall

Definition: Linearly-supported vertical glazing that does not contain any load-bearing bars at capping height and is not protected by a rail or cross-bar located in front of it, making it suitable for the direct action of rail or cross-bar loads, e.g. glazing of full room height.

If protection is required to prevent persons falling from a height of more than 0.2 then it will be necessary to refer to the Technical Regulations for accident-prevention (barrier) glazing or DIN 18008-4.

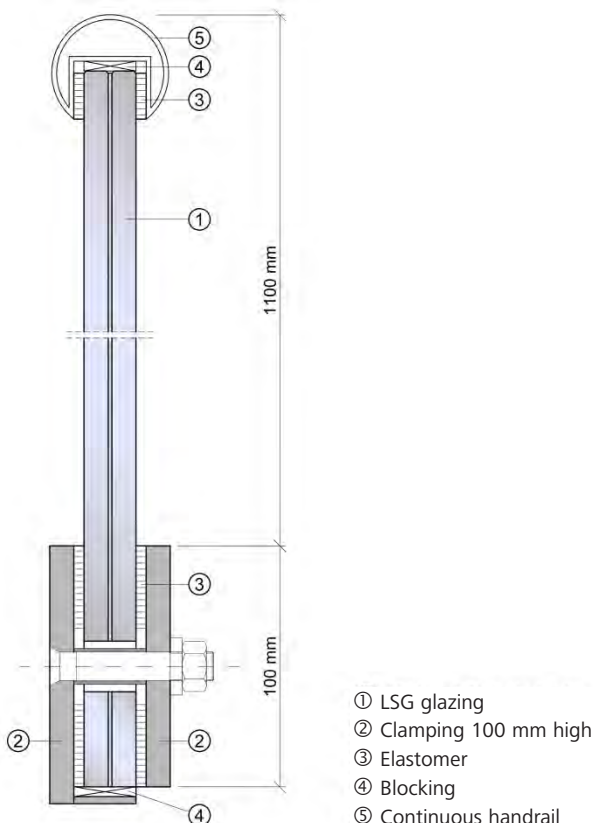
- Only LSG shall be used.
- Verified proof of structural characteristics or static structural calculations suitable for verification, as well as a pendulum impact test (test in accordance with DIN EN 12 600 or DIN 18008-4) are required.
- The pendulum impact test is not required for glass with linear support on all sides, provided that the appropriate dimensions and glass thickness conform to Table B, DIN 18008-3 and DIN 18008-4, or proof calculations are carried out in accordance with DIN 18008-4.
- The glazing supports must provide adequate protection to the edges of the glass sheets.

3.2.2 Category B: Clamped glass balustrade with continuous handrail

Definition: Load-bearing glass balustrades held by linear supports secured by clamp-type base mountings, the individual glazing elements of which are connected by a continuous, load-bearing handrail (see example in Chapter 6.1) attached to the top of the structure.

- Only LSG shall be used.
- Verified proof of structural characteristics or static structural calculations suitable for verification, as well as a pendulum impact test (test in accordance with DIN 18008-4) are required.
- If LSG made of 2 x 10 mm TSG (or 2 x 10 mm HSG) is used, no pendulum impact test is required, provided that the dimensions as stated in Table B are adhered to (design details in accordance with DIN 18008-4).
- The thickness of the intermediate PVB/SGP film must be at least 1.52 mm.
- The securing clamps/ clamping must be at least 100 mm above floor level.

Calculations shall be provided proving that the loads will be distributed via the capping to neighbouring glass sheets in the event of an individual sheet being destroyed. The stresses occurring in the neighbouring glass sheets can be classified as an extraordinary design calculation situation. The destroyed or damaged glass sheet shall be



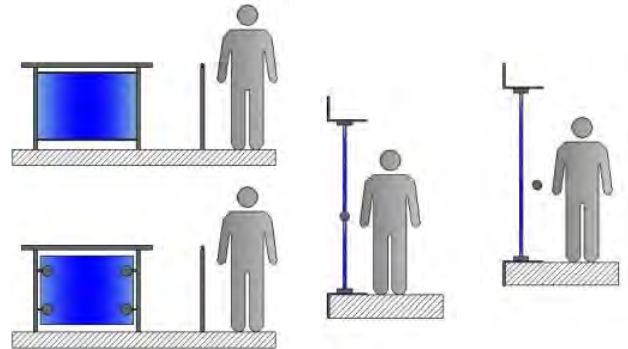
- ① LSG glazing
- ② Clamping 100 mm high
- ③ Elastomer
- ④ Blocking
- ⑤ Continuous handrail

Figure 1: Clamped glazing with continuous handrail

3.2.3 Category C: Railing and balustrade infills or glass walls with load-distributing cross-bar fitted in front of it

Definition: Accident-prevention (barrier) glazing which is not intended to distribute capping loads and which corresponds to one of the following groups:

- C1: Railing/balustrade infills secured by linear supports and/or at individual points on at least two opposing sides.
- C2: Vertical glazing beneath a crosswise load-distributing spanning member located at capping level and secured by linear supports on at least two opposing sides.
- C3: Category A type glazing with a load-distributing handrail placed in front of it.



Category C1

Category C2

Category C3

- For Category C1 and C2 type glazing, the use of TSG is allowed if the sheets are secured by linear supports on all sides. For all other types of supports and for Category C3, only LSG may be used unless other statutory construction approval exists.
- Table B contains an overview of possible designs and the proofs required.
- The pendulum impact test is not required if the relevant design specifications and the dimensions and thickness of the glass as stated in Table B or in DIN 18008-4 are adhered to.

Alternative measures/protection against glass breakage:

If the proof calculations for Category C in accordance DIN 18008-4 are not submitted for accident-prevention (barrier) glazing, then the accident-prevention (barrier) attribute can be achieved by installing adequately sturdy knee-height cross-bars or tightly stretched steel rope of at least 5 mm diameter at a vertical spacing of not more than 35 cm and at an adequate distance in front of the glass sheets of the balustrade infill. Measures to protect against scattering glass splinters shall always be installed above and along the length of traffic areas (walkways), if this is not possible, LSG shall be used.

3.3 Horizontal glazing

3.3.1 Overhead glazing

Glass walls tilted at an angle of more than 10° from the vertical are considered to be overhead glazing. Table C contains an overview of possible designs and the proof documentation required.

Only the following glass products may be used:

- LSG made with float glass (PPG)
- LSG made of HSG,
- Wire glass (only for existing components until effective span exceeding 0.7 m and the glass shall protrude into the supports by at least 15 mm).

In addition to submitting certification of load-bearing capacities, experimental of residual load-bearing capacities must be provided or, if this is not possible, a safety net must be hung under the glazing. If the structural design requirements of specified in DIN 18008-2 are met, proof of the residual load-bearing capacities is not required. The design loads to be assumed are the sheet's own weight and a horizontal pressure corresponding to at least $h_1 = 0.125 \text{ kN/m}^2$ for visible surfaces of up to 4 m above hall floor level or $h_2 = 0.063 \text{ kN/m}^2$ for vertical visible surfaces at more than 4 m above hall floor level. The sheets must be secured in such a way as to properly safeguard against them slipping out of the mounts and forces which may lift them off the mounts.

The design dimensions of glass sheets mounted at individual points and HSG sheets shall either be calculated according to the rules outlined in chapter 2.3 or they must have general construction approval (abZ).

If, for cleaning purposes, overhead glazing periodically has to support human loads, then such additional loads must be taken into consideration and experimental proof of residual load-bearing capacities must be provided [16]. In such cases, a special individual construction approval is always required.

Other design standards for overhead glazing:

- LSG sheets with an effective span exceeding more than 1.20 m shall be supported on all sides.
- The overall thickness of the intermediate PVB-/SGP-films must be at least 0.76 mm. If a sheet is supported on all sides, then a thickness of 0.38 mm is allowed under the condition that the effective span in the direction bearing the main load is not greater than 0.8 m.
- Cutting of recesses or notches in the glass sheets is not allowed.
- Only holes conforming to DIN 18008-3 are allowed.
- The maximum permissible sag shall not exceed 1/100 of the effective span between the closer supports of the sheet.

3.3.2 Glazing designed to support human loads

This kind of glazing is specifically intended to be subjected to persons walking over it, e.g. stairs, platforms, landings and cat-walks. The design and proof calculations shall take both dead loads (own weight) and the working loads into account. In addition, proof of impact resistance and residual load-bearing capacity shall be provided. Proof of impact resistance and residual load-bearing capacities must be demonstrated by component tests or a general construction approval (abZ). The requirements are specified in DIN 18008-5 [16]. For glazing mounted in linear supports at all four edges and an assumed working load of not more than **5.0 kN/m²** for design calculations (as specified in DIN EN 1991-1-1/NA - Cat. C3/T2), proof of impact resistance and residual load-bearing capacity is deemed to have been provided if the sheets conform to the dimensions listed in Table 3.

Table 3: Glazing mounted in linear supports at all four edges and intended to support human loads, with proven impact resistance and residual load-bearing capacity

max. length [mm]	max. width [mm]	LSG structure [mm] (top /*/ centre /*/ bottom)	Min. supporting surface depth [mm]
1500	400	8 HSG /*/ 10 Float /*/ 10 Float	30
1500	750	8 HSG /*/ 12 Float /*/ 12 Float	30
1250	1250	8 HSG /*/ 10 HSG /*/ 10 HSG	35
1500	1500	8 HSG /*/ 12 HSG /*/ 12 HSG	35
2000	1400	8 HSG /*/ 15 Float /*/ 15 Float	35

/*/ = 1.52 mm PVB – PVB or SGP (SentryGlas® plus)

Glazing designed to support human loads may be secured by linear supports or at individual points. It must be made of **LSG consisting of at least three layers** of TSG and/or HSG/float glass. From the point of view of impact resistance, the use of TSG or HSG for the top layer is recommended. This surface must possess non-slip characteristics in accordance with DIN 51097. In order to achieve the required residual load-bearing capacity, the two lower layers will normally be made of float glass or HSG.

Glazing, mountings and supporting structure must be designed and their dimensions calculated to withstand the load of their own combined weight (dead load) as well as intended human (working) loads in accordance with the applicable standards.

In the case of **stairways**, the construction/design must guarantee sufficient distribution of loads. Stairs on stand structures in the trade fair halls shall always be classified with **usage category T2**.

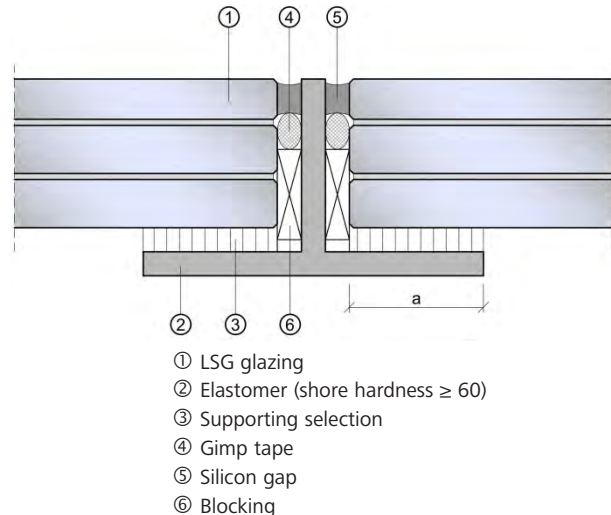


Figure 2: Supporting surface depth a (glass insertion depth)

Table 4: Measurement parameters for walk-on glass

Design calculation concept	DIN 18008-5
Working surface load q_k , depending on usage category as specified in DIN EN 1991-1-1 or DIN EN 1991-1-1/NA	C1: 3.0 kN/m ² C3, T2: 5.0 kN/m ²
Point load Q_k as an additional changing load parameter to be investigated	C1: 4.0 kN C3: 4.0 kN / T2: 2.0 kN
Application area of point load	50 x 50 mm
Inclusion of top sheet in structural static calculations allowed	For constant design situation and for temporary design situation
Proof calculation for situation with broken top sheet (i.e. only the two lower sheets still bear the load)	Proof for an extraordinary design load calculation situation
Standards relating to the action of loads	DIN EN 1991-1-1 DIN EN 1991-1-1 /NA
Max. sag/deflexure f_{max} with 3 load-bearing sheets	l/200
Max. sag/deflexure f_{max} with 2 load-bearing sheets	l/100

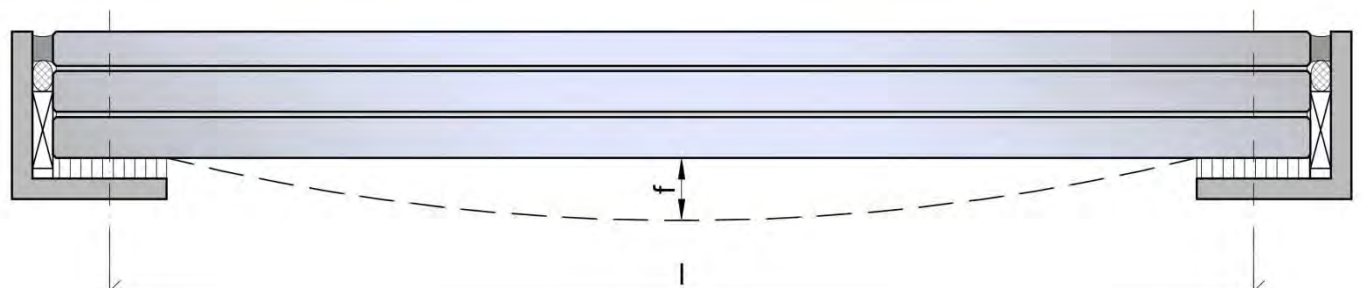


Figure 3: Span and sag

4. Approval procedures

4.1 Basics

If a glass component and its glass products conform to the technical building regulations outlined in Chapter 2.3 and to generally accepted technical principles, then it shall be sufficient to submit the verified or verifiable structural calculations and plans. After that, the verification will be performed and if the documents are verified, construction approval will be granted. In addition, the construction work on site will be checked and the results subjected to an approval inspection.

If additional components are installed for which statutory construction approval (abZ), a statutory construction test report (abP) or type approval are required, then these documents are to be submitted together with the structural calculations.

If a glass component or parts of this component do not conform to the construction engineering regulations and generally accepted technical principles outlined in chapter 2.3, and if no statutory construction approval or statutory construction test certificate can be produced, then an *individual construction approval (Zustimmung im Einzelfall – ZIE)* shall be required. An Installation Approval for a Specific Case may be granted by NürnbergMesse instead of the individual construction approval if glass is used only within the rules and limitations described in this information sheet.

4.2 Installation approval for a specific case

This approval procedure is similar to the procedure for obtaining an *individual construction approval*.

If an **Installation Approval for a Specific Case** has been granted once for a particular construction/design and type of usage, then the German trade fair companies in question will accept this for an identical design serving an identical purpose.

Nevertheless, a new application for construction work approval and approval inspection shall be submitted for each repeated case. The test report, all certificates and approvals, design details, as well as glass dimensions and thicknesses must be submitted with the application.

Glass components requiring approval and which require type 3 proof documentation are listed in column 14 of the Spreadsheets A, B and C. Installation approvals for specific cases cannot be granted at short notice, as they require a considerable period of time for processing. Applications for these should therefore be submitted at least **42 days before the commencement of construction**.

Prior to conducting component tests, it is advisable to contact NürnbergMesse in good time in order to coordinate procedures and intended testing methods. Normally, component testing requirements stipulate inclusion of parts of the glass component's actual substructure in order to simulate realistic loads.

The procedure for obtaining an **Installation Approval for a Specific Case** from NürnbergMesse is as follows:

- The structural calculations and the required certificates confirming the identity of the product(s) (glass manufacturer/processing company's factory certificates) must be verified and checked by a publicly certified structural building surveyor and tester (in the field of steel, concrete and brick construction/engineering).
- The surveyor shall confirm that there are no objections with regard to the design's suitability for use. It is his responsibility to decide on the necessity of additional testing of materials, impact resistance and whether further proof of residual load-bearing capacities must be obtained. The test report must be submitted to NürnbergMesse (Exhibition Technology Department, see Technical Regulations Chapter 4.2) along with the other application documents requesting the construction permit.
- Final approval will be granted on location following an inspection to confirm that the construction/design on site conforms to the previously inspected documents. **The test engineer carrying out the monitoring and inspection acts on behalf of NürnbergMesse and at the expense of the requesting exhibitor/customer.**

Recommended institutes for testing components used in glass construction/design are listed in **Table D**.

5. Notes on design and design calculations

Glass is a brittle material, any failure of which will occur spontaneously and without warning.

Glass is sensitive to blows with hard, pointed objects.

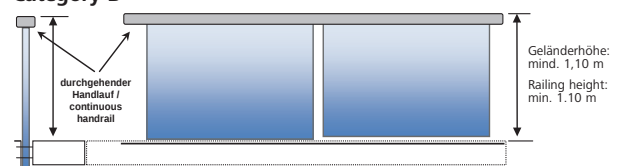
These properties lead to the following guideline notes:

- Proof calculations for the load-bearing capacity of structural glass not only take into consideration the unbroken glass but always include an investigation of the broken or partially broken glass (proof of residual load-bearing capacity)
- The support design must ensure that glass sheets are **not subjected to pressure or stresses by the supports**.
- Direct glass-to-glass contact and contact between glass and other hard materials (e.g. metal) shall be prevented at all times, whereby the effects of load and temperature fluctuations have to be taken into account.
- The minimum supporting depths of glass sheets ("glass insertion depth") on their respective support sections as well as the allowable sheet and supporting beam sections as specified in Chapter 2.3 for the design calculation concept must be adhered to.
- After glazing has been installed, the markings identifying the individual type of glass sheet used (e.g. TSG, HSG) must be durable and legible at all times. In the case of LSG glazing, a section of the edge must be left free for inspection purposes (to check the number of glass sheets, thickness, interlayer films) until the construction has been approved. If required, a manufacturer's certificate shall be submitted as well.
- The edges of glass sheets must be finished or protected in such a way as to exclude any possibility of injury.
- In the case of TSG, HSG, or LSG glazing manufactured from sheets of TSG or HSG, subsequent reworking of the finished product such as cutting out sections or drilling holes is not possible.
- Sheets intended to bear human loads must have a durable non-slip surface finish.
- Load-bearing adhesive joints may only be used if a general construction approval (abZ) has been granted for the entire adhesive system (i.e. the glass, adhesive and metal combination), and under the condition that the joint is made exactly as described in the approval documents. The rules described in Chapter 2.3 **do not** yet make allowance for applying more favourable assumptions of the joint effect of the intermediate film layers in LSG and therefore an **Installation Approval for the Specific Case** has to be applied for if these assumptions are used in calculations. Trade publications [18] contain information on suitable calculation assumptions to account for the joint effects in LSG. This may possibly be useful for LSG in which SGP is used.

6. Examples of vertical glazing in structures designed to prevent falls

All possible dimensions, types of glass, thicknesses and the necessary proof documents are summarised in Table B

6.1 Category B



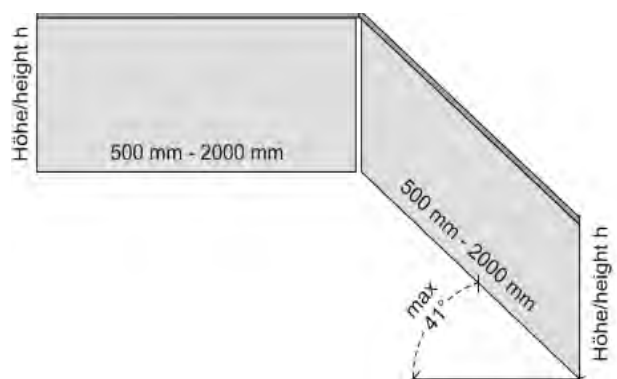
Note:

If LSG made of

- 10 mm TSG + 1.52 mm PVB/SGP + 10 mm TSG, or
- 10 mm HSG + 1.52 mm PVB/SGP + 10 mm HSG

in the dimensions as stated in Table B is used, only static structural proof calculations are required.

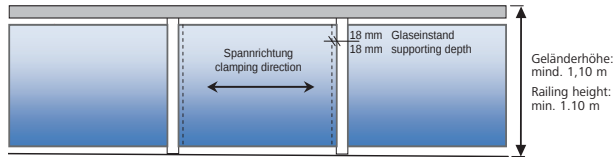
As specified in DIN 18008-4, this also applies to parallelogram-shaped balustrades.



"Glass in stand construction inside trade fair halls" 2025 (continued)

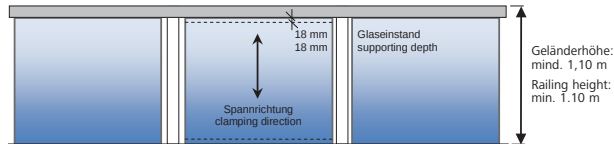
6.2 Category C 1 (railing infills)

6.2.1 Railing infills secured vertically on 2 sides



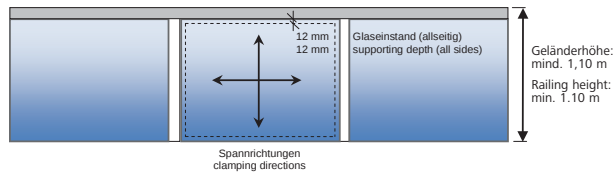
Note: If the types of glass and the dimensions listed in Table B are used, only static structural proof calculations are required.

6.2.2 Railing infills secured horizontally on 2 edges



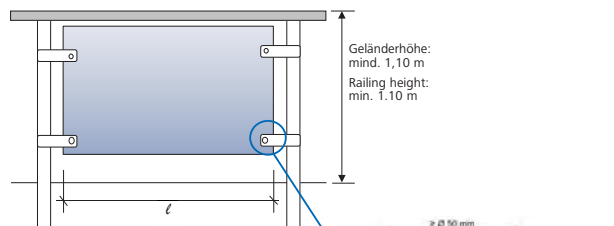
Note: If the types of glass and the dimensions listed in Table B are used, only static structural proof calculations are required.

6.2.3 Railing infills secured on 4 sides



Note: If the types of glass and the dimensions listed in Table B are used, only static structural proof calculations are required.

6.2.4 Point-fixed with drilled anchors (design specifications according to DIN 18008-4)



Note: If the types of glass and the dimensions listed in Table B are used, only static structural proof calculations are required for all point-fixed variants sided or 4-sided).

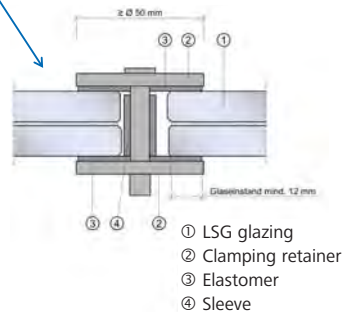
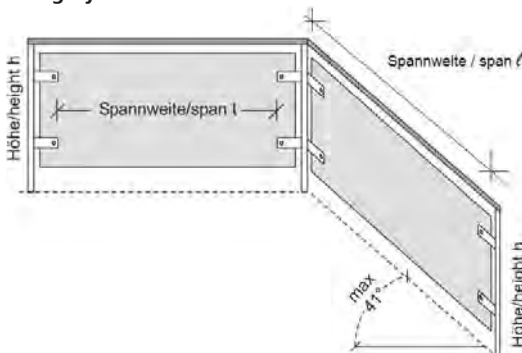


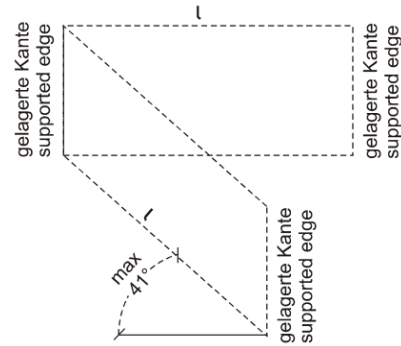
Figure 4: Cross-section of clamping plate holder

In accordance with DIN 18008-4, the rules for Categories C1 and C2 also apply to parallelogram-shaped balustrades:

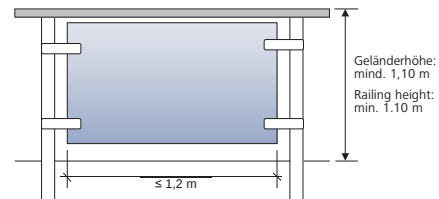
Category C1



Category C2



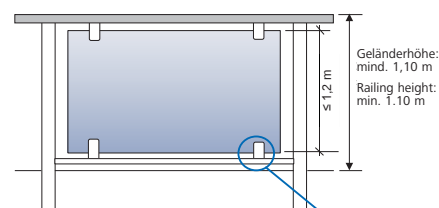
6.2.5 Railing infills with point mounting, lateral clamps and anti-slip grips



Note: Designs that have a general construction approval (abZ) shall be used in accordance with the specifications in the approval documents.

For all systems that have not been granted general construction approval, a pendulum impact test is required. Minimum requirement: **LSG** comprising :
- 6 mm TSG + 1.52 mm PVB + 6 mm HSG or
- 6 mm HSG + 1.52 mm PVB + 6 mm HSG shall be used.

6.2.6 Railing infills with point mounting and clamps at top and bottom



Note: System designs that have a general construction approval (abZ) shall be used in accordance with the specifications in the approval documents.

For all systems that have not been granted general building approval, a pendulum impact test is required. Minimum requirement: **LSG** comprising
- 6 mm TSG + 1.52 mm PVB + 6 mm TSG,
- 6 mm HSG + 1.52 mm PVB + 6 mm HSG shall be used.

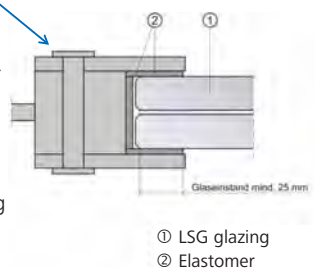
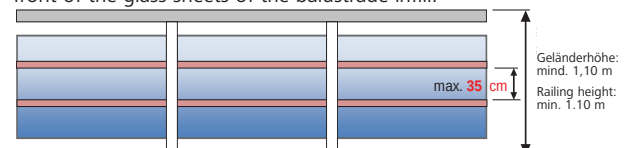


Figure 5: Cross section of edge clamp holder

6.3 Balustrade with fixed horizontal bars (protection against falling is provided solely by sufficiently strong handrails and knee-height bars)

Alternative measures: If the proof calculations for Category C in accordance DIN 18008-4 are not submitted for accident-prevention (barrier) glazing, then the accident-prevention (barrier) attribute can be achieved by installing adequately sturdy knee-height cross-bars or tightly stretched steel rope (at least 5 mm diameter) at a **vertical spacing of not more than 35 cm** and at an adequate distance in front of the glass sheets of the balustrade infill.



Note: In this case (with horizontal bars), the type of glass used can meet the specifications of Part 9 - Table A, glazing not intended to protect against falls. In the case of accident prevention balustrades in areas that are freely accessible to the **general trade fair public**, only vertical cross-bars should be used at the above-mentioned distance in front of the glass sheets, so as to prevent people (particularly children) from climbing over the balustrades.

7. Construction engineering regulations, generally accepted rules of engineering and references

- [1] Wörner J.-D., Schneider J., Fink A.: Glasbau: Grundlagen, Berechnung, Konstruktion, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg; 2001
- [2] Bucak, Ö.: Glas im konstruktiven Ingenieurbau, in Stahlbau Kalender. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 1999
- [3] Sedlacek S., Blank K., Laufs W., Güsken J.: Glas im Konstruktiven Ingenieurbau. (1st ed.) Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 1999
- [4] Siebert G.: Entwurf und Bemessung von tragenden Bauteilen aus Glas. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2001
- [5] Bucak, Ö.; Schuler, C.: Glas im Konstruktiven Ingenieurbau, in Stahlbau Kalender. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2008
- [6] Feldmann, M.; Kasper, R.: Glasbau im europäischen Kontext, in Stahlbau Kalender. Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2015
- [7] Weller, B., Krampe, P., Reich, S.: Glasbau-Praxis, Konstruktion und Bemessung, 3rd ed., vol. 1: Grundlagen, Beuth Verlag GmbH Berlin, Vienna Zurich 2013
- [8] Weller, B., Engelmann, M., Nicklisch, F., Weimar, T.: Glasbau-Praxis, Konstruktion und Bemessung, 3rd ed., vol. 2: Beispiele nach DIN 18008, Beuth Verlag GmbH Berlin, Vienna Zurich 2013
- [9] Wörner, J.-D.; Schneider J.: Abschlussbericht zur experimentellen und rechnerischen Bestimmung der dynamischen Belastung von Verglasungen durch weichen Stoß, Fraunhofer IRB Verlag Stuttgart 2000, Heft T 2935
- [10] Völkel, G. E.; Rück R.: Untersuchung von vierseitig linienförmig gelagerten Scheiben bei Stoßbelastung, Fraunhofer IRB Verlag Stuttgart 2000, Heft T 2915
- [11] Weller, B., Nicklisch, F., Thieme, S. Weimar, T.: Glasbau-Praxis in Beispielen, Konstruktion und Berechnung, Bauwerk-Verlag, 2nd ed. 2010
- [12] DIN 18008-1 (December 2010) Glass in building design and construction rules - Part 1: Terms and general bases
- [13] DIN 18008-2 (Dezember 2010) Glass in building design and construction rules - Part 1: Terms and general bases – Part 2: Linearly supported glazings
- [14] DIN 18008-3 (July 2013) Glass in building design and construction rules - Part 3: Point fixed glazing
- [15] DIN 18008-4 (July 2013) Glass in building design and construction rules - Part 4: Additional requirements for barrier glazing
- [16] DIN 18008-5 (July 2013) Glass in Building design and construction rules - Part 5: Additional requirements for walk-on glazing
- [17] Kasper, R., Pieplow, K., Feldmann, M.: Beispiele zur Bemessung von Glasbauteilen nach DIN 18008; Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften GmbH, Berlin, 2016
- [18] Wellershof, F.: Bemessungsschubmodule für Verbundglasscheiben, Stahlbau 76 (März 2007), H.3, S. 177 188
- [19] Building Rules List (see www.dibt.de)
- [20] ETB Guideline: Building components designed to prevent falls (June 1985))

8. Abbreviations

abZ	German: Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (general construction approval)
C1, C3	Categories for vertically acting working loads on floors of public meeting spaces in buildings as specified in DIN EN 1991-1-1 / NA
DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik (German civil engineering institute)
ESG	German: Einscheiben-Sicherheitsglas (fully-tempered glass / toughened safety glass)
HSG	Heat-strengthened glass
LSG	Laminated safety glass
PPG	Polished plate glass
PVB	polyvinyl butyral (intermediate film material for LSG)
SGP	SentryGlas® plus (intermediate film material for LSG)
SLS	Serviceability limit state
SPG	German: Spiegelglas (float glass or PPG)
T2	Category for vertically acting working loads on stairs / staircase landings for large traffic loads and escape staircases as specified in DIN EN 1991-1-1 / NA
TSG	Toughened safety glass
TVG	German: Teilvorgespanntes Glas (heat-strengthened glass)
ULS	Ultimate limit state
VSG	German: Verbund-Sicherheitsglas (laminated safety glass)
ZiE	German: Zustimmung im Einzelfall (individual construction approval)

Information Sheet "Glass in stand construction inside trade fair halls" 2025

(continued)

9. Spreadsheets A – D (for stand construction)

Table A: Vertical glazing, not intended to prevent falls

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Structure type		Structure	Sheet support	Glass type	Allowed, yes/no	Glass thickness in mm	SGP/PVB film thickness	Width in mm		Height in mm		Min. glass insertion depth in mm	Type of proof required	Civil engineering rules
Type	Characteristic							min.	max.	min.	max.			
Tab. A: Vertical glazing	not intended to prevent falls	Glass wall ≤ 4.0 m above floor level	Linear support on 2 sides	TSG	yes								1	
				LSG 2 layers	yes								1	
			Linear support on 4 sides	Wire glass	yes								1	2)
				Acrylic glass	yes								1	
				TSG	yes								1	
		Glass wall > 4.0 m above floor level	Linear support on 2 sides	LSG 2 layers	yes								1	
				Wire glass	yes								2.5	DIN 18008-1/2
			Linear support on 4 sides	Acrylic glass	yes								2	DIN 18008-1/2
				TSG	yes								1	
				LSG 2 layers	yes								2)	DIN 18008-1/2
		Railing infill system with cross-bar and fall-prevention crossbars at knee-height (the actual glass sheet has no barrier function)	Point supports	Wire glass	no								1	
				Acrylic glass	yes								2, 3, 5	DIN 18008-1...3
			Linear support on 2 sides	LSG 2 layers	yes								2, 3	DIN 18008-1...3
				Wire glass	yes								1	
				Acrylic glass	yes								1.5	DIN 18008-1/2
		Linear support on 4 sides	Linear support on 2 sides	TSG	yes								1	DIN 18008-1/2
				LSG 2 layers	yes								1	DIN 18008-1/2
			Linear support on 4 sides	Wire glass	yes								1	DIN 18008-1/2
				Acrylic glass	yes								1	DIN 18008-1/2
				TSG	yes								1	DIN 18008-1...3
Proof type [column 14]:		Point supports	Point supports	LSG 2 layers	yes								1	
				Wire glass	no								1	
			Linear support on 2 sides	TSG	yes								1.5	DIN 18008-1/2
				LSG 2 layers	yes								1	DIN 18008-1/2
				Wire glass	yes								1	DIN 18008-1/2
		Point supports	Linear support on 2 sides	Acrylic glass	yes								1	DIN 18008-1/2
				TSG	yes								1	DIN 18008-1/2
			Linear support on 4 sides	LSG 2 layers	yes								1	DIN 18008-1/2
				Wire glass	yes								1	DIN 18008-1/2
				Acrylic glass	yes								1	DIN 18008-1/2

1: No specific proof

2: Verified static calculations

3: Installation appr. for spec. case

4: Pendulum impact test

5: Heat soak test

6: Residual load-bearing cap. test

7: Shock impact resistance test

1) Proof type 2 (verified static design calculations) are not required for sheet areas $A \leq 1.6 \text{ m}^2$ and $d \geq 4 \text{ mm}$

2) Wire glass may continue to be used in existing components if documentation has been submitted of compliance with the technical standards in effect at the time of initial installation.

Information Sheet “Glass in stand construction inside trade fair halls” 2025

(continued)

Table B: Vertical glazing, intended to prevent falls (barrier glazing)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Structure type	Type	Character-istic	Structure	Sheet support	Glass type	Allowed, yes/no	Glass thick- kness in mm	SGP/PVB film thick- kness	Width in mm	Height in mm	max.	Min. glass insertion depth in mm	Type of proof required	Civil engi- neering rules
Vertical glazing		Fall-prevention, barrier (Δh > 1 m)	Glass wall (cat. A as defined in TRAV)	Linear support on 2 sides	TSG	no ²⁾		0.76				18	2, 4	DIN 18008-1/2/4
				Linear support on 4 sides	TSG	yes		0.76	500	1000	2000			
					LSG 2 layers	yes	2 x 6 Float	0.76	500	1000	2500	12	2	DIN 18008-1/2/4
					LSG 2 layers	yes	2 x 8 Float	0.76	1000	1000	3000			
					LSG 2 layers	yes	2 x 10 Float	0.76	500	1000	2000	12	2	DIN 18008-1/2/4
					LSG 2 layers	yes	2 x 6 Float	0.76	500	1000	1500	12	2	DIN 18008-1/2/4
					LSG 2 layers	yes	2 x 8 Float	0.76	1000	1000	2100	12	2	DIN 18008-1/2/4
					LSG 2 layers	yes	2 x 10 Float	0.76	500	1000	3000	12	2	DIN 18008-1/2/4
					LSG 2 layers	yes	2 x 6 Float	0.76	300	500	3000	12	2	DIN 18008-1/2/4
					TSG	no ²⁾	2 x 10 HSG	1.52			1600 ³⁾	ø		DIN 18008-1...4
		Vertical glazing	Railing infill (cat. C1 and C2 as defined in TRAV)	Point supports	LSG 2 layers	yes	2 x 8 TSG	1.52			1600 ³⁾	ø	2	DIN 18008-1...4
					LSG 2 layers	yes	2 x 10 TSG	1.52			1800 ³⁾	ø	2	DIN 18008-1...4
					LSG 2 layers	yes	2 x 10 TSG	1.52			2000 ³⁾	ø	2	DIN 18008-1...4
					LSG 2 layers	yes	2 x 10 TSG	0.76				ø	2, 3, 4	DIN 18008-1...4
				Linear clamping at one edge	TSG	no	2 x 10 TSG	1.52	500	900	1100	100	2	DIN 18008-1/2/4
				Linear support on 2 sides	LSG 2 layers	yes	2 x 10 HSG	1.52	500	900	1100	100	2	DIN 18008-1/2/4
				oben u. unten on 2 sides	TSG	no ²⁾	2 x 6 Float	0.76	1000	500	800	18	2	DIN 18008-1/2/4
				Linear support on 4 sides	LSG 2 layers	yes	2 x 5 TSG	0.76	800	1100	1100			
				links u. rechts	LSG 2 layers	yes	2 x 8 Float	1.52	as desired					
					TSG	yes	2 x 6 Float	0.76	800	1000	1100			
Proof type [column 14]:		Railing infill (only cat. C1 as defined in TRAV)		Linear support on 4 sides	LSG 2 layers	yes	2 x 5 Float	0.76	500	500	1000	12	2, 4	DIN 18008-1/2/4
				Point supports	TSG	no ²⁾	2 x 6 TSG	1.52						
					LSG 2 layers	yes	2 x 8 TSG	1.52			700 ³⁾	10	2	DIN 18008-1...4
					LSG 2 layers	yes	2 x 8 TSG	1.52			800 ³⁾			
					LSG 2 layers	yes	2 x 8 HSG	1.52			700 ³⁾	10	2	DIN 18008-1...4
					LSG 2 layers	yes	2 x 6 HSG	1.52			800 ³⁾			
				Linear support on 2 sides	TSG	no ²⁾								
				Linear support on 4 sides	LSG 2 layers	yes	2 x 5 Float	0.76				18	2, 4	DIN 18008-1/2/4
				Point supports	TSG	no ²⁾	2 x 5 Float	0.76			3000	12	2	DIN 18008-1/2/4
					LSG 2 layers	yes	2 x 5 Float	0.76					2, 3, 4	DIN 18008-1...4

- 1: No specific proof

2: Verified static calculations

3: Installation appr. for spec. case

4: Pendulum impact test

5: Heat soak test

6: Residual load-bearing cap. test

7: Shock impact resistance test
- If a pendulum impact test, proof type “4”, is not specified in column 14, then this advantage is subject to adherence to the limit values stated in columns 7 to 13. Structural designs not listed here will require an Installation Approval for the Specific Case.

2) In systems having a valid general statutory construction approval, LSG may be used in accordance with the text of the approval documents.

3) The distance between neighbouring point supports in x-direction and in y-direction, respectively.

4) Clamped on both faces by circular plates with diameter d >= 50 mm, if spacing is greater than 1200 mm, plate diameter shall be d >= 70 mm, see DIN 18008-3/4
- The use of acrylic glass and wire glass is **not allowed** for vertical glazing intended to prevent falls (barrier glazing). If the sheets are held in linear supports, LSG made of HSG and with the same specified thicknesses may be used instead of LSG made of float glass.

Information Sheet “Glass in stand construction inside trade fair halls” 2025 (continued)

Table C: Horizontal glazing

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
Structure type																	
Type	Characteristic	Structure	Sheet support	Glass type	Allowed, yes/no	Glass thickness in mm top / ¹ / centre / ¹ / bottom / ¹ / = 1,52 mm PVB / SGF	SGP/PVB film thickness	Length in mm min.	max.	Width in mm min.	max.	Min. glass insertion depth in mm	Type of proof required	Civil engineering rules			
Horizontal glazing	Overhead glazing (angled at > 10° to the vertical) ³⁾		Linear support on 2 sides	TSG	no												
				LSG 2 layers	yes			1200 ^{a)}						DIN 18008-1/2			
			Linear support on 4 sides	Wire glass	yes				700 ^{a)}					15			
				TSG	no												
			Point supports	LSG 2 layers	yes												
				Wire glass	yes				700 ^{a)}					15		DIN 18008-1/2	
			Linear support on 2 sides	TSG	no												
				LSG 2 layers	yes												
			Linear support on 4 sides	Wire glass	yes												
				LSG 2 layers	yes												
Horizontal glazing	Glazing capable of supporting persons (to be walked on)	Installed at height < 20 cm	Linear support on 4 sides	Wire glass	yes												
				LSG 2 layers	no												
			Point supports	Wire glass	yes												
				LSG 2 layers	no												
			Linear support on 2 sides	Wire glass	yes												
				LSG 2 layers	no												
			Linear support on 4 sides	Wire glass	yes												
				LSG 2 layers	yes												
			Point supports	Wire glass	yes												
				LSG 2 layers	no												

Proof type [column 14]:

- 1: No specific proof

2: Verified static calculations

3: Installation appr. for spec. case

4: Pendulum impact test

5: Heat soak test

6: Residual load-bearing cap. test

7: Shock impact resistance test
- 3) Overhead glazing that has to be capable of supporting human loads to permit cleaning is subject to a special approval procedure.

4) The data apply to the smaller distance between supports (support direction).

5) If HSG which has not received general statutory construction approval (abZ) is used, an additional Installation Approval for the Specific Case is required.

6) If glass type/support type combination systems which have been granted a general statutory construction approval (abZ) are used, the Installation Approval for the Specific Case is not required

7) Wire glass may continue to be used in existing components if documentation has been submitted of compliance with the technical standards in effect at the time of initial installation.
- The use of acrylic glass for horizontal glazing is not allowed. However, exceptions may be possible if the trade-fair company has no objections with regard to fire prevention/protection and structural stability.

Table D: Recommended institutions for conducting component tests of glass designs

Technische Universität Dresden,

Institut für Baukonstruktionen (Beyer-Bau)

Prof. Dr.-Ing. Weller

August-Bebel-Straße 30

01219 Dresden

MFGA Leipzig GmbH

Hans-Weigel-Straße 2B

04319 Leipzig

TU Hamburg - Harburg

Institut für Baustatik und Stahlbau

Prof. Dr.-Ing. Starossek

Denickestraße 7

21073 Hamburg

Leibnitz-Universität Hannover

Institut für Massivbau

Prof. Dr.-Ing. Marx

Appelstraße 9a

30167 Hannover

Materialprüfanstalt für das Bauwesen Braunschweig

Beethovenstraße 52

38106 Braunschweig

MPA Nordrhein-Westfalen

Marsbruchstraße 186

44287 Dortmund

RWT Aachen

Lehrstuhl für Stahlbau

Prof. Dr.-Ing. Feldmann

Mies-van-der-Rohe-Straße 1

52074 Aachen

MPA Darmstadt

Grafenstraße 2

64283 Darmstadt

TU Darmstadt

Institut für Werkstoffe und Mechanik im Bauwesen

Prof. Dr.-Ing. Wörner

Franziska-Braun-Straße 3

64287 Darmstadt

FMPA Baden-Württemberg

FB 2, Abt. 21, Referat 214

Pfaffenwaldring 4

70569 Stuttgart (Vaihingen)

Universität Karlsruhe

Versuchsanstalt für Stahl, Holz und Steine

Prof. Dr.-Ing. Ummenhofer

Otto-Amman-Platz 1

76131 Karlsruhe

Friedmann & Kirchner

Gesellschaft für Material- und Bauteilprüfung

Große Ahlmühle 7

76865 Rohrbach

FH München

Labor für Stahl- und Leichtmetallbau

Prof. Dr.-Ing. Bucak

Karlstraße 6

80333 München

TU München

Lehrstuhl für Metallbau

Prof. Dr.-Ing. Mensinger

Arcisstraße 21

80333 München

Institut für Fenstertechnik e.V.

Theodor-Griehl-Straße 7-9

83025 Rosenheim

The suspension of objects from the hall ceiling, the provision of suspension points and the modification of suspension constructions are carried out exclusively by NürnbergMesse through its appointed ServicePartners. Suspension points must be ordered in writing from the Exhibitor Service Dept. of NürnbergMesse using Form S2.15. The construction to be suspended must be located within the stand boundaries. The **maximum vertical purely structural load capacity** of each suspension point on the ceiling construction is **25 kg (0.25 kN)** for **halls 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 and 12**.

In **halls 3A, 3C, 4A, 7A and 11**, the **maximum vertical structural load capacity is 240 kg (2.4 kN)**.

Higher loads are only possible on request via the Event Technology Department and after structural inspection by an engineer appointed by NürnbergMesse.

The exhibitor or client will be charged for the cost of such a structural inspection.

The **provision of suspension points cannot be guaranteed in all areas**.

This applies mainly to the peripheral areas of the following halls:

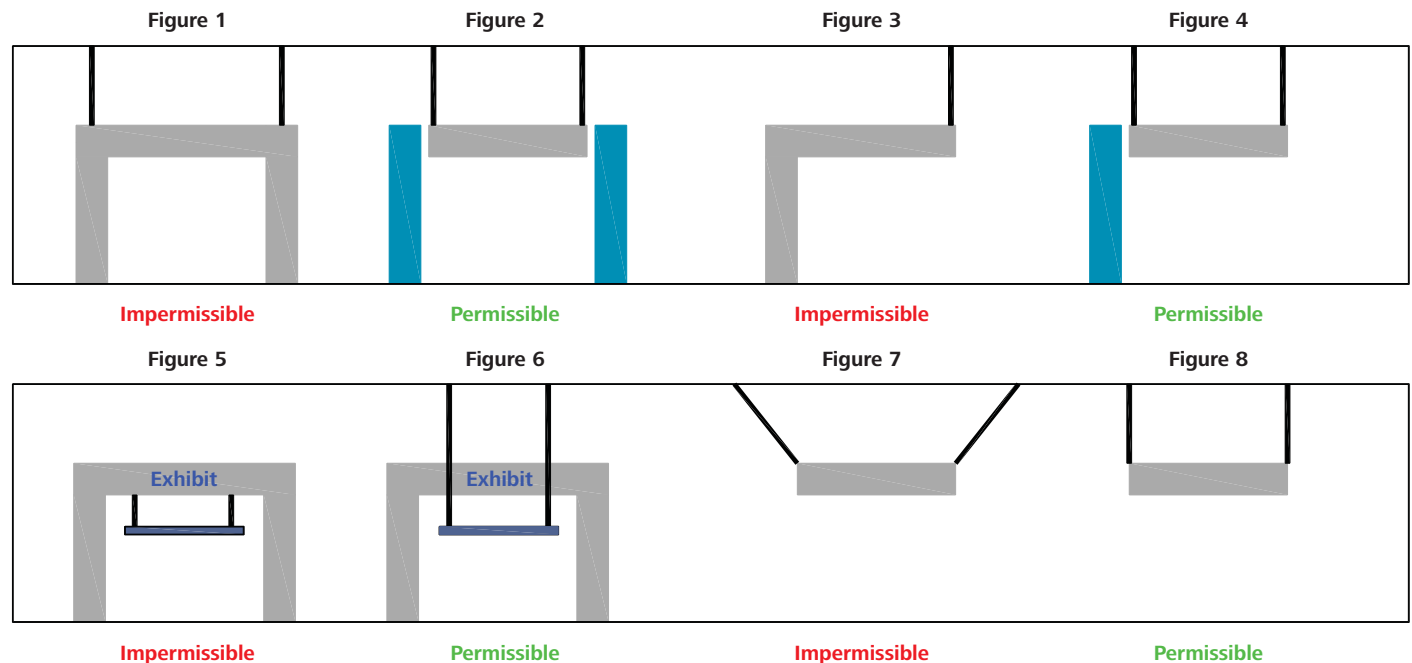
Halls 3A, 3C and 11.0:

No suspension points can be provided over the exhibition areas in the area of the loading yard gates with limited headroom. The necessary minimum distances from the sprinkler heads must also be strictly observed in these areas (see Technical Regulations Item 3.1.4). Information on the reduced bearing load of suspension points in the peripheral areas of halls 3A and 3C can be obtained from the responsible ServicePartner.

Halls 4A and 7A:

Only a few suspension points with a reduced bearing load are available in the exhibition areas in the area of the loading yard gates with limited headroom. The application of dynamic loads and the use of lifting equipment here are permitted only after consultation with and approval by the responsible ServicePartner.

NürnbergMesse reserves the right to require the installation of load measuring systems in the case of statically indeterminate systems. The load measuring systems are to be supplied, installed and operated exclusively by the responsible ServicePartner. The costs of the load measuring systems will be billed to the ordering party. We would like to advise that the use of load cells can reduce the maximum suspension height by up to 50 cm.



The following types of suspension are not permitted for safety reasons:

- Suspended constructions with a rigid or non-positive connection to the hall floor (see Figures 1 and 2)
- Suspension points used for securing stand components or exhibits (stand components or exhibits must stand securely on their own, see Figures 3 and 4)
- Suspension from exhibits (see Figures 5 and 6)
- The use of diagonal loads at provided suspension points is not permitted on the NürnbergMesse site (see Figure 7)

The use of lifting equipment (electric chain hoists, manual chain hoists, sling hoists) is only possible in halls 3A, 3C, 4A, 7A, 11 and NCC Ost and must be agreed with NürnbergMesse/Event Technology Department.

The provision and use of attachment gear, load-bearing equipment, lifting equipment, load-bearing lines, fasteners, rope terminations, secondary safety equipment and equipotential bonding must comply with the relevant safety regulations and the recognized rules of engineering. The following regulations issued by the various German associations apply:

DGUV Regulation 1 – Principles of Prevention,
 DGUV Regulation 17 – Staging and Production Facilities for the Entertainment Industry,
 DGUV Regulation 54 – Winches, Lifting and Hoisting Equipment,
 DGUV Information 215-310 Safety at Events and Productions – Guidelines for Theatre, Film, Radio, Television, Concerts, Shows, Events, Trade Fairs and Exhibitions,

DGUV Information 215-313 Safety at Events and Productions – Loads Suspended Above Persons

DGUV Information 215-314 Safety at Events and Productions – Spotlights

DGUV Information 215-315 Safety at Events and Productions – Special Stage Presentations

IGVW SQP1 "Trusses"

IGVW SQP2 "Electric Chain Hoists",

IGVW SQP4 "Mobile electrical equipment in event technology",

IGVW SQP5 "Erection and operation of non-stationary stages and stage coverings".

IGVW SQQ1 "Event Electrician",

IGVW SQQ2 "Event Rigging Expert"

IGVW SQO2 "Event rigging – Organisation and work methods"

Bavarian Venue Regulations (German: Bay. VStättV)

The following information on attachment gear, load-bearing equipment, lifting equipment, fasteners, rope terminations and secondary safety components is intended as a guide and is not exhaustive.

Attachment gear:

The maximum load on ropes and slings must not exceed one-tenth of the minimum breaking load. The maximum load for other attachment gear is half the manufacturer's specified working load limit (WLL). Any dynamic forces occurring must be given special consideration (dynamic factor).

(continued)

The edge radius for attaching loads must be greater than the nominal diameter of the attachment gear (rope, webbing sling and round sling). No further load reduction is necessary for an edge radius of more than three times the nominal diameter of the attachment gear. The heat resistance of attachment gear varies. Webbing slings and round slings made of man-made fibers (PA, PES) and wire ropes with fiber cores (ferrule and thimble) are only to be used up to 100 °C and are not suitable for use close to spotlights. Webbing slings and round slings made of polypropylene (PP) are only designed for use up to 80 °C and therefore even less suitable. Wire ropes with steel cores (ferrule and thimble) are suitable for use at temperatures up to 150 °C.

Permissible attachment gear:

- Attachment ropes of steel wire with fiber or steel cores, ferrules and thimble rope terminations, and rope grade 1960 (corresponds to a minimum rated wire strength of 1770 N/mm²) to DIN EN 12385-4, Table 7 (rope class 6 x 19 for ropes ≥ 6 mm), Table 12 (rope class 6 x 19 M for ropes of 3 mm to 5 mm), DIN EN 13414-1, Table 3 and 4 (ropes ≥ 8 mm)
- Rope terminations must comply with DIN EN 13411-1 (thimbles) and DIN EN 13411-3 (ferrules)
- Short-link sling chains of quality grade 8 (DIN 5688-3) or higher, with a breaking strength ≥ 20 %
- Webbing slings and round slings made of man-made fibers to DIN EN 1492-1, DIN EN 1492-2 with marking and using a secondary safety component comprising a steel rope with thimble, ferrule and fastener (to DIN 56927)
- Wire rope round sling with sheath of man-made fibers ("steelflex")
- Aluminum or steel clips and truss adapter approved for the respective trusses (accessory), with marking (indicating load capacity and safety coefficient)

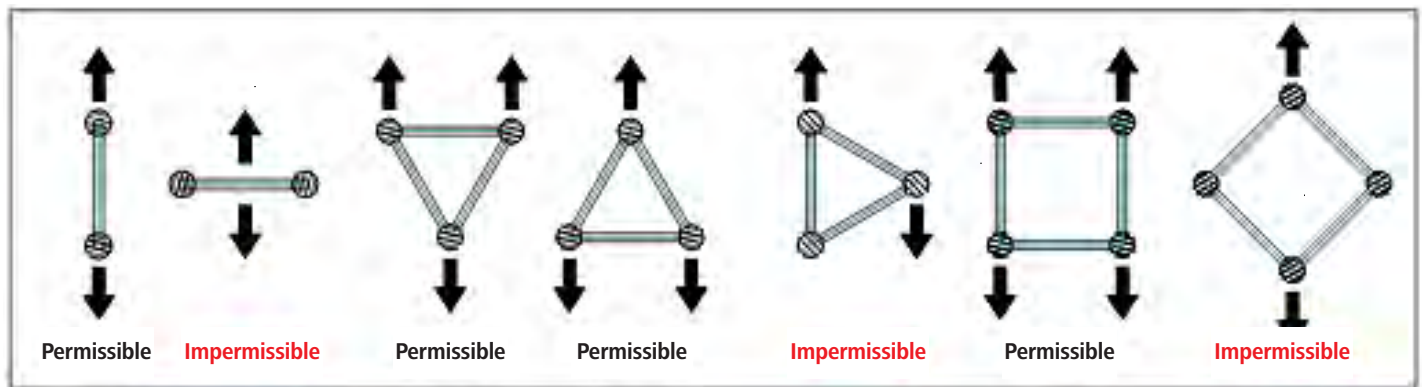
Impermissible attachment gear:

- Wire ropes not conforming to the above requirements
- Wire ropes with sheath (sheath > 1/3 of rope length)
- Long-link sling chains (inside length of chain link (pitch) > 3 x nominal diameter of chain material)
- Untested short-link sling chains or short-link lifting equipment chains (these must not be used as sling chains, as they have a breaking strength of only 5 to 15 %)
- Cable ties, pipe clips or perforated tape without the use of a secondary safety component comprising a steel wire rope with thimble, ferrule and fastener (DIN 56927)
- Webbing slings and round slings made of man-made fibers, without marking and indication of load capacity
- Webbing slings and round slings made of man-made fibers to DIN EN 1492-1, DIN EN 1492-2 with marking and indication of load capacity, BUT without the use of a secondary safety component comprising a steel wire rope with thimble, ferrule and fastener (DIN 56927)
- Damaged attachment gear (e.g. kinked ropes, slings with damaged sheath and sling without recognizable marking)
- One-sided load pickups at trusses with two upper chord (e.g. four-point trusses) are not permitted since this could cause an additional loading of the trusses through torsion. Deviations from this must be accompanied by a structural loading certificate and agreed upon beforehand with NürnbergMesse (Exhibition Technology Department)

Permissible load-bearing equipment:

- Aluminum trusses to DIN EN 1999-1-1, DIN EN 1999-1-1/NA, IGWW SQP1 "Trusses"
- Steel trusses to DIN EN 1090-2, DIN 18800-7, IGWW SQP1 "Trusses"

Permissible and **impermissible** positions for installing trusses without additional structural safety certificate:



Impermissible load-bearing equipment:

- Trusses not conforming to the requirements of SQP1 "Trusses" and DIN EN 1999-1-1, DIN EN 1999-1-1/NA, DIN EN 1090-2, DIN 18800-7
- Trusses without a structural test certificate
- Trusses without marking
- Trusses those are no longer safe for use, i.e. damaged or worn (this also includes damage like dents, cracks, drill holes or other changes)
- Trusses without end struts, if the framework is ignored
- Trusses not used for their intended purpose, e.g. screwed to stand walls, on stand walls, frames, truss tower with base plates that are too small and/or too little ballasting
- Truss systems put together out of different types (manufacturers, versions, models)
- Variably **bendable truss corners** (so-called **book corners**), if they are not generally mounted load-free.

Equipotential bonding of truss systems¹

Truss systems that may carry hazardous contact voltages in the event of a fault must be incorporated in a common equipotential bonding system. This applies to all elements of electrically conductive material on which electrical equipment is installed or mounted or over which lines and cables are routed which could come into contact with metal parts in the event of damage. Connection to the equipotential bonding system can be made using clips, pipe clamps, screwed fasteners or special single-pole plug-in connectors with locking device. The common equipotential bonding is to be connected to the ground conductor of the mains supply network. Suitable conductor cross-sections are 16 mm² Cu for conductor lengths of up to 50 meters and 25 mm² Cu for conductor lengths of up to 100 meters.

¹ IGWW SQP1 Provision and Use of Truss Systems, 5.3 Installation of Trusses, Equipotential Bonding on 2025 Trusses

Permissible lifting equipment:

- **C 1 hoist** Point hoist to DGUV Regulation 17, IGWW SQP2
Nominal load as specified by manufacturer
- **D 8 hoist** Electric chain hoist to DGUV Regulation 54 with secondary safety component for bypassing the electric chain hoist (incl. hooks and hoist chain)
MOVING OR HOLDING LOADS ABOVE PERSONS WITHOUT A SAFETY DEVICE IS PROHIBITED!
Nominal load as specified by manufacturer
- **D 8 Plus hoist** Electric chain hoist with secondary safety component/second brake to DGUV Regulation 54 with special features to hold loads in place above persons without secondary safety component – IGWW SQP2
MOVING LOADS ABOVE PERSONS IS PROHIBITED!
Nominal load as specified by manufacturer

Use of lifting equipment

The use of lifting equipment (electric chain hoists, manual chain hoists, etc.) is only possible in halls 3A, 3C, 4A, 7A and 11 requires prior approval by NürnbergMesse.

The use of lifting equipment (electric chain hoists, manual chain hoists, etc.) in halls 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 and 12 is strictly prohibited!

The use of lifting equipment is governed by the requirements and implementation instructions of DGUV Regulation 17, DGUV Information Sheet 215-313 and the industry standard SQ.

A suitable rope termination (e.g. ring or rope socket) must be provided.

Cable holders (sliders) are only designed for static loads and must not be used in conjunction with lifting gear.

The use of lifting gear must be advised when ordering suspension points!

Electric chain hoists – general information

Electric chain hoists may only be used in halls with heavy duty suspension devices (halls 3A, 4A, 7A and 11).

The use of this lifting gear is subject to the Requirements for Electric Chain Hoists in Event Technology (IGVV SQ P2).

The dead weight of the electric chain hoists and dynamic coefficients must be taken account of in the load plan so as not to overload the slinging points.

The contractor must subject the hoists to an annual expert inspection. The test certification mark must be affixed to a visible location on the lifting equipment and the test documentation has to be available on site at all times. This inspection does not replace the inspection by an officially appointed expert every four years.

Manual chain hoists – general information

Manual chain hoists may only be used in conjunction with heavy-duty suspension devices (hall 3A, 3C, 4A, 7A and 11).

Manual chain hoists may only be used in the case of statically determinate systems, i.e. a line load on two hoists or a distributed load on three hoists. The use of manual chain hoists for complex systems is not admissible.

The carrying and load hook of the hoist must be in a perpendicular straight line above the centre of gravity of the load. Winding round the load with the chain (carrier) or guiding the load chain over corners is not admissible. Loads must always be moved with all attached manual chain hoists at the same time, i.e. there must be as many people lifting at the same time as there are manual chain hoists in use. It must be ensured that the lifting and lowering processes are uniform.

The dead weight of the manual chain hoists and dynamic coefficients must be taken account of in the load plan so as not to overload the slinging points.

Impermissible lifting equipment:

- Electric chain hoists to DGUV Regulation 54, without secondary safety component
- Electric chain hoists to DGUV Regulation 54 with inadequately rated secondary safety component (see Permissible secondary safety components)
- Untested electric chain hoists or electric chain hoists without test certificates (annual inspection; for C1 and D-Plus hoists: plus expert inspection every 4 years)
- Electric chain hoists showing obvious signs of damage
- Electric chain hoists not used for their intended purpose (see IGWW SQP2, e.g. stage use of an electric chain hoist to DGUV Regulation 54)

Permissible fasteners:

The nominal load is half the manufacturer's specified load-bearing capacity, maximum one-tenth of the minimum breaking load.

- Shackles, straight and curved, grade 6, to DIN EN 13889 with marking, with type X threaded bolt (with hexagonal head, hexagonal splint nut) if used with dynamic loads (e.g. for suspension of loudspeakers)
- High-strength shackle, grade 8, to DIN EN 1677-1
- Quick link for operation of lifting equipment, non-standard (safety factor 5), marked with load-bearing capacity
- Quick link for event equipment (safety factor 10) to DIN 56927 with marking
- Turnbuckles with closed eyes to DIN 1480, marked with load-bearing capacity, only with safety splint and safety nut if used with dynamic loads
- Suspension ring/link (closed O-ring) marked with load-bearing capacity, or with manufacturer's data sheet
- Shortening clutch with safety element to prevent unintentional unhooking, e.g. locking pins

Impermissible fasteners:

- Carabiners with/without screw lock
- Open hooks
- Open turnbuckles to DIN 1480
- Quick link with lock nut, not marked with load-bearing capacity
- Lashing or tension straps as connection between two truss parts
- Shackles to DIN 82101 (have a working coefficient of only 3)
- Shortening clutch without safety element to prevent unintentional unhooking, e.g. locking pins
- Other fasteners without marking/indication of load-bearing capacity/manufacturer's data sheet

Permissible rope terminations:

- Thimble to DIN EN 13411-1 and ferrules to DIN EN 13411-3
- Rope locks (straight) to DIN EN 13411-7, for dynamic loads only with rope clamp (frog) to DIN EN 13411-5

Impermissible rope terminations:

- Rope clamps (so-called "frog clamps") to former DIN 1141
- Rope clamps (so-called "frog clamps") to former DIN 741

Secondary safety components:

A secondary safety component according to DIN 56927 usually consists of a wire rope, rope termination and fastener. The drop distance should be practically zero.

This is best achieved with a safety rope together with a grade 8 shortening clutch equipped with a safety element to prevent unintentional unhooking (drop distance $\leq$ length of one chain link (pitch)).

Only quick links with cap nuts according to DIN 56927, or grade 8 high-strength shackles to DIN EN 1677-1 may be used as fasteners for a secondary safety component.

If secondary safety components with a larger drop distance than one chain pitch are used, a structural certificate may be requested for the pulse load of all components of the secondary safety component, attachment gear, load-bearing lines, fasteners and load-bearing equipment.

Spotlights, power track-mounted spotlights, power tracks, switchboxes and the like must be secured with **safety ropes**, each independently of the other, according to the current standard.

Permissible secondary safety components:

- Wire rope of steel wire with fiber core, ferrule sling and thimble as rope termination, rope grade 1960, to DIN EN 12385-4, Table 7 (rope class 6 x 19 for ropes ≥ 6 mm), Table 12 (rope class 6 x 19 M for ropes of 3 mm to 5 mm), DIN EN 13414-1, Table 3, or to former DIN 3060 (round-stranded rope 6 x 19 standard)
- Rope terminations must comply with DIN EN 13411-1 (thimbles) and DIN EN 13411-3 (ferrules)
- Fasteners conforming to the above standards

Impermissible secondary safety components:

- Wire ropes not conforming to the above requirements
- Inadequately rated wire ropes (see DIN 56927, DGUV Information 215-313)
- Fasteners not conforming to the above requirements
- Inadequately rated fasteners (see DIN 56927)
- Rope terminations not conforming to the above requirements (e.g. rope locks)

The use of laser devices and equipment must be notified to NürnbergMesse. The form "Registration of a laser device" must be returned to NürnbergMesse at least 42 days before the start of construction. The written appointment of a laser protection officer to oversee the operation of the laser device and proof of adequate liability insurance must be attached to the registration form. In addition, the exhibitor must prepare a threat assessment for the demonstration and operation of the laser device in advance and attach it to the registration form.

A trained **laser protection officer** (according to IEC/EN 60825; 2006/25 EC/OStrV) must be present on the stand if the laser or LED devices are classified in normal operation and/or during erection in **classes 3R, 3B or 4** (according to DIN EN 60825-1).

General:

Laser equipment (according to DIN EN 60825-1) produces extremely intensive radiation, which is concentrated into a high energy/power density by optical systems. The energy/power density is only slightly reduced even at long range. If laser radiation strikes the eyes or skin it can cause permanent damage.

The following instructions must therefore be observed when setting up laser equipment and also LED equipment where applicable at trade fairs, exhibitions and shows:

1. Laser equipment must be assigned to a class (1-4) in accordance with DIN EN 60825-1 and marked accordingly.

Class 1	Safe for the human eye. Output power: < 0.4 mW
Class 1M	Safe as long as no optical instruments (lenses, etc.) are used.
Class 1C	Medical lasers (use and safety measures as per manufacturer's instructions)
Class 2	Safe for the human eye for short periods of exposure to radiation of max. 0.25 s. Output power: ≤ 1 mW
Class 2M	Safe for the human eye as long as no optical instruments (lenses, etc.) are used.
Class 3R	The accessible laser radiation is dangerous for the eye. Output power: ≤ 5 mW
Class 3B	Dangerous for the human eye and in special cases for the skin as well. Output power: ≤ 500 mW
Class 4	Very dangerous for the human eye and dangerous for the skin. There is also a risk of fire! (See Form P2) Output power: > 500 mW

2. Laser equipment covered by the EU Machinery Directive must meet the requirements of the 9th Ordinance German Product. Safety Act and generally accepted engineering practice. Material processing lasers must comply e.g. with DIN EN 60825-1/-4, EN 11553-1 und -2 and show lasers also applies with DIN EN 56912. The manufacturer must confirm compliance with the provisions relating to the safety features of the laser equipment by means of a declaration of conformity. The operator must comply with the provisions of the Occupational Health and Safety Regulations on Artificial Optical Radiation **OstrV** and the **TROS Laser Radiation**.

3. Showlaser:

If class **3R, 3B or 4** are used, the beam must be widened by optical instruments to reduce the power density to a safe level in all areas in which people are present. Alternatively, the beam must be routed at a minimum height of 2.7 m above the highest accessible area.

In the case of class 3R, 3B or 4 laser equipment, the safety precautions taken must generally have been inspected on site by a publicly appointed and sworn authority to verify that they are effective before they are used. A copy of the inspection report is to be submitted to NürnbergMesse.

For all modes of operation, any persons not trained in laser safety must not be exposed to laser radiation in excess of the MZB-/EGW limits (as per DIN EN 60825-1 and/or OstrV). This must be ensured by means of technical and/or organizational measures.

Any persons in the laser area to perform maintenance and servicing must be equipped with appropriate PPE (laser safety goggles/alignment) glasses). This work may only take place if there is no danger to third parties.

For the operation of lasers class 3R, 3B or 4, a laser safety officer (as per OstrV and TROS Laser Radiation) must be nominated by the exhibitor in writing. The presence of a laser safety officer at the stand is necessary if the laser equipment is categorized as Class 3R, 3B or 4 (to DIN EN 60825) in normal operation and during assembly.

When demonstrating/operating laser equipment it must be ensured that no uncontrolled reflected radiation can occur and that no-one can access the laser area. Laser equipment must be shielded in such a way that only the effective beam can be emitted.

4. If individual requirements cannot be complied with, **the following protective measures shall be used:**

- The laser beam shall be permanently installed so that people cannot enter the area of the beam.
- Beams of a **show laser** reflected intentionally or unintentionally from reflective surfaces (mirrors, metallic surfaces, glasses, bottles) must not be aimed at areas where people are present. If this cannot be precluded for other groups of people (operating personnel, performers, artists) or is accepted as necessary during demonstrations, these persons must be instructed accordingly and if necessary provided with suitable tested safety goggles.
- If light effects are used during shows, persons must be prevented from entering the safety area. This also applies to areas through which the beam is deflected by reflection equipment.
- No focusing devices are to be present in the show laser area.
- Unintentional drifting or deflection of the beam must be prevented by non-combustible shutters.

5. Laser equipment must be set up in a firm position and secured to prevent movement.
6. Optical equipment, deflection devices, scanners, etc. must be secured to prevent falling or unintentional movement. The measures implemented must comply with the relevant event equipment regulations, e.g. DGUV Information 203-036/203-037 (**show lasers**).
7. Optical components/equipment e.g. dispersion lenses, unless part of the equipment, must have technical data on them that can be used to determine whether changes to the radiation data have taken place.
8. The adjustment of the laser system must be checked for correctness before each demonstration. If maladjustment is detected, the system must be taken out of operation immediately and repaired by a skilled person.
9. Laser systems, operator consoles and other control equipment must be fitted with authorization devices (e.g. key-operated switch, pass-word, transponder) so that they are not accessible to unauthorized persons and may not be started up inadvertently by such persons.

10. The operating staff must be able to view the complete sphere of action of the laser.
11. If the laser radiation could cause an unintentional fire hazard, this must be notified to NürnbergMesse on Form P2.
For more detailed information please contact our Event Technology Department:
eventtechnology@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de
12. **Laser pointers** with the designation "IIIa", "IIIb" or "3A" under the US ANSI/CDRH rules do not comply with the requirements of valid standard EN 60825-1 and may not be used, since these generally have power outputs > 1 mW.
13. The operation of **laser processing machines** (e.g. cutting, inscribing, engraving) requires the approval of NürnbergMesse. DIN EN 11553-1 must be observed and hazards posed by emissions of airborne hazardous substances (e.g. smoke or dust) must be assessed by the exhibitor in a risk assessment. The **extraction and filter system** must be selected in accordance with DIN EN 1093-1 and TRGS 560.

NürnbergMesse may intervene in the case of violations of these rules and is then entitled to switch off the power supply to the stand or to confiscate and secure the laser devices/equipment (to be returned on the last day of the trade fair when the trade fair is over).

For further information, please contact:

- **NürnbergMesse GmbH**
Exhibition Technology Department
Messezentrum
90471 Nürnberg
eventtechnology@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de
- **For all questions concerning health and safety and work, safety technology and accident prevention, please contact, in Bavaria:**
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Pfarrstrasse 3
80538 München
T +49 7 11 22 52-7 94
F +49 7 11 22 52-8 00
www.lgl.bayern.de

Notification of a laser system

Return to
NürnbergMesse GmbH
Exhibition Technology Department
Messezentrum
90471 Nürnberg, Deutschland
eventtechnology@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

Event

Company

Street

Postcode, Town, Country

Person to contact

Tel.

E-mail

Return deadline

No later than 42 days before use

Hall/Stand

Because the **operation of laser systems** can cause dangers for visitors, employees of NürnbergMesse, their operation is **subject to notification**. Please complete a separate notification for each laser system.

1. Type of laser system on exhibition stand/event or stage space:

- ☐ Show/stage or display laser ☐ Laser for measuring purposes ☐ Labelling laser
☐ Medical laser ☐ Cutting laser ☐ Other laser (e.g. positioning lasers for material processing lasers)

2. In normal operation for the intended use, the system is classified as follows under IEC/EN 60825:

- ☐ Class 1 ☐ Class 1M ☐ Class 1C ☐ Class 2
☐ Class 2M ☐ Class 3R ☐ Class 3B ☐ Class 4

3. During the erection phase and maintenance/service, the system is classified as follows under DIN EN 60825-1:

- ☐ Class 1 ☐ Class 1M ☐ Class 1C ☐ Class 2
☐ Class 2M ☐ Class 3R ☐ Class 3B ☐ Class 4

4. If during normal operation and/or setup (incl. maintenance/service) your laser is classified as 3R, 3B or 4, you will need to have on the stand a trained laser protection officer as per OStrV (national) and TROS Laser Radiation. Please enclose a copy of the certification of the laser protection officer with this notification.

Name of laser protection officer:

Telephone/mobile number:

5. The exhibited laser device has been classified or certified by an independent test institute (e.g. TÜV, BG-Zert., VDE, BSI, UL, FDA). Please enclose a copy of the **laser system certification** with this notification.

- ☐ TÜV ☐ BG-Zert. ☐ VDE ☐ BSI
☐ FDA ☐ UL ☐ other: _____

6. The laser source used in the laser device has the following specifications:

Laser manufacturer:

Laser type/designation:

Maximum output of energy:

Pulse length/frequency:

Wavelength:

W or J

nm

7. The exhibited laser device meets the specified performance level in respect of the safety controller as per DIN EN ISO 13849-1 and 2 (PLr determined in risk assessment):

- ☐ PL_a ☐ PL_b ☐ PL_c ☐ PL_d ☐ PL_e

Notification of a laser system

(continued)

Laser operation in class 3R, 3B or 4:

The operation of a class 3R, 3B or 4 laser device is only allowed if it has been tested before the start of the trade fair/event by a **publicly appointed, certified expert** and declared safe. After the safety inspection, you will be provided with an acceptance report. A copy of this report must be submitted to NürnbergMesse.

The first copy and a **risk assessment according to § OStrV** should be retained at the stand and presented to the supervisory authorities on request.

The second copy should be handed over to NürnbergMesse.

Start-up of your laser systems will not be allowed if the exhibitor cannot produce the safety certificate.

- ☐ The exhibited laser device operated at the exhibition stand is categorized as **class 3R, 3B or 4** in normal operation. Any risk to persons is prevented through technical and/or organizational measures. The effectiveness of the protective measures will be verified by a public appointed and certified expert. The associated report will be available to NürnbergMesse at the exhibition stand before the trade fair begins.

Tested on site on/at:

date/time

Expert (name):

Telephone/mobile number:

I confirm with my signature that the protective measures listed and defined in the acceptance report are complied with at all times.

In addition, I declare that I agree with the following:

If modifications or additions to the laser device are made after the inspection/acceptance by the publicly appointed, certified expert, the operating permit of NürnbergMesse will expire.

NürnbergMesse is then entitled to switch off the power supply to the stand and to confiscate and secure the laser device (to be returned on the last day of the trade fair when the trade fair is over).

Place/date

Signature

Under the current **Radiation Protection Regulations** (StrlSchV) and the **Radiation Protection Act** (StrlSchG), the operation of X-ray systems and sources of stray radiation is subject to approval or notifiable to the competent Trade Inspectorate. The same also applies for shutdown.

The respective approvals and notifications must be submitted to **NürnbergMesse** (eventtechnology@nuernbergmesse.de) and approved by it at least 14 days before the start of the event.

Only type-approved X-ray equipment and interference radiators may be used. The use of other equipment is strictly prohibited at events organized by NürnbergMesse. NürnbergMesse reserves the right to switch off such equipment or to confiscate the X-ray equipment and keep it safe.

X-ray equipment and interference radiators requiring approval must be tested by an expert at the installation location in the exhibition venue. The test report must be submitted to the government agency and NürnbergMesse. Interference radiators that are expressly approved for portable demonstration use outside of X-ray rooms according to the up-to-date test report do not need to be tested after installation at the exhibition stand.

The exhibitor must ensure the presence of a radiation protection officer during operation. Machinery and equipment must be secured against unauthorized entry and may only be operated by trained and instructed personnel.

In accordance with § 19 of the Radiation Protection Act (StrlSchG), the following equipment must be submitted for notification to the Trade Inspectorate.

1. X-ray equipment to be placed on the market with declaration of conformity according to the Medical Products Act (MPG).
2. Type-approved X-ray equipment with type approval marking, approval certificate and proof of quality control.
3. Basic, highly or fully protected equipment
4. X-ray training equipment

The form "Notification/Approval under the Radiation Protection Act (StrlSchG)" is to be submitted to the Trade Inspectorate (GAA) in Nuremberg no later than 28 days before the X-ray equipment is to be taken into operation.

https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/mam/aufgaben/gaa/anzeige_genehmigungsantrag_nach_strahlenschutzgesetz.pdf

The original and copy of the approval certificate must remain with the equipment and a copy submitted to NürnbergMesse 14 days before the start of the event.

Proof of radiation protection skills

The certificate of qualification of the radiation protection officer according to StrSchV must be submitted to NürnbergMesse no later than 14 days before the start of the event.

Radiation protection skills must be updated every 5 years in accordance with §47 and §48 StrSchV.

Expert's certificate and inspection report

The exhibitor/operator himself is to commission the inspection from an officially approved expert according to StrSchV.

The inspection report and certificate will be sent to the operator or direct to GAA. A copy of the test report from the expert must be sent to NürnbergMesse (Exhibition Technology Department) at least 14 days before the start of the event.

The operation of the following devices must be approved by the competent GAA according to §12 of the Radiation Protection Act:

- X-ray equipment without type approval of CE designation (X-ray equipment without a valid type approval may not be operated on the premises of NürnbergMesse!)
- X-ray equipment used in technical radiography for coarse structural analysis in materials testing
- X-ray equipment for radiation therapy
- X-ray equipment for teleradiology
- X-ray equipment outside an X-ray room
- X-ray equipment in connection with early detection

Documents required for approval for a fee under §12 StrlSchG:

- Form for approval
- Explanatory plans, drawings
- Explanatory descriptions
- If applicable, proof of the involvement of a medical physics expert or personnel and technical equipment used

Under the Radiation Protection Act (StrlSchG), notice of the operation of X-ray equipment and interference radiators must be submitted to or approved by the authority responsible for health and safety at work (Trade Inspectorate, Regierungsbezirk Mittelfranken):

Gewerbeaufsichtsamt Mittelfranken
Department 22 – Medical Devices and Radiation Protection
Roonstrasse 20
90429 Nürnberg
T +49 9 11 9 28-28 41
F +49 9 11 9 28-29 99
gewerbeaufsichtsamt@reg-mfr.bayern.de
<https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de>

NürnbergMesse may intervene in the case of violations of these rules and is then entitled to switch off the power supply to the stand or to confiscate and secure the X-ray equipment (to be returned on the last day of the trade fair when the trade fair is over).

For further information, please contact:

- **NürnbergMesse GmbH**
Exhibition Technology Department
Messezentrum
90471 Nürnberg
eventtechnology@nuernbergmesse.de
www.nuernbergmesse.de

Introduction:

Ethanol stoves and fireplaces enjoy continued popularity among exhibitors. As these involve naked flames with a greater risk of fire for NürnbergMesse if they are not used as intended, compliance with the following basic rules is mandatory.

Use:

Ethanol stoves and fireplaces are not suitable for heating. The fire is real, but the stoves or fireplaces produce hardly any heat and the flickering flames only create a visual effect. They can be used in any room and do not need a chimney. They use the combustible liquid "ethanol or bioethanol".

Conditions imposed by NürnbergMesse:

- Use only tested products with the corresponding CE marking on them. (Caution! – see photo)
- The minimum separation from combustible materials, furniture etc. is 1 meter. The minimum distance from the hall gangways is 1.50 meters.
- Use only fuels approved by the stove manufacturer.
- The fuel may only be used in the combustion box or chamber provided for this purpose.
- Fuel may only be refilled when the combustion chamber has cooled down (otherwise there is a risk of jet flames!).
As there is a particular risk associated with the pouring of liquid fuel, this must be done with the greatest care and caution. Moreover, it may only be at a time during the event when there are no visitors present. Ignition sources and electrostatic charges must be prevented.
- Do not spill fuel. Completely remove any spilled fuel before lighting the stove.
- There is a **total smoking ban** in all NürnbergMesse buildings, on the stands and in empty areas during assembly, dismantling and the trade fair itself.
- NürnbergMesse recommends using a candle lighter to light the flame.
- Only decorations approved for this kind of stove may be used in the combustion chamber.
- The maximum quantity of fuel that may be stored on each stand is maximum 5 liters in an unbreakable, sealed container. It must be ensured that the fire brigade and NürnbergMesse will be able to access the storage container in a hazardous situation and that access is not blocked by any structures or objects left in the way. Access by unauthorized persons must be prevented. The storage container must be kept in non-combustible drip pans.
- The container for ethanol must bear the marking "GHS" (Globally Harmonized System) for the relevant hazardous substance.
- A foam fire extinguisher of at least conformant with DIN EN 3 must be available on the stand. (Fire class AB; at least 10 EAUs with 6 l). The fire extinguishers must be placed in clearly visible and continuously accessible locations in such a way that they cannot topple over and must be labeled in accordance with ASR A1.3.
- Empty containers that have contained combustible liquids must not be kept or stored at the stand or in the hall.

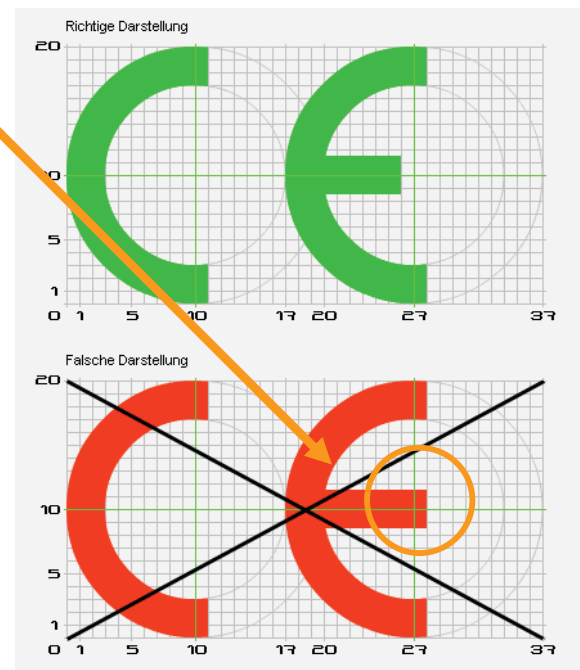
For more information on handling combustible liquids and hazardous substances please refer to the Technical Guidelines Section "5.7.2 Combustible Liquids" and "5.8 Hazardous substances". DGUV Regulation 113-001, TRGS 510 and the corresponding documents, as well as the instructions in the safety information sheet for the combustible liquid, must be observed.

Important note:

The use of bioethanol stoves must always be registered in advance and always requires the written approval of the NürnbergMesse Exhibition Technology Departement.

eventtechnology@nuernbergmesse.de

Operation can only be approved if the ethanol stoves constitute the exhibits.



1. Preamble

This information sheet provides supplementary instructions and explanations in respect of **Section 4.8 of the Technical Regulations** (Info 4) and consequently the technical specifications and requirements for stand structures subject to approval that are to be erected in the outdoor area of NürnbergMesse GmbH. Unless stated otherwise in this document, the **Technical Regulations** of NürnbergMesse GmbH shall apply.

1.1 Outdoor area

The outdoor area of NürnbergMesse consists of paved or asphalted traffic areas and uneven, mostly non-compacted crushed aggregate or natural lawn areas.

It includes all areas outside of the existing exhibition halls, such as the following:

- **Loading yards and intermediate courtyards** are located adjacent to or between the exhibition halls and generally consist of a paved or asphalted road surface.
- **Inner courtyard (known as the “Exhibition Centre Park”)**: This area is enclosed by Halls 1, 5, 6 and 9 and Mitte entrance. There is a paved traffic lane all around a natural lawn area.
- **Outside area H12**: This uneven grassed area is surrounded by an asphalted vehicle lane and contains an electric filling station.
- **Mitte Entrance forecourt**: Paved area in front of main entrance with traffic restrictions. Some areas are covered.

The necessary connections for utilities are provided, spaced at irregular intervals. After dark, general street and path lighting is provided to the outdoor area during event opening times.

1.2 Admissible traffic-bearing capacity/floor loads

The designated driving and traffic areas with asphalted or paved coverings are generally designed as designated fire service access/operational areas as per bridge category SLW 30 (DIN 1072) and as such can therefore be used by heavy vehicles with an admissible gross vehicle weight of up to 30 t (at 10 t axle load).

On **unpaved, partially compacted crushed aggregate and natural lawn areas**, a **maximum ground pressure of 150 – 160 kN/m²** is recommended for the structural load transfer when distributing contact loads. Suitable and effective load distribution measures must be provided in these areas by exhibitor/customer and if required appropriate proofs of such must also be provided.

1.3 Interventions in the building fabric

Existing buildings, furniture, fencing/enclosures, balustrades and technical installations (lighting, signage, flagpoles, infiltration basins etc.) as well as any trees, bushes and plants outdoors must not be damaged, soiled, clad or structurally modified in any way. Even during setup and dismantling periods, the roads and designated operational areas for fire service and emergency vehicles must **not** be occupied or obstructed by stand structures, other stand installations or construction material belonging to the customer/exhibitor. The entire width and area of these access roads and designated operational areas for the fire service must be kept clear. Existing safety equipment and installations (e.g. above-ground fire hydrants) on the exhibition grounds must not be damaged, soiled or modified in any way. They must not be obstructed or encumbered either by stand structures and building materials or by exhibits. Exhibitors are strictly prohibited from carrying out any work on existing structures and/or installations of the exhibition grounds.

1.4 Ground anchors

Generally, excavations and ground anchors (e.g. ground pegs/stakes) are prohibited in the outdoor areas. If you do use them, you will be generally liable for all losses and consequences (even if you received special approval and permission from NürnbergMesse).

1.5 Definitions, explanations

According to the Bavarian Building Code **BayBO**, all event-related stand structures erected outdoors are categorised as temporarily erected structures not subject to approval procedures and also **special structures** used under certain circumstances as a place of assembly and/or defined as **temporary (demountable) structures** due to the nature of their construction within the trade fair and exhibition grounds.

These special structures therefore have to meet the stipulations of the applicable public regulations according to the Bavarian Building Code **BayBO** and in particular the latest amended versions of the following regulations, directives and guidelines:

- **Bay-FIBauR** – Bavarian directive on the construction and operation of temporary demountable structures
- **DIN EN 13 782** – Temporary structures – **tents**
- **DIN EN 13 814** – Temporary structures and **systems for event venues**
- **IGVV SQ P5** – **Erection and operation of non-stationary stages and stage coverings**

On a case-to-case basis, other special requirements may be imposed on stand structures outdoors in order to implement and ensure compliance with important event-related safety objectives, on the basis of the regulations and directives specified above. In the same way, it may be possible to relax certain requirements if compliance with regulations is not necessary due to the particular nature or event-related use of the stand structure at the location in the outdoor grounds.

2. Stand construction permit

All stands and special structures outdoors are generally notifiable, and depending on type and scope may also be subject to inspection and approval.

In all cases, a verifiable proof of structural stability must be provided.

2.1 Stand structures requiring a permit

The stand structures on the outdoor exhibition grounds that require a permit include all structures categorised as regular **temporary structures** as per **Art. 72 BayBO** with a valid model approval (e.g. inspection logbook) or that can be categorised as temporary structures due to their type and construction method, e.g.:

- **Tents** (including tents joined together) from a contiguous utilised floor area of $\geq 75 \text{ m}^2$
Tents < 75 m² floor area and similar structures are always categorised as **temporary structures**. They are exempt only from model approval and official approval for use but must still always comply with the technical specifications and stability requirements for **temporary structures** (including DIN EN 13 782).
- **Grandstands and stages**, including canopies and side covers
- **Playground, sports or entertainment equipment** and rides or sideshows like inflatable play equipment (bouncy castles etc.) from an accessible height of $> 5 \text{ m}$ or completely roofed areas $> 25 \text{ m}^2$, where this roof covering is at risk of subsiding.
- **Show and stage trucks plus promotional vehicles and trailers** with integral extendable/sub-mountable trailers or stage elements. Following a resolution by the working committee on “**temporary structures**” (AKFIB), parked vehicles with retractable, walkable attachments and superstructures to the side and top, and that may possibly have a load-bearing substructure, can meet the general criteria of a “**temporary structure**”. If such parked show trucks or stage vehicles are intended for use/access by **general visitors**, corresponding inspection documents (see TR Section 4.2.1) must be submitted to NürnbergMesse. Approval for use will generally be given after an on-site inspection of the vehicle following setup. NürnbergMesse reserves the right, on submission of the documents and approval of a local inspection, to impose further measures and/or special conditions on operations in/on the vehicle at the event, in particular with a view to fire prevention. Any costs resulting from this are to be borne by the customer/exhibitor.
- **Free-standing scaffolding/advertising installations** (monitors or LED walls)
- **Masts or signal installations** for exhibition or presentation purposes
- Miscellaneous **performance/show areas** ($\geq 200 \text{ m}^2$)
- Additional **extensions and projecting structures** on existing exhibition halls and/or tent systems
- All other **walkable and/or canopied freestanding or room-forming stand structures**:
 - Platforms, walkways;
 - Canopies and passageways;
 - Single and multi-story pavilions and/or container structures;
 - Structures with fully enclosed cinema, auditorium or visitor rooms.

(continued)

2.2 Inspection/approval of stands requiring a permit and authorisation of their use on the outdoor grounds

In this conjunction, the provisions and requirements of the **Technical Regulations Section 4.2.1** shall apply without exception.

For the purposes of inspection and approval, under certain circumstances also involving the relevant building inspectorate, the complete stand documents specified therein must be submitted in good time **in digital form (PDF files)** to NürnbergMesse (Event Technology Department). (See Technical Regulations Section 4.2). In the case of canopied, closed and/or multi-storey stand structures (pavilions, containers or tent systems) that are designed to provide areas/rooms accessible to trade fair visitors and that have a contiguous **usable area of 200 m² or more**, the following documents must be submitted in addition:

- **Fire protection certificate/concept** with details of materials and test certificates:
 - o This includes the submission of a **verifiable fire protection certificate** adapted for the respective stand interior and utilisation. We recommend that this should be compiled in German on the basis of *vfdb Guideline 01-01: Fire Protection Concept (Brandschutzkonzept)*.
 - o Submission of a corresponding **Emergency exits and escape route plan** (in A4 format or larger) based on DIN ISO 23601, with **Fire protection regulation (Part A)** to DIN 14096 in two languages (German/English) to be displayed at an accessible location within the stand (in the entrance area) for the duration of the event.
- Advance submission of a **type approval** or valid **model approval (inspection logbook)**.

The customer/exhibitor must itself present the original of the inspection log for the temporary structure to the building code authority, which will carry out a final acceptance on site. Charges apply for this procedure. The respective notifications must be submitted to NürnbergMesse and approved by it at least 14 days before the start of the event.

Bauaufsicht Süd
Bauhof 5
90402 Nürnberg
T +49 9 11 2 31-43 71

3. Stability

All stand structures erected outdoors for the purposes of the event must be of sufficient stability so that they do not jeopardise public safety and order and do not present a hazard for life and limb in particular. The exhibitor/customer is responsible for ensuring the load-bearing capacity and stability of these installations and must provide proof of such.

3.1 Wind loads

To achieve sufficient stand safety and stability, all rising, projecting or freestanding stands outdoors must withstand the regular wind pressure and suction loads specified in **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-4/NA** in conjunction with the *National Annex* (formerly DIN 1055-4) for all load-bearing elements of roof structures and exterior walls. For the exhibition centre location (approx. 325 m above sea level), the following location-specific characteristic values and simplified velocity pressures apply:

Nürnberg: Wind zone 1 (inland)

- **mean** wind velocity: $v_{b,0} = 22.0 \text{ m/s}$
- ref. wind pressure: $q_{b,0} = 0.32 \text{ kN/m}^2$ (< 28 m/s)

Simplified gust velocity pressure [q] at:

- Stand height up to 10 m: $q = 0.65 \text{ kN/m}^2$
- Stand height > 10 – 18 m: $q = 0.80 \text{ kN/m}^2$
- Stand height > 18 – 25 m: $q = 0.90 \text{ kN/m}^2$

Based on DIN EN 1991-1-4, NA.B.5, a reduction in the calculated wind pressure for the above mentioned stand structures is a temporary condition and admissible as follows **without** safeguards:

- $q_{red} = 0.7' \times 0.5 = 0.35 \text{ kN/m}^2$ (v_m = approx. 28 m/s)

***) NOTE:**

This reduction in the calculated wind pressure applies for the verification of the unsecured structure. It may be used on condition that the weather situation is monitored sufficiently closely, that storm warnings are obtained from a qualified meteorological service, and that **preparations are made to discontinue operation**.

3.2 Wind loads for temporary structures

For *temporary structures* requiring a model approval as per Art. 72 BayBO, the associated inspection logbook and/or construction record (original) with valid model approval, including verified stability proofs and inspection reports, are necessary.

These documents define and specify the regular wind load and operating conditions for the structure as per DIN EN 13 814, 4.3.3.4 (for event structures) and/or DIN EN 13 782, 6.4.2.2 (for tents) in conjunction with the established *Technical Building Regulations (as per BayBO)*.

For *temporary structures* that are **not** required by the building code to have a model approval, a verified or verifiable proof of stability relating to the location of the outdoor grounds must be submitted to NürnbergMesse (Event Technology Department, see TR Section 4.2). The above mentioned wind loads to Eurocode 1: DIN EN 1991-1-4 or DIN EN 13 814*) must be presented and applied here in the appropriate way and scope.

*) If the working load case to DIN EN 13 814, 4.3.3.4 (Table 1) is used, the exhibitor/stand operator must take the necessary organisational measures to prepare for and ensure the necessary **cessation of operation** in the event of a forecast **wind velocity of $v_{10} = 15 \text{ m/s}$** and more (including single gusts).

Exceptions are possible in justifiable cases subject to more detailed proof of stability. In justified circumstances, NürnbergMesse reserves the right to have its structural engineer conduct an on-site inspection of the stability of the stand and to charge the exhibitor for this inspection.

3.3 Snow loads

Only in the case of stand construction during the **winter (Nov. - March)** do the regular snow loads to **Eurocode 1: DIN EN 1991-1-3/NA** in conjunction with the *National Annex* (formerly DIN 1055-5, Table 1) need to be taken into account for all load-bearing roofing/canopies and evidence of such provided:

Nürnberg: Snow load - Zone 1

Altitude of site around 325 m above sea level

Snow load: $S_k = 0.65 \text{ kN/m}^2$ (minimum basic amount)

In the case of stand structures categorised as *temporary structures*, reduced snow loads to DIN EN 13782 (tents), 6.4.3.3 and/or DIN EN 13814 (other *temporary structures*), 5.3.3.5 can be applied:

- **red. $S_k = 0.20 \text{ kN/m}^2$** , if as a result of suitable stand construction measures, like internal heating ($\geq + 2^\circ\text{C}$ outside surface temperature on the entire roofing/tarpaulins) or immediate clearing of snow, the accumulation of snow ($h > 8 \text{ cm}$) can be verifiably prevented by corresponding operational measure during the working life of the systems.

3.4 Severe weather warnings

If severe weather events are expected (including storms, thunderstorms, heavy rain, black ice) with

- **Wind gusts > 13 m/s** (wind force > 6 Beaufort – including in individual gusts)
- Severe **thunderstorms** with wind gusts, heavy rain or hail
- **Heavy rain** > 20 l/m² in an hour
- **Snowfall** up to 10 cm in the next 6 hours
- Localised **black ice** – formed by quickly freezing rain, drizzle or moisture,

NürnbergMesse GmbH will issue a general severe weather warning to exhibitors/customers with stands outdoors. Thereafter, those exhibitors operating stand structures or *temporary stands* on condition of **reduced wind loads** must take immediate action to **cease operation**.

To allow severe weather warnings to be passed on directly to larger stands/pavilions/facilities (> 200 m² useable area), the **name and mobile phone number of a relevant person with technical responsibility** must be provided to NürnbergMesse GmbH along with the registration, but at the latest by the start of the event. This must be a person who will be present at the stand/event area during the event and can immediately initiate and execute the necessary measures to halt operations.

(continued)

When called on to do so by NürnbergMesse GmbH, customer/exhibitor/stand operator must take the following measures **immediately to halt operations**:

1. **Secure stand structures** according to the provisions of the model approval (inspection logbook, structural analysis etc.) such as closing entrances, letting down installations (e.g. LED walls) and/or tarpaulins on the sides of the stage.
2. Complete **evacuation of the stand/event area** (trade fair visitors, other guests and stand personnel).
3. When instructed to do so by the security personnel of NürnbergMesse GmbH, **evacuation of the entire outdoor area**. All participants will be instructed to immediately go to the exhibition halls or leave the exhibition grounds.

The instructions of site security personnel and other employees of NürnbergMesse GmbH must be complied with immediately and without exception.

4. Stand construction materials and fire protection

4.1 Stand construction materials

These special fire protection and safety provisions apply to closed pavilions/rooms and stands in the outdoor grounds of NürnbergMesse. The fire protection regulations are specified in the currently valid technical regulations of NürnbergMesse in point **4.4.1 Fire protection**.

4.1.1 Guys/anchoring cables

Structurally load-bearing guys and mountings attached to necessary ballast weights to ensure stability or to secure freestanding poles or advertising installations must be made of non-combustible materials. This applies in particular to the ballast connection of temporary structures such as stage canopies and tent structures.

4.1.2 Glass

Only heavy-duty safety glass suitable for the purpose may be used for all stands outdoors. For supporting structures made from verifiable safety glass (for walkable floors, ceilings, facades or balustrades) in stands/event areas, the requirements and provisions detailed in the latest amended versions of the following technical regulations shall apply exclusively:

- **DIN 18008 (Parts 1 - 5) – Glass in building, design and construction rules**

- Part 1: *Terms and general bases*
- Part 2: *Linear supported glazing*
- Part 3: *Point fixed glazing*
- Part 4: *Additional requirements for barrier glazing*
- Part 5: *Additional requirements for walk-on glazing*

On the basis of the above building regulations and depending on the intended uses, all glass structures designed as

- Vertical glazing, possibly with fall-prevention function;
- Overhead glazing,
- Walk-on glazing, must have proof of structural stability and must be executed in accordance with regulations.

4.2 Special fire protection and safety regulations

4.2.1 Exits/escape routes

Structurally enclosed stands/pavilions and/or single rooms with > 100 m² useable area or suitable for > 100 visitors must have at least two exits (minimum inside width 1.2 m) to the outside and/or leading directly to the corridors (escape routes). These exits should be as far away from one another as possible and located at opposite ends. The maximum **walking distance of 30 m** from each point within an enclosed stand structure to its exits outside must be observed. All corridors and escape routes to these exits, including doors, are to be clearly and visibly marked in accordance with ASR A1.3, and/or DIN EN ISO 7010, DIN EN 1838 and DIN 4844-1. (See TR Item 4.5.1)

Doors

It must be possible to fully and easily open doors from the inside (in the direction of evacuation) at all times using a single handle. In the event that two or more double-leafed doors are located directly next to each other, suitable door stops and blockers must be used to make sure that opening the door leaf does not interfere with the opening of the adjacent set of doors. In such cases all leaves must open to a maximum of 90°.

The use in escape routes of swing doors, rotating doors or access barriers needing to be opened by force is only possible subject to certified approval by the building authority (abZ, general building authority approvals). Swing doors in escape routes must be fitted with devices that prevent them from swinging back. Manually operated rotating doors/turnstiles are only allowed in escape routes if they are fitted with mechanical devices that ensure they can be opened easily over the entire width from the inside. Also admissible are automatic and/or electrically operated sliding door systems provided they have a valid general building approval (abZ), that all parts of the system are installed locally in conformity with the approval conditions and that escape routes are not impeded by the sliding door installation.

If external exit stairs are installed, there must also be a threshold-free exit landing (at least as wide as a door leaf) between the exit door and the steps.

4.2.2 Safety lighting

Structurally enclosed stands/pavilions and/or single rooms need their own additional safety lighting in accordance with VDE 0100-718. It must be designed so that people can still find their way outdoors in the event of a general power supply failure.

4.2.3 Ash bins and ash trays

Insofar as specific stand/event areas outside of closed rooms (e.g. on terraces) have been designated for smokers, a sufficient quantity of ash trays or ash bins made of non-combustible material and with tight-fitting lids must be provided and emptied at regular intervals by customer/exhibitor.

4.2.4 Heating

The use of **compressed and/or liquefied gas for heating** stands is not permitted.

The operation of **heating systems/equipment with suitable oil burners** for stands is possible subject to consultation and agreement with NürnbergMesse. These kinds of systems including their tanks are always subject to approval and need to meet special safety and protection requirements.

The technical documentation on the heating systems/equipment and tanks (where necessary with collection device) including information on the fenced-in, inaccessible outside installation location for the system and details of the planned refuelling and safety measures, must be provided to NürnbergMesse (Event Technology Department, see TR Section 4.2) at least 28 days before stand setup as part of the approval process.

Electrical heating systems in stands are admissible. However, they need to be secured to prevent them from moving and their power cables must also be securely fastened. Glowing parts of heaters must not be exposed. The backs and sides of radiators and fan heaters must be at least 1 m away from walls and combustible items. Radiators need to be at least 3 m away from objects made from combustible materials.

4.2.5 Lightning protection

Structures and exhibits outdoors should be provided with effective **lightning protection equipment**, if due to their location, design or usage a lightning strike or flashover could readily occur or lead to severe consequences. Temporary stand structures and exhibits located outdoors with an overall height of more than 15 m must always be fitted with a lightning protection system to DIN EN 62305-3.

For these kinds of temporary lightning protection installations proof must be provided of an acceptance/function test conducted by the professional installer or a qualified or accredited electrical engineering professional (lightning protection).

The test report must be kept to hand and a copy sent to NürnbergMesse (Event Technology Department, see TR Section 4.2).

(continued)

4.2.6 Fire alarms and smoke detectors

- In each structurally enclosed stand/pavilion with **> 100 m² useable area** or that is suited for **> 100 visitors** at any one time, an **automatically activated alarm system** consisting of at least a point-type optical smoke detector to DIN EN 54-7 must be professionally installed to ensure proper functioning in each enclosed room for the duration of the event.
The alarm should alert to a hazardous situation by emitting an audible signal (DIN tone to DIN 33404-3) and will serve to immediately warn people within the enclosed stand/pavilion. The audible signal from the alarm system must differ from other operational signals and exceed the general noise level by 10 dB(A) at all times. This means that the sound emission level of the alarm signal should not be less than 85 dB(A).
The smoke alarm is to be fixed *approximately* in the middle of the ceiling at the highest possible point of each area used (room). When installing the smoke alarm the manufacturer's instructions are to be followed.
- In the case of **multi-storey, extended, contiguously used stands/pavilions (≥ 200 m² and < 400 m² useable area)** the required number of smoke alarms must be increased accordingly and distributed as evenly as possible in each enclosed room (max. detector spacing about 6–7 m for approximately 60 – 80 m² to be monitored by each detector). All smoke alarms distributed in this way are then to be connected with one another via a wireless or wired system so as to ensure that an alarm is sounded simultaneously from each detector point to provide complete coverage of the entire stand structure.

All lounge/recreation rooms inside a structurally enclosed stand/pavilion which are enclosed on all sides (enclosed rooms) and do not have a line of sight to the rest of the pavilion area must be equipped with an audible warning system similar to the fire/smoke alarm installations described above, to ensure that an alarm can be provided at all times. Alternatively, we recommend creating a line of sight with the dimensions 0.2 m x 0.8 m (width x height; see TR Section 4.4.4)

The professional installation of fire alarm equipment can be carried out on behalf of customer/exhibitor and to their account by the service partner of NürnbergMesse. If these systems are installed by other parties, e.g. by the exhibitor's own stand construction firm or contractors engaged by it, a written confirmation (in German) of the completion of a functional test (including activation test) and problem-free commissioning of the system must be submitted to NürnbergMesse (Event Technology Department) at the time of the functional installation of the fire alarm systems (smoke detectors or similar) but at the latest upon the final structural inspection.

4.2.7 Fire extinguishers

During setup and dismantling and for the duration of the event, a suitable fire extinguisher to DIN EN 3 for fire categories A, B, with at least 10 extinguishing agent units must be available in each structurally enclosed stand/pavilion.

The **number of fire extinguishers necessary** can generally be derived from the provisions of the *Guidelines on the Construction and Operation of Temporary Structures FIBauR* in conjunction with the BayBO building code.

- Up to 100 m² built area:
o at least 1 fire extinguisher **(10 EAU)**
- Up to 300 m² built area:
o at least 1 fire extinguisher **(12 EAU)**
- Up to 400 m² built area:
o at least 2 fire extinguishers **(15 EAU)**
- Up to 500 m² built area:
o at least 2 fire extinguishers **(18 EAU)**
- Up to 600 m² built area:
o at least 2 fire extinguishers **(21 EAU)**
- Up to 700 m² built area:
o at least 3 fire extinguishers **(24 EAU)**
- Up to 800 m² built area:
o at least 3 fire extinguishers **(27 EAU)**
- Up to 900 m² built area:
o at least 3 fire extinguishers **(30 EAU)**
- Up to 1,000 m² built area:
o at least 4 fire extinguishers **(34 EAU)**
- for each further 500 m² built area:
o 1 additional fire extinguisher **(another 12 EAU)**

In the case of multi-storey stands, additional fire extinguishers are generally to be provided at the stairways, secured so that they cannot be tipped over, for the duration of the event and during the setup and dismantling period. The number of fire extinguishers needed on the top floor can be calculated using the breakdown provided above.

In kitchen/catering areas where food is prepared (hot fat, oil) suitable fire extinguishers (fire category A, F) must be provided.

In large pavilions (> 600 m² useable or floor area) additional fire extinguishers may be stipulated.

All fire extinguishers must be within easy reach, secured against falling, readily visible and provided at locations that are constantly accessible and marked in accordance with ASR A1.3.

4.2.8 Instruction of stand personnel (before event starts)

Before starting to use the structurally enclosed stand/pavilion for the purposes of the event, the entire stand and exhibitor personnel who will be present for the duration of the event must be instructed about the fire and safety installations available and the general rules of conduct in the event of alarms and emergency situations on the basis of the fire safety regulations that are to be compiled by the exhibitor (at least Part A).

These instructions should include in particular all stipulations/regulations relating to the

- General fire and safety regulations of the exhibition grounds **(Emergency number (Security Control Unit): 0911 – 8606 7000)**
- Alarm installations (internal smoke detectors, signal tones etc.)
- Fire extinguishers (locations, use of)
- Emergency exits and escape routes (constant monitoring to ensure such areas are kept clear during the event)
- Special evacuation tasks (e.g. to assist vision/hearing-impaired people or wheelchair users).

The completion of staff instruction must be documented and submitted to NürnbergMesse (Event Technology Department, see TR Section 4.2) at the start of the event-related use of the stand/pavilion or at the latest when the trade fair opens. The name and phone number of the exhibitor's representative in charge of the stand/pavilion (and present every day) must be provided in this document.

5. Stand area, design and handing back of stand area

The rental area is marked on the outdoor grounds (insofar as possible) by NürnbergMesse.

Every exhibitor/customer is obliged to inform themselves on site about the location of the stand, dimensions and any internals, safety installations etc. The stand boundaries must be strictly observed.

5.1 Floor areas

Carpets and other floor coverings provided by exhibitor/customer must be laid so that they cannot move and cause accidents or protrude beyond the stand boundaries. Exhibitors/customers wishing to lay floor coverings across general visitor walkways outdoors to connect to their stands must have approval to do so. Any carpets or floor coverings laid by exhibitors/customers must not present any **thresholds or tripping risks** or other accident risks. Any adhesive tape used to hold floor coverings in place must be such that it can be removed from the floor afterwards without leaving residue. This also applies to all other materials installed.

Substances like oil, grease, paint and similar must be removed from the floor/surface of the floor covering immediately. The existing surfaces may not be painted or coated.

In the event of excessive dirt or hard to remove adhesive residues on the floor surfaces, NürnbergMesse will impose a cleaning charge on the exhibitor/customer.

5.2 Advertising materials, flagpoles, presentations and stage areas

In principle the provisions of the Technical Regulations of NürnbergMesse Section 4.7.7 shall apply.

Exhibitors may only distribute printed material and use other advertising means at their own stand/event area. The use or distribution of advertising material outside the stand area/event area is only admissible following prior agreement with the organiser. Other presentations, visual, slow-moving or acoustic advertising and musical reproductions (see TR Section 5.13) are allowed provided that they do not cause annoyance to neighbouring stands and do not result in crowd congestion or obstructions on the general walkways for visitors or disruptions on the roads. They must also not drown out the exhibition centre's own PA systems in the outdoor grounds.

(continued)

In the case of acoustic musical performances during the daily event period, the sound level including peaks must not exceed an admissible level of **70 dB(A)** at the boundaries of the stand or event area. Presentations or performances with intended higher level of noise emissions (> 70 dB(A)) outdoors must always be notified and approved. Corresponding information and documents must be submitted to NürnbergMesse (Event Technology Department, see TR Section 4.2). Depending on the type of event and the expectable sound levels, standard-conforming sound level measurement and documentation according to DIN 15905 (Part 5), to be conducted at the expense of the preparator, may be required. If advertising materials end up on the general traffic areas and/or visitor pathways due to wind or other effects, the exhibitor will be liable for any resulting damage and/or for the costs of extra cleaning. Flagpoles/masts on the outdoor grounds may not be more than 8 m high.

5.2.1 Stage areas for performances and other presentations

Stage areas inside exhibition stands/event areas outdoors are areas designated for artistic or other performances or presentations. The operation of larger stage areas (from 50 m²) at the exhibitor's/customer's outdoor stand/event area for the purpose of product presentations that may involve acoustic, musical show performances of all kinds and occasionally higher noise levels is subject to approval (see TR Section 4.2.1) and must be notified to NürnbergMesse GmbH. In this context the provisions of the latest amended versions of the Technical Regulations of NürnbergMesse and the statutory requirements will apply.

Stage areas at stands/event areas outdoors must be notified to NürnbergMesse (Event Technology Department, see TR Section 4.2). A verifiable stand plan and description of the type of performance/programme, sequence of events, participants and any stage and sound equipment it is planned to use (including expected sound levels) must be submitted.

When providing this notification, the exhibitor/customer must also nominate the prescribed, suitably qualified **Event Engineering Officer** who must be present on site to professionally manage and supervise the setup and dismantling, rehearsals and performances on the stage in accordance with the provisions of DGUV Regulation No. 17.

Specifically, this person must be familiar with the stage/lighting and other technical installations on the stage area and must ensure the safety and functioning of such equipment, in particular in respect of fire protection, during the operation of the event.

Even if it has previously issued its approval, NürnbergMesse is entitled to restrict or prohibit any performances that cause the approved/permitted noise levels to be exceeded or represent a visual annoyance, or that for any other reasons considerably endanger or impede the running of the exhibition or event or visitors, other exhibitors and organisers.

5.3 Barrier-free access for visitors to walk-on stand structures/facilities

Barrier-free access must be taken into account when designing walk-on stand structures and event areas outdoors. These facilities must be always be accessible to and usable by people with limited mobility without assistance by third parties.

We recommend ramps with a maximum gradient of 6 % and a minimum width of 1.20 m that are equipped with a non-slip floor covering. Doors must have a clear passage width of at least 0.9 m. Movement and traffic areas must be at least 1.5 m wide.

5.4 Dismantling, restoration and handing back of outdoor stand/event area

The exhibitor/customer must always hand back the stand/event area to NürnbergMesse in a clean condition, in its original state and with all structures removed, at the latest by the stipulated end of the dismantling period. All work necessary to restore the site to its original condition, such as removing adhesive tape and residues and floor coverings installed by customer/exhibitor, removal and dismantling of ballast weights, anchors etc., must have been completed by this time. Exhibitor/customer must have any demolition rubble occurring removed immediately by the NürnbergMesse GmbH service partner. Previously grassed areas are to be restored exclusively by NürnbergMesse GmbH at the expense of customer/exhibitor.

Damage and contamination by exhibitor/customer or its agents to existing outdoor structures or facilities must always be reported to NürnbergMesse.

Until final restoration and handover of the stand/event area, the customer/exhibitor must ensure the necessary security on site.

If the site has not been restored to its original condition by the end of the dismantling period, NürnbergMesse GmbH shall be entitled to have this done by its service partner at the expense of the customer/exhibitor.

Preliminary Remarks

The contents of this information sheet forms the basis for the handling and use of explosive mixtures at the exhibition venue, and supplements points 5.2.1 and 5.2.2 of the Technical Guidelines.

Explosive mixtures

Flammable liquids, gases and dust constitute hazardous materials as defined in § 2 (1) of the German Hazardous Substances Ordinance (Gefahrstoffverordnung, GefStoffV). The handling of such hazardous materials can sometimes result in the formation of dangerous explosive mixtures with the potential to cause personal injury and material and environmental damage.

The requirement to assess the risk of explosion when using materials of this nature is imposed at a European level by Directive 1999/92/EC, and is therefore not restricted to Germany alone. Directives 2006/42/EC (Machinery Directive) and 2014/34/EU (ATEX Directive) establish the fundamental requirement for the manufacturers of plant and machinery to perform a risk assessment in respect of explosion protection. But because exhibitors function not only as manufacturers but also as operators for the purpose of their exhibition activities, they must also observe the provisions of Directive 1999/92/EC. This has been transposed into German law in the form of the Workplace Safety Ordinance (Betriebssicherheitsverordnung) and the Hazardous Substances Ordinance (Gefahrstoffverordnung), which must therefore be applied to exhibition activities as above.

Explosion protection document

On the basis of § 6 (9) of the Hazardous Substances Ordinance, a hazard assessment in respect of explosion protection must be drawn up (i.e. an **explosion protection plan and documentation**). The explosion protection plan is used to determine whether there is a risk of formation, and ignition, of dangerous explosive mixtures, and which protective measures must be put in place accordingly. The method of implementing the protective measures set down in the explosion protection plan is then described in an **explosion protection document in accordance with § 6 (2) of the Hazardous Substances Ordinance**.

If **wood processing machinery** is displayed at the exhibition, and an elevated **build-up of dust or wood chips** can be expected as a consequence, the provisions of German Social Accident Insurance (DGUV) Information Sheets 209-083 and 209-045, on the installation of automatic spark extinguishing systems, must be observed. In justified exceptional circumstances (e.g. if only a limited presentation of the system is given), the requirement to install a spark extinguishing system may be waived subject to written approval by NürnbergMesse (see point 4.2).

It is the responsibility of the exhibitor to draw up the explosion protection document, including confirmation that the required protection measures have been correctly organized and implemented. The following regulations and technical rules may be used as a guide: Hazardous Substances Regulations, Industrial Safety Regulations, TRGS 720 to 725 and TRGS 727. These templates are identical for all exhibitors, to ensure that a uniform and comparable basis for assessment is established. This template is identical for all exhibitors, to ensure that a uniform and comparable basis for assessment is established. Differing assessments are not recommended, since this may increase the time and effort needed for processing and incur additional costs for the exhibitor.

The template of the explosion protection document, completed in full by the exhibitor in either German or English, must be submitted to NürnbergMesse GmbH, together with the necessary accompanying documents, in good time, no later than six weeks before the start of construction.

Explosion safety check

Based on the documentation made available by the exhibitor, a check of explosion safety is then performed as required by § 15 in conjunction with Annex 2 para 3 no. 4.1 of the Workplace Safety Ordinance. The requirement for the above explosion safety check applies regardless of the size of the plant or the length of time the plant is in operation. The explosion safety check must be performed at a general level, i.e. comprehensively and without exception, before the plant is operated.

It must be noted that the explosion safety check is performed on the basis of the documentation submitted and the plant as constructed. If explosion protection documents are not completed in full or contain errors, if accompanying documents are missing or contain errors, and if any of the Annexes are incomplete, this may seriously impact on the testing process, as a result of which operation of the plant in question will be prohibited.

Because NürnbergMesse GmbH would like to enable all exhibitors to operate their equipment, it urgently recommends that they make the required documentation available in full and observe all deadlines. The sooner the required documents are made available and the equipment is set up, the earlier any defects or inconsistencies can be detected and rectified.

Your attention is expressly drawn to the fact that explosion safety testing is chargeable, and is performed by a third party, not NürnbergMesse GmbH. Additional costs will be incurred if subsequent testing is required as a consequence of failing to observe deadlines or insufficient cooperation on the part of the exhibitor. For reasons of data protection, exhibitors are advised that explosion protection documentation is passed to a service provider tasked with performing the checking process.

The operation of systems posing a risk of explosion in connection with extraction, conveyor, filtering and silo systems must be registered using form P2.1 and requires written approval.

For further information, please contact:

NürnbergMesse GmbH

Exhibition Technology Department

Messezentrum

90471 Nürnberg

eventtechnology@nuernbergmesse.de

www.nuernbergmesse.de

INFO 1

Ansprechpartner:

DLG Service GmbH
Eschborner Landstr. 122
60489 Frankfurt am Main

Herr Michael Losert
Fon: +49 69 24788-281
Mail: techorga@dlg.org

Standgestaltung

Der Aussteller ist für die Standausstattung und -gestaltung selbst verantwortlich. Die Aussteller sind zu einer sorgfältigen und geschmackvollen Gestaltung ihrer Stände verpflichtet. Stände, deren unzureichende Gestaltung das Gesamtbild der Messe bzw. der Halle beeinträchtigen, werden vom Veranstalter nicht abgenommen und erhalten entsprechende Auflagen. Das gleiche gilt für unzulässige Werbeaussagen.

Oberster Grundsatz der Gestaltung aller Ausstellungsstände ist die Transparenz. Alle offenen Seiten müssen frei zugänglich sein. Dies bedeutet, dass mindestens **50 %** der jeweiligen Gangseite **nicht mit Aufbauten** verstellt werden dürfen.

Die Mindesthöhe beträgt 2,50 m. Die Standbegrenzungen, die unmittelbar an andere Aussteller anschließen, dürfen **ohne Genehmigung** bei allen Standarten eine Höhe von 3,50 m nicht überschreiten.

Standrückseiten über 2,50 m Höhe, die an Nachbarstände grenzen, sind einfarbig, neutral, hell und frei von Installationen zu halten, um den Nachbarstand in dessen Gestaltung nicht zu beeinträchtigen.

Ausstellungsstände ab 400 m² sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Dies gilt ebenfalls für Ausstellungsstände, welche die Höhe von 3,50 m überschreiten. Die Genehmigung ist im Aussteller Service Portal zu beantragen. Die maximale Bauhöhe beträgt 5,50 m.

Die Fußböden der Stände sind mit einem passenden Belag (z.B. Teppich, Parkett, PVC) von den Ausstellern auszulegen. Am Stand sind für die gesamte Dauer der Veranstaltung in einer für jedermann erkennbaren Weise Name und Anschrift des Standinhabers anzubringen.

Der Aussteller verpflichtet sich, eine 2,50 m hohe eigene Standwand an allen geschlossenen Seiten der Standfläche anzubringen. Wird keine eigene Standbegrenzung oder kein Mietstand verwendet, sind Standbegrenzungswände bei den ServicePartnern zu bestellen.

Dabei können folienbeschichtete oder nicht tapezierte Standbegrenzungswände gemietet werden. An den Hallenwänden sind seitens der NürnbergMesse Spanplatten (ca. 2,50 m Höhe) fest montiert. Diese Platten sind vortapeziert und weiß lackiert (Achtung: im Falle des Übertapezierens Spezialkleister verwenden), können jedoch Gebrauchs- Spuren aufweisen. **Daher zählen diese als nicht tapezierte Stellwand und sind entsprechend kostenpflichtig (siehe Vordruck S1).** Die nicht tapezierten Wände müssen tapeziert und gestrichen werden. Nach der Veranstaltung sind die Tapeten vom Aussteller wieder zu entfernen oder die Wände werden auf Kosten des Ausstellers gereinigt. Tapezieren, Streichen und Abtapezieren kann mit Vordruck S1.64 bestellt werden.

Wird kein Miet-Ausstellungsstand eingesetzt, wird die Anbringung einer Frontblende (0,30 m hoch) an allen offenen Seiten der Standfläche zur Auflage gemacht. Die Frontblende kann entfallen, wenn die erforderliche Standqualität auf andere Weise gewährleistet wird.

Standbegrenzungswände, Fußböden, Hallenwände, Säulen, Installations- und Feuerschutzeinrichtungen sowie sonstige feste Halleneinbauten dürfen weder beklebt, benagelt, gestrichen oder anderweitig beschädigt werden.

Schäden gehen zu Lasten des Ausstellers und werden in Rechnung gestellt. Eventuell im Standbereich befindliche Säulen sowie Installations- und Feuerschutzeinrichtungen sind Bestandteile der zugeteilten Standfläche und müssen jederzeit zugänglich sein.

Bodenbeläge in den Ausstellungsständen dürfen nur mit Doppelklebeband (ausschließlich mit lösemittelfreien Klebebändern: tesafix Nr. 4964) befestigt werden.

INFO 1

Contact person:

DLG Service GmbH
Eschborner Landstr. 122
60489 Frankfurt am Main

Mr Michael Losert
phone: +49 69 24788-281
e-mail: techorga@dlg.org

Stand layout

The exhibitor is responsible for stand equipment and decoration. Exhibitors are obliged to decorate their stands carefully and in good taste. Stands which do not conform to the accepted standards will not be approved by the organizer until the necessary changes have been made. Unacceptable advertising will be similarly affected.

The overriding principle for the design of all exhibition stands is transparency. All open sides of the stand must be freely accessible. This means that at least **50 %** of the respective gangway side must not be obstructed by **structures or fittings.**

The minimum height for exhibition stands is 2.50 m.

The stand partition walls of all types of stands directly adjoining the stands of other exhibitors must not exceed a height of 3.50 m **unless permission has been granted.**

Rear walls of stands that exceed a height of 2.50 m and are adjacent to neighboring stands should have a single, neutral and light colour and be kept free of installations to avoid adversely affecting the design of the neighboring stand.

Exhibition stands of 400 m² or more are subject to approval. This also applies to stands exceeding a height of 3.50 m.

Approval is to be applied in the exhibitor service portal. The maximum stand height is 5.50 m.

Stands are to be provided with an adequate floor covering (e.g. carpet, parquet, PVC) by exhibitors. The name and address of the stand holder are to be clearly indicated on the stand for the full duration of the event.

The exhibitor agrees to erect a 2.50 m high own stand partition on all closed sides of the stand space.

If the exhibitor does not use his own stand partition or a rental stand, own stand partition walls are to be ordered from the ServicePartners.

Stand partition walls are available for rental in wood or plastic-coated finish or without wallpaper. Walls without wallpaper must be papered and painted. Chipboard panels (height approximately 2.50 m) are permanently fixed to the hall walls by NürnbergMesse.

These panels are wallpapered and painted white (note: use special paste for wallpapering over this), but may show signs of use. **They therefore count as partition walls that are not wallpapered and are charged accordingly (see Form S1).** The wallpaper must be stripped by the exhibitor after the event or the walls will be stripped and cleaned at the exhibitor's cost. Wallpapering, painting and stripping can be ordered on Form S1.64.

If a rental exhibition stand is not used, a fascia (0.30 m high) must be fitted on all open sides of the stand space. The fascia can be omitted if the necessary stand quality is assured in some other way.

Stand partition walls, floors, hall walls, pillars, installations, fire-fighting equipment and other permanent hall fixtures must not be pasted over, nailed, painted or damaged in any other way. The exhibitor is responsible for any damage and will be charged with the cost of repair. Any pillars, installations and fire-fighting equipment located within the stand are part of the allotted stand space and must be accessible at all times.

Floor coverings in the stands are only to be fixed with double-sided adhesive tape (following tapes are to be used: tesafix no. 4964).

Sofern durch andere Klebebänder nach Abbauende Rückstände auf dem Hallenboden entfernt werden müssen, werden die Reinigungskosten dem Aussteller in Rechnung gestellt. Das Gleiche gilt für Teppichreste o.ä.

Der Aussteller verpflichtet sich, diese Auflagen zu erfüllen. Bei Zuwiderhandlung entstehen gegebenenfalls Schadensersatzansprüche des Veranstalters bzw. der betroffenen Nachbaraussteller.

Die im Text genannten Formulare stellen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung.

If the remains of other adhesive tapes must be removed from the hall floor after the end of dismantling, the cleaning costs will be charged to the exhibitor. The same applies to the remains of carpets etc.

The exhibitor agrees to comply with these conditions. Non-compliance may result in claims for damages by the organizer or the neighboring exhibitors affected.

The forms mentioned in the text are available upon request.



Hinweise für Foto- und Videoaufnahmen auf DLG-Messen

Wenn Sie während einer DLG-Messen Foto- oder Videoaufnahmen anfertigen wollen, benötigen Sie dafür grundsätzlich die Zustimmung der DLG und gegebenenfalls eine Genehmigung der jeweiligen Rechteinhaberin oder des jeweiligen Rechteinhabers.

Die nachfolgenden Hinweise und das beigefügte Schaubild sollen Ihnen eine Hilfestellung bei der Einschätzung geben, ob für die von Ihnen geplanten Aufnahmen voraussichtlich eine Genehmigung erforderlich ist und von wem sie einzuholen ist.

Bitte beachten Sie, dass die Hinweise Ihnen lediglich eine erste Orientierung ermöglichen sollen und keinen Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit begründen.

1. Welche Formerfordernisse sind zu beachten?

Spezielle Formerfordernisse an einen an die DLG gerichteten Antrag auf Zustimmung zu Foto- und/oder Videoaufnahmen sind nicht einzuhalten. Es genügt, wenn Sie Ihr geplantes Vorhaben kurz beschreiben und in Textform (z.B. per E-Mail) an das DLG-Messemanagement schicken. Im Falle einer Zustimmung wird Ihnen diese ebenfalls in Textform zugehen. Bitte beachten Sie aber, dass Sie das geplante Vorhaben in Ihrem Antrag möglichst genau beschreiben. Nur so können Rückfragen seitens der DLG vermieden und Ihnen zügig die gewünschte Zustimmung erteilt werden.

Bei der Antragstellung sollten zumindest die folgenden Fragen beantwortet werden:

2. Wo wird gefilmt oder fotografiert?

Das Anfertigen von Aufnahmen *außerhalb* des Messe- bzw. des Veranstaltungsgeländes bedarf keiner Zustimmung durch die DLG, wenn die Aufnahmen auf öffentlichem Grund stattfinden. Je nachdem, was aufgenommen werden soll, ist aber gegebenenfalls die Genehmigung der jeweiligen Person oder der jeweiligen Rechteinhaberin oder des jeweiligen Rechteinhabers erforderlich.

3. Zu welchem Zweck werden die Aufnahmen angefertigt?

Innerhalb des Veranstaltungsgeländes ist die vorherige Zustimmung der DLG für die geplanten Aufnahmen grundsätzlich erforderlich und zwar immer dann, wenn die Aufnahmen zu einem *kommerziellen* Zweck angefertigt werden. Die Aufnahmen zu nicht-kommerziellen oder privaten Zwecken bedürfen hingegen keiner Zustimmung durch die DLG.

4. Was wird gefilmt oder fotografiert?

Neben der Zustimmung durch die DLG kann unabhängig vom Zweck der Aufnahme *zusätzlich* oder *stattdessen* eine Genehmigung von der jeweiligen Rechteinhaberin oder dem jeweiligen Rechteinhaber erforderlich sein. Das ist etwa dann der Fall, wenn die aufgenommene Person oder der aufgenommene Gegenstand oder ein aufgenommenes Logo oder Marken auf den Aufnahmen deutlich zu erkennen sind. Hier sollten Sie sich vor möglichen rechtlichen Konsequenzen schützen und eine Genehmigung der jeweiligen Rechteinhaberin oder des jeweiligen Rechteinhabers einholen. Eine solche Genehmigung kann unter Umständen auch stillschweigend erfolgen. Bitte beachten Sie, dass die Zustimmung der DLG die gegebenenfalls erforderliche Genehmigung der Rechteinhaberin oder des Rechteinhabers nicht ersetzt.



Notes on the consent of photo and video recordings at DLG fairs

If you want to take photo or video recordings during a DLG trade fair, you generally require the consent of DLG and, if necessary, a further permission from the respective rights holder.

The following notes and the attached diagram are intended to help you assess whether the recordings you are planning require a permit and from whom it is to be obtained.

Please note that the following notes are only intended to provide you with an initial orientation and do not justify any claim to correctness or completeness.

1. What are the formal requirements?

There are no specific formal requirements for an application to the DLG for consent to photo and/or video recordings. All you need to do is briefly describe your planned project briefly and send it in text form (e.g. by e-mail) to the DLG exhibition management. If approved, this will also be available in text form. Please note, however, that you describe the planned project as precisely as possible in your application. This is the only way to avoid queries from the DLG and to grant you the desired permission as quickly as possible.

At least the following questions should be answered when submitting an application:

2. Where is filming or photographing taking place?

The production of recordings outside the exhibition or event grounds does not require consent of DLG if the recordings take place on public land. However, depending on what is to be included, the authorisation of the respective person or rightholder may be required.

3. For what purpose are the recordings made?

Within the venue, prior consent of the planned recordings is generally required, whenever the recordings are made for a commercial purpose. The recordings for non-commercial or private purposes, on the other hand, do not require consent of DLG.

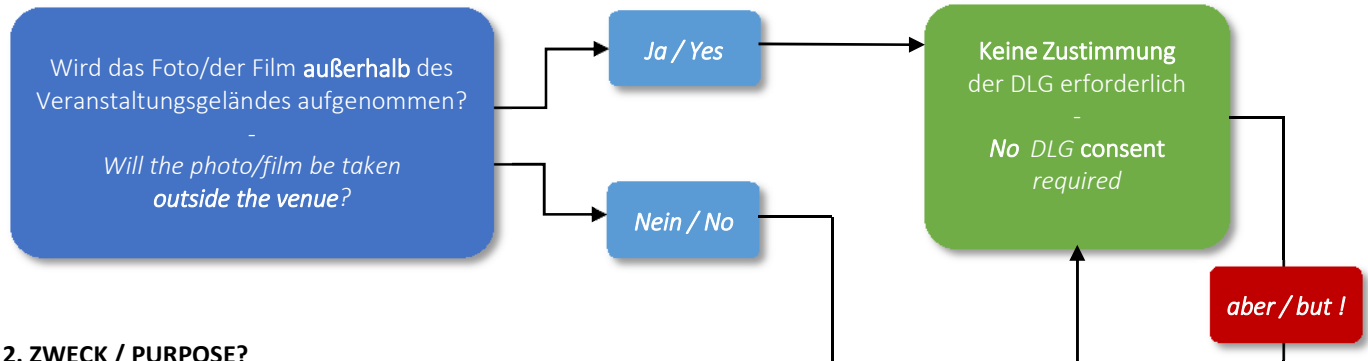
4. What is filmed or photographed?

In addition to DLG's consent, may be required by the respective rights holder, regardless of the purpose of the recording. This is the case, for example, if the recorded person or the recorded object or a recorded logo or marks are clearly recognizable on the recordings. Here you should protect yourself from possible legal consequences and obtain permission from the respective right holder. Such authorisation may also be tacit. Please note that DLG's consent does not replace the necessary permission of the right holder.

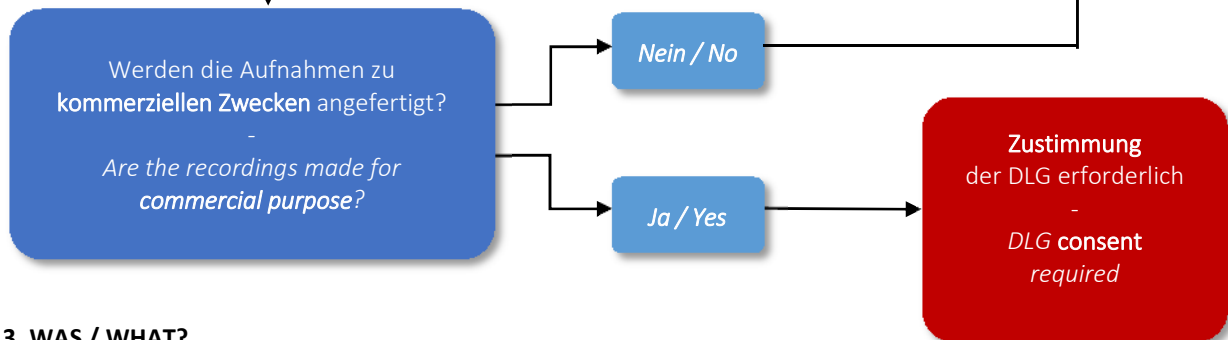


Genehmigung von Video- und Fotoaufnahmen während einer DLG-Messe **Do you need a permission for video and photo recordings during a DLG fair?**

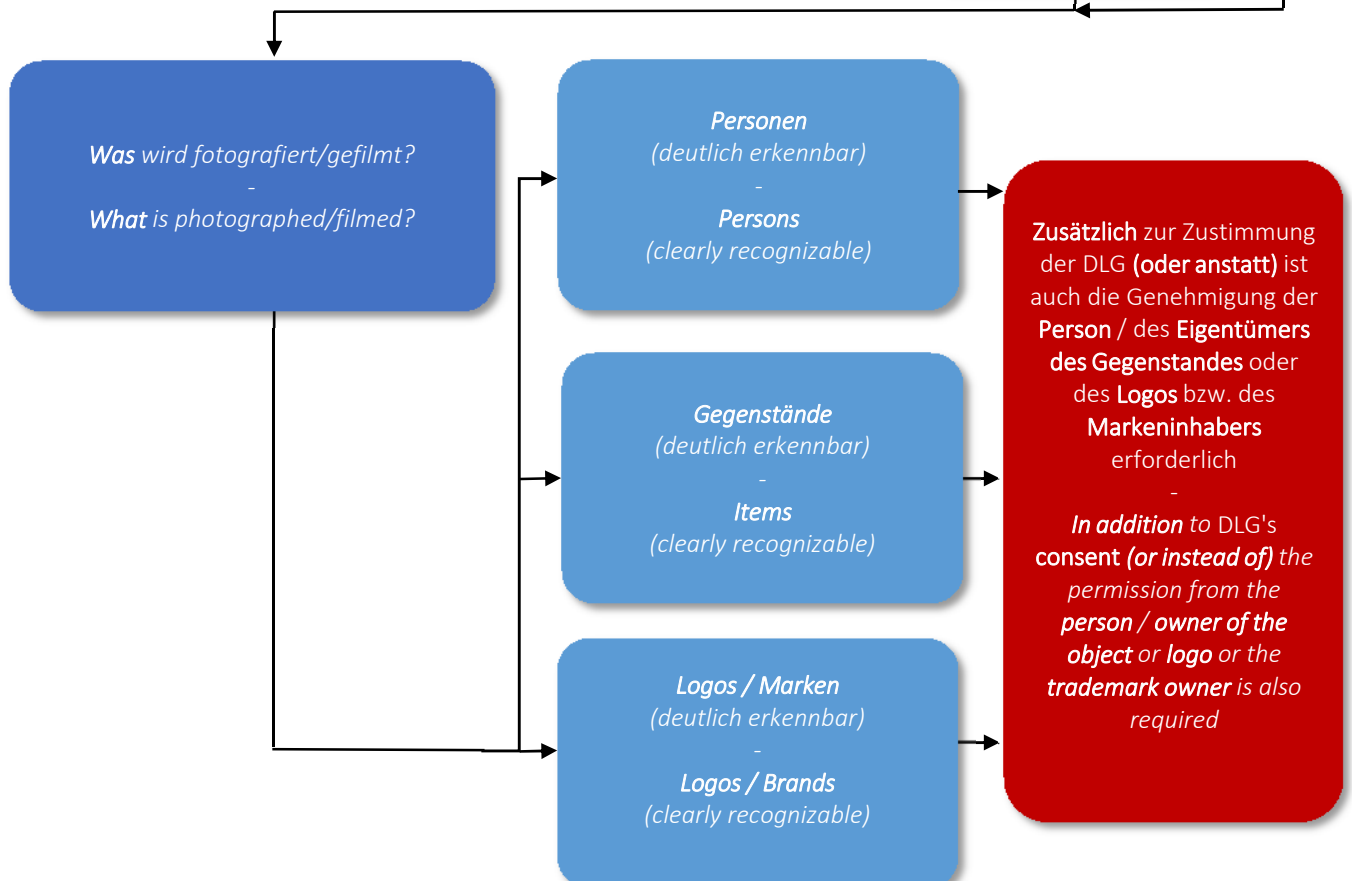
1. WO / WHERE?



2. ZWECK / PURPOSE?



3. WAS / WHAT?





Ihre Schutzrechte effektiv durchsetzen

—

Ein Leitfaden für Aussteller auf DLG-Messen

Vorbemerkung

Durch Produkt- und Markenpiraterie entsteht weltweit ein wirtschaftlicher Schaden von schätzungsweise 300 Milliarden Euro pro Jahr. Zudem kann die Verletzung von Schutzrechten (u.a. Marken-, Muster-, Patentrechte) das Image der Hersteller erheblich schädigen.

Die folgenden Hinweise sollen Ihnen Empfehlungen geben, wie Sie Ihre Rechte effektiv schützen und während der Messen effektiv durchsetzen können. Bei weiteren Fragen steht Ihnen das jeweilige Projektbüro der Messe gern zur Verfügung.

Vor der Messe

1. Ihre Rechte kennen

Klären Sie zunächst den Umfang Ihrer Schutzrechte. Um wirksam gegen Schutzrechtsverletzungen vorzugehen, ist es wichtig, dass Sie Inhaber der gewerblichen Schutzrechte Ihrer Produkte oder Marken sind. Benötigen Sie eine Erweiterung Ihres bereits bestehenden Produkt- oder Markenschutzes, sollten Sie einen Rechts- oder Patentanwalt aufsuchen, der Ihnen weitere Hinweise geben kann, wie Sie weitere Schutzrechte erwerben können.

2. Nachweise mitbringen

Wenn Sie Schutzrechteinhaber sind, empfehlen wir Ihnen, die Unterlagen zum Nachweis Ihrer Rechte zur Messe mitzubringen. Wenn Sie sich in der Vergangenheit schon einmal mit den Verletzungen Ihrer Schutzrechte auseinandersetzen mussten, bringen Sie in diesem Fall geeignete Nachweise mit zur Messe (bereits überreichte Abmahnungen oder schon unterzeichnete Unterlassungserklärungen).

How to effectively enforce your intellectual property rights

—

A guide for exhibitors at DLG trade fairs

Introduction

Through product and brand piracy, global economic damage is estimated to amount to € 300 billion per year. Furthermore, infringement of intellectual property rights (including trademark, design and patent rights) can significantly damage the image of manufacturers.

The following instructions are intended to give you recommendations on how to effectively protect your rights and enforce them effectively during trade fairs. If you have any further questions, don't hesitate to contact the project office of the trade fair.

Before the trade fair

1. Know your rights

First, clarify the scope of your intellectual property rights. In order to effectively combat infringements of intellectual property rights, it is important that you are the owner of the intellectual property rights of your products or trademarks.

If you need an extension of your existing product or trademark protection, you should see a legal or patent attorney who can give you further guidance on how to acquire further intellectual property rights.

2. Bringing documents

If you are a copyright holder, we recommend that you bring the documents to prove your rights to the fair. If you have had to deal with the infringements of your intellectual property rights in the past, In this case you will bring appropriate evidence to the fair (warnings already handed down or declarations of forbearance that have already been signed).



3. Möglichkeit eines Grenzbeschlagnahmeverfahrens

Haben Sie den Verdacht und hinreichende Informationen, dass auf der Messe Nachahmungen Ihrer geschützten Produkte und Marken von Herstellern außerhalb der EU ausgestellt werden sollten, dann können Sie bei der Zentralstelle Gewerblicher Rechtsschutz bei der Bundesfinanzdirektion Südwest ein Grenzbeschlagnahmeverfahren einleiten. Die genaue Adresse finden Sie am Ende dieser Hinweise.

4. Frühzeitig rechtliche Unterstützung organisieren

Im Übrigen empfehlen wir Ihnen gegebenenfalls schon vor Beginn der Messe Kontakt zu einem Patent- oder Rechtsanwalt am Ort der Messe oder Veranstaltung aufzunehmen. Anwälte finden Sie im Internet z.B. auf den Seiten des Deutschen Anwaltverein oder der Patentanwaltskammer. So stellen Sie sicher, dass Ihnen auch am Wochenende schnell rechtliche Unterstützung zur Seite steht.

Während der Messe

1. Abmahnung und Unterlassung

Bemerken Sie, dass ein Mitaussteller Ihre Schutzrechte verletzt, können Sie ihn abmahnen und zur Abgabe einer Unterlassungserklärung auffordern.

2. Einstweilige Verfügung

Weigert sich der Nachahmer eine Unterlassungserklärung Ihnen gegenüber abzugeben, haben Sie die Möglichkeit, mit anwaltlicher Unterstützung eine einstweilige Verfügung zu beantragen, die im Regelfall in wenigen Stunden erlassen werden kann. Dem Nachahmer wird dann gerichtlich die weitere Ausstellung oder das weitere Bewerben des Produktes oder die weitere Verwendung der Marke untersagt. Bitte beachten Sie aber, dass eine einstweilige Verfügung in der Regel keine Erfolgsaussichten hat, wenn Sie schon seit längerer Zeit Kenntnis von der Rechtsverletzung hatten.

3. Border confiscation proceedings

If you have suspicions and sufficient information that counterfeiting of your protected products and brands should be issued at the fair by manufacturers outside the EU, then you can contact the Central Industrial Rights Office (*Zentralstelle für gewerblichen Rechtsschutz bei der Bundesfinanzdirektion Südost*) and initiate border confiscation proceedings. The exact address can be found at the end of these guidelines.

4. Organize legal support

In Addition, we may recommend contact a patent or attorney at the location of the fair or event before the start of the trade fair. Lawyers can be found on the Internet, e.g. on the Pages of the German Bar Association (*Deutscher Anwaltverein*) or the German Chamber of Patent Attorneys (*Deutsche Patent-anwaltskammer*). This ensures that legal support is available to you quickly at the weekend.

During the trade fair

1. Warning and declaration of forbearance

If you notice that another exhibitor infringes your intellectual property rights, you can warn them and have them sign a declaration of forbearance.

2. Preliminary injunction

If the imitator refuses to make a declaration of forbearance, you have the option (with the support of a lawyer) to apply for an injunction, which can normally be issued in a few hours. The imitator is then forbidden by the court not to further issue or to promote the product or to continue to use the brand. Please note, however, that an injunction usually has no chance of success if you have been aware of the violation of the law for a longer period of time.



Nützliche Adressen – useful addresses

Deutscher Anwaltverein e.V.

Littenstraße 11, 10179 Berlin
Tel. +49 (30) 72 61 52 - 0
Fax +49 (30) 72 61 52 - 190
Web: www.anwaltverein.de

Deutsche Patentanwaltskammer

Tal 29, 80331 München
Tel. + 49 (89) 24 22 78 - 0
Fax + 49 (89) 24 22 78 - 24
Web: www.patentanwalt.de

Bundesfinanzdirektion Südost Zentralstelle Gewerblicher Rechtsschutz

Sophienstraße 6, 80333 München
Tel. +49 (89) 5995-2349
Fax +49 (89) 5995-2317
Web: www.ipr.zoll.de

Deutsches Patent- und Markenamt

Zweibrückenstraße 12, 80331 München
Tel. +49 (89) 21 95 - 0
Fax +49 (89) 21 95 - 22 21
Web: www.dpma.de

APM – Aktionskreis Deutsche Wirtschaft gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Tel. +49 (30) 20 30 8 – 27 17
Fax +49 (30) 20 30 8 – 27 18
Web: www.markenpiraterie-apm.de

WBZ – Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.

Landgrafenstraße 24 B, 61348 Bad Homburg v.d.H.
Tel. +49 (6172) – 12 15 0
Fax +49 (6172) – 84 42 2
Web: www.wettbewerbszentrale.de

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main
www.dlg.org